

Stadt Gelsenkirchen

Jahres-Chronik für das Jahr 2011

1. Januar

In Schalke feiert die Zahnarzt-Familie Dorlöchter in der vierten Generation ihr 100. Praxisjubiläum. Das zahntechnische Lehrinstitut der Universität Moskau hatte Dentist Leo Josef Dorlöchter geleitet, ehe es ihn 1910 nach Gelsenkirchen zog. Vier jüngere Geschwister des Gründers wurden wie seine beiden Söhne Herbert und Reinhold ebenfalls Zahnärzte. Im Zweiten Weltkrieg war Reinhold Dorlöchter der einzige Zahnarzt in Schalke, der nicht eingezogen wurde. Sein Schwiegersohn, Dr. Wilfried Lauer, trat 1977 in die Praxis ein und betreibt diese heute zusammen mit seinem Sohn Dagwin, dem Urenkel des Gründers.

Für einen einzigen Abend soll die legendäre Bulmker Disko Flash-Light, die 1991 nach 27 Jahren bewegter Geschichte geschlossen wurde, auf Initiative von Thomas Nikutta auferstehen. Mit 14 Jahren betrat 1981 der Rotthauer zum ersten Mal die Disco und arbeitete dort später als Kellner und DJ. Das Flash-Light Revival ist für Freitag, den 8. April, geplant.

Der Kegel-Club „Kesse Bienen“ feiert bereits sein 35-jähriges Bestehen. Alle zwei Wochen treffen sich die acht mittlerweile selbst zwischen 60 und 74 Jahre alten Damen im „Haus Herder“. Und sollten einmal die Kräfte nachlassen, ist das noch lange nicht das Ende des Vereins, denn dann machen sie auf jeden Fall als Stammtisch weiter.

3. Januar

Für ihre 169.604 Versicherten wird die AOK NordWest in der Regionaldirektion Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen auch künftig keinen Zusatzbeitrag erheben. Die Zeichen stehen weiter auf Wachstum: 2697 neue Mitglieder sind 2010 zur AOK gewechselt.

Ins Ückendorfer Heini-Wettig-Haus lädt der Linke-Kreisverband am 14. Januar zur Premiere des Neujahrsempfangs ein. Ihr Kommen haben u.a. zugesagt: Bärbel Beuermann, Vorsitzende der Linke-Landtagsfraktion, Hubertus Zdebel, Sprecher der Links-Partei in NRW, Ali Atalan, migrationspolitischer Linke-Sprecher im Landtag, Linke MdB, Ingrid Remmers sowie der Linke-Europaabgeordnete Jürgen Klute.

Gelsenkirchens MdB Joachim Poß (SPD) bricht eine Lanze für die Gewerbesteuer und kritisiert Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) wegen dessen erneuter Forderung nach Abschaffung dieser Steuer. Ein solcher Schritt würde zur weiteren Schwächung der Städte und Gemeinden und Verschlechterung der Lebensqualität von Bürgern führen, so Poß.

„Gedanken in Farben“ ist die Ausstellung mit Aquarellen des Gelsenkirchener Künstlers Christian Stork in der Jazz & Art Galerie in der Florastraße. Der Graphik-Designer, zu dessen Lehren u.a. Paul-Klee-Meisterschüler Emil-Bert Hartwig gehörte, findet die Themen seiner Bilder im persönlichen Umfeld und im täglichen Leben.

Die Maxim Kowalew Don Kosaken gastieren in der Kirche St. Ludgerus. 1994 legte Kowalew den Grundstein für den heutigen Chor.

4. Januar

Im Dezember vor 12 Jahren gaben Politik und Verwaltung mit dem evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid den Startschuss für die „agenda 21“. Gelsenkirchen ein Stück nachhaltiger zu prägen, die Bürgerbeteiligung zu forcieren, Umdenken bei den Themen Verkehr oder Energie, beim Umgang mit den natürlichen Ressourcen und der Umwelt zu erreichen, war der Anspruch. Eine lange Reihe von 16 Urkunden und Auszeichnungen zeugen von (inter)-nationaler Anerkennung, so der Leiter Werner Rybarski.

Die Jugendabteilung im Festkomitee Gelsenkirchener Karneval kann in dieser Session kein Kinderprinzenpaar stellen. Das Festkomitee setzt sich aus sechs Mitgliedsvereinen zusammen, die im turnusmäßigen Wechsel die großen und kleinen Tollitäten stellen. Allerdings herrschen bei den so genannten Junioren im Alter von 8 bis 14 Jahren große Nachwuchsprobleme.

Autobesitzer mit dem amtlichen Kennzeichen „GE“ zahlen höhere Beiträge für ihre Kfz-Versicherung als die Nachbarn in Bochum, aber insgesamt niedrige Beiträge als Essener PKW-Inhaber. Der durchschnittliche Indexwert für Deutschland liegt bei 100 Prozent. Sowohl bei der Haftpflicht (114,99 Prozent), als auch bei der Vollkaskoversicherung (104 Prozent) liegt Gelsenkirchen im deutschlandweiten Vergleich über dem Durchschnitt. Bei der Haftpflichtversicherung schneidet Gelsenkirchen besser ab und liegt mit 95 Prozent unter dem deutschen Durchschnitt.

Mehr als ein halbes Jahr hat MiR-Presseschef Christoph Nagler damit verbracht, den Internet-Auftritt des Musiktheaters neu zu gestalten. Zu jeder Veranstaltung, zu jeder Inszenierung gibt es nicht nur Stückinformationen, mit einem Klick hat man zu den Informationen über alle Rollen, alle Darsteller und alle Mitarbeiter des Inszenierungsteams. Im Frühjahr soll als nächstes die Möglichkeit geschaffen werden, sich elektronisch bestellte Karten zuhause auszudrucken.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinschaften (ACK) lädt zum Neujahrsgottesdienst ein. Zur ACK Gelsenkirchen gehören der evangelische Kirchenkreis, das katholische Stadtdekanat, die evangelisch-methodistische Kirche, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde, die griechisch-orthodoxe Gemeinde, die Heilsarmee, die christliche Freikirche Lebendiges Wort sowie die Alt-katholische Kirche. Den Vorsitz hat derzeit Pfarrer Thomas Schöps vom evangelischen Kirchenkreis.

Die Max-Planck-Gymnasium-Wetterwarte hat mit minus 3,9 Grad Celsius die geringste Temperatur seit 1969 gemessen. Das Jahr 2010 war zudem recht kühl mit einem vergleichsweise trockenen Frühling und einem verregneten Sommer.

5. Januar

Auf der Baustelle des Neuen Hans-Sachs-Hauses gibt es keine Winterpause. Nur zwischen Weihnachten und Neujahr ruhte sie kurz. Die Fertigstellung ist für November 2011 geplant.

Zum Jahresende ging die Arbeitslosigkeit in Gelsenkirchen weiter zurück. Im Dezember waren bei der Agentur für Arbeit und beim Jobcenter Gelsenkirchen 16.307 Menschen arbeitslos gemeldet – darunter 13.561 Arbeitslose nach Hartz IV. Insgesamt waren es im Dezember 178 Arbeitslose weniger als im November und 1.629 weniger als im Vergleichsmonat 2009. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber Dezember 2009 von 14,3 auf 13,1 Prozent. In Buer ging die Arbeitslosigkeit stärker zurück; die Quote betrug im Dezember 2010 nur noch 10,4 Prozent, so Ingo Zielonkowsky, Leiter der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen.

Der gebürtige Gelsenkirchener und langjähriger Chefarzt und Ordinarius für Psychiatrie und Psychotherapie, Prof. Dr. Dr. Theo R. Payk, hat seine Autobiographie mit dem Titel „Kriegskind im Ruhrgebiet und Lipperland“ vorgestellt. In acht weitgehend chronologisch geordneten Abschnitten berichtet der Autor von den emotionalen und psychosozialen Belastungen durch den Krieg.

Der Comedian und frühere Berliner Polizist, Murat Topal, stellt in der „Kaue“ sein Programm mit dem Titel „Getürkte Fälle – ein Cop packt aus“ vor.

Seit acht Jahren arbeitet die gelernte Heim- und Pensionstierpflegerin Stefanie Beres im Tierheim in Erle. Insgesamt 240 Tiere sind aktuell dort untergebracht. 90 Hunde,

80 Katzen und 70 Kleintiere wie Hamster oder Kaninchen. 13 Mitarbeiter zählt das Personal, dazu kommen 35 ständige ehrenamtliche Mitarbeiter.

Die Künstlersiedlung Halfmannshof stellt seinen Jahreskatalog 2010 vor. Seine nächste Ausstellung wird der Halfmannshof am 11. Februar unter dem Titel „Kunst und Handwerk“ eröffnen.

Die Gelsenkirchenerin Marcella Onali Ist Kampagne-Model – „Lass uns Partner sein“ - der Diakonie. Sie wohnt im Wichern-Haus und arbeitet in den Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit.

6. Januar

Der Gelsenkirchener Autor Raimund Neufeld stellte im Kunstmuseum sein Buch „Ich muss zurück ins Rattenloch – Unerhörte Geschichten aus dem Frauenknast“ vor. Unterstützt wurde das Projekt von dem Schauspieler Ralf Richter.

7. Januar

Ein neuer Verein mit Namen „Umbra“ (lat. Umbra = Schatten), möchte ein integratives Künstlerhaus für haftentlassene Frauen aufbauen. In diesem soll in teilstationärer Betreuung bis zu zehn haftentlassene Frauen durch tagesstrukturierende Maßnahmen der Schritt in die Resozialisierung erleichtert werde. Initiator des Projekts ist der Gelsenkirchener Autor und Sozialbetreuer Raimund Neufeld. Erste Gespräche mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe bezüglich der Trägerschaft sind bereits erfolgt.

Die buersche Immobilien und Standortgemeinschaft (ISG) Domplatte hat im C&A-Kellergeschoss einen Ausstellungsraum zur lokalen Geschichte eingerichtet. Er soll Ausgangs- und Stützpunkt für die Veranstaltungsreihe „Der Riese von Buer“ werden. Kindergarten- und Grundschulkindern sollen im Stil einer Schnitzeljagd markante Ereignisse aus Buers Geschichte von heute bis zum Mittelalter nahe gebracht werden, so ISG-Projektentwickler Siegbert Panteleit.

8. Januar

Die Metalcore-Band „Venom X“, die im November letzten Jahres im Jugendzentrum Tossehof beim Newcomer-Festival gewann, bereitet für 2011 eine Demo-CD vor.

Erste Gehversuche hatte es bereits unter dem Namen „Talentlos“ im Jahr 2006 gegeben.

Von bis zu 30 Höhenkletterern wurde in den letzten Tagen die Dachmembran der Schalker Veltins-Arena vom Schnee befreit. Doch noch liegen die riesigen Regenrinnen voller Matsch und Eis.

Klaus Koschei, Berthold Langbein und Kenan Kilic gründeten 2010 die „Kontaktstelle für Investitionen“. Ziel ist es, ausländischen Unternehmen den Weg nach Gelsenkirchen zu ebnet und sie von der Standort- bis zur Personalsuche zu begleiten. Im Gegenzug sollen lokal ansässige Unternehmen, die aufgrund ihrer Struktur Probleme haben, internationale Geschäfte anzubahnen, beraten und unterstützt werden.

10. Januar

Infolge der Schneeschmelze und des einsetzenden leichten Regens waren die Em-scherpegel zunächst gestiegen. Vom 6. Auf den 7. Januar meldete die Station Buer-Sutum einen rapiden Anstieg von einem Meter auf 3,30 m Höhe. Danach sank der Pegel aber wieder kontinuierlich ab.

Der KC Astoria verlieh Klaus Momberger für seine Verdienste im Karneval den Narrenspiegel und Bezirksbürgermeister Thomas Klasmann wurde zum Ehrenritter geschlagen. 2011 dürfen sich die Karnevalisten über eine besonders lange Session freuen, die am 11.11.2010 begann und bis zum 11. März 2011 dauert.

Die Tectum Group, ein Call-Center Dienstleister, komplettiert ihre Führungsriege mit dem Wirtschaftsinformatiker Christian Wilmshöfer als neuen operativen Geschäftsführer. Er löst Erden Yildirim ab, der aus dem Unternehmen ausscheidet.

11. Januar

Eine neue Mess-Station in Schalke prüft alle fünf Sekunden die Luftbeschaffenheit. Die erfassten Messdaten der Station an der Kurt-Schumacher-Straße werden stündlich aktualisiert. Die Daten werden zu Halbstunden-, Stunden- und Tageswerten verdichtet. Eine zweite Station, die Feinstaub und Stickoxyde registriert, befindet sich am Trinenkamp.

12. Januar

Die Discothek „Venetian“ wurde nach sechs Jahren geschlossen. Am gleichen Ort eröffneten Markus Liptow und Marc Fox nun den „V-Danceclub“: Da man das „Venetian“ von außen nicht wahrgenommen hat, wollen die beiden nun die Außenbeleuchtung optimieren. Das dürfte allerdings problematisch werden, da das Gebäude unter Denkmalschutz steht.

Bernhard Wickies 1960 in Gelsenkirchen gedrehter Film „Das Leben des Malachias“ ist in der Schauburg zu sehen. Das letzte Mal wurde der mit dem Silbernen Bären ausgezeichnete Film an gleicher Stelle im Jahr 2006 gezeigt.

Mitten auf dem gläsernen Turm sollte „Herkules“ thronen und von dort auf die sich vom Haupteingang nähernden Besucher blicken. So hatten es der Künstler Markus Lüpertz und die THS in ihren frühen Visualisierungen des Projekts dargestellt. Und auch der Erschließungsturm kam in den schön anzuschauenden Plänen nicht vor. Statische sowie brandschutz- und denkmalschutzrechtliche Berechnungen bzw. Vorschriften machten der Verantwortlichen einen Strich durch die Rechnung. So blickt der „Herkules“ in Zukunft in Richtung Grothusstraße.

Für die Bürger ist der „Herkules“ eher unbeliebt. Sie halten das Kunstwerk für zu teuer und einige finden in sogar hässlich. Bezirksbürgermeister Joachim Gill (SPD) findet die „neue Landmarke von Horst wunderbar“. Seiner Meinung nach werden viele ihn sehen wollen und so den Nordstern-Park beleben.

Die Galerie des Marien-Hospitals zeigt unter dem Titel „TAKO – Taktile Kunstobjekte“ Werke der Gelsenkirchener Künstlerin Bärbel Frank. Ihre Arbeiten zeigte sie unter anderem bei Udo Lindenberg & more, in der Werler Walentowski Galerie und in der Hamburger Europapassage.

Auch wenn nicht viel bleibt, eines hat das Kulturhauptstadtjahr 2010 in jedem Fall bewirkt: Sie hat die Menschen in Gelsenkirchen sowohl bei der Aktion „Schachtzeichen“ als auch beim „Day of Song“ im Stadtgebiet an vielen Veranstaltungsorten mitgenommen. „Die Kulturhauptstadt hat die Region kulturell voran gebracht“, so Kulturdezernent Dr. Manfred Beck.

13. Januar

Die FDP-Stadtverordnete und langjährige Parteichefin Anne Schürmann soll Ehrenvorsitzende der Gelsenkirchener Liberalen werden. Die Auszeichnung soll beim

Frühjahrsempfang der Liberalen am 20. Februar erfolgen. Anne Schürmann trat 1977 in die FDP ein und führte von 1989 bis 2002 den Gelsenkirchener Kreisverband.

In der WAZ-Redaktion Gelsenkirchen hat es zum 1. Januar einen Wechsel gegeben. Friedhelm Potthoff hat die Leitung übernommen. Der 47-jährige Marler ist verheiratet, Vater eines Sohnes und leitete zuletzt die Regionalredaktion „Unser Vest“ im Kreis Recklinghausen. Friedhelm Potthoff arbeitet seit 1985 für die WAZ, er war u.a. als Sportredakteur in Marl und als Lokalredakteur in Recklinghausen tätig.

Der Rechtsanwalt Volker Gebel ist seit 1. Januar der neue Geschäftsstellenleiter von „Haus und Grund“, Gelsenkirchen, dem Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein. Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung der Mitglieder in allen Fragen rund um die Vermietung, aber auch die Vertretung vor Gericht. Zuständig ist Volker Gebel zusammen mit dem Vorsitzenden Rolf Kerkhoff, dessen Stellvertreterin Hilde Rademacher und seinen Mitarbeitern für 2000 Vereinsmitglieder.

„Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM)“ heißt der neue eingetragene Verein, der von Johannes Wendt geführt wird. Er besteht aus dem bisherigen „Sozialdienst katholischer Männer“ und den beiden „Sozialdiensten katholischer Frauen (SkF)“ in Gelsenkirchen und Buer. Die drei Vereine sind Anfang des 20. Jahrhunderts als ehrenamtliche Dienste gegründet worden und kümmerten sich um Menschen in Not.

Bei ELE (Emscher Lippe Energie) werden künftig alle Netzdaten des Emscher-Lippe-Landes in einem „Geografischen Informationssystem (GIS)“ zusammengeführt. Das neue System soll die Verwaltung der Netze erleichtern und Transparenz für Kunden bieten.

Der 47-jährige Marcus Wittenbrink ist Schwimmmeister im Hallenbad Buer. Als er 1980 die Ausbildung zum Schwimmmeistergehilfen begann, war er im Schwimmverein aktiv und spielte Wasserball. Zu seinen Aufgaben gehören neben Leben retten auch das kontrollieren der Wasserproben sowie der Pumpen und Filter. Im Winter muss er zudem dafür sorgen, dass das Schwimmbad auf sicheren Wegen zu erreichen ist.

Der Flachglas-Hersteller Pilkington mit Sitz in Gelsenkirchen ist voll in den Sog der Finanzkrise geraten. „Wir erwarten, dass wir erst 2013 wieder die Mengen produzieren, wie vor der Krise 2008“, sagte der Vorstandsvorsitzende Jochen Settelmeyer. Im Pilkington-Werk Gladbeck, wo auf einer von zwei Floatanlagen Basisglas für die

Baubranche produziert wird, aus dem das Gelsenkirchener Werk vorwiegend sein Glas bezieht, wurde die Produktion 2009 um 20 bis 25 Prozent abgesenkt. Pilkington war früher Flachglas: 1989 übernahm der englische Glashersteller Pilkington die Mehrheit an der Flachglas AG, was aber erst Ende der 1990er Jahre durch Umbenennung des Konzerns nach außen deutlich wurde. 2006 kam Pilkington, das neben Gelsenkirchen und Gladbeck auch Werke in Weiherhammer (Bayern) und in Schmelz bei Saarbrücken hat, zur japanischen NSG Group – dem weltweit größten Glashersteller.

Im Hans-Schwier-Berufskolleg versucht das Bundesamt für Verfassungsschutz für die Gefahren der verschiedenen Extremismus-Formen zu sensibilisieren. Die Behörde will bei jungen Menschen vorbeugend wirken und auf die Gefahren hinweisen, die von manchen radikalen Gruppierungen ausgeht.

Die Gelsenkirchener Theatergesellschaft „Preziosa“ zeigte im Max-Planck-Gymnasium die englische Komödie „Falscher Tag, falsche Tür“ von Derek Benfield. Manfred Fuhrmann inszenierte das rasante Stück, bei dem ständige Verwechslungen im Mittelpunkt stehen.

14. Januar

Das Ruhrgebiet soll nach Vorstellungen der ARD-Vorsitzenden Monika Piel wieder einen Tatort-Kommissar bekommen. Der könnte möglicherweise in Gelsenkirchen ermitteln. Peter Lohmeyer und der zurzeit in Leipzig ermittelnde Martin Wuttke – ein gebürtiger Gelsenkirchener – würden passen. Denn nach Ansicht von Oberbürgermeister Frank Baranowski sollte ein Gelsenkirchener Kommissar auf jeden Fall blauweißes Blut haben. Die Grüne-Stadtverordnete und Autobahnpolizistin Irene Mihalic hat dagegen eher Armin Rohde auf der Rechnung. Einen hat die WAZ noch: Rolf Dennemann! Der Gelsenkirchener Schauspieler und Regisseur hat bereits in zahlreichen Filmen den „Ruhri“ gegeben. Bleibt abzuwarten, welche Stadt den Zuschlag bekommt.

Der Jazz-Veranstalter Rolf Wagemann veranstaltet in diesem Jahr eine Blues- und Boogie-Reihe. Hinzu kommt zum 111. Geburtstag von Louis Armstrong eine große Jazz-Fete mit Gästen aus New Orleans.

Der russische Violinist Sergej Krylov tritt mit der Neuen Philharmonie Westfalen im Musiktheater auf. Der in Moskau geborene Sohn einer Musikerfamilie absolvierte mit zehn Jahren eine Konzertreise durch Russland, China, Polen und Finnland.

Ihren 115. Geburtstag feierte die Bogestra mit einer 43 Jahre alten Straßenbahn, die zwischen Bochum Hauptbahnhof und Gelsenkirchen Hauptbahnhof verkehrte. Einer der Fahrgäste war selbst von 1959 bis 1986 Fahrer auf dem Triebwagen Modell 40.

- - - - -

In Ückendorf und der Neustadt findet ein Workshop zur Stadtzukunft für 10- bis 18-Jährige unter dem Motto „GESagt, GETan“. Das Projekt innerhalb des Stadtteilprogramms Südost startete bereits im November 2010 mit Umfragen in Schulen in Ückendorf und Umgebung. Die städtische Jugendförderung, der Verein Jugend, Arbeit, Zukunft (JAZ) und der Jugendring leiten das Projekt.

- - - - -

Nach zehn Jahren hat Rudolf Heib seinen Posten als Verwaltungsvorsitzender beim Sozialwerk St. Georg abgegeben. Heib, der ehemalige Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gelsenkirchen, wurde für seine Verdienste um die Menschen in der Region mit der Ehrennadel des Sozialwerks und von Caritas-Direktor Michael Meiwes mit dem Silbernen Caritaskreuz ausgezeichnet. Sein Nachfolger Christoph Buchbender ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats.

- - - - -

Die Landesregierung hat weitreichende Reformen für die Kindertagesstätten in NRW und eine Verbesserung des Kinderbildungsgesetzes (Kibitz) angekündigt. Alfons Wissmann, der Leiter des städtischen Referats und Erziehung und Bildung begrüßt das Vorhaben. Durch einige Pläne des Landes könnten aus Sicht von Alfons Wissmann zusätzliche Kosten auf die Stadt zukommen, so z.B. eine vom Land angestrebte Erhöhung der so genannten Kinderpauschale für die Ausstattung der Kitas.

- - - - -

„Magic Lauster“, der singende Bergmann aus Beckhausen, hat einen neuen Song mit dem Titel „Du trägst den Ring noch an der Hand“ veröffentlicht. Er kann im Internet in Downloadportalen heruntergeladen werden.

- - - - -

15. Januar

Von bundesweit 412 untersuchten Kreisen und Städten im Schuldner-Ranking landete Gelsenkirchen 2010 nach Platz 403 im Vorjahr diesmal auf Rang 405. Im Vergleich mit Platz 393 im Jahr 2004 „zeigt sich die Entwicklung noch ungünstiger“, so Karl Sprenger, Geschäftsführer von „Creditreform Gelsenkirchen“. Die Schlusslichter bei den Personen, die ihre Schulden nicht oder nicht fristgerecht bezahlen konnten sind laut „Creditreform“: Wuppertal (Platz 411) und Bremerhaven (Platz 412). Der Leiter der Schuldnerberatungsstelle, Norbert Donner, beschreibt den typischen Schuldner wie folgt: Zwischen 25 und 45 Jahre alt, eher männlich, in gut der Hälfte der Fälle arbeitslos und mit durchschnittlich 35.000 Euro verschuldet.

Der Gelsenkirchener Verein „Schule im Stadtteil“ wurde jetzt beim bundesweiten Wettbewerb „Soziale Stadt 2010“ ausgezeichnet. 178 Wettbewerbsbeiträge waren eingereicht worden. Zehn von Ihnen wurden in Berlin als überragende Beispiele sozialen Engagements ausgezeichnet. Der private Verein „Schule im Stadtteil“ engagiert sich für die Öffnung der Gesamtschule Ückendorf in den Stadtteil. Erfolgreiche Bausteine sind das Kommunale Kino und Veranstaltungszentrum in der Aula, die Berufsvorbereitung und –Qualifizierung oder das Stadtteil-Magazin.

Der THS-Chef und Architekt, Professor Karl-Heinz Petzinka, erhält den CDU-Bürgerpreis 2010 für die Idee, Planung und Umsetzung des um vier gläserne Etagen aufgestockten und von einer Monumentalplastik des Künstlers Markus Lüpertz gekrönten Turms der ehemaligen Zeche Nordstern. Mit dem „Herkules“ habe er Gelsenkirchen zu einem optischen Anziehungspunkt und zu einer weiteren Landmarke verholfen, so die beiden CDU-Politiker Guido Tann (Parteivorsitz) und Werner Wöll (Fraktionsvorsitz). Vor 18 Jahren hat die CDU den Bürgerpreis ins Leben gerufen, deren erster Preisträger der Jazz-Veranstalter Rolf Wagemann war.

Am 17. Januar wollen sich die SPD-Fraktionen aus Gelsenkirchen und Herten in der Hasseler Lukaskirche mit Fragen zum Thema Klimaschutz und zum interkommunalen sowie integralen Handlungskonzept für Hassel, Bertlich und Westerholt austauschen. Zu den Gästen zählen unter anderem Gelsenkirchens Stadtbaurat Michael von der Mühlen und Prof. Dr. Hans Peter Noll, Geschäftsführer der RAG Montan Immobilien GmbH. Die Moderation der anschließenden Diskussion übernimmt der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel.

Die Städtepartnerschaft zwischen Gelsenkirchen und Newcastle besteht schon seit 1948. Seitdem gibt es unterschiedliche Kooperationsprogramme. Unter anderem führt das Max-Planck-Gymnasium in Buer seit Jahren einen Schüleraustausch mit der Royal Grammar School in Newcastle durch, die Gesamtschule Berger Feld kooperiert mit dem All Saints College. Auch die aktuelle Stadtspitze Gelsenkirchens war schon in Newcastle zu Gast. Im Jahr 2006 besuchten Frank Baranowski, Stadtdirektor Michael von der Mühlen und Stadtrat Joachim Hampe die englische Partnerstadt. Dort diskutierten sie mit dem „Leader of the Council“, John Shipley, über Strukturwandel, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung und die Kulturhauptstadt Ruhr 2010.

Nach 33 Jahren verlässt Dorothea Ewering die Volkshochschule. Die 60-jährige hauptamtliche Programmacherin, Bildungsberaterin und Pädagogin aus dem ostwestfälischen Sprenge hatte sich als stellvertretende VHS-Leiterin vor allem für die Sprachangebote engagiert. Nachfolgerin wird die Bochumer Diplomübersetzerin Eva Harst.

Die „Elvis-Initiative“, bestehend aus Michael Knorr, Andreas Schröder und Oskar Hentschel, tritt jetzt auch als Konzertveranstalter auf. Viele namhafte Künstler aus der Rock'n Roll-Ära – wie die ehemalige Begleitband von Bill Haley – haben bereits Interesse bekundet. Neben dem Buchen von Konzerten erweitert die Elvis Initiative sukzessive ihre Sammlung. Einige Bücher haben Hentschel und Co. schon selbst veröffentlicht und schreiben auch für die Wetterauer Zeitung (der Lokalzeitung von Bad Nauheim, wo Elvis stationiert war) oder das Graceland Magazin der der Elvis Presley Gesellschaft.

17. Januar

In der Synagoge ist die Wanderausstellung „Tatort Stadion 2“ zu sehen, die von der Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach, eröffnet wurde. Auf 23 Ausstellungswänden wird über Diskriminierung im Fußball informiert. Im Jahr 2000 gab es die Ausstellung erstmalig. Nun wurde sie, inhaltlich erstellt vom „Bündnis aktiver Fußball-Fans (BAFF)“, aktualisiert. Zur Eröffnung kamen neben Vertretern aus Politik und von den Kirchen auch viele junge Besucher aus der aktiven Schalker Fan-Szene.

Franz-Josef Reinhardt feiert sein 50. Dienstjubiläum bei der Stadt Gelsenkirchen. Seit den 1990er Jahren ist der Stadtinspektor als Teamleiter im Rechtsamt für Verwarnungs- und Bußgelde von Verkehrssündern zuständig. Insgesamt 230 Mitarbeiter - Dienstjubilare und Ruheständler – ehrten OB Frank Baranowski und Personalrats-Chef Jürgen Micheel in feierlichen Rahmen. 80 Mitarbeiter konnten auf 25 Dienstjahre zurückblicken, 58 auf 40 Dienstjahre sowie ein Mitarbeiter – Franz-Josef Reinhardt – auf 50 Jahre.

„Die Grünen“ luden zum Neujahrsempfang in die Schauburg ein. Der neue Sprecher des NRW-Landesverbandes, Sven Lehmann, formulierte im buerschen Kino die Ziele für das Jahr 2011. Anwesend waren ebenfalls Irene Mihalic (Vize der Ratsfraktion), Peter Tertocha (Fraktionsvorsitzender), Kulturdezernent Dr. Manfred Beck und die beiden Parteisprecher Barbara Oehmichen und Robert Zion.

„Die Linke“ rief auf ihrem Neujahrsempfang im Heini-Wettig-Haus in Ückendorf den Neuanfang aus. Zum ersten Mal in seiner dreieinhalbjährigen Geschichte hatte der Verband einen solchen Empfang organisiert. Unter den etwa 70 Gästen waren auffallend viele Gewerkschafter. Prominente Linke-Gäste wie die Sprecherin der Landtagsfraktion, Bärbel Beuermann, kamen erst nach dem offiziellen Teil.

Nach 42 Jahren und acht Monaten hat Hildegard Winkel die Kita St. Agnes verlassen. Die Abschiedsfeier fiel mit der 125-Jahr-Feier zusammen. Die Internationalität der Kita geht bis in das Jahr 1973 zurück, als eine spanische Gruppe eingeführt wurde. Aktuell besuchen Kinder aus 13 Nationen, darunter aus Brasilien, Venezuela und China, die Einrichtung. Die Nachfolgerin von Frau Winkel ist die Essenerin Marianne Stegemann, die zuletzt 16 Jahre den Kindergarten St. Franziskus in Bismarck leitete.

18. Januar

Bei der Wahl eines Standortes für ein Finanzzentrum (Zusammenlegung der Finanzämter Nord und Süd) in Gelsenkirchen, scheint alles auf einen Neubau im Büropark Schloss Berge an der Emil-Zimmermann-Allee hinauszulaufen. Baudezernent Michael von der Mühlen sagte, dass es einen klaren Auftrag des NRW-Finanzministeriums an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) gibt über den Standort Schloss Berge zu verhandeln.

Der Resser Karl-Heinz Schmöning bleibt Vorsitzender der Senioren-Union. Er wurde auf der Jahreshauptversammlung mit 80 von 82 abgegebenen Stimmen im Amt, das er seit 2007 bekleidet, bestätigt.

Zum zehnten Mal verlieh die Gemeinschaft Bülser Vereine den Ehrenpreis „Ein Herz für Bülse“, der ganz besonderes Engagement im Stadtteil honoriert. Diesen Preis erhielt Regina Eggenstein, seit 15 Jahren Leiterin des Jugendheims an der Driburger Straße. Ähnlich lange setzt sie sich auch für die Gemeinschaft Bülser Vereine ein, wo sie sich unter anderem für Projekte gegen Rechts stark macht. Seit 2007 ist die Kinderbeauftragte der Stadt als Schriftführerin im Vorstand der Gemeinschaft Bülser Vereine.

19. Januar

Der Verkauf des Gebäudekomplexes an der Wilhelminenstraße, in dem sich auch die „Kaue“ befindet, ist eine Spätfolge der GABS-Insolvenz. Die 2007 in Konkurs gegangene Gesellschaft der ev. Kirche war auch „Kaue“-Eigentümerin. Die Zwangsversteigerung findet am 8. Februar um 11.00 Uhr im Amtsgericht Gelsenkirchen statt. Die Stadt, bzw. ihre Tochter GEW werden wohl nicht mitbieten. Auch im Falle eines Besitzerwechsels der „Kaue“ zum 8. Februar oder zu einem späteren Termin glaubt Emschertainment-Chef Helmut Hasenkox an eine Zukunft für die Spielstätte.

Der Verdi-Bezirksvorsitzende Wolfgang Gottschalk stellte fest: „Bei der Verdi-Gründung 2001 waren in Gelsenkirchen noch zwei von drei Stellen im Handel unbefristete Vollzeitstellen. Heute ist der Großteil davon in 400-Euro-Jobs umgewandelt.“

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist seiner Meinung nach mit Niedriglohnstellen erkaufte und er spricht sich deshalb für einen flächendeckenden Mindestlohn aus.

Die Karnevalsgesellschaft Piccolo, deren Wiege im Stadtgarten stand, feiert in dieser Session ihren 60. Geburtstag. Silvester 1951 wurde aus einer Bier-Laune heraus die Gründung beschlossen wobei beim Namen der prickelnde Muntermacher Pate stand. Unter den Aktiven waren die „Ruhrpottparodisten“, Änne Biernath, Heinz Hochfeld als „Doofe Nuss“ oder Gerhard Reinecke als „Schnappi“ auch außerhalb der Stadtgrenzen gefragte Humoristen. Klaus Heinze, der heutige Vorsitzende, weiß, dass seine Gesellschaft auch den Anstoß gab, alle Vereine in einer Dachorganisation zusammenzuführen.

Beim 5. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen unter Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster brillierte der Geiger Sergej Krylov. Nach dem jubelnden Applaus machte Krylov seinem Image noch einmal alle Ehre und bedankte sich mit der herrlichen und extrem schwierigen Paganini-Caprice Nr. 9

Schauspieler und Autor Rolf Dennemann präsentiert im Consol-Theater sein Kulturhauptstadt-Tagebuch. Mitgestaltet wird die literarische Performance von Denitsa Pophristova (Mezzosopran), Anna Reitmeier (Cello) und Julian Rybarski.

Die SPD-Mehrheitsfraktionen von Gelsenkirchen und Herten haben im Rahmen des Wettbewerbs „Innovation City“ auf ihrer Fachtagung in der Hasseler Lukaskirche erkennen lassen, dass beide Städte ein großes Interesse haben, Projekte aus dem Innovations-City-Paket umzusetzen. Dass mit der RAG und Siemens zwei große Unternehmen im Boot sind, sollte sich als Vorteil erweisen. Zunächst wird aber die Kunst darin bestehen, Fördertöpfe anzuzapfen, um frisches Kapital zu generieren.

Rund 30.000 erwerbsfähige Kunden betreut das „Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG)“ jährlich. Davon werden etwa 6.000 pro Jahr in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung vermittelt.

Wie Pfarrer Klaus Venjakob mitteilte, investierte die Trinitatis-Gemeinde 100.000 Euro in die Sanierung der Apostelkirche an der Horster Straße. Zudem wurde auch der Eine-Welt-Laden für Fairen-Handel wieder eröffnet. Innerhalb der nächsten 10 Jahre müssen die Handwerker allerdings erneut anrücken und das Hauptdach der Apostelkirche neu eindecken.

Das dritte Buch des Gelsenkirchener Filmjournalisten Christian Keßler konnte nach langer Suche eines Verlages nun veröffentlicht werden. Nach Ausflüge ins italienische Western- („Willkommen in der Hölle“) respektive Horrorkino („Das wilde Auge“) beschäftigt er sich nun mit dem amerikanischen Pornofilm der 70er und 80er Jahre.

20. Januar

Die DLG (Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft) zeichnete besonders qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit dem internationalen DLG-Preis aus. Zu den sieben Preisträgern 2011 gehört auch der Gelsenkirchener Metzgermeister und Lebensmitteltechnologe Christoph Thelen. Er erhielt jetzt in München einen mit 4.000 Euro dotierten Forschungspreis und arbeitet aktuell als Versuchs- und Anwendungstechniker für Lebensmitteltechnologie bei „Vemag Maschinenbau“ in Verden. Thelen ist seit 2006 Vizevorsitzender beim Juniorenverband des Deutschen Fleischerhandwerks, zudem ist er als Prüfer bei Qualitätswettbewerben im Einsatz.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. hat einen neuen Chef. Der Gelsenkirchener Johannes Norpoth wurde von der Mitgliederversammlung zum neuen Geschäftsführer gewählt. Er ist bereits seit Dezember 2009 Diözesansekretär des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster. Ebenso wurde er beim Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster GmbH und bei der „Gesellschaft zur wirtschaftlichen Betätigung des Kolpingwerkes mbH“ als neuer Geschäftsführer bestellt. Johannes Norpoth übernimmt diese Ämter von Alfons Rave, der nach fast 35 Jahren in der Geschäftsleitung am 31. August 2011 beim Kolpingwerk ausscheidet.

Carsten Müller heißt der neue Leiter des städtischen Referats Vermessung und Kataster. Der 44-Jährige wechselte von der Stadt Bochum nach Gelsenkirchen. Er tritt die Nachfolge von Rudolf Lach an, der zum 1. Januar in Ruhestand ging.

Der Förderverein „Schule im Stadtteil“ hat den Preis „Soziale Stadt 2010“ bekommen. Der Verein konnte u.a. mit der Schul-Mensa der Gesamtschule Ückendorf punkten, in der neben den Schülern auch Stadtteil-Bewohner eine ausgewogene Mahlzeit für 2,80 Euro bekommen. Auch die umgebaute Aula, in der das Kommunale Kino Filme zeigt, und die berufsvorbereitenden Maßnahmen waren Argumente. 178 Projekte aus ganz Deutschland hatten sich für den Wettbewerb beworben. Als einer von zehn Teilnehmern war der Verein „Schule im Stadtteil“ mit einer Urkunde prämiert worden. Geld gab's für den Gewinn nicht. Trotzdem sieht der Vorsitzende Manfred Peters in der Auszeichnung eine Chance, die Verzahnung Soziales/Bildung im Stadtteil weiter voranzutreiben.

CDU-Landtagsfraktionschef Karl-Josef Laumann hielt die Gastrede beim Neujahrsempfang der CDU Horst. Knapp 1000 Mitglieder, Freunde und Gäste hatten sich im Rittersaal des Horster Schlosses versammelt, um nicht nur die Begrüßungsworte des Ortsverbands-Vorsitzenden Werner-Klaus Jansen zu hören, sondern auch, um sich vom Düsseldorfer Spitzenpolitiker Laumann auf das neue Jahr einstimmen zu lassen. Von 2005 bis 2010 war er Arbeits- und Sozialminister in der NRW-Landesregierung.

Auf 1000 Flugblättern machte die Bürgerinitiative (BI) Scholver Feld gegen die Norderweiterung des Chemiestandorts Scholven mobil, die mit dem Votum des Rates für den Bebauungsplan-Entwurf im Dezember 2010 eine weitere Hürde genommen hat. Bis zum 11. Februar müssen Einwände und Anregungen der Stadt schriftlich vorliegen, so die Begründung der Aktion durch das BI-Mitglied Joachim Papst.

21. Januar

Der Bund Gelsenkirchener Künstler widmet den Neumitgliedern Gabriele Tolksdorf und Christel Zibert eine Ausstellung mit dem Titel „Die Neuen“ in der Bergmannstraße 53. Die Buranerin Christel Zibert, 1939 in Wilhelmshaven geboren, widmete sich anfangs vor allem der Bildhauerei, später beschäftigte sie sich verstärkt mit Reliefs und arbeitet zurzeit vor allem mit Fundstücken aus der Natur. Die Bochumerin Gabriele Tolksdorf fand über verschiedene Studien und Stile der Malerei. Zu ihrer eigentlichen Passion, dem abstrakten Expressionismus des Informel. Was beide Künstlerinnen eint, ist eine große Experimentierfreude und die Offenheit für neues und ungewöhnliches Material.

Das ehemalige Casino des Gussstahlwerks, bei der Errichtung 1954 noch als modernstes Bauwerk seiner Art im Stadtgebiet angepriesen, wird zurzeit abgerissen. Eine neue Bebauung ist nicht geplant. Vielmehr ist dort in der Gesamtplanung für das „Eingangstor der Stadt“ eine Grünfläche vorgesehen.

Zum 4. Lauf der Kart-Fahrer auf der Eisbahn im Sportparadies fahren 16 Teams zum Saisonfinale um den Ice Cup 2011. 2010 hatten sich noch 25 Teams beworben.

Dr. Adalbert Waida ist neuer Chefarzt der Frauenklinik am Marienhospital. Zuvor war er von 2003 bis 2010 Leitender Oberarzt und ständiger Chefarztvertreter der Frauenklinik des St.-Johannes-Hospitals in Dortmund, zuvor Leitender Oberarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe des Maria-Hilf-Krankenhauses in Bergheim bei Köln. Er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und - Schalke-Fan!

Im Alter von 92 Jahren verstarb der buersche Heimatforscher Hugo Vöge. Der am 12. September 1918 im elterlichen Haus an der Dorstener Straße Geborene war der Nestor der buerschen Heimatfreunde und galt als exzellenter Kenner der buerschen Geschichte. Sein größtes Verdienst ist die Aufarbeitung des umfangreichen Archivs der Gemeinde St. Urbanus. 1994 wurde Vöge für seine Verdienste um die Heimatgeschichte mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, welches nur eine von vielen Ehrungen war.

Der Künstler Jürgen Kramer zeigt in der „Werkstatt“ unter dem Titel „Garten der Wildnis“ seine „fantastischen Bilderwelten“. Zur Eröffnung wird er zudem eigene Gedichte lesen.

Die Buraner Band „Sodom“ präsentiert mit Markus „Makka“ Freiwald“ einen neuen Drummer. Sie startet außerdem eine Europa-Tournee und stellten dabei das neue Werk „In War and Pieces“ vor.

22. Januar

Zum diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Gelsenkirchen begrüßte Oberbürgermeister Frank Baranowski mit Margot Käßmann, die ehemalige Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche im Musiktheater. Theologisch, aber nicht trocken, eindringlich, aber unaufgeregt warb sie für eine Rückbesinnung auf die Bibel und auf christliche Werte. Ihr Fazit: Christliche Werte werden gebraucht, damit unsere Gesellschaft nicht ihre Orientierung verliert.

Die Broschüre aus der Reihe „Stadtprofile“ widmet sich in der neuen Ausgabe der „Kunst im öffentlichen Raum“. Aus über 100 Objekten stellt das Heft 23 Arbeiten in Bild und Text vor. Reinhard Hellrung, stellvertretender Leiter des Kunstmuseums, erläutert die Entstehungsgeschichte der Werke und ihre Stilistik. Die Broschüre will einfach Appetit darauf machen, die Kunst in der Stadt zu entdecken.

Turgut Tüfek ist Eismeister und Fachmann für Veranstaltungsstätten im Sportparadies. Der gelernte Schlosser hat nach seiner Ausbildung 18 Jahre lang in der Zeche Ewald in Herten unter Tage gearbeitet. Er bewarb sich als Eismeister, als die Zeche geschlossen wurde. Während der öffentlichen Laufzeiten führt er Aufsicht und achtet darauf, dass die Hausordnung eingehalten wird. Im Sportparadies arbeiten insgesamt vier Eismeister im Schichtdienst.

Der Künstler Alfred Schmidt wurde vor 30 Jahren erster „Bürger des Ruhrgebiets“, eine Auszeichnung, die vom Verein „Pro Ruhrgebiet“ vergeben wird. Bevor Alfred Schmidt über den Umweg der Werbung und des Designs (ein Produkt steht sogar im Museum of Modern Art in New York) zur Malerei kam, studierte er unter anderem zusammen mit Joseph Beuys und Wolf Vostell. Getreu seiner Philosophie, dass ein Leben ohne Kunst wie ein Körper ohne Kopf ist, machte er sich Gedanken, wie man die Kunst aus der Arbeitswelt den Hauptakteuren der Arbeitswelt näher bringen kann. Aus dem ehemaligen Bergmannsglück-Wohnheim, in das er mit seiner Familie 1983 einzog, wurde ein Kunst- und Kulturtreffpunkt. Nach seinem Tod 1997 wurde das „Alfred-Schmidt-Haus“ von seiner Frau und Tochter weitergeführt.

24. Januar

Für die Volkszählung 2011 ist laut Stadtpressesprecher Martin Schulmann im Wissenschaftspark eine Erhebungsstelle eingerichtet worden, die unmittelbar Stadtrat Joachim Hampe unterstellt ist. An dieser Stelle werden künftig Planung, Organisation und Durchführung der Volkszählung (Stichtag: 9. Mai 2011) zusammengeführt. Anders als noch im Jahr 1987 werden nicht alle Haushalte und Personen befragt. Die Erhebungsdaten werden darüber hinaus durch die Auswertung von Daten der Agentur für Arbeit sowie von Dateien zum Personenstand der öffentlichen Hand vervollständigt.

Gegen eine Ansiedlung des neuen Finanzamtes im Büropark Schloss Berge argumentieren in einer gemeinsamen Stellungnahme der Verein für Orts- und Heimatkunde Gelsenkirchen-Buer, die IG BCE-Ortsgruppe Buer-Hugo sowie die Werbegemeinschaft Buer. Ein Argument lautet, dass durch den Verlust von gleich zwei wichtigen Behörden – Amtsgericht (in Gelsenkirchen soll ein gemeinsames Justizzentrum entstehen) und Finanzamt – die Bueraner Innenstadt nachhaltig geschwächt wird.

Der neue Vorstand der Theatergemeinde Gelsenkirchen besteht aus dem 1. Vorsitzenden Lars Petersen, der 2. Vorsitzenden Waltraut Arnold und Schriftführerin Renate Stork. Ihr Ziel: 2011 ordentlich was auf die Beine stellen. Darum gibt sich der neue Vorstand auch kooperativ, innovativ und engagiert.

Der Gelsenkirchener Autor und Schauspieler Rolf Dennemann blickt in seiner Lesung im Consol-Theater mit viel Humor auf die zurückliegenden 365 Tage Kulturhauptstadt im letzten Jahr. Trotz seiner nachdenklichen bis zynischen Art merkte man, dass Dennemann Ruhri-Sympatisant ist. Der gebürtige Gelsenkirchener prägte in den 1980er und 1990er Jahren die Theaterszene. Bis 1996 betrieb er die Szene-Kneipe „Kenkenberg“. 1999 hat es ihn nach Dortmund verschlagen. Dort arbeitet er mit der Künstlergruppe „art-scenio e.V.“ zusammen.

Dr. Angelika Pertl-Sigmar aus Buer behandelt im Urlaub kostenlos Patienten aus Nepal. Dort ist sie für „Zahnärzte ohne Grenzen“ einmal im Jahr im Einsatz. Drei Wochen lang behandelt sie dann Menschen, die selten einen Arzt zu Gesicht bekommen. Krankenversicherung gibt es in Nepal nicht. Wenn sie in ihren Dental-Camp Patienten behandelt, ist das für diese kostenlos. Hilft sie im Krankenhaus aus, muss die Behandlung zur Deckung der Kosten bezahlt werden. Einen Weisheitszahn zu ziehen, kostet umgerechnet 80 Cent. Schon als Studentin half Pertl-Sigmar in Bolivien.

25. Januar

Unter dem Motto „Um die Welt mit Tanz und Glanz“ hatte die Neue Philharmonie Westfalen zum facettenreichen Kinderkonzert „Klassik for Kids“ eingeladen. Für die Musik sorgten die Profis unter der Leitung von Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster. Für den Tanz waren die jungen Gäste zuständig, wie die Mitglieder der Ballettschule Swoboda. Die US-Violinistin und engagierte Musikpädagogin Monique Mead moderierte den Nachmittag im Zeichen internationaler Tänze. Das von der Sparkasse Gelsenkirchen unterstützte Projekt begann schon Wochen vor dem Konzert, nämlich mit Besuchen und Workshops der Geigerin in unterschiedlichen Schulklassen.

In den vielstimmigen Chor der Befürworter eines Finanzzentrums im Herzen Buers hat sich nun auch CDU-Parteivize Andreas Est mit einem Brief an NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) eingereiht. Nach seiner Kenntnis werde dem Finanzministerium bald eine Entscheidung für den Finanzzentrum-Standort im Büropark Schloss Berge vorgelegt, so schreibt Andreas Est in seinem Brief an den Minister und fordert: „Bitte lehnen Sie diesen Vorschlag ab und entscheiden sich für einen zentrumsnahen Standort!“ Die Standortfrage für das im Norden geplante Finanzzentrum steht am 26. Januar im Mittelpunkt einer Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses.

Die Verschärfung der sozialen Lage von Familien und Kindern führt nach Einschätzung des stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Heinberg auch in Gelsenkirchen zu möglicherweise weiteren Notlagen und zur Ausweitung der Kindeswohlgefährdung. Deshalb erwartet die CDU-Fraktion, dass Oberbürgermeister Frank Baranowski dem Themenkomplex Kinderschutz im Haushalt 2011 auch ganz konkrete Maßnahmen zuschreibe.

Drei ehemals inhaftierte Frauen und der Schauspieler Ralf Richter lasen Texte aus dem Buch „Ich muss zurück ins Rattenloch“ vor. Viele Jahre betreute der Autor Raimund Neufeld Schreibgruppen in Frauengefängnissen. Die Texte im Buch entstanden in solchen Projekten. Gemeinsam mit Professor Helmut Koch, der an der

Uni Münster einst den Lehrstuhl Knastliteratur inne hatte, fungiert Neufeld als Herausgeber dieses Buches, das die Geschichten von 34 inhaftierten Frauen erzählt und Frauen im Gefängnis eine Stimme geben will.

2008, zum 125-jährigen Bestehen der Theatergesellschaft Preziosa 1883, würdigte Oberbürgermeister Frank Baranowski das Amateurtheater als hervorragendes Beispiel für die Kraft der freien Szene Gelsenkirchen. 2011 fürchtet Preziosa-Geschäftsführer Dirk Maischak, dass diese Szene ihre Kraft immer weniger frei entfalten kann. Seine Klage, in die Gruppen wie Trias-Theater, Emscher-Lippe-Theater oder das Ensemble um Elmar Rasch („Erich Koschorrek“) nur einstimmen können: Es fehlt an Proben- und Spielstätten für freie, nicht subventionierte Sprechtheater, es fehlt an Auftrittsmöglichkeiten und an Planungssicherheit.

Als überdachter Marktplatz mit frischen Lebensmitteln und Blumen eröffnet, hat sich die Markthalle Buer zum Gourmet- und Eventtempel für Tanzveranstaltungen oder Messen gewandelt. Lebensmittel-Einzelhändler können wegen der geringen Margen nicht mehr gewonnen werden. Es gab auch Klagen über hohe Mieten, so Markthal- len-Geschäftsführer Hermann-Josef Weiser. Wo bis Februar 2010 in der Metzgerei Zurhausen & Marbach Fleisch und Wurst an Haken hingen, versprüht nun eine Braserie französisches Flair.

Die Zuversicht zum Erhalt der Regionalbahn RB 43 wächst. Die Linie zwischen Dortmund und Dorsten bedient die Haltepunkte Buer-Süd und GE-Zoo. Ihre Bestandsgarantie, erst im Herbst bis 2015 verlängert, könnte darüber hinaus gesichert werden. Die Fahrgäste lobten die Ausstattung und Sauberkeit der Wagen, Pünktlichkeit und Erreichbarkeit. Erstaunliche 3.500 Fahrgäste zählt die Linie am Tag. Was vielen nicht passt: Der Zug fährt nur einmal in der Stunde, die Bahnhöfe sind ungepflegt und schlecht ausgestattet – wie etwa Buer-Süd.

26. Januar

Im Zuge einer Umstrukturierung zieht die Notfallpraxis von der Dickampstraße ans Marienhospital. In Buer allerdings bleibt alles beim Alten. Bisher gab es im östlichen Ruhrgebiet etwa 300 Notdienststringe, in denen sich die niedergelassenen Ärzte örtlich zusammengeschlossen hatten. Nach der Umstrukturierung bleiben 30 Notdienstbezirke mit 63 Notfallpraxen übrig. Anders als in Gelsenkirchen entstehen für viele Patienten längere Wege.

Zum 90-jährigen Geburtstag des Blindenvereins Gelsenkirchen trat der Chor „Blind Date“ im Hotel Maritim auf. Seit 1997 singen drei Gelsenkirchener mit im Chor aus blinden Sängerinnen und Sängern.

Volkstänzer und Zupfmusiker des Rheinischen Heimat- und Trachtenvereins Erle gründeten 1930 die Karnevalsgesellschaft Erler Funken. Urvater der heutigen Gesellschaft war Heinz Ungerer, den die Jecken in Doppelfunktion zum Vorsitzenden und Präsidenten wählten. Der heutige Präsident Rüdiger Pütz vertraut einem Stamm von gut 50 Leuten, die bei den Veranstaltungsplanungen und beim Bau eines Motto-wagens immer zur Stelle sind. Durch die enge Bindung an den Verein können die Erler Funken die Programme überwiegend mit eigenen Leuten gestalten. Von den Beiträgen der über 150 Mitglieder kann der Verein die Veranstaltungen nicht finanzieren. Förderer, die dem Stadtteil verbunden sind, unterstützen die Funken oder füllen als Ehrensensoren die Kasse auf.

Arbeitnehmer und Gewerkschafter in Gelsenkirchen machen weiter mobil gegen die Rente mit 67. Etwa 5.000 Beschäftigte aus Gelsenkirchener Unternehmen haben bereits mit ihren Unterschriften eine entsprechende Initiative unterstützt, so die DGB-Region Emscher-Lippe. DGB-Chef Josef Hülsdünker kündigte an, dass der Druck noch weiter wachsen wird.

27. Januar

Wegen der Insolvenz der Yehudi-Menuhin-Stiftung endet für Gelsenkirchener Grundschüler der Kunst-Förderunterricht. Bekannt wurde das Projekt unter dem Namen „Mus-e“. Lehrer, Eltern aber auch Künstler, die seit November letzten Jahres kein Honorar mehr bekommen haben, bedauern das Aus der Stiftung des großen Geigers. Menuhin hatte sich zeit seines Lebens zur Aufgabe gemacht, die Welt mit Musik ein wenig besser und friedlicher zu gestalten.

Eine heftige Kontroverse unter den Parteien gab es im Stadtplanungsausschuss über die Standortfrage für das geplante Finanzzentrum. Am Ende stand aber doch ein winziger Kompromiss: Der NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) soll nach Gelsenkirchen eingeladen werden und sich selbst ein Bild zu machen. Die potenziellen Finanzzentrum-Standorte Büropark Schloss Berge und Zentraler Omnibusbahnhof in Buer (ZOB) sowie die bestehenden Finanzämter an der Zeppelin Allee und am Rathausplatz soll sich der Minister ansehen.

Alfred Zurhausen, ursprünglich gelernter Metzgermeister dessen Eltern in Hassel noch immer eine Metzgerei betreiben, ist seit fünf Jahren für die Länder Deutschland, Österreich und Frankreich Importeur für Formula-Boote. Diese gibt es nicht von der Stange und auch nicht in Serie. Alles wird auf Wunsch der Kunden individuell gefertigt, so der Geschäftsführer der „Poker-Run-Boats GmbH & Co. KG“ mit Sitz an der

Polsumer Straße. Allein ein Motor kann schon mal 70.000 Euro kosten. Grundsätzlich fangen die Bootspreise bei etwa 65.000 Euro an.

Die Gelsenkirchener Künstlerin Margarete Franke, Gründungsmitglied des Bundes Gelsenkirchener Künstler, vollendet heute ihren 102. Geburtstag. Geboren wurde sie am 27. Januar 1909 als viertes von sechs Kindern. Ihr Vater war der renommierte Architekt Josef Franke, ein bedeutender Kirchenbauer. Tochter Margarete besuchte schon früh die Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Hildesheim und absolvierte eine Schreinerlehre. 1935 eröffnete sie ihr eigenes Atelier und spezialisierte sich auf Glasarbeiten. Viele ihrer Arbeiten befinden sich im öffentlichen Raum, darunter zahlreiche Kirchenfenster. Gemeinsam mit Joseph Beuys wurde Margarete Franke 1952 mit dem Kunstpreis „Eisen und Stahl“ der Stadt Düsseldorf ausgezeichnet.

Laut einer Studie sollen fast zwei Drittel der Behörden in NRW in den vergangenen zwei Jahren durch verschiedene Formen der Korruption wie u.a. Unterschlagung, Vorteilsnahme, wettbewerbswidrige Absprachen oder Bestechlichkeit geschädigt worden sein. Laut Personaldezernent und Kämmerer Dr. Georg Lunemann sind die Ergebnisse auf Gelsenkirchen nicht übertragbar, da im Jahr 2010 lediglich zwei Ermittlungen eingeleitet wurden, die allerdings von der Staatsanwaltschaft eingestellt wurden. Erlaubt sind u.a. geringwertige Aufmerksamkeiten, einfache Erfri-schungen und Gastgeschenke an Repräsentanten. Die Annahme von Bargeld ist grundsätzlich verboten.

28. Januar

Kämmerer Dr. Georg Lunemann stellt den ersten Haushaltsentwurf für das Jahr 2011 vor. Geplanten Ausgaben in Höhe von fast 812 Millionen Euro stehen auf der Einnahmenseite nur 703 Millionen Euro gegenüber. Das ergibt einen Fehlbetrag von 108 Millionen Euro bis zum Jahresende. Zum Vergleich: Das Defizit für 2010 beläuft sich auf rund 130 Millionen Euro. Nach Aussage Lunemanns wird bis Ende 2014 ein Haushaltsausgleich nicht erreichbar sein. Er umriss die zudem die dramatische Finanzlage aller deutschen Städte: Als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Finanzierungssaldo aller Kommunen von plus 7,6 Milliarden Euro im Jahr 2008 in 2010 auf etwa minus 15 Milliarden Euro abgestürzt.

Der Marler Holocaust-Überlebende Rolf Abrahamson (85) erzählte im Gauß-Gymnasium seine Geschichte. Er berichtete von der Deportation zum Wildenbruchplatz in Gelsenkirchen, von wo aus der Weg von 506 Juden aus dem Präsidialbezirk Recklinghausen ins Ghetto nach Riga führte. Acht Tage dauerte die Fahrt nach Lettland, da war Abrahamson 14 Jahre alt. Nach dem Krieg war der nun 85-jährige Jude wieder nach Marl zurückgekehrt. Die Veranstaltung wurde vom Verein „Gelsenzentrum“ und dessen Vorsitzenden Andreas Jordan initiiert, der auch am gleichen Tag, dem Holocaust-Gedenktag, auf dem Neumarkt Kerzen für die Opfer anzündete.

Sieben potenzielle Standorte für ein Finanzzentrum sind bisher in die Diskussion eingebracht worden. Im Planungsausschuss tauchte ein achter auf: der bisherige Finanzamt-Standort an der Zeppelin Allee. Bis Mitte 2011 soll eine Entscheidung erfolgen.

Die Gesamtschule Berger Feld, auch als DFB-Eliteschule bekannt, bietet auch jungen Fußballprofis die Möglichkeit, Abitur und Sport zu vereinigen. Als Beispiel dafür gilt Joel Matip, der als Profi dort die Hochschulreife erlangte, so Schulleiter Georg Altenkamp. Manuel Neuer und Mesut Özil sind wohl die prominentesten Schalker, die die Gesamtschule Berger Feld besucht haben. Ebenfalls in den Profi-Fußball geschafft haben es unter anderem Sebastian Boenisch, Alexander Baumjohann, Tim Hoogland, Michael Delura und Benedikt Höwedes.

Seit Oktober 2007 betreibt die Gelsenkirchener Pädagogin, Künstlerin und Kunsttherapeutin Angela Polowinski ihr Atelier in der Hanseemannstraße. In der offenen Werkstatt mit dem Namen „Malbude“ bietet sie Kreativ-Kurse aber auch Arbeitsfläche für Kunstkollegen an. So sind aktuell Skulpturen des Gelsenkirchener Bildhauers und Mitbegründers des Online-Forums „Gelsenkirchener Geschichten“ Heinz Niski zu sehen. Er zeigt bizarre Figuren aus unterschiedlichen Materialien, die sich keinem bestimmten Stil zuordnen lassen. Niski nutzt für seine Arbeiten Fundstücke und Materialien, die er zufällig entdeckt.

Ludwig Güttler, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Trompeten-Virtuosen mit internationalem Renommee trat in der Evangelischen Altstadtkirche vor bis auf den letzten Platz besetzten Bänken auf. Gemeinsam mit dem von ihm 1976 gegründeten „Leipziger Bach-Kollegium“ hat er es sich zum Ziel gesetzt, die Instrumentalmusik des Barock und der Frühklassik lebendig zu halten. Sieben Kompositionen standen auf dem Programm und das Publikum dankte anschließend mit anhaltendem Applaus.

Musik-Promoter Rolf Wagemann übergab acht neue Akustik-Gitarren an das Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth in Erle. Dessen Förderkreis besteht seit 1980 und kümmert sich um sozial benachteiligte Kinder- und Jugendliche.

29. Januar

Auf dem diesjährigen Neujahrsempfang im Augustinushaus begrüßte die CDU den niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister als Ehrengast. Die zweite

Hauptperson des Abends war der THS-Chef und diesjähriger Bürgerpreisträger der CDU, Karl-Heinz Petzinka. Bürgermeister und Laudator Klaus Hermandung würdigte das Engagement des 55-Jährigen für den Nordstern-Park. Karl-Heinz Petzinka ist nicht nur THS-Chef und Professor der Kunstakademie Düsseldorf, sondern hat auch eine besondere Beziehung zur CDU: Der Architekt entwarf die Parteizentrale der Union in Berlin.

Eine erste Gesamtbilanz des Stadtteilprogramms Südost für die Jahre 2002 bis 2009 liegt vor. Fazit: „Viel erreicht – aber nicht geheilt.“ Vor allem im Bereich Bochumer Straße drückt der Schuh. Durchgeführt worden ist die vom Land vorgeschriebene Untersuchung der Aktivitäten vom „Stadt Raum Konzept“ (Dortmund). Diese und weitere Studien über Stadtteilprogramme sollen in 2011 Thema im Düsseldorfer Landtag sein.

Bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs für 2011 wies Kämmerer Dr. Georg Lunemann auf ein Defizit von 108 Millionen Euro hin. Geplanten Ausgaben in Höhe von fast 812 Millionen Euro stehen auf der Ertragsseite nur 703 Millionen Euro gegenüber. Gründe für die für die Schieflage sind kostenintensive Pflichtausgaben, die keinesfalls originäre der Kommunen sind, sondern des Bundes. Der hat sie weitergereicht, ohne die Städte mit den notwendigen Mitteln zu versorgen. Es sind die Leistungen für Sozialtransfers, für die es keine adäquate finanzielle Ausstattung in den Rathäusern gibt. In dieser Stadt leben derzeit knapp 45.000 Menschen von Hartz IV. Die Quote erreicht bei den unter 65-jährigen fast 22 Prozent. Ein trauriger Rekordwert. In NRW liegt er dagegen „nur“ bei 11,6 Prozent und bundesweit bei nur 10,2 Prozent. Die Einnahmen bilden sich wesentlich aus Steuern und Zuwendungen. Die Gewerbesteuer ist die mit Abstand bedeutendste Ertragsquelle und beträgt für das Jahr 2011 laut Kämmerei 128 Millionen Euro.

Auch Mindestlöhne sind Ursache für die Gelsenkirchener Haushaltsmisere. Der sich ausbreitende Niedriglohnsektor treibt aus Sicht des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) die kommunalen Sozialkosten in die Höhe und reißt Löcher in den städtischen Etat, so Dr. Josef Hülsdünker, DGB-Vorsitzender im Bezirk Emscher-Lippe.

Die Fachhochschule Gelsenkirchen präsentierte ihr Studienangebot beim jährlichen Hochschulinformationstag (HIT). FH-Präsident Prof. Dr. Bernd Kriegsmann konnte am Ende der Veranstaltung schon feststellen, dass sich mehr angehende Studierende einfanden als im letzten Jahr. Den Grund dafür sieht er vor allem darin, dass immer häufiger auch Jugendliche von Berufskollegs den Weg an die Hochschule finden.

Der auch von Nicht-Grünen geschätzte langjährige Stadtverordnete und Lehrer Ernst Sott, er gehörte von 1987 bis 2009 dem Rat an, hat sich komplett aus der Politik ver-

abschiedet, indem er seinen Sitz im Stadtplanungsausschuss abgegeben hat. Sotts Nachfolgerin dort wird die Grünen-Stadtverordnete Irene Mihalic.

31. Januar

In der Aula des Grillo Gymnasiums begrüßte die SPD–Unterbezirkvorsitzende Heike Gebhard 250 Gäste zum Neujahrsempfang. Als Hauptrednerin wurde die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Ute Schäfer eingeladen.

Oberbürgermeister Frank Baranowski überreichte im Hof Holz zwölf Ernennungsurkunden an die neuen Seniorenvertreterinnen/Nachbarschaftsstifter. Nun sind drei Viertel der insgesamt 40 über das gesamte Stadtgebiet verteilte sogenannte REGE-Bezirke (REGE = Regionale Entwicklung Gelsenkirchen) abgedeckt. Neu hinzugekommen sind die Bezirke Schalke-Nord, Ückendorf-West und Beckhausen-Ost. Anne Masjosthusmann, die das Projekt im Seniorennetz Gelsenkirchen leitet und die Nachbarschaftsstifter/Seniorenvertreterinnen auf ihre Aufgabe vorbereitet, zeigte sich immer wieder begeistert, welchen Elan, neue Ideen und welche spannende Biographien die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen.

Im DGB-Haus der Jugend fand der „Alternative Hartz-IV-Neujahrsempfang“ statt. Organisiert wurde er von Pfarrer Dieter Heisig vom Industrie- und Sozialpfarramt in Kooperation mit der Erwerbslosengruppe der Gewerkschaft Verdi.

Zum Don Bosco-Tag der katholischen Jugendverbände im Philipp-Neri-Zentrum erschien auch Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck. Integration und interreligiöser Dialog sollen in diesem Jahr besonders in den Vordergrund rücken. Auch Vertreter der muslimischen Gemeinde waren anwesend. So kam es vor, dass man Bischof Overbeck im Gespräch mit Imam Erol Atik fand.

Um die Kosten für die Sanierung der evangelischen Kirche in Rotthausen in Höhe von 220.000 Euro aufzubringen, gab das „Rockorchester Ruhrgebeat“ dort ein Benefizkonzert. Vom sanften Rocker bis zur weiblichen Rockröhre war alles dabei. Das Orchester bannte die Zuschauer mit den tollen Stimmen der Sänger und der Präzision der Musiker.

1. Februar

Die Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft (Gafög) muss sich in Gelsenkirchen einen neuen Stammsitz suchen. Die Eigentümerin Stadt will ihr marodes Ge-

bäude an der Emscherstraße abreißen, um an diesem Standort Gewerbe anzusiedeln und Arbeitsplätze schaffen zu können. Der Standort Emscherstraße hat nach Auskunft von Joachim Hampe, Dezernent für Wirtschaftsförderung, eine außergewöhnlich gute Lage und könnte bei der Ansiedlung von Arbeitsplätzen eine besondere Rolle spielen. Mit der Gafög will die Stadt ab 2012 nach einem neuen Standort suchen. 125 feste Mitarbeiter beschäftigt die Gafög zurzeit in den Städten Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck – die meisten an der Emscherstraße, so der Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH, Stefan Lob.

Im November 2002 hatte die Politik den maroden Ratssaal in der Emscherstraße in Erle bezogen und sollte ihr bis zur Fertigstellung des Neuen Hans-Sachs-Hauses eine neue Heimat bieten. Ein Dachschaten könnte nun für ein Ende sorgen. Mit Eimern und Behältern hat sich die Stadt bisher notdürftig beholfen. Für eine Überbrückungsphase bis zum Einzug ins Neue Hans-Sachs-Haus wurden diverse Ausweichquartiere wie die Aula in der Gesamtschule Ückendorf oder im Gauß-Gymnasium ins Auge gefasst.

Laut Statistik der Stadtverwaltung für das Jahr 2010 sind 1.619 Gelsenkirchener 90 Jahre oder älter geworden. 2009 waren es 1.484 und im Jahr davor 1.491. Die Schere zwischen weiblichen und männlichen Jubilaren geht weit auseinander. Während 287 Männer im Jahr 2010 ihren 90. oder höheren Geburtstag feierten, waren es 1.332 Frauen. 100 Jahre und älter wurden aus diesem Kreis 48 Frauen und Männer.

Die Fotoausstellung „Als der Räuber Hotzenplotz nach Ückendorf kam“ zeigt 30 Arbeiten des Recklinghäuser Fotografen Julian Sonntag in der Bergmannstraße 37. Einige seiner Arbeiten waren bereits auf der Messe bild.sprachen 2010 im Wissenschaftspark zu sehen.

Das Gelsenkirchener Stadtprinzenpaar der vergangenen Karnevalssession hat bei allen Veranstaltungen, bei denen es während der Ausübung ihres Amtes zu Gast war, nicht nur auf „Strüßche“, sondern auf jegliche Art von Präsenten verzichtet. Stattdessen riefen Björn I. und Jessica I. der Karnevalsgesellschaft Erler Funken zum Spenden auf. Stolze 2.500Euro kamen so zusammen.

Pfarrer Rolf Heinrich wurde nach 25 Jahren von der Lukas-Kirchengemeinde verabschiedet. Beim Abschiedsgottesdienst in der überfüllten Lukaskirche fehlten weder die Kumpel im Kittel, noch die Vertreter der anderen Glaubensgemeinschaften im Stadtteil Hassel. Superintendent Rüdiger Höcker würdigte das Lebenswerk des scheidenden Seelsorgers und bezeichnete ihn als Vor- und Querdenker.

2. Februar

Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres erscheint eine von der Stadt in Auftrag gegebene Dokumentation mit dem Titel „Gelsenkirchen 2010 – Ein Jahr Kulturhauptstadt“. Produziert wurde die DVD vom Filmmacher Frank Bürgin und der Firma „Zeitlupe“. Es gibt Überlegungen, die Stadtgeschichte auch weiterhin in bewegten Bildern zu dokumentieren. Über die Form und die Finanzierung macht sich die Verwaltung bereits Gedanken. Auch an einer Filmdokumentation über den Bau des Neuen Hans-Sachs-Hauses werde zurzeit gearbeitet. Mit der Einstellung des Stadtfilms in den 1990er Jahren, so Oberbürgermeister Frank Baranowski, ist zudem etwas weggebrochen. Auf vielfache Nachfrage will die Stadt einzelne Stadtfilme der Jahre 1951 bis 1996 neu auflegen und verkaufen, kündigte Stadtsprecher Oliver Schäfer an.

8.688 Verfahren waren am Sozialgericht im Jahr 2010 anhängig. Mit 8.621 Fällen gegenüber 2009 war die Tendenz somit leicht steigend. Die Grundsicherung, Stichwort Hartz IV, bescherte den größten Zulauf. 2098 Fälle gingen 2010 ein, davon 427 aus Herne, 151 aus Bottrop, 404 aus Gelsenkirchen und 1.116 aus dem Kreis Recklinghausen. In 46% der Hartz-IV-Fälle waren die Kläger erfolgreich.

Die Zahl der Arbeitslosen ist in einem Januar so niedrig wie schon seit 13 Jahren nicht mehr. 17.920 Frauen und Männer waren im ersten Monat des Jahres 2011 arbeitslos gemeldet. Das sind nach Angaben der Agentur für Arbeit 1.613 (plus 10,4 Prozent) mehr als im Vormonat. Die Quote stieg entsprechend um 1,3 Punkte auf 14,4 Prozent. Absolut betrachtet liegt sie um 851 Personen unter dem Wert vor Jahresfrist. Für Gelsenkirchens Agentur-Leiter Ingo Zielonkowsky sind die Zahlen dennoch kein Grund, schwarz zu malen. Kündigungen zum Quartals- oder Jahresende spielen hier wie das Weihnachtsgeschäft eine wichtige Rolle. Oder die ohnehin saisonal schwierige Situation im Baubereich, die durch den harten Winter noch zusätzlich verstärkt wird.

Grundsätzlich nimmt in Gelsenkirchen die Zahl der Bevölkerung ab, während der Altersdurchschnitt steigt. Eingebettet in das Vorhaben „Lebensqualität Älterer im Wohnquartier: Selbstbestimmt älter werden im Ruhrgebiet“ der Fachhochschule (FH) Dortmund verschickt die Stadt Gelsenkirchen 1.400 Fragebögen an zufällig ausgewählte Bürger im Stadtteil Schalke. Inhaltlich wird der Frage nachgegangen, wie bewerten Senioren ihre Lebensqualität. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit voraussichtlich im Juni vorgestellt und sollen auf Stadtteilversammlungen mit den Senioren gemeinsam diskutiert werden. Auf dieser Grundlage sollen konkrete Maßnahmen entwickelt werden, die die Lebensqualität von Senioren in Schalke verbessern kann und die beispielhaften Charakter für das Ruhrgebiet haben sollen.

Die Sparkasse zeigt in ihrer Hauptstelle die Foto-Ausstellung „Ruhrblicke“. Die Schau, die fast ausschließlich aus aktuellen Auftragsarbeiten internationaler Fotokünstler wie Candida Höfer, Jitka Hanzlova, Thomas Struth, Joachim Brohm und vor allem Andreas Gursky bestand, war das 2010-Hauptprojekt der Sparkassen-Finanzgruppe.

Ein Verbot der Straßenprostitution an der Adenauerallee in Buer und der Bickernstraße in Bismarck ist nach eingehender Prüfung durch die Stadt nicht möglich. Das städtische Ordnungsreferat unterfüttert diese Aussage mit einer ausführlichen Würdigung der offenbar eindeutigen Rechtslage. Weder der Verwaltung noch der Polizei liegen Hinweise vor, dass die Straßenstrichs den Jugendschutz gefährden oder den öffentlichen Anstand verletzen. Diese Darstellung ist die Antwort auf eine Anfrage der FDP-Stadtverordneten Anne Schürmann vom Sommer letzten Jahres.

Emil Klimasch, das Erler Urgestein, gehörte zu den Gründungsvätern des KC Grün-Weiß Resse, der am 8. März 1959 in der Gaststätte Schwöppe aus der Taufe gehoben wurde. Dabei erinnern die grün-weißen Farben weniger an Gelsenkirchener Symbole als an kölsche Narrenkappen. Josef Schwöppe, Vereinswirt und einer der Ur-Jecken, hatte nach Montagearbeiten im Kölner Raum eine grün-weiß bestickte Karnevalsmütze im Handgepäck. Mit ihr wurde auch der erste Prinz aus Resse dekoriert. Die Vereinsfamilie ist heute auf 125 Mitglieder angewachsen und wird von Präsident Olaf Poell geführt.

3. Februar

Bei einer Fachtagung zum naturwissenschaftlichen und technischen Lernen im Wissenschaftspark, die von Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnet wurde, paukten rund 150 Lehrer, Schulleiter und Erzieher an städtischen Tageseinrichtungen alles rund um naturwissenschaftliche Finanzen und ihre Vermittlung. Seit Jahren finden solche gemeinsame Fachtagungen mit großem Erfolg statt. Schulamtsdirektorin Marlene Krause stellte heraus, dass solche Tagungen auf großes Interesse stoßen und den Netzwerkgedanken unterstützen. OB Baranowski hofft, „dass wir dem Ziel der Verbesserung der Bildungschancen hiermit ein Stückchen näher kommen“.

15.000 qm Firmengrund belegen RK Verpackungssysteme und K. Grote Holzverpackungssysteme im Hafen. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Wirtschaftsdezernent Joachim Hampe schauten sich im Rahmen ihres Wirtschaftstags den Betrieb und die Produktion an. Rund 1,5 Millionen wurden in den letzten Jahren in den Standort investiert. RK ist regional aufgestellt, Grote agiert bundesweit. Besser durch die Wirtschaftskrise als erwartet kamen Grote und RK, so Geschäftsführer Christoph Schulte. Der Umsatz lag 2010 bei 8 Millionen Euro, blieb aber noch unter dem Niveau von 2008. Der Betrieb beschäftigt rund 50 Mitarbeiter.

Als erste Schule und wahrscheinlich auch mit dem ersten Gelsenkirchener Beitrag überhaupt hat es das Gauß-Gymnasium nach Brüssel in die Räumlichkeiten der NRW-Landesvertretung geschafft. Zur Vernissage der Fotoausstellung „Letters to the Editor“ reiste eine Delegation aus Schülern, Lehrern und Eltern sowie dem Initiator und Fotograf Ulrich Gröning nach Belgien. Vom Fünftklässler bis zum Schüler der Jahrgangsstufe 13 hatten sich die Gauß-Gymnasiasten beteiligt und im November 2010 Aufnahmen ihrer unmittelbaren Umgebung in ihrem Stadtteil gemacht und auch den Strukturwandel dokumentiert. Die Ausstellung in Brüssel endet am 25. Februar und soll danach zum Regierungspräsidenten nach Münster kommen.

Die gebürtige Gelsenkirchenerin Katharina Ivoskus feiert ihren 100. Geburtstag in ihrer eigenen Wohnung im Haus ihrer Tochter. Sie hat ihr ganzes Leben lang in Horst verbracht.

Im St. Josef-Hospital-Horst ist die Ausstellung „Aus Kindern wurden Briefe – Die Rettung jüdischer Kinder aus Nazi-Deutschland“ zu sehen. In den Jahren 1933 bis 1941 konnten mehr als 12.000 jüdische Kinder und Jugendliche ins europäische Ausland, in die USA und nach Palästina flüchten. Ihre persönlichen Lebensgeschichten werden in der Ausstellung eindrucksvoll dargestellt. Judith Neuwald-Tasbach, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, und die Tochter von Rudolf Bertram, der seinerzeit als Chefarzt am Josef-Hospital jüdische Zwangsarbeiterinnen vor der Deportation rettete, werden über den Nationalsozialismus referieren.

Die Erweiterung der städtischen Kindertageseinrichtung Nierfeldstraße steht kurz vor dem Abschluss. Spätestens ab Mai haben die Mädchen und Jungen mehr als doppelt so viel Platz wie zuvor. Nötig geworden war der 1,3 Millionen Euro teure Anbau, weil die Stadt den benachbarten katholischen Kindergarten St. Raphael an der Sydowstraße nach dessen Aus übernommen hatte, um den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz für über Dreijährige sicherzustellen. Damit hatte sich die Zahl der zu betreuenden Kinder zum August 2009 verdoppelt. GeKita-Betriebsleiter Alfons Wissmann sieht nicht nur in Buer einen steigenden Bedarf: „In fast allen städtischen Kitas gibt es Wartelisten.“

„In Bewegung“ ist der Titel der neuen Ausstellung im Kunstmuseum Gelsenkirchen. Gezeigt werden Arbeiten des Frankfurter Künstlers Klaus Stadt aus den vergangenen zwanzig Jahren. Stadt gehört zu den Vertretern der konstruktiv-konkreten Kunst in Deutschland.

Seine Jubilare ehrte der SPD-Ortsverein Erle-Süd. Die Laudatio hielt der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel. Ehrenurkunden und Nadeln erhielten Ernst Kastner für 50 Jahre Mitgliedschaft, Herbert Dupont und Karl-Heinz Knischewski (je 40 Jahre) sowie Marcus Hensel, Johanna Köhler, Rotraud Mach, Rainer Rosenwald und Christel Schmidt (je 25 Jahre).

Die Autorin Margit Kruse stellt ihr neues Buch „Eisaugen“ vor. Zum ersten Mal schrieb sie einen Kriminalroman.

4. Februar

Robert Sadowsky, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, will den Protest gegen prekäre Arbeitsverhältnisse fortsetzen. Es findet mit dem Aufschwung kaum Personalaufbau statt. Stattdessen wird offenbar als Ziel der Umbau der Belegschaft angestrebt, indem freie Arbeitsplätze mit Leiharbeitern besetzt werden.

5. Februar

Die Sparkasse zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2010. Die Bilanzsumme stieg um 2,3 Prozent auf rund 3,2 Milliarden Euro. Die Ertragslage wurde mit gut 4 Millionen Euro Überschuss klar verbessert. Das Geldinstitut betreibt und beschäftigt 31 Geschäftsstellen im Stadtgebiet mit 877 Mitarbeitern. Die Beschäftigungszahl blieb konstant und auch an der Zahl der Geschäftsstellen soll sich nichts ändern. Für Spenden (2,1 Mio. Euro) und Sponsoring flossen 3,7 Millionen Euro. Allein das Musiktheater im Revier wurde 2010 mit einem sechsstelligen Betrag unterstützt.

Den Unternehmen der Hochschulregion Emscher-Lippe und Westmünsterland bietet die Fachhochschule Gelsenkirchen eine Jobmesse für akademischen Nachwuchs. Sie treffen dabei an der Neidenburger Straße auf Studierende aus allen drei Hochschulstandorten Gelsenkirchen, Bocholt und Recklinghausen. Unternehmen, die sich an der Hochschuljobmesse mit einem Stand beteiligen wollen, können sich beim Technologietransfer der Hochschule melden.

Mit der Premiere von der Choreographie „Gedanken eines Zweiflers“ auf Schostakowitschs 14. Sinfonie beginnt am 2. Februar die Ballett-Saison des Musiktheaters. Sie ist zugleich Auftakt zu einer Reihe von Abschiedsarbeiten des scheidenden Ballettdirektors Bernd Schindowski. Generalintendant Michael Schulz möchte schon im März einen Nachfolger für Schindowski vorstellen. Die Vielfältigkeit der Kandidaten, das hohe Niveau und das sehr große Interesse in der Tanzszene am Ballett in Gelsenkirchen macht die Entscheidung nicht leicht.

Als nicht nachvollziehbar bezeichnet die FDP-Ratsfrau Anne Schürmann den Vorschlag der CDU, das Finanzzentrum in Buer auf die Fläche des Busbahnhofs zu errichten. Die FDP fordert die Stadt erneut dazu auf, nach einem geeigneten Standort im Zentrum Buers zu suchen. Erst nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten dürfe der Standort Büropark Schloss Berge zum Tragen kommen.

Das Kunstmuseum zeigt Objekte, Zeichnungen und Plastiken von Klaus Staudt. 59 Arbeiten des 78-Jährigen, der seit Jahrzehnten zu den führenden Vertretern der konstruktiv-konkreten Kunst in Deutschland gehört und dabei mit seiner konsequent materialorientierten Bildsprache durchaus eine Sonderposition besetzt, hat Museumschefin Leane Schäfer für die Werkschau ausgewählt. Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Mannheim und dem Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt entstanden und konzentriert sich auf die Schaffensphase von 1990 bis 2010.

7. Februar

Der Rosenmontagszug startet unter verstärkten Sicherheitsbedingungen. Mit mindestens 80.000 Besuchern rechnet das Festkomitee am 7. März beim Rosenmontagszug in Erle. Bisher hat Zugleiter Werner Preißler mit Wagen und Fußgruppen zu besetzen. Es ist der 29. Zug den er plant. Die 30 will Preißler noch schaffen: „Das ist dann mein letzter Zug.“

Auf der Zeche Nordstern fand mit dem Orchester der Landesregierung Düsseldorf (OdL) ein Kinderkonzert statt. Zu Camille Saint-Saens „Danse macabre“ tanzten Rolf Gildenast und Tanzpartnerin Stefanie. Dirigiert wurde die Aufführung von Eberhard Bäumler.

Der Geologische Dienst Nordrhein-Westfalen wird bis zum Dezember in der Stadt Untersuchungen für die geowissenschaftliche Landesaufnahme durchführen. Die Bestandsaufnahme des Untergrundes ist Teil landesweiter Untersuchungen. Die Daten geben Auskunft über den Aufbau, die Zusammensetzung, die Eigenschaften und das Verhalten des Untergrundes. Für die Kartierarbeiten sind kleine Handbohrungen notwendig. In Ausnahmefällen müssen Sondierbohrungen bis zu 30 Meter Tiefe durchgeführt werden.

Mit der Gesamtnote 1,6 erlangte die Gelsenwasser AG Platz drei beim bundesweiten Stromanbietertest des unabhängigen Verbraucherportals Verivox. Das Internet-Portal analysierte für den Test 200 Unternehmen mit mehr als 3000 Tarifen. Im Teilbereich „Allgemeine Geschäftsbedingungen“ erhält Gelsenwasser sogar die Bestnote. Die

Auszeichnung bescheinigt Gelsenwasser für die Stromsparte „gute Beratung und transparente, verbraucherfreundliche Vertragsmodalitäten“, freut sich Vertriebsleiter Thilo Augustin. „Wir nehmen dieses gute Ergebnis als Ansporn, unsere Qualitäten weiter auszubauen.“

Der Schalke Fan-Club „Kuzorras Enkel“ feiert sein 10-jähriges Bestehen in der Vereinskneipe „Bosch“, direkt vor den Toren der traditionellen Glückauf-Kampfbahn. Dort, am Ernst-Kuzorra-Platz 1, hat der sechsmalige Deutsche Meister für immer einen Stammpplatz. Ein Blechschild zeigt die Bank an, auf der der Schalker immer gesessen hat. Das der verstorbene Kicker Stammgast in der Vereinskneipe war, ist für Ralph „Batto“ Barthlomayczyk in einer Bierlaune Grund genug gewesen, den Fan-Club nach Kuzorra zu benennen. Gründungsdatum der Kuzorra-Enkel war der 1. Februar 2001 – Battos Geburtstag. An jedem ersten Freitag im Monat treffen sich die Enkel zum Stammtisch bei „Bosch“. Der jüngste Spross ist sechs Wochen, der älteste 74 Jahre alt. Heiner Kördell (79), Meisterschaftsspieler von 1958, ist Ehrenmitglied des Fan-Clubs.

„MiR goes Salsa“ und Brahms meets Buena Vista Social Club: Wenn Klassik auf Karibik trifft, dann herrscht Feuer unterm Dach. Die Neue Philharmonie Westfalen setzte das ehrwürdige Musiktheater mit dem legendären Quintett „Klazz Brothers & Cuba Percussion“ unter Strom. Die ungewöhnlichen Gäste holte Chefdirigent Rasmus Baumann ins Haus und setzte damit die Erfolgsreihe „MiR goes ...“ fulminant fort.

8. Februar

Schalke-Trainer Felix Magath ist Ratsvorsitzender der Phyto-Kids-Stiftung. Knapp 60.000 Euro hat die Phyto-Kids-Stiftung, die sich für einsame, kranke oder schutzbedürftige Kinder vornehmlich in Osteuropa engagiert. Und wie war die Magath-Verpflichtung zustande gekommen? Vor vier Jahren hat er den Phyto-Kids-Vorsitzenden Michael Popp kennengelernt und sich in der Stiftung wiedergefunden, erklärte der Schalke-Trainer und Ratsvorsitzende. So sei die die Idee vom Phytoland Frei-Raum in Gelsenkirchen entstanden – dem ersten in Deutschland. Bulmke-Hüllen ist ein Stadtteil mit sozialen Brennpunkten, in dem viele Kinder aus Migrations- und Arbeitslosenfamilien kommen, erklärte Anke Jedamzik vom Kinderschutzbund Gelsenkirchen.

Im neuen Nahverkehrsplan werden die Veränderungen im Angebot von Bussen und Bahnen beschrieben. Gelsenkirchen, 260.000 Einwohner, zwei Stadtzentren, drei Straßenbahnlinien, fünf Bahnhöfe, 35 Buslinien: Die täglich 295.000 Ein- und Aussteiger nutzen in der Stadt vor allem Busse (56 Prozent) und Straßenbahnen (38 Prozent). Nur fünf Prozent entschieden sich für die S-Bahn, ein Prozent für die Stadtbahn.

Im September 2010 ist die 450.000 Euro teure Treppenanlage an der Ahstraße eingeweiht worden. Das „Eingangsportaal zur Stadt“, wie es Stadtbaurat Michael von der Mühlen bezeichnet, fand damals überwiegend Lob bei Kaufleuten und Anwohnern, löste und löst im Detail aber auch Kritik aus. Nach einigen Anwohnern haben nun auch Behinderte diverse Mängel angesprochen. Die Verwaltung weist derweil in einer Stellungnahme für die Bezirksvertretung Mitte diverse Forderungen auf Nachbesserung zurück, räumte aber in einigen Punkten Nachbesserung ein.

Beim Neujahrsempfang im Kleinen Haus überreichte der Schatzmeister des Fördervereins Musiktheater (FMT), Kurt Limberg, Generalintendant Michael Schulz insgesamt 50.000 Euro an Spenden. Der FMT hat 160 Mitglieder und existiert seit 33 Jahren.

Der Verein Forum Afrika Solidarität will mit Stühlen, Tischen und Tafeln der geschlossenen Regenbogen-Schule in Erle Kindern in der Demokratischen Republik Kongo helfen. Der Haken an der Sache: für den Transport rechnet der Verein mit 10.000 Euro Kosten. Das Geld haben die Mitglieder bislang nicht zusammen und hoffen auf Spenden, um die Schulsachen zu verschiffen. Es wird der siebte Container, den der Verein mit Hilfsgütern nach Afrika schickt.

9. Februar

Das Feldmarker Unternehmen Stallmann ersteigerte die Veranstaltungsstätte „Kaue“ für 225.000 Euro. Die Stadt- bzw. GEW-Tochter „Emschertainment“ wird das alte Zechengebäude als Mieterin auch weiterhin bespielen können. Die Zwangsversteigerung ist eine Spätfolge der der GABS-Insolvenz. Für die „Kaue“, früher als Veranstaltungsbetrieb selbst Teil der GABS, hatte die Pleite allerdings auch Vorteile. Als Miete zahlte Emschertainment nur 1.000 Euro an den Insolvenzverwalter. Die Zwangsversteigerung war von der Kölner Bank für Sozialwirtschaft (BfS) beantragt worden, bei der die GABS mit rund 900.000 Euro verschuldet war.

Der Widerstand der Schalcker Fans gegen den Kurs von Trainer und Vorstandschef Felix Magath wird immer massiver. „Das System Magath passt nicht zu Schalke“, meint die Schalcker Fan-Initiative. Mängel in der externen und internen Kommunikation beklagt der Schalcker Fan-Club-Verband und erwartet von der Vereinsführung „Gespräche auf Augenhöhe“.

Es ist der größte Förderverein der Stadt und mit seinem kulturpolitischen Engagement längst ein unverzichtbarer Faktor auf der kulturellen Bühne Gelsenkirchens. Der

Förderverein des Musiktheaters (FMT) hat gegenwärtig 750 Mitglieder und peilt laut Geschäftsführer Bernd J. Kaiser die 1.000ste Mitgliedschaft an, um die Arbeit des Musiktheaters weiterhin auf hohem Niveau fördern zu können. Oberbürgermeister Frank Baranowski teilte den Förderern mit, dass die Stadtspitze den Vertrag mit dem Generalintendanten Michael Schulz verlängern wolle. Zu den Plänen des Vereins zählen zudem ein Internetauftritt und eine stärkere Einbindung von jungen Menschen in die Vereinsarbeit.

Der Umbau bei der Masterflex AG ist abgeschlossen. Mit der Reduzierung auf das Kerngeschäft Schläuche ist das Unternehmen aus Erle auch wieder erfolgreich. Für 2010 rechnet Vorstand Andreas Bastin mit 48 Millionen Umsatz und einem Gewinn vor Steuern von rund 5,2 Millionen und somit mit einem Plus von einer Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Auch von einer Neuentwicklung verspricht sich Masterflex in Zukunft Wettbewerbsvorteile. Dabei handelt es sich hierbei um elektrisch beheizbare Schläuche, die im Endlosverfahren hergestellt werden können. Bereits jetzt sei die Nachfrage nach dem Produkt unglaublich, so Bastin.

Der Ruhrlage-Bericht der Industrie- und Handelskammer (IHK) zeichnet ein erfreuliches Bild der Konjunktur. Seinen Niederschlag findet dies im Konjunkturklima-Index, der mit 126 Punkten rund einen Punkt höher liegt als im Herbst. Konkret: 40 Prozent der Unternehmen im Ruhrgebiet (Gelsenkirchen: 38 Prozent) bewerten die derzeitige Lage als „gut“, 50 Prozent (GE: 52 Prozent) als „befriedigend“, nur 10 Prozent als „schlecht“ – eine Verbesserung, die in allen Wirtschaftszweigen spürbar ist, besonders in der Industrie und bei den Dienstleistern. In Gelsenkirchen präsentierte sich die Stimmungslage zwar besser als zuvor, aber trotzdem nur „unterdurchschnittlich gut“, wie Christoph Pieper als IHK-Geschäftsführer erklärte. 16 Prozent der Gelsenkirchener Unternehmen wollen personell aufstocken, reinerweit sind es 23 Prozent. Hintergrund der „unterdurchschnittlichen Entwicklung“ vor Ort sei, „dass Gelsenkirchen keine Industriestadt mehr ist“.

Im Mai 2010 feierten die Fans Felix Magath, die Mannschaft und die Vize-Meisterschaft. Neun Monate später ist die Stimmung im Keller und es formiert sich eine breite Front gegen den Trainer und Vorstands-Chef. Die Schalcker Fan-Initiative sagte, dass das „System Magath“ nicht zu Schalke passe. Eine so zentrale Bündelung der Macht würde jegliche Motivation der angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter verhindern. Da auch sportlich keine Entwicklung zu erkennen ist und der Erfolg ausbleibt, muss man wohl das „System Magath“ als gescheitert ansehen.

Der 1982 gegründete KC Astoria ist der jüngste Club der Karnevalisten in Gelsenkirchen. Der jüngste Verein ist mit 180 Mitgliedern inzwischen der stärkste geworden. Der Konkurrenzkampf zwischen den Gesellschaften wickelt sich um das gemeinsame Ziel, das närrische Brauchtum stadtweit zu pflegen. „Wir unterstützen uns gegenseitig, niemand arbeitet gegen den anderen“, versicherte Präsident Michael Lange. Jährlich

dekoriert Astoria eine Persönlichkeit, die sich für den Karneval engagiert hat, mit dem Narrenspiegel.

Gelsenkirchen hat sich um den erstmals ausgeschriebenen EU-Preis für die besten Projekte „zur Unterstützung von Initiativen von und für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ beworben; der Preis wird am 9. Februar 2011 in Brüssel vergeben. Es ist das Ziel der Stadt, ältere Zugewanderte als Mitgestalter zu gewinnen. Gelsenkirchen, ausdrücklich zur Preisverleihung eingeladen, wird durch Bürgermeisterin Gabriele Preuß und den Seniorenbeauftragten Wilfried Reckert vertreten.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen fordert ein klares politisches und gesellschaftliches Bekenntnis für die Industrie vor Ort – auch in Sachen BP-Norderweiterung. Nur das Areal in Scholven biete eine potenzielle Ausbaufäche; die sei Voraussetzung für die Absicherung des Standorts Gelsenkirchen mit seinen Arbeitsplätzen. Das erklärte Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, bei der Vorstellung des Ruhrlageberichts 2011. „Der Industrie-Umsatz im Ruhrgebiet beträgt 58 Milliarden Euro in 2010. Die Wertschätzung der Bevölkerung hält mit dieser Leistung nicht mit“, kritisierte er.

Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach und Ortrud Kathol-Bertram, Tochter des ehemaligen Chirurgie-Chefarztes im St. Josef Hospital, Dr. Rudolf Bertram, eröffneten im St. Josef Hospital die Ausstellung „Aus Kindern wurden Briefe“. Mit Bildern, Briefzitatzen und Dokumentationen wird die Geschichte zweier jüdischer Hilfsorganisationen gezeigt, die während der Nazi-Herrschaft fast 12.000 jüdische Kinder aus Deutschland retteten und sie nach Palästina, England und die USA brachten. Judith-Neuwald-Tasbach berichtete vom Schicksal ihrer Mutter Nelly, die als junges jüdisches Mädchen zur Zwangsarbeit nach Horst verschleppt wurde. Rechtlos, schwer verletzt und unterernährt fand sie im September 1944 wider aller Verbote der Nazi-Schergen Aufnahme im St. Josef Hospital. Und es war Dr. Rudolf Bertram der Nelly und 16 Kinder andere jüdische Mädchen versteckte und gesund pflegte.

10. Februar

Die Bezirksvertretung Mitte beriet den Nahverkehrsplan für die Zukunft von Bus und Bahn in Gelsenkirchen. Ohne große Diskussionen ließ der Bezirk den Haushaltsentwurf 2011 durchlaufen. Einmütig folgte das Gremium dem Vorschlag von Lothar Urban (SPD), Investitionen im Bereich Bildung Priorität einzuräumen – so wie es auch im Bezirk Süd Konsens war.

Dr. Günter Pruin, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, stützt die von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kämmerer Dr. Georg Lunemann im Entwurf des Haushaltsplanes vorgenommene Weichenstellung. Dazu gehört das Überrollen des Ergebnishaushaltes von 2010 auf das Jahr 2011, die Fortführung des Haushaltssicherungskonzepts sowie die Weiterentwicklung und Fortführung der Maßnahmen für eine strategische Steuerung. „Die SPD-Fraktion lehnt ein Kaputtsparen der Stadt konsequent ab“, so Pruin. Der Umbau der Schauburg in Buer zu einem multifunktionalen Veranstaltungszentrum soll auf den Weg gebracht werden. Mit Blick auf die Altstadt steht die Fertigstellung des Hans-Sachs-Hauses und des Umfeldes im Vordergrund.

Die Stadt Gelsenkirchen belegte beim EU-Preis zur Eingliederung älterer Migranten den 2. Platz. Bürgermeisterin Gabriele Preuß nahm die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung am 9. Februar in Brüssel entgegen. Die Jury unter dem Vorsitz der einstigen EU-Kommissarin Monika Wulf-Mathies hob das Netzwerk der Nachbarschaftsstifter hervor, in dem sich ältere Mitbürger ehrenamtlich um ihr Wohnviertel kümmern, so der der Seniorenbeauftragte der Stadt Wilfried Reckert. Neben Gelsenkirchen, das Platz 2 belegte, wurden Edinburgh (Schottland, 1. Platz) und Brüssel (Belgien) ausgezeichnet. Mit der EU-Ehrung konnte Gelsenkirchen erneut einen angesehenen Preis erringen. Im vergangenen Jahr war die Stadt beispielsweise für das Konzept der frühkindlichen Förderungen mit dem European Award of Excellence „City for Children 2010“ ausgezeichnet worden und das Land sprach der Stadt den „Gesundheitspreis NRW“ zu.

Die Gründung des Internetforums „Gelsenkirchener Geschichten“ geht auf das Jahr 2006 zurück. In gut vier Jahren GG-Historie haben 2.500 so genannte User fast 275.000 Beiträge zu circa 8.500 Themen geschrieben. Doch auch jenseits dieser Zahlen gibt es aus Sicht der Macher - die Lehrerin Marie-Cecile Duclercq und der mittlerweile ausgeschiedene Künstler Heinz Niski haben die GG ins Leben gerufen – noch immer viel zu entdecken. In diesem nach wie vor ehrenamtlich betriebenen lokalen Forum, in dem sich (fast) alles um Gelsenkirchen dreht. Stadtgeschichte stößt stets auf großes Interesse. Als zweite Plattform kam 2009 das „WIKI Gelsenkirchen“ hinzu, eine Art lokales Wikipedia. Federführend ist der Scholvener Wolfgang Honisch, der diese Aufgabe „mit überwältigendem Engagement“ erfüllt, so Meik Fokkink, der mit Duclercq den aus formalen Gründen ins Leben gerufenen GG-Verein führt.

„Wie wir wurden, was wir nicht werden sollten“ heißt die neue Ausstellung im Wissenschaftspark. Wie Frauen in den Vorjahren zu Amt und Würden kamen, diese Entwicklung dokumentiert die Wanderausstellung. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zeigt zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ und in Kooperation mit dem „Institut für Stadtgeschichte“ die unterschiedlichen Lebenswege von 26 Westfälinnen des 20. Jahrhunderts. Anlass für die Schau waren gleich drei Ereignisse: 1908 durften Frauen erstmals in Preußen regulär studieren.

Zehn Jahre später erhielten sie das aktive und passive Wahlrecht. 1949 stand die Gleichberechtigung im Grundgesetz.

Die Mezzosopranistin Gudrun Pelker ist an das Musiktheater zurückgekehrt. Schon von 1988 bis zur Geburt ihres ersten Kindes 1993 sang die in einem Dorf bei Bünde geborene Westfälin in Gelsenkirchen. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie an der Hochschule für Musik in Köln. Meisterkurse absolvierte sie unter anderem bei Birgit Nilsson und Hilde Zadek. Auf ihr Bühnendebüt in der Partie der „Carmen“ 1988 bei den internationalen Sommerfestspielen auf Schloss Weikersheim folgten Festengagements in Gelsenkirchen und an der Oper Frankfurt.

Die Caritas rückt Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt ihrer Jahreskampagne. Kein Mensch ist perfekt: Mit diesem Motto rückt der Caritasverband Behinderte und ihr Bemühen um ein selbstverständliches Miteinander in das öffentliche Bewusstsein. Zu dieser Aktion gehören nicht nur Plakate, sondern auch Veranstaltungen. „Es geht um die gesellschaftliche Teilhabe“, erläutert Caritasdirektor Peter Spannenkrebs den Hintergrund dieser Maßnahmen.

11. Februar

„Dass die Städte familienfreundlicher sein wollen, hört man landauf, landab“, sagt Alfons Wissmann, Referatsleiter Erziehung und Bildung. Das 2005 gegründete Bündnis für Familien sei ein gutes Beispiel dafür, dass das in Gelsenkirchen gelungen sei. 138 Bündnispartner engagieren sich für Familien und bringen Ressourcen ein. Die Projektidee zur Auszeichnung familienfreundlicher Betriebe entstand in der Arbeitsgruppe „Familienfreundliches Stadtklima“ die der inzwischen verstorbene Gerhard Teulings von der Werbegemeinschaft leitete. Die Stadt sucht in diesem Jahr sogar drei familienfreundliche Betriebe. Nachdem die Auszeichnung zum ersten Mal an die THS (TreuHandStelle GmbH) verliehen worden ist, vergibt das städtische Bündnis für Familien das Label „Wir sind familienfreundlich“ in diesem Jahr an zwei Betriebe und einem Verein.

Die Finanzierungssituation der Handwerksunternehmen hat sich leicht entspannt, aber noch nicht deutlich verbessert. Das zeigt eine Umfrage des Handwerks, an der sich auch 576 Betriebe aus dem Bereich der Handwerkskammer Münster beteiligt haben. Zwar berichten noch 42 Prozent der Unternehmen, dass sich ihre Möglichkeiten zur Kreditaufnahme in den letzten 12 Monaten verschlechtert hätten, das sind allerdings 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen, die 210 einen Kreditantrag stellten, sehen in gestiegenen Sicherheitsanforderungen die höchste Bewilligungshürde. Weiterhin erschweren strengere Offenlegungspflichten und Dokumentationsanforderungen die Kreditaufnahme, so die Kammer. Förderkredite und öffentliche Hilfen erhielten im vergangenen Jahr nur 8 Prozent der Befragten.

Eine erstmals durchgeführte bundesweite Untersuchung des Prestel Instituts zur regionalen Krisenfestigkeit zeigt die Stadt Gelsenkirchen auf Rang 387 von 412 getesteten Regionen. In die Studie wurden 18 Indikatoren aus den Bereichen „Soziales“, „Wohnen“, „Verkehr“, „Flächennutzung“, „Energie“ und „Wirtschaft“ einbezogen. Die Indikatoren beschreiben die Verletzbarkeit einer Region. Sie zeigen weiterhin, wie gut auch im Krisenfall die Handlungsfähigkeit durch Flexibilität und Ressourcenausstattung erhalten bleibt. Bewertet wurden beispielsweise die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss, die Mieterquote und das Wanderungssaldo der der Einwohner, aber auch die Zahl der Industriebeschäftigten oder, sehr speziell, die Windkraftleistung je Einwohner.

Udo Lindenberg übernachtete nach längerer Zeit wieder im Hotel Maritim und wurde von dessen Direktor Walter Chytra herzlich begrüßt. Unter den prominenten Gästen, die in den letzten Jahren im Maritim logierten gehörten neben Lindenberg auch der Schauspieler Elmar Gehlen, die Bundesligisten der TSG Hoffenheim, die britische Rockband Status Quo, die Sängerin Sarah Connor, die Moderatorin Giulia Siegel, der Restauranttester Christian Rach, die Eisläuferin Katharina Witt, die Kabarettistin Cindy aus Marzahn und die deutsche Band Reamonn.

Wie der Direktor des Maritim, Walter Chytra, mitteilte, werden 600.000 Euro in das Hotel investiert. 180.000 Euro davon in den Bade- und Wellnessbereich und 30.000 Euro in die Parkplatztechnik. Der Löwenanteil, 300.000 Euro, wird für die Liftanlagen verbaut. Insgesamt ist Chytra mit der Auslastung zufrieden: „Ruhr 2010 war schon der Bringer, viele Künstler waren hier untergebracht, dann der Day of Song und auch die Eröffnung der Eishockey-WM in Gelsenkirchen, das hat sich alles sehr positiv ausgewirkt.“ Über 40.000 Übernachtungen wurden registriert.

Für das neue Finanzzentrum, das seinen Standort im Stadtnorden bekommen soll, gibt es zahlreiche Pläne, aber im Moment keine klare Aussage vom Land. „Das Land hat noch keine definitive Absage erteilt, beide Standorte, das AHAG (Automobil Handelsgesellschaft) -Gelände und der Büropark sind noch im Spiel“, erläuterte Markus Schlüter vom städtischen Gebäudemanagement. Auch wenn es noch keine Reaktion aus dem Finanzministerium gegeben hat, so deutet vieles auf den Büropark in Erle hin.

Mit einem Soloprogramm gastierte die ehemalige MiR-Sängerin Richetta Manager im Café Albring und Rüdel. Und da überraschte sie zunächst vor ausverkauftem Haus. Denn, was ihre Fans erwartet hatten, amerikanische Songs und Gospel verschob die Sängerin auf den zweiten Teil. Im ersten interpretierte sie deutsche Filmmusiken aus

den Anfangsjahren des deutschen Films. Aufgrund der großen Nachfrage ist bereits ein weiterer Konzerttermin mit Richetta Manager geplant.

Magic Lauster, der singende Bergmann, arbeitet derzeit an einem Musical, das im Bergarbeitermilieu angesiedelt ist. Für die Realisierung sucht er allerdings noch Unterstützung: Bühnenbildner, Schauspieler, Sänger und natürlich passende Stätten für die Proben und die Premiere.

12. Februar

Martin Furmann von der Gelsenkirchener Jazz-Initiative „Gejazzt“ hat zu einer weiteren Session in der Reihe „Gejazzt Open“ in der Altstadt eingeladen. Modern Jazz, Improvisationen und Sound Konstrukte boten erstmals in dieser Konstellation: Martin Furmann (Bass), Marc Brenken (Piano), Jean Yves Braun (Gitarre) und Drummer Oliver Rehmann.

Der Christdemokrat Wolfgang Heinberg feiert am 12. Februar seinen 50. Geburtstag. Der Horster ist seit 1996 politisch als Sachkundiger Bürger im Sozialausschuss aktiv und sitzt seit 1999 im Rat der Stadt. Zurzeit ist er stellvertretender Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion. Darüber hinaus gehört der der Sozialpolitiker der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe an. Seinen beruflichen Mittelpunkt hat der Diplom-Sozialarbeiter in Essen. Heinberg ist Diözesansekretär und Leiter des KAB Bildungswerkes im Bistum Essen. Auf Kreisebene war Heinberg zehn Jahre Vorsitzender der Christlich-Demokratischen-Arbeitnehmerschaft, seit 2005 ist er Chef der Ortsunion Heßler.

Schloss Horst entstand zwischen 1554 und 1573 auf den Ruinen alter Höfe und Burgen. Der Historiker Elmar Alshut befasst sich seit 1985 mit dem Horster Schloss und brachte das Museum auf den Weg. Das öffnete im November 2010 seine Pforten und präsentiert seitdem das „Leben und arbeiten im Zeitalter der Renaissance“. Museale Vitrinen findet man in diesem Museum nicht. Was offen umher steht, darf auch angefasst werden. Antike Exponate liegen zwar hinter Glas, aber in Kisten, damit die Atmosphäre so authentisch wie möglich bleibt. Alshut: „Wir erzählen in diesem Museum von Menschen. Die Exponate sind dafür nur das Vehikel.“

In der Karnevalsgesellschaft „Bismarcker Funken“ verkörpern Frauen das starke Geschlecht. Eveline Hoffmann ist als Präsidentin Garant dafür, dass die 120 Mitglieder zusammenhalten. Als fünf Männer 1949 aus einer Bierlaune heraus im „Schwarzen Diamanten“ an der Bismarckstraße das erste Helau auf die „Bismarcker Funken“ ausriefen, war die heutige Chefin noch nicht geboren. Heute trifft sich die Vereinsfamilie in der Gaststätte „Zum Revier“, ebenfalls an der Bismarckstraße.

Für den Erhalt des denkmalgeschützten Kirchengebäudes der evangelischen Kirchengemeinde Rotthausen machen sich viele Gelsenkirchener stark. Die Sparda-Bank West unterstützte zudem zwei Benefizkonzerte. Nach dem fulminanten Auftakt mit dem „Rockorchester Ruhrgebeat“ Ende Januar in der Kirche folgt am 12. Februar der zweite Streich. Der Musik-Entertainer „Mr. Take Off“ Dieter Wartmann präsentiert in der Show „Wir wilden 60er“ musikalische Highlights aus den 60er Jahren. Zu Beginn des Abends wird als musikalischer Hoffnungsträger die lokal schon bekannte Mädchengruppe „electriXouls“ auftreten. Durch die Auftritte steigt auch das Spendenbarometer in Rotthausen. Die 40.000er Grenze ist geknackt. „Wir marschieren langsam auf die 50.000 Euro zu“, sagt Pfarrer Rolf Neuhaus. Ambitioniertes Ziel bis Ende 2011: 100.000 Euro!

14. Februar

Wie Kulturdezernent Dr. Manfred Beck auf dem Kulturempfang in der „Flora“ mitteilte, wird Igor Ustinov, Sohn des berühmten Schauspielers Sir Peter Ustinov, am 16. Juli im Musiktheater auf der Bühne stehen. Ustinov wird bei der Uraufführung der Kinderoper „Kater Moshe und der Ring des Königs“ der Stargast sein. Die Opera School von Chris Seidler wird diese Musikproduktion in Szene setzen. Die Komponistin, Sängerin und Gründerin der Opera School, die in der Gelsenkirchener Grundschule an der Vandalenstraße zu Hause ist, hat Igor Ustinov bereits an seinen Wohnort in Genf kennengelernt und schwärmt: „Er ist seinem Vater sehr ähnlich, hat das gleiche Timbre, den gleichen Humor. Und imitieren kann er Peter Ustinov ganz wunderbar.“ Die Zusammenarbeit mit Ustinov kam durch die gleichnamige, in Frankfurt beheimatete Stiftung zustande, mit der die Opera School seit einigen Jahren kooperiert. Igor Ustinov wird in der Kinderoper übrigens den König mimen, einen Herrscher, dem man den Ring der Weisheit geraubt hat. Die Opera School war bis Ende 2009 ein Projekt der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland. Seit 2010 ist sie ein Projekt der Opera School e.V. Gelsenkirchen und arbeitet mit der Ustinov-Stiftung zusammen. Zur Ausbildung gehören Gesang, Schauspiel, Tanz und Bühnenbildgestaltung.

Die Gelsenkirchener Jusos begrüßen den Entwurf des neuen Nahverkehrsplans, so der Juso-Vorsitzende Sebastian Watermeier. Das schaffe ein Stück mehr Metropole Ruhr und stärke die Freizeitkultur weiter. Noch größere Sympathien haben die Jusos aber für den Vorschlag, den Einsatz der Straßenbahnlinie 302 als Nachtexpressverbindung an Wochenenden zu prüfen.

Die Gelsenkirchener Band „Nachklang“ gab ihr erstes Konzert auf heimischen Boden am 12. Februar im „Consilium“. Seit Mitte 2010 ist „Nachklang“ mit eigenen Texten, die bisher alle aus der Feder von Frontsänger Simon stammen, am Start. Ihre Musik bezeichnen sie selbst als bodenständig; angesiedelt zwischen Indie, Pop und Akustik.

Alexandra I., die Stadtprinzessin im Karneval, wurde traditionell im Autohaus Basdorf mit Kamelle aufgewogen. Geschäftsführer und Inhaber Frank Basdorf stellt den beiden Stadtregenten, Alexandra I. und Maik I, und ihrer Mannschaft jährlich ein Auto zur Verfügung, damit sie in der Session pünktlich ihre Termine erreichen können. Noch über 40 Termine stehen bis Rosenmontag am 7. März auf dem Narrenfahrplan. Oft müssen Stadtprinz Maik I. und Prinzessin Alexandra I. mehrere Veranstaltungen an einem Tag besuchen. Die Session in diesem Jahr ist eine der längsten der Karnevalsgeschichte.

Ein besonderes Hörerlebnis erwartet das Publikum am 5. März bei Weltbild in der Galerie 5 Arts. Joachim Luger alias Vater Beimer aus der „Lindenstraße“ wird Passagen aus dem neuen Buch des Bochumer Autors Werner Streletz lesen. Der Roman „Der Beifahrer“ des ehemaligen WAZ-Kulturredakteurs Werner Streletz ist unlängst erschienen.

Ernst Skwara arbeitet seit nunmehr 40 Jahren im Gelsenkirchener Sanitär- und Heizungsfachbetrieb Paul Lindemann. Der leitende Obermonteur hat in seiner langen beruflichen Laufbahn auf zahlreichen Großbaustellen gearbeitet, die das Gelsenkirchener Stadtbild bis heute prägen. Andreas Wilms, Obermeister der Sanitär- und Heizungsinnung, überreichte Ernst Skwara die Ehrenurkunde. Das Jubiläum ist übrigens nicht das letzte für 2011. Im Sommer wird der Betrieb Paul Lindemann an der Wanner Straße 75 Jahre alt. Er ist spezialisiert auf sanitäre Installationen, Heizungsbau und Lüftungstechnik.

15. Februar

Insgesamt 44 neue Lehrer hat die Bezirksregierung Münster für die zweite Hälfte des Schuljahres in Gelsenkirchen eingestellt. Davon elf an Gymnasien, zehn an Förderschulen, drei an Hauptschulen, zwei an Realschulen und je eine neue Lehrkraft bekommen Gesamtschulen, Berufskollegs und Grundschulen. Dazu kommen noch elf Lehrkräfte für die „Vertretungsreserve Grundschule“, die bei der Stadt eingestellt werden.

Der Personalrat des Finanzamtes Leverkusen verlieh in Zusammenarbeit mit der Deutschen Steuergewerkschaft (DSTG) dem Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordneten und stellv. Fraktionsvorsitzenden Joachim Poß die „Silberne Steuerschraube“. Er erhielt die Auszeichnung für den Einsatz für ein gerechtes, transparentes und einfaches Steuerrecht.

Am 16. Februar 2011 findet in den Räumen des Internationalen Migrationszentrums der Awo Gelsenkirchen-Bottrop in Bismarck die Vernissage zur Ausstellung „Die Brücken der Kunst“ statt. Weil Kunst verbindet und Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft errichten kann. Sechs „Ruhris“ zeigen an der Paulstraße erstmals ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit. Die Gelsenkirchener Jo Schniderjahn und Hamit Aydogan gehören zu den Künstlern, die in der Ausstellung vertreten sind. Der Grundgedanke, der dahinter steht lautet: Kulturinteressierte mit und ohne Migrationshintergrund sollen sich im Rahmen der Awo-Projekte kennenlernen, Netzwerke knüpfen und zahlreiche weitere Brücken bauen.

160 Einwendungen zählt die Stadtverwaltung in Bezug auf den Bebauungsplan-Entwurf zur BP-Norderweiterung. Scholven, der bis zum 11. Februar öffentlich auslag. 50 Personen, so Stadt-Pressesprecher Martin Schulmann, waren vor Ort, um den Plan selbst zu studieren sowie die Karten und Unterlagen einzusehen. Die Bürgerinitiative (BI) Scholver Feld zeigt sich derweil zufrieden mit dem Diskussionsverlauf in den politischen Gremien Marls. Der Rat habe die BI-Kritikpunkte in einer an Gelsenkirchen adressierten Stellungnahme berücksichtigt.

16. Februar

Die Verwaltung hat der Forderung der FDP-Ratsfraktion nach einer Verlegung des Straßenstrichs Adenauerallee aus rechtlichen Gründen eine Absage erteilt. Am 22. Februar wollen die Liberalen die Problematik auf einer Bürgerversammlung im Schloss Berge erörtern. Auch eine Sammlung von Unterschriften gegen den Straßenstrich Adenauerallee sei geplant, so FDP-Sprecher Christoph Klug. Für ein grundsätzliches Verbot des Straßenstrichs sieht die Verwaltung nach wie vor keine Handhabe, weil die Adenauerallee außerhalb des festgelegten Sperrbezirks liegt.

Ab dem kommenden Schuljahr sind die Empfehlungen der Grundschulen nicht mehr bindend. Eltern dürfen die weiterführende Schule für ihr Kind künftig also selbst bestimmen. Die Reaktionen der Schulen sind unterschiedlich. Reinhard Linnenbrink, Leiter des Max-Planck-Gymnasiums in Buer, steht der Veränderung positiv gegenüber und damit einer Stärkung der Verantwortung der Eltern.

Die Bronzeskulptur „Gott Merkur“ von Elisabeth Baumeister-Bühler hat im Schloss Horst ihre neue Heimat gefunden. Es ist ein echtes Kleinod, damit mit 1,45 x 1,25 Metern gar nicht mal so klein. Elisabeth Baumeister-Bühler (1912-2000) war die erste Dombildhauerin am Kölner Dom und wurde 1996 anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Deutschen-Akademikerinnen-Bundes (DAB) als eine von 12 Frauen gewürdigt, die „Geschichte machen“. Der Leierspielende Gott, 1963/64 für die Domstadt geschaffen und dort aufgrund einer Verkettung unglückseliger Umstände nie so recht

heimisch geworden, ist eine Leihgabe der Sammlung Werner Bibl „Förderung der Kunst im öffentlichen Raum“.

Mit dem neuen Ruhr-Krimi „Eisaugen“ legt die Gelsenkirchener Autorin Margit Kruse eine weitere Veröffentlichung vor. Unterstützt wurde die Autorin von Konrad Kordts von der Gelsenkirchener Polizei und stellt ihr Werk in der Buchhandlung Junius vor.

Die Neue Philharmonie Westfalen bewies beim 6. Sinfoniekonzert im Großen Haus trotz der kurzfristigen Absage der Dirigentin Alondra de la Para das sie auch unter widrigen Umstände in der Lage ist, ein erstklassiges Konzertprogramm zu erarbeiten. Retter in der Not am Pult war der gebürtige Australier Tobias Foskett, der in Berlin lebt und schon an den bedeutendsten Opernhäusern in Deutschland und Österreich arbeitete. Er übernahm das komplette Programm, das seine erkrankte Kollegin mit Zugeständnissen an ihre mexikanische Herkunft und amerikanische Heimat konzipiert hatte. Die Stücke wurden von Foskett schwungvoll und präzise geleitet und rissen das Publikum zu Jubel hin.

Thomas Synowczik und sein Kollege Timo Goesmann vom Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) haben die Regie in der Sporthalle übernommen. Die beiden Sportstudenten sind mit dem DFB-Mobil gekommen und veranstalten ein Probetraining für alle Fünftklässlerinnen der Mulvany-Realschule im Stadtteil Bismarck. Die DFB-Trainer sind nicht auf Talentsuche, sondern wollen das Interesse für Fußball fördern oder auch erst wecken. Das DFB-Mobil ist ein Projekt des Deutschen Fußball Bundes. Es geht darum, die Trainingsarbeit der Vereine zu optimieren und in den Schulen junge Talente für den Fußballsport zu begeistern. Das Projekt gibt es seit 2009 für Vereine und seit Herbst 2010 für Schulen.

Im November 2009 begann auf dem Gelände des Marienhospitals Ückendorf der Bau des EU-Projekts „PILLS“. Es handelt sich dabei um eine Spezial-Kläranlage zur Reinigung des Abwassers von Arzneimittelrückständen und anderen Spurenstoffen. Partner aus sechs europäischen Staaten – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz – sind daran beteiligt. Die künftige PILLS-Kläranlage soll in drei Stufen arbeiten, bis das Wasser wieder gereinigt austreten kann.

Gegen eine von den Umweltdezernenten der Ruhrgebietsstädte befürwortete Einrichtung einer zusammenhängenden Umweltzone Ruhr spricht sich die CDU-Ratsfraktion aus. „Die derzeitige Einrichtungen der Umweltzonen hat gezeigt, dass es an den so genannten Hot Spots zwar eine Reduzierung von Feinstaub gibt, die Wirkung angesichts der Einschränkungen für Bürger, Handwerk und Wirtschaft je-

doch als eher zu gering anzusehen ist, um sie flächendeckend auszudehnen“, sagt die CDU-Stadtverordnete Gabriele Hollmann-Bielefeld.

In der jüngeren Vergangenheit hat sich die Stelle des Kämmerers in Gelsenkirchen gleich für drei städtische Finanzchefs als Karriere-Sprungbrett erwiesen. Bereits in den 1990er Jahren wechselte SPD-Mann Peter Langner ins deutlich größere aber auch ärmere Duisburg. Kurz nach der Abwahl von Oberbürgermeister Oliver Wittke (CDU) 2004 nutzte Rainer Kampmann (CDU) die Gelegenheit und wechselte als Herr der Finanzen zum Westdeutschen Rundfunk (WDR) nach Köln. Und 2009 folgte Christdemokrat Lars Martin Klieve dem Ruf aus Essen und ging als Kämmerer in die Nachbarstadt. Nun ist der 40-jährige Jurist in Rheinland-Pfalz sechs Wochen vor der Landtagswahl von CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner ins Schattenkabinett berufen worden. Die Umfragewerte der CDU lassen allerdings zurzeit nicht den Schluss zu, dass der in Gelsenkirchen einst nicht unumstrittene Klieve sich bald Finanzminister nennen darf.

Der Unternehmerinnen- und Managerinnentag NRW widmet sich am 9. April 2011 im Wissenschaftspark den Themen Unternehmenswachstum, Karriereplanung und Unternehmenskultur. Ein wichtiges Ziel ist es, der viel zu geringen Zahl von Unternehmensgründungen durch Frauen entgegenzuwirken, sagt Frauke Reinthal, Mitarbeiterin in der Regionalagentur Emscher-Lippe. Als Partnerin des Unternehmerinnen- und Managerinnentags wolle die Agentur Frauen darin bestärken, ihre Qualitäten weiter zu entfalten und die Förderinstrumente des Landes zu nutzen.

Die SPD sieht Gelsenkirchen durch die Neuregelung bei der Förderung des sozialen Wohnungsbaus gegenüber anderen Städten benachteiligt. Die Veränderung ist auf eine neue Berechnungsgrundlage zurückzuführen. Diese hat zur Folge, dass Bauherren in Gelsenkirchen deutlich weniger Fördermittel bekommen als in Nachbarstädten. Während die Förderung z.B. in Bottrop und Gladbeck maximal 90.000 Euro beträgt, liegt sie in Gelsenkirchen nur bei 70.000 Euro.

Anlässlich der Finissage der Ausstellung „Gedanken in Farben“ seines Vaters Christian Stork am 24. Februar 2011, präsentiert der Gelsenkirchener Komponist, Sänger und Songwriter Mario Stork nach dreijähriger Pause wieder ein neues Soloprogramm. Neben beliebten Stücken seiner vorherigen Konzerte wird er wiederentdeckte sowie einige neue Stücke vortragen, die sich mit Leben, Liebe und der Gesellschaft auseinandersetzen.

Am Standort des ehemaligen Bergwerks und der Kokerei Hugo 2/5/8 und Hugo 1/4 in Buer startet die RAG Montan Immobilien jetzt mit den Sanierungsmaßnahmen im

Zuge des Biomasseparks Hugo. Wesentliche Elemente sind die Grundwassersanierung.

Anfang der 1970er Jahre war es, das im Zuge des Michaelshaus-Neubaus das alte Pfarrhaus samt benachbarter Scheune abgerissen werden sollte. Probst Anton Feldmann hatte einen Mitarbeiter der Bauabteilung des Bistums Essen herausgegeben, um die Gebäude für den Abbruch freizugeben. Und der entdeckte mitten im Schutthaufen in der Scheune einige Figuren aus dem im Krieg zerstörten Orgelprospekt. Aus diesem Sammelsurium alten Inventars wählten einige Mitglieder des Ex-Jungmännerkreises vier Engelsfiguren aus Sandstein aus, um sie mit Zustimmung des Propstes - dem früheren St. Urbanus-Kaplan Erich Sonnenschein - zu dessen Geburtstag zu schenken. Als Sonnenschein Ende der 1990er Jahre in Menden starb, haben die Ex-Jungmännerkreis-Mitglieder die Plastiken wieder nach Hause mitnehmen dürfen.

17. Februar

Die Bezirksregierung Münster legte am 16. Februar das AGR-Zwischenlager für Sonderabfälle an der Wiedehopfstraße in Resse still. Die deutlich über dem Grenzwert liegende PCB-Konzentration wurde bei einer Betriebsuntersuchung entdeckt. Besonders belastet ist eine Materialprobe aus dem Bereich, in dem Kondensatoren geöffnet werden. Die Probe besteht aus festgetretenen Ölanbackungen im Bodenbelag vor dem Arbeitsplatz und weist einen PCB-Gehalt von 58.000 mg/kg (58 Gramm pro Kilogramm) auf. Fegeproben an dieser Stelle sowie in der Halle für die Behandlung anorganischer Abfälle überschreiten mit Konzentrationen von 9.142 mg/kg und 195 mg/kg ebenfalls den zulässigen Grenzwert von 50 mg/kg. Die Hallen sollen nun durch ein Fachunternehmen gereinigt werden, die Fegestäube und die öligen Bodenbackungen werden als Sondermüll entsorgt.

„In Bewegung“ heißt die aktuelle Ausstellung im Kunstmuseum. Hier stellt der Maler Klaus Staudt seine Arbeiten aus. Bekannt wurde er mit seriellen geometrischen Reliefs.

Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek informierte sich vor Ort über die wichtige Arbeit der Städtischen Förderschule an der Malteserstraße. Zu Beginn stellte Schulleiter Peter Merten in einer Präsentation seine Schule vor. Derzeit hat die Malteserschule in 13 Klassen 199 Schüler untergebracht. Rund 65 Prozent haben einen Migrationshintergrund. Anschließend konnten sich der Regierungspräsident und der Schulrat für Förderschulen in Gelsenkirchen, Bernhard Südholz, ein Bild von der Arbeit der Lehrerin und Buchautorin Betül Durmaz („Döner, Machos und Migranten. Mein zartbitteres Lehrerleben“) und ihren Kolleginnen und Kollegen machen. Zum Abschluss seines rund dreistündigen Besuchs sagte Dr. Paziorek: „Uns muss klar

werden, dass es sich lohnt, um jeden einzelnen zu kämpfen. Wir dürfen niemanden auf dem Weg aufgeben.“

Zum zweiten Mal organisiert die Hauptschule Frankampstraße gemeinsam mit der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) und unterstützt von der Agentur für Arbeit einen Berufemarkt für Schülerinnen und Schüler der achten bis zehnten Klasse. Sie können sich über Ausbildungsberufe und deren Zugangsvoraussetzungen informieren und erste Kontakte mit Unternehmen aus der Region knüpfen.

Mit 350 Mitarbeitern würde die RAG-Tochter Haus Vogelsang (HVG) von ihrem bisherigen Standort Datteln auf das ehemalige Zechengelände in Hassel ziehen. Eine Erweiterung auf bis zu 6.000 Arbeitsplätze schließt der in der Grünflächen und Gebäudepflege tätige Immobiliendienstleister nicht aus. Dem Arbeitsplatzargument stehen die Forderung nach Erhalt historischer Zechengebäude sowie das Pochen auf den Schutz der Anwohner vor Verkehrsbelastungen gegenüber. Bei zwei Enthaltungen durch Irene Mihalic (Grüne) und Marion Strohmeier vom Bürger Bündnis Gelsenkirchen (BBG) stimmte der Planungsausschuss dieser ersten (kleinen) Weichenstellung für eine Ansiedlung von HVG zu.

In Sachen Aufhebung der bindenden Grundschulempfehlungen für weiterführende Schulen, begrüßte der Kulturdezernent, Dr. Manfred Beck (Grüne), die Stärkung der Elternrechte.

18. Februar

Die Bezirksregierung legte das AGR-Zwischenlager für Sonderabfälle wegen der hohen PCB-Belastung vorübergehend still. Klaus Giesen, Betriebsrat der AGR mbH sagt: „Es gibt keine betrieblichen Kontrollmessungen.“ Oberbürgermeister Frank Baranowski fordert gegenüber dem Unternehmen eine vollständige Aufklärung des Vorfalls.

Haus Lüttinghof ist wieder ohne Gastronomie. Die Lage am nördlichen Stadtrand wird vom Insolventsverwalter als Grund für die Schließung genannt.

Der Denkmalschutz ist für die Zoo-Siedlung endgültig vom Tisch. Planungsreferats-Chef Clemens Arens berichtete, dass es aus Sicht der Denkmalpfleger keinen Gesprächsbedarf gebe, weil es sich bei der Bismarcker Siedlung (seit der Modernisierung im Jahre 1986) definitiv nicht um ein Denkmal handelt. Zwischen 1915 und 1921 ist die Zoo-Siedlung in Bismarck errichtet worden.

Dirk Große-Schlarmann ist Radiojournalist bei Radio Emscher-Lippe (REL) und sieht seine Tätigkeit neben der Informationsvermittlung darin, die Leute bei Laune zu halten. Seit 6 Uhr sitzt er in der Sprecher-Kabine der REL-Redaktion an der Hochstraße in Buer.

In Sachen (vorerst) weggefallenen Türkisch-Unterrichts an der Wiehagen-Schule distanziert sich sowohl die Schulpflegschaft als auch die Elterninitiative „Herkunftssprachlicher Unterricht“ von Sinan Akin, dem Sprecher der SPD-Projektgruppe Migration (ProMi). Akin hatte in seiner politischen Funktion den Ausfall des Unterrichts kritisiert.

Erste „House vs. Black“-Party in der Markthalle war ein Erfolg. DJ Glove resümiert: „Wir hatten rund 1.200 Besucher. Das ist für den ersten Anlauf schon mal super.“

19. Februar

Erste Untersuchungsergebnisse lassen eine Verschleppung erhöhter PCB-Frachten in die Umgebung des vorerst stillgelegten AGR-Zwischenlagers in Resse unwahrscheinlich erscheinen. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) wird mit weiteren Untersuchungen der Frage nachgehen, wie weit die PCB-Belastung reicht. Die Anlage wird in den nächsten Wochen durch ein Fachunternehmen gereinigt. Die Ergebnisse der Blutproben der Mitarbeiter werden frühestens in drei Wochen vorliegen.

Schalke-Trainer Felix Magath überbrachte dem Schalker Gymnasium einen 3.000 Euro Scheck. Der Bundesligist unterstützt eine Initiative, bei der Oberstufenschülern eine professionelle Studien- und Berufsberatung angeboten wird. Ein Projekt, das bereits im zweiten Jahr stattfindet und bei dem mittels Tests und Gesprächen Schwächen und Stärken der Schüler analysiert werden.

Zum 1. März nehmen zunächst 45 Gelsenkirchener eine Tätigkeit als „Bürgerarbeiter“ auf. Insgesamt sollen bis zum Jahresende 150 Langzeitarbeitslose in diesem vom Bund aufgelegten Modellprojekt in „flankierenden Dienstleistungen“ bei der Stadt oder freien Trägern eingesetzt werden. Ziel soll eine Vermittlung in den Ersten Arbeitsmarkt sein.

SPD-Fraktionsvize Axel Barton erklärte das Projekt Sozialticket für Hartz IV-Bezieher für gescheitert. Durch die Bearbeitung der Anträge auf das Sozialticket entstünden hohe Personalkosten – allein in Gelsenkirchen 200.000 Euro pro Jahr im günstigsten, 400.000 Euro im ungünstigsten Fall.

- - - - -

Kreidler-Club „Viel Glück“ aus Rotthausen feiert 50-jähriges Bestehen. Mitglied Hans-Dieter Hester bekommt noch heute leuchtende Augen, wenn er an diese Zeit zurückdenkt, in der sich alles um Mopeds, Musik und Mädchen drehte. Alle vier Jahre haben sie sich bisher getroffen und so werden auch zum großen Jubiläum wieder viele Freunde aus alten Tagen zusammentreffen und sich eine Menge zu erzählen haben.

- - - - -

Der „Herkules“, die 18 Meter hohe Monumentalskulptur von Markus Lüpertz auf dem Nordsternurm, erhitzt nach wie vor die Gemüter. Die kontroversen Reaktionen zeigen deutlich: Kunst im öffentlichen Raum kann die Gemüter bewegen.

- - - - -

Das Kunstmuseum Gelsenkirchen erfährt, wie in den vergangenen Jahren, auch 2011 wieder Unterstützung durch die Freunde des Hauses. 17.000 Euro stehen dem Verein der Förderer des Kunstmuseums Gelsenkirchen e.V. dafür zur Verfügung. Ein Budget, das sich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und aus Zuwendungen der Volksbank Ruhr Mitte zusammensetzt.

- - - - -

Marie Bauer, Jugendvertreterin bei BP, will unbefristete Arbeitsverhältnisse vor Gericht erstreiten. In den letzten Jahren sind bei BP Arbeitsplätze abgebaut worden. Mit dem Betriebsrat wurde vereinbart, dass Auszubildende zunächst sechs Monate weiterbeschäftigt und dann über eine Fremdfirma angestellt werden. Der Klägerin geht es auch um den Schutz der Arbeitnehmer.

- - - - -

Über 500 Schulen haben sich für die erste Runde beim 1LIVE-Schulduell angemeldet. Aus Gelsenkirchen haben bislang das Leibniz-Gymnasium, das Annette von Droste-Hülshoff-Gymnasium und die Gerhart-Hauptmann-Realschule am Schulduell teilgenommen. Mit nur vier richtigen Antworten besteht diesmal für die Schüler des Gauß-Gymnasiums keine Chance auf den Einzug in die Finalrunde.

- - - - -

Der Hot House Jazz Club im Hotel Maritim bringt zum zweiten Mal „Jazz of Mardi Gras“. Der Jazz-Karneval, von Rolf Wagemann veranstaltet, hat eine lange Tradition in Gelsenkirchen. Zudem ist das Ereignis nicht nur in das Karnevalsgeschehen eingebunden, sondern auch in die kleine Blues- und Boogie-Reihe, die Wagemann in diesem Jahr zum ersten Mal aufgelegt hat.

„Das Leben der jüdischen Gemeinde im Wiederaufbau nach dem Holocaust“ lautet der Vortrag von Judith Neuwald-Tasbach, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde. Sie wird über die Bedingungen sprechen, unter denen sie ihre Kindheit verbracht hat.

Der Recklinghäuser Fotograf Julian Sonntag stellt in der Ückendorfer Stadtteilgalerie bild.sprachen Fotos unter dem Titel „Als Räuber Hotzenplotz nach Ückendorf kam“ aus. Dargestellt werden Motive der Hotzenplotzgeschichte eines unbekanntes Sprayers.

21. Februar

FDP kürt langjährige Parteichefin Anne Schürmann zur Ehrenvorsitzenden. „Sie hat das Schiff in schwierigen Zeiten über Wasser und auf Kurs gehalten. Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet“, begründete FDP-Chef und MdB Marco Buschmann die einstimmige Entscheidung. Die Erlerin hatte von 1989 bis 2002 an der Spitze des Kreisverbandes gestanden und ist heute noch immer im Rat und in der Bezirksvertretung Nord aktiv. Hauptredner des Empfangs waren Buschmann und Gast Otto Fricke, parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion.

Impact of Insanity, Axolotl und Ragefield spielten in Ückendorf bei der „Heavy Metal World Heavyweight Championship“. Der Name für diese Veranstaltung ist neu, erklärte Organisator Marius, der gleichzeitig Sänger von Headliner Ragefield ist. Der Metal-Abend an sich läuft schon seit 2005, immer mit wechselnden Bands.

Die spanische Tanzgruppe „Duende del Sur“ sorgte bei der 4. Spanischen Nacht im Schloss Horst für Musik, Gesang und Tanz. Die Charity-Veranstaltung hat sich längst etabliert. Manuel Neuer sollte ja auch da sein, sagte Veranstalter Eckhard Rensch, der Vorsitzende der spanischen Gemeinde. Schalkes Keeper, Schirmherr der Spanischen Nacht, war wegen des Sonntagsspiels verhindert. Die Einnahmen der Benefiz-Veranstaltung gehen ans Projekt „KiKi“ (Kirche für Kinder).

Einen Vortrag über die Schriftstellerin Annette Kolb hält am 23. Februar Martina Bracke in der NS-Dokumentationsstätte an der Cranger Straße in Erle. „Verbrannte Worte – verbotene Autorin : Annette Kolb (1870-1067“ so lautet der Titel des Referates.

22. Februar

Nicht nur die Lokführer drohen für diese Woche mit Arbeitsniederlegung. In Gelsenkirchen sind für Dienstag und Mittwoch ebenfalls Streiks angesagt. Am 22. Februar gibt es einen Warnstreik der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit Großkundgebung auf dem Heinrich-König-Platz. Es geht um die Tarif- und Besoldungsrunde der Länder.

Der Hartz IV Regelsatz wird in diesem Jahr um 5 Euro und 2012 um weitere 3 Euro erhöht. Der Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß stellt in diesem Zusammenhang „Standfestigkeit und Verhandlungsgeschick“ seiner Partei heraus. Der Kompromiss bringe erhebliche Verbesserungen für Kinder, Arbeitnehmer und Kommunen.

Annelie Hensel bleibt Vorsitzende der Frauen Union der Gelsenkirchener CDU. Die Stadtverordnete aus Ückendorf wurde bei der Jahreshauptversammlung für weitere zwei Jahre gewählt.

Als Gift für den Aufschwung im Mittelstand empfindet der FDP-Stadtverordnete Jens Schäfer die Ankündigung der rot-grünen Minderheitsregierung, eine ruhrgebietsweite Umweltzone einzurichten. Schäfer begrüßte ausdrücklich die Entscheidung von Oberbürgermeister Frank Baranowski, einen Beschluss im Rat zu verschieben.

Im Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe wurde das landesweite Projekt „14plus“ von NRW-Familienministerin Ute Schäfer angeschoben. 2006 als Modellprojekt unter anderem mit Beteiligung der Gesamtschule Berger Feld aufgelegt, wird „14plus“ jetzt landesweit an 20 Schulen mit 84 Klassen umgesetzt. Die Zielgruppe: junge Menschen mit ausländischen Wurzeln.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) veranstaltet zum 100. Internationalen Frauentag am 13. März in der Schauburg an der Horster Straße in Buer eine Ausstellung mit dem Thema „Ohne Gleichstellung kein Fortschritt“.

Das Ballett „Gedanken eines Zweiflers“ zu Dimitri Schostakowitschs 14. Sinfonie und dem Text von Gustave Flaubert ist Bernd Schindowiskis letzte große Choreographie. Die Premiere ist am Samstag, den 26. Februar, im Musiktheater.

Die Lüpertz-Meisterschülerin Julia Sossinka stellt 19 ihrer Werke in der Sparkassen-Zweigstelle in Buer aus. Die Kunsthistorikerin und Galeristin Jutta Kabuth, die für die

Sparkasse Gelsenkirchen seit langem hochkarätige Ausstellungen kuratiert, spricht in diesem Zusammenhang von einer „haptischen Qualität“.

Die Horster Straße in Buer soll mittelfristig durch eine Reihe von Baumaßnahmen zu einer „Kulturmeile“ aufgewertet werden. Die Voraussetzungen sind nach Ansicht der Jusos sehr gut. Ein Konzept, das die Einbeziehung des mehr oder weniger leer stehenden Deichmann-Ladens vorsieht, liegt der Stadtverwaltung vor. Die SPD-Fraktion im Kulturausschuss hat einen Prüfantrag hinsichtlich der Realisierbarkeit gestellt.

Bereits zum dritten Mal hat die Smart Rhythm Crew, die sonst Breakdance Kurse im Bonhoeffer-Haus anbietet, den Free Jam Style organisiert. Insgesamt 20 Teilnehmer messen sich zum friedlichen und freundschaftlichen Wettstreit. Wer gewinnt, ist am Ende eigentlich egal, denn es geht in erster Linie um den Spaß an der Sache.

Propst Bernward Mezger von der Großgemeinde St. Urbanus wurde vom Essener Bischof Franz-Josef Overbeck vom Dienst freigestellt und bis auf weiteres in der Militärseelsorge eingesetzt. Sein erster Stützpunkt wird die Bundeswehrkaserne in Zweibrücken in der Pfalz sein. Von dort werden viele Soldaten nach Afghanistan verlegt.

23. Februar

Falschetikettierung bei Hackfleisch – so lautet der Vorwurf, dem sich Clemens Tönies vor dem Essener Landgericht stellen muss. Es geht um die Frage, ob Deutschlands größter Schweinefleischverarbeiter beim Hackfleisch „halb und halb“ den Rinderanteil zum Teil auf zu 25 Prozent reduziert habe. Laut Anklage geht es um 175 Millionen falsch etikettierte Packungen, die von 2004 bis 2007 beim Kunden gelandet sein sollen. Mit einem Urteil ist erst Mitte September zu rechnen.

Die Lehrgewerkschaft GEW fordert Anpassung der Gehälter angestellter Lehrer. Für die Gelsenkirchener Schulen waren die Folgen des Streiks überschaubar. Auch aus umliegenden Städten waren Unterstützer nach Gelsenkirchen gekommen.

Die Verwaltung will Supermärkte und Lebensmitteldiscounter dafür gewinnen, bei künftigen Ansiedlungen stärker auf Baukultur und die Aufwertung des Umfelds zu setzen. Bei Einzelhandelsvorhaben will die Stadt künftig diese Anforderungen geltend machen: Positiver Beitrag zur städtebaulichen Situation, Bildung von Raumkanten, fußgänger- und fahrradfreundliche Eingangssituation, differenzierte und ökologi-

sche Gestaltung des Außengeländes sowie eine dem Standort angemessenen Zahl von Parkplätzen.

Dr. Peter Paziorek (62), in Gelsenkirchen geboren, aufgewachsen und der Stadt immer auf besondere Weise verbunden, wird sein Amt als Regierungspräsident (RP) zu Münster am 29. Mai 2011 vorzeitig niederlegen. An seinem 63. Geburtstag kann Paziorek nach den Statuten des Landesbeamtengesetzes in den Ruhestand gehen. Seine Entscheidung hat der Christdemokrat nach Gesprächen mit seiner Frau und nicht aus politischen Gründen getroffen. Er möchte, wie er betonte, in Zukunft mehr Zeit für seine Familie und seine persönlichen Vorlieben haben.

In neun Monaten legten die Brüder Marcel und Marlon Stawinoga aus Buer 3.500 Kilometer zu Fuß bis nach Indien zurück. Die Leute in Indien sind ganz anders. Sie kennen kein Bitte und kein Danke und sind nicht sozial. So seien sie dort in ein regelrechtes Loch gefallen. Aber es gab auf der Reise auch schöne Eindrücke. So berichteten die beiden, dass man sie in der Türkei und im Iran wie Könige behandelt habe.

Das Steueraufkommen der beiden Gelsenkirchener Finanzämter ist 2010 um 2,33 Prozent gestiegen. Obwohl sich das nicht viel anhört, muss die Zahl im Gesamtkontext gesehen werden, denn in NRW ist das Steueraufkommen im letzten Jahr um 2,86 Prozent zurückgegangen, im Ruhrgebiet um 2,05 Prozent. Bekanntlich ist die Fusion der beiden Finanzämter beschlossene Sache. In die engere Wahl kommt das dazwischengelegene Berger Feld. Von 250 Arbeitsplätzen gehen bei der Fusion keiner verloren, so der Finanzamt-Vorsteher im Norden, Werner Becker.

24. Februar

Das Gelsenkirchener Künstler-Ehepaar Andrea Gosen und Josef Boelting erwarb auf dem Flohmarkt einen alten Bilderrahmen mit einer Radierung, bei der es sich wahrscheinlich um ein Werk des niederländischen Malers Rembrandt van Rijn handeln könnte. Das religiöse Motiv trägt die Signatur „Rembrandt fec(it)“ – Rembrandt hat es gemacht. Der niederländische Kunsthistoriker Mark Haasnoot bestätigte in einer bekannten holländischen Fernsehsendung die Echtheit des Werkes, das den Titel „Die große Kreuzabnahme trägt“.

Rund 60.000 Euro hat die SPD von ihren Stadt- und Bezirksverordneten überwiesen bekommen. Grundlage ist ein Beschluss des Vorstands, dass Stadtverordnete rund 21 Prozent und Bezirksverordnete rund 13 Prozent ihrer Zuwendungen (ohne Sitzungsgelder) abtreten sollen. In der CDU werden Stadt- und Bezirksverordnete mit 25 Prozent zur Kasse gebeten. Rund 45.000 Euro habe diese Regelung 2010 eingebracht. Die Stadtverordneten der Grünen spendeten die komplette Aufwandsent-

schädigung und Bezirksverordnete zahlen 65 Prozent ihrer Monatspauschale. Unterm Strich ergab das 37.860,06 Euro. Die FDP setzt auf Freiwilligkeit der Abgaben und kam 2010 auf nur 2.600 Euro.

- - - - -

Auf eine Bürgerversammlung der FDP machte Anwohner des Straßenstrichs an der Adenauerallee ihrer Empörung Luft. Die FDP-Stadt- und Bezirksverordnete Anne Schürmann und FDP-Ratsfraktionschefin Susanne Schaperdot versprachen den besorgten Bürgern alle zu tun, um einen Sperrbezirk durchzusetzen.

- - - - -

Integrations- und Bildungsdezernent Manfred Beck begrüßt die Einigung der Landesregierung mit dem Koordinierungsrat der Muslime zur Einführung des Islamunterrichts an Schulen. Für Mehmet Ayas, Integrationsbeauftragter der Stadt, bedeutet die Einigung einen weiteren Schritt zur Integration muslimischer Familien. Beck ist optimistisch, dass der Landtag ein entsprechendes Gesetz mit breiter Mehrheit verabschiedet.

- - - - -

Die lokale Band „Noise Farm“ dreht in Horst einen Clip zur optischen Untermalung des Songs „I don't need nothing else but you“. Dafür suchen die fünf Musiker noch Statisten. Auf dem Gelände eines Horster Bauernhofs befindet sich der Proberaum der Pop-Rock-Band.

- - - - -

Eine Seniorenwohnanlage im türkischen Antalya soll helfen, das Quartier Südost – besonders die Neustadt, Rotthausen und Ückendorf – wirtschaftlich zu beleben. Nicht nur daran arbeitet die im Dezember 2010 gegründete „Kontaktstelle für Investitionen“, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Unternehmen aus dem Ausland und Gelsenkirchen zusammenzubringen bzw. sie bei internationalen Projekten zu begleiten. Für den Bau eines Solarparks in Antalya hat eine private türkische Investorengruppe öffentliche Grundstücke gekauft und hofft jetzt, dass ein in Gelsenkirchen ansässiges Fotovoltaik-Unternehmen für das Projekt gewonnen werden kann.

- - - - -

1930 wurde der Reisedienst Nickel gegründet. Über 60 Jahre war Hans Nickel, der Sohn des Unternehmensgründers Johann, unternehmerisch tätig. Jetzt starb der Senior-Chef mit 80 Jahren. Mit dem FC Schalke 04 und der Stadt war Nickel ganz besonders verbunden. Der Betrieb in Erle hat heute über 40 Fahrzeuge und belegt an der Weststraße rund 7.000 Quadratmeter Firmengelände.

- - - - -

Die Wirtschaft der Region versprüht einen Optimismus, der sich anschaulich auch in Zahlen niederschlägt. Der Emscher-Lippe-Index (Elix), der seit 2003 erhoben wird, liegt mit 131 Punkten erstmals über der bisher magisch wirkenden Konjunkturmarke

von 130. 150 repräsentativ ausgewählte Unternehmen werden jeweils zu ihrer Geschäftslage und ihren Erwartungen befragt. Als Motor des Wachstums ist auch für die Emscher-Lippe-Region das Exportgeschäft zu sehen. Drei Viertel der Unternehmen planen, ihr Personal zu halten 16 Prozent wollen sogar zusätzliche Arbeitskräfte einstellen.

Die erfolgreiche und wirkungsvolle Zusammenarbeit im Kulturhauptstadtjahr 2010 hat den Willen der Kunstvereine zur Fortsetzung der Zusammenarbeit beflügelt. Über die „Ständige Konferenz“ soll ein regelmäßiger und systematischer Austausch über gemeinsame Zielsetzungen erfolgen und die kooperative Entwicklung von neuen Projekten betrieben werden.

Um jede Menge Zauberei geht es im neuen Schindowski-Ballett für Kinder. Das Stück „HexenEinMalEins“ ist eine schillernde Reise tänzerischer und künstlerischer Elemente. Die Proben werden von Rubens Reis, dem Assistenten des Ballett-Direktors Bernd Schindowski, beobachtet.

Der neue Vorstand des Erlen Männerchores 1887/1930 hat Johannes Lückheide zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die musikalische Leitung hat weiterhin Kantorin Maria Hartel.

25. Februar

Im Gelsenkirchener Süden ist das Café del Sol bereits seit Juli 2007 eine feste Größe in der Gastronomie-Szene. Und nach der Filiale an der Dessauerstraße könnte bald auch nördlich des Kanals ein Restaurant der Kette eröffnen. Aus Sicht der Stadt wäre wäre ein Café del Sol im Berger Feld eine ideale Ergänzung zu bestehenden gastronomischen Betrieben wie Mc Donalds. Zudem würden 50 neue Arbeitsplätze entstehen.

Metaller kämpfen für Leiharbeiter. Die IG Metall veranstaltete einen Aktionstag für Gleichbehandlung vor dem Werkstor des Zulieferers TRW Automotive. Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Gelsenkirchen, Robert Sadowsky, lobte den Mut der über 200 Teilnehmer, trotz Drohungen von Seiten der Arbeitgeber an dieser Kundgebung teilzunehmen.

Um mögliche Engpässe bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu verhindern, wird die Verwaltung das Haus Steeler Straße 98 in Rotthausen anmieten. Der verhältnismäßig starke Anstieg bei den Flüchtlingszahlen hat die Stadt zu diesem Schritt be-

wogen. So sind Gelsenkirchen im vergangenen Jahr 121 Asylbewerber zugewiesen worden – fast doppelt so viele wie 2009. Weitere Plätze sollen durch die Sanierung eines Gebäudes an der Katernbergerstraße in der Feldmark gewonnen werden.

129 Fotografen mit 173 Arbeiten haben sich beworben, um in diesem Jahr in das Pixelprojekt Ruhrgebiet aufgenommen zu werden. Nachdem eine Jury entschieden hat, werden die Ergebnisse ab dem 7. Juli in einer Ausstellung im Wissenschaftspark gezeigt.

Zehn Künstlerinnen bilden zusammen die Gruppe „She-She“ und stellen unter dem Titel „Ins Netz gegangen“ in der Galerie des Künstlerbundes aus. Sie sind allesamt Meisterschülerinnen von Professor Dr. Qi Yang am Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie in Bochum.

Die Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen haben das erste Hygienezentrum der Stadt gegründet. Neben der Verbesserung von Hygienestandards in Kliniken bietet das Zentrum Fortbildungen für Mitarbeiter in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen an. Das Hygienezentrum in steht unter der Leitung des Ärztlichen Direktors der EVK und Infektiologen Professor Claus Doberauer.

Anlässlich des 80. Geburtstags des Künstlers Many Szejstecki wird in der „Werkstatt“ an der Hagenstraße 34 eine Ausstellung eröffnet. Rund 30 Arbeiten wählte Szejstecki für dieses künstlerische Heimspiel aus. Viele davon sind die typischen Bergbaupanoramen, die dem Betrachter nicht nur Freude sondern auch einen Wissensgewinn beschern. Denn der ehemalige Kumpel und jetzige Künstler steht unter dem Revier, schaut quasi hoch und erlebt die Region von unten.

In der Düsseldorfer Staatskanzlei gab es aus der Hand der NRW-Europaministerin Angelica Schwall-Düren einen mit 2.500 Euro dotierten Preis für das Schul-Projekt des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums zur deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Das Gymnasium beteiligt sich an einem regelmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Schultheater-Treffen. Das diesjährige Treffen in Newcastle bereitet das Gymnasium gemeinsam mit einer polnischen Gruppe vor.

26. Februar

Das Land NRW baut an der A 42 zwischen Heßler und dem Zentrum neue Lärmschutzwälle. Die Gesamtkosten werden auf 6,2 Millionen Euro beziffert. Die Bauzeit soll acht Monate betragen. Nach Angaben des NRW-Verkehrsministeriums fahren

täglich 82.000 Fahrzeuge über den betroffenen Abschnitt. Der LKW-Anteil liegt bei 11,6 Prozent bzw. nachts sogar bei 16,4 Prozent.

Die Gesamtschule ist ein Erfolgsmodell, so dass bis auf Ückendorf alle Einrichtungen Schüler abweisen müssen. Nun wird die Verwaltung grundsätzlich prüfen, ob es Chancen und Möglichkeiten gibt, im Zentrum eine weitere Gesamtschule zu errichten. Das Modell selbst, daran gibt es keinen Zweifel, ist gefragt.

„KiTa macht Theater“, so heißt eines von vier innovativen Projekten zur musischen Bildung, die von der Stiftung Musiktheater im Revier finanziert werden, um in der Stadt neue Impulse zu setzen. Die Stiftung, so der Vorstand und ehemalige MiR-Geschäftsführer Peter Neubauer, will Kinder bis zum 12., 13. Lebensjahr an das Theater in seiner Gesamtheit heranführen.

Günter Schermer wurde 1928 in Gelsenkirchen geboren. Nach dem Abitur am Grillo-Gymnasium im Jahr 1949 trat er als Beamter in den Polizeidienst ein und studierte anschließend Jura in Köln und Münster. Nach mehreren Stationen u.a. im NRW-Justizministerium sowie als Staatsanwalt in Bochum, Dortmund und Essen wurde er am 1. Oktober 1976 Polizeipräsident in Gelsenkirchen. 1984 wechselte er als Polizeipräsident nach Bochum, wo er 1993 in den Ruhestand ging. Günter Schermer verstarb 2010 im Alter von 82 Jahren.

28. Februar

Die Migradonna, der Preis für starke Frauen, geht in diesem Jahr an Melek Topaloglu vom Verein „Eltern für Eltern“. Melek Topaloglu kümmert sich als Vorsitzende des Vereins um die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Gelsenkirchen. Sie ist bereits die vierte Preisträgerin, die die Migradonna - eine Skulptur der kroatischen Künstlerin Pamela Ivankovic – entgegengenommen hat. Verliehen wird die Auszeichnung durch die Gelsenkirchener Migranteninitiative (GEMI), dem Internationalen Frauencafé und durch den Integrationsbeauftragten der Stadt, Mehmet Ayas.

Die letzte große Ballettaufführung von Bernd Schindowski feierte Premiere im Musiktheater. Grundlage der Inszenierung mit dem Titel „Gedanken eines Zweiflers“ waren Schostakowitschs 14. Sinfonie und der Essay mit dem Titel der Aufführung des 17jährigen Gustave Flaubert. Geboten wurden kraftvolle wie poetisch umflorte Tanzbilder.

1. März

Die THS Wohnen gehört zum Kreis der 100 besten Arbeitgeber Deutschlands. Beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber 2011“ ist das Unternehmen mit dem „Great Place to Work“-Gütesiegel für seine Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber ausgezeichnet worden. Hans-Jürgen Schneider, Geschäftsführer der THS Wohnen sowie der Evonik Immobilien, und Gabriele Schmitz, Leiterin Personalentwicklung der THS Wohnen, nahmen die Auszeichnung in Berlin entgegen.

Soziales, Finanzen und Liegenschaften hat Karin Welge als Erste Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Xanten seit 1998 beruflich verantwortlich betreut. In Gelsenkirchen soll sie jetzt neue Dezernentin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz werden und die Nachfolge von Henriette Reker antreten, die nach Köln wechselte. Nach der Vorstellungsrunde einigten sich die Mitglieder der vom Rat der Stadt eingesetzten Findungskommission einstimmig auf die 48-Jährige.

Die Freude über den Bau neuer Lärmschutzwände entlang der A 42 von Heßler in Richtung Gelsenkirchen Zentrum ist groß, aber nicht ganz ungetrübt. Die Bürgerinitiative Lärm (BI), in Personen die Sprecher Wilfried Böckelmann und Professor Dr. Michael Neubauer, bezeichnete die Verbesserung als einen notwendigen Schritt, hat aber weiterhin einen kritischen Blick auf die Gesamtsituation.

Über 2.000 Besucher kamen zur 2. Wohlfühlmesse in den Wissenschaftspark. Etwa 150 Aussteller und Autoren aus ganz Deutschland sowie 80 Vorträge und Workshops abseits der Glasarkade warteten auf Besucher zu Themen wie Gesundheit, Spiritualität und Wellness. Die Veranstalter, Tina und Stefan Isensee, die in Buer ihre „Wohlfühlbuchhandlung“ betreiben, zeigten sich entsprechend zufrieden.

Die Einführung eines Islamunterrichts an Schulen beschäftigt die CDU-Fraktion. Sie erwartet, dass die Landtagsentscheidung nicht nur Möglichkeiten eröffnet, sondern auch qualitative Standards definiert. Fraktions-Vize Wolfgang Heinberg dazu: „Ich kann die Euphorie unseres Integrationsdezernenten Dr. Manfred Beck noch nicht teilen. Für uns geht es bei der Frage Islamunterricht an Schulen nicht nur um das Ob, sondern entscheidend um das Wie.“

Gute Stimmung herrschte bei hochklassiger Musik im Maritim. Der „Jazz-Papst“ Rolf Wagemann lud zum Mardi-Grass-Jazz-Festival ein. Mardi Gras nennt der US-Südstaatler den Höhepunkt der Faschingszeit, der vor allem in New Orleans wie der Karneval in Rio organisiert wird.

Jürgen von der Lippe zeigte sich in der „Kae“ als Germanist aus Leidenschaft. Neben Kurzgeschichten oder Weisheiten über die Beziehung von Mann und Frau fanden natürlich die für ihn üblichen Kalauer ihren Platz. Also ein typischer von der Lippe-Abend der das Publikum in der ausverkauften „Kae“ begeisterte.

Die Gelsenkirchener Juso-Schüler-Gruppe (JSG) wählte im August-Bebel-Haus einen neuen Vorstand. Dabei wurde der Vorsitzende Taner Ünalgan (18) vom Grillo-Gymnasium im Amt bestätigt, dass er im Herbst 2010 antrat. Die Gelsenkirchener Juso-Gruppe möchte die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Jusos und SPD vertreten und sich für eine gerechte Bildungspolitik und Chancengleichheit einsetzen.

Die Hauptschule an der Mehringstraße ist mit rund 180 Schülern die kleinste Hauptschule der Stadt. So machen Gerüchte, dass die Schule bald geschlossen wird, die Runde. Ende der 1990er Jahre war Schulleiter Jörg Kuhlmann schon einmal als Lehrer an der Mehringstraße tätig. Damals lag die Schülerzahl bei 300, erinnert er sich. Neben dem geringen Bekanntheitsgrad ist es aber auch die demografische Entwicklung im dortigen Stadtteil, der die Schülerzahl nach unten gedrückt hat.

1911 wurden der Gemeinde Buer durch den preußischen König und deutschen Kaiser Wilhelm II. die Stadtrechte verliehen. 100 Jahre später planen Professor Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte und der Verein für Orts- und Heimatkunde für den 3. Juni einen Festakt sowie eine anschließende Veranstaltungsreihe. Oberbürgermeister Frank Baranowski wird die Festrede halten und Professor Dr. Klaus Tenfelde vom Institut für soziale Bewegungen in Bochum ordnet die Ereignisse ein.

2. März

Das Traditionshaus Küppersbusch baut den Standort um und poliert so auch sein Erscheinungsbild auf. Nach der Insolvenz 1999 war das Unternehmen vor Ort nur noch Mieter. Dann ergab sich die Chance, das Grundstück zu kaufen, so Michael Huber, einer der beiden Geschäftsführer. Unter seiner Regie läuft der Umbau auf 70.000 m² Firmengrund mit 30.000 m² überdachter Fläche. Küppersbusch wird von der spanischen Teka-Gruppe geführt, die 1999 die Geschäfte der Küppersbusch Hausgeräte AG sowie die Küppersbusch Küchentechnik übernahm. In beiden Gesellschaften sind aktuell 300 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bilanzsumme der acht Volksbanken Gelsenkirchen sowie im Vest und Bottrop stieg 2010 um 4,4 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro. Die Summe der betreuten Kundenvermögen und Kundenkredite legte um 3,7 Prozent auf 10,3 Milliarden Euro zu. Vereine und Institutionen in den Bereichen Jugend, Kultur und Soziales erhielten 1,24 Millionen Euro als Spenden, ebenfalls Plus von 4,4 Prozent.

Der Ausschuss für Kinder Jugend und Familien plädierte einhellig für Zuschüsse und Förderung der freien Träger. 20.000 Euro sollen in Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit fließen. Die Schalker Fan-Initiative soll mit rund 6.700 Euro unterstützt werden, rund 13.300 Euro sollen an den Sozialverein für Lesben und Schwule gehen. Die offene Jugendarbeit soll 2011 mit 736.370 Euro gefördert werden. An die Erziehungsberatungsstelle der Caritas sollen 38.000 Euro gehen.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Februar als stabil erwiesen, sagte Ingo Zielonkowsky, Leiter der Agentur für Arbeit, bei der Präsentation der neusten Zahlen. Für Gelsenkirchen bedeutet das: Die Quote liegt wie im Vormonat bei 14,4 Prozent, in Buer bei 11,3 Prozent. Im Februar waren in der Stadt Gelsenkirchen insgesamt 17.899 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet. Das sind 21 weniger als einen Monat zuvor und 851 Personen weniger als vor einem Jahr. Die Nachfrage nach Arbeitskräften legte im Februar kräftig zu. Arbeitgeber meldeten der Arbeitsagentur 415 neue offene Stellen. Das sind 159 mehr als im Januar und 172 mehr als im Februar des vergangenen Jahres.

Mit einem Konzert des Rockorchesters Ruhrgebeat begann im vergangenen November die Reihe der Benefizkonzerte der evangelischen Kirche Rotthausen. Beim Auftritt des Ruhrkohle-Chors und bei der Ausstellung „Über der Grube wächst die Stadt“ arbeitet Pfarrer Rolf Neuhaus mit Karlheinz Rabas und dessen Bergbausammlung zusammen. Der Ruhrkohle-Chor wurde 1987 gegründet und ist einer der größten bergmännischen Chöre Deutschlands.

Die Künstlerin Claudia Lüke öffnet ihr Atelier in der Luitpoldstraße. Es soll sich zu einem Verknüpfungsort für Jung und Alt, für Künstler der verschiedenen Sparten sowie für Bewohner des Stadtteils Schalke entwickeln.

Die Trash-Band „Sodom“ dreht mit Roberto Blanco einen Spot für die Deutsche Alzheimergesellschaft (DalzG). „Eine ganz spontane Sache und wir machen ja alles mit, wenn es um einen guten Zweck geht“, so Frontmann Tomas Such, alias Tom Angelripper.

3. März

Noch in diesem Monat soll die Bezirksregierung eine Entscheidung treffen, ob das Zwischenlager für Sondermüll aus Gelsenkirchen-Resse auf das Hauptgelände der Abfall-Entsorgungsgesellschaft-Ruhrgebiet mbH (AGR) in Hertten verlagert werden

kann. Wird die Bauvoranfrage positiv beschieden, soll in einem weiteren Schritt die AGR-Tochter Lambda auf das Areal an der Wiedehopfstraße ziehen. Seit mehr als 25 Jahren ist Lambda in der Deponieentgasung und der Deponiegasbehandlung tätig.

- - - - -

Die Ausstellung „100 Spiele – 100 Geschichten“ wird im Clubheim des Schalker Fan-Club Verbands (SFCV) in Erle gezeigt. Fotos, Mützen, Teller und andere Erinnerungstücke sind Teil der Ausstellung aus 13 Jahren internationalen Fußballs. 90 Prozent der Ausstellungsstücke gehören Rolf Rojek, dem 1. Vorsitzenden des SFCV.

- - - - -

Wegen der Revolution in Libyen gibt es bei BP keine Liefer- bzw. Produktionsengpässe in Sachen Rohöl. Ein immer wieder neuer Rohöl-Mix sorgt dafür, dass Abhängigkeiten von einem Öl exportierendem Land gar nicht erst entstehen. „Wir haben in Gelsenkirchen 80 bis 90 Rohöle unterschiedlicher Herkunft, libysches Öl ist zur Zeit nicht darunter“, sagt BP-Pressesprecher Detlef Brandenburg. Am Standort Gelsenkirchen produziert BP Benzin-, und Dieselsorten, Heizöle, Flugbenzin und petrochemische Grundstoffe.

- - - - -

Die Jury der Bundeszentrale für politische Bildung übergab den Schülerinnen und Schülern der Klasse der Betonfertigteilbauer des Hans-Schwier-Berufskollegs einen Preis in Höhe von 150 Euro. Ihr Thema „Workcamp Wewelsburg: Ausgraben am SS-Schießstand“ hat sie intensiv beschäftigt und zu großer Kreativität angespornt.

- - - - -

4. März

Noch immer klaffen mehrere Löcher im Arena-Dach, nachdem die Planen im Winter unter der Schneelast eingebrochen sind. Weil die Firma, die das Hallendach einst deckte, nicht mehr aktiv ist, wird Schalke 04 bei der Reparatur der defekten sieben Bahnen auf neues Material zugreifen müssen. Dafür aber benötigt der Bundesligist eine neue Genehmigung von der Gelsenkirchener Bauordnung. Die Gespräche zwischen der Stadtverwaltung sowie den Vereinsvertretern Peter Peters (Finanzvorstand) und Ulrich Dargel (Technischer Leiter Veltins-Arena) laufen dem Vernehmen nach vertrauensvoll und konstruktiv.

- - - - -

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien bestimmten die Ausschussmitglieder vier aus ihren Reihen, die sich in der Jury des Wettbewerbs gegen Extremismus engagieren. Vorgeschlagen und gewählt wurden Julia Rasch (CDU) und Carina Josten (SPD), zu Stellvertretern wurden Marcus Karl (CDU) und Ulrich Jacob (SPD) benannt. Eine Jury aus Vertretern von Ausschuss, Verwaltung, Jugendring, Wohlfahrtsverbänden, Sparkasse und der jüdischen Kultusgemeinde wird die drei besten Beiträge prämiieren.

Weil sie Gelder des Sozialwerks St. Georg falsch abgerechnet hatte, wurde eine Frau zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Von 2005 bis 2009 habe die Frau Barbeiträge an ihr anvertraute Klienten ausgezahlt und im Anschluss die Quittungen so geändert, dass sich höhere Auszahlungsbeiträge für das Sozialwerk ergaben. Die Differenz behielt die Angeklagte für sich. Das Urteil lautete zwei Jahre auf Bewährung und 5.000 Euro Geldstrafe.

Im Januar feierte der „Erlar Posaunenchor“ seinen 65. Geburtstag. Die Brassband, die bis auf zwei Jahre in ihrer Geschichte von einem Nowotka geleitet wurde und eng mit der Familiengeschichte der engagierten Kirchenmusiker verbunden ist, besteht heute aus 34 aktiven Mitgliedern unter Leitung von Hans Nowotka.

5. März

Gerd Schwenzfeier ist Präsident des „Festkomitee Gelsenkirchener Karneval“ und damit eine Art närrischer Obervater für die sechs Gesellschaften in der Stadt. Er hat die Werbegemeinschaft Beckhausen, Sutum, Schaffrath mitgegründet und war jahrelang Vorsitzender des Bürgervereins Beckhausen. Auf Grund seiner Tätigkeit wurde er Ehrenritter von Astoria. Als seine Frau als Annette I. Stadtprinzessin wurde, kam auch er zum Karneval und wurde schließlich 1. Vorsitzender von Astoria. Seit 14 Jahren steht er nun an der Spitze des Festkomitees.

„Halbzeit“ heißt die neue Ausstellung in der Künstlersiedlung Halfmannshof mit Arbeiten von Studenten. Unter den 24 jungen Gestaltern im Handwerk die sich im Atelierhaus der Künstlersiedlung mit ihren Zwischenprüfungsarbeiten präsentieren, sind die Tischler(innen) in der Überzahl. Originalität um ihrer selbst willen sucht man vergebens, Selbstverwirklichung durch freie, zweckenthebene Kunst findet man hier ebenfalls nicht.

Vor 100 Jahren bekam Buer die Stadtrechte verliehen. Ein erster Antrag auf Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1907, so Professor Dr. Stefan Goch (Leiter des Instituts für Stadtgeschichte), wurde zunächst durch Hinhaltenaktiken verzögert und schließlich abgelehnt. Erst ein erneutes Begehren der Stadtoberen führte im Frühjahr 1911 schließlich doch noch zum gewünschten Erfolg.

7. März

Die größte regionale Mittelstandsmesse im deutschsprachigen Raum „b2d“ (business to dialog) wird im Juli zum achten Mal in Gelsenkirchen stattfinden. Der besondere Fokus liegt in diesem Jahr auf Handwerksbetriebe und produzierende Gewerbe. Mit der Handwerkskammer Münster und der Armaturenkompetenz Ruhr konnten zwei starke Kooperationspartner gewonnen werden.

Die KG Piccolo feiert in dieser Session ihren 60. Geburtstag. 1951 wurde die Karnevalsgesellschaft im „Kleinen Bundeshaus“ an der Zeppelin Allee gegründet. Neben der Idee des „Hoppeditzerwachen“ als eigene Veranstaltung, geht auch die Gründung des „Festkomitee Gelsenkirchener Karneval“ auf das Bestreben des Vereins zurück.

Seit Jahren verfasst Bernd Matzkowski, Gymnasiallehrer, Kabarettist, Mitglied des MiR-Aufsichtsrates und langjähriges Grünen-Mitglied im Kulturausschuss Analyse- und Interpretationshilfen für die Reihe „Königs Erläuterungen“ des Bange Verlages. 14 überarbeitete Erläuterungsbände von Bernd Matzkowski sollen bis zum Frühjahr 2012 erscheinen.

Schalke-Hausmeister Erwin Machulke, hinter dem sich Sänger und Schauspieler Bernd Böhne verbirgt, trat mit seinem Programm „Auswärts in der Kaue“ auf. Auch wenn Machulke alle Fußballklischees bediente, so waren seine Gesangseinlagen doch auf höchstem Niveau. Auch muss man bei ihm nicht zwangsläufig Schalke-Fan sein, besser wär's aber!

8. März

Wie in vielen anderen deutschen Städten wird am 10. März auch in Gelsenkirchen als Zeichen der Solidarität die Fahne Tibets am Rathaus aufgezogen. Die Stadt zeigt damit Flagge gegen die Verletzung der Menschenrechte im Himalaja-Staat.

Wenn die islamkritische Bürgerbewegung Pro NRW am 13. März zum Neujahrsempfang im Schloss Horst eintrifft, werden deren Mitglieder mit scharfem Gegenwind rechnen müssen. Die Falken (SJD) planen im Verbund mit der „Antifaschistischen Jugend Koordination Gelsenkirchen“ eine Gegenveranstaltung unter dem Motto: „Keine Schnitte den Nazis“. Die Falken rufen alle demokratischen Menschen zur Teilnahme auf.

Am 1. April 2006 trat das Studienbeitragsgesetz in Kraft. Die praktische Auswirkung erlebten Studenten seit dem Sommersemester 2007 auch an der FH Gelsenkirchen.

Hier beträgt der Studienbeitrag zurzeit 330 Euro. Damit ist ab dem Wintersemester 2011/2012 Schluss. Mit den Stimmen von SPD, Grünen und Linke hat der Landtag im Februar die Abschaffung der Studiengebühren beschlossen.

Vor 65 Jahren wurde der Erler Posaunenchor gegründet. Vor einigen Jahren benannte Hans Nowotka den Chor in „Trinity Brass“ um. Trinity steht dabei für die Dreifaltigkeit, Brass für Messing bzw. Blech. 600 Gäste feierten in der Dreifaltigkeitskirche das Jubiläum.

9. März

Ein sehr langer, aber eher unscheinbarer Riss, der sich vom Platz neben dem AHAG-Haus in Buer, über die Kurt-Schumacher-Straße und an der Agentur für Arbeit vorbei bis in eine anschließende Grünfläche führt, gibt Rätsel auf. Ein Wasserrohr barst, ein Haus musste geräumt und die Linie 302 ist vorerst sogar unterbrochen werden. Experten vermuten dahinter eine Bergsenkung.

In Bulmke-Hüllen entsteht die in Fachkreisen geschätzte Aquarien- und Terrarienzeitschrift. Einmal im Monat erscheint die DATZ als sogenanntes Special-Interest-Magazin mit einer Druckauflage von 12.500 Exemplaren. Dafür sorgt Redakteur Rainer Stawikowski mit seiner Sekretärin Marion Rutkowski aus Rotthausen. Von Kindheit an habe er sich, so Stawikowski, mit Wassertieren beschäftigt und schon als Schüler Artikel für die DATZ geschrieben, denn die Zeitschrift gibt es schon seit 64 Jahren.

Die Übernahme der Gastronomie im Horster Schloss durch das Restaurant-Unternehmen Fabrica-Italiana wird von Joachim Gill (SPD), Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks West, ausdrücklich begrüßt. Gill wies die Verwaltung darauf hin, dass Schloss Horst ein Bürger- und Kulturzentrum sei. Es müsse daher sichergestellt sein, dass die Glashalle bei Veranstaltungen auch in Eigenregie bewirtschaftet werden kann.

Der weiße Handschuh ist das Markenzeichen von Nils Stögbauer alias DJ Glove geworden. Der Bueraner ist als Plattenaufleger deutschlandweit erfolgreich. Seit neuestem sorgt DJ Glove nicht nur für den Sound, sondern auch für die passenden Videos. Mit diesem Konzept nimmt er in der deutschen DJ-Szene eine Vorreiterrolle ein.

10. März

Wegen des Risses bleibt die Kurt-Schumacher-Straße in Höhe des Hauses Nr. 379 weiter für den Verkehr gesperrt. Das Gebäude darf zudem nicht betreten werden. Ob der Riss auf eine Bergsenkung hindeutet oder es einen anderen Auslöser gibt, wird laut Stadtsprecher Martin Schulmann gutachterlich geklärt.

Der Getränkedosenhersteller Rexam produziert seit 33 Jahren an der Emscherstraße. Jetzt wurde die Firma mit dem „Wasserzeichen“ der Emscher-Genossenschaft ausgezeichnet. Das „Wasserzeichen“ steht als Symbol für einen intakten natürlichen Wasserkreislauf. Es wird von der Emschergenossenschaft und Lippeverband für Projekte vergeben, die sich den nachhaltigen Umgang mit dem Regenwasser zum Ziel gesetzt haben. Rexam leitet jetzt das Regenwasser vom Dach der Produktionshalle direkt in die Emscher. Durch die Abkopplung des Regenwassers von der Kanalisation soll die Emscher in rund zehn Jahren wieder an einen natürlichen Fluss erinnern.

Die städtebauliche Entwicklung in den Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf ist ein wesentliches Gesellschaftsziel innerhalb der Stadtverwaltung. Mit der Gründung der „Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen GmbH (SEG)“ soll so auch die Aufwertung der Bochumer Straße vorangetrieben werden. Die Einrichtung soll städtebauliche Fehlentwicklungen korrigieren, Umfeldverbesserungen forcieren, Grundstücke erwerben sowie Gebäude sanieren und verkaufen. Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (ggw) und die Sparkasse ist bei der SEG mit im Boot.

Vom 10. März bis 21. Mai ist die Ausstellung „Privatsache – aktuelle fotografische Positionen zu Privaten in Zeiten von Datenschutz und Facebook“ im Wissenschaftspark zu sehen. Projektleiter Peter Liedtke interessierte vor allem der Umgang der Künstler mit den Fallstricken und den Chancen der neuen Öffentlichkeit. Rund 60 Künstler folgten dem Aufruf, auf 19 viel schließlich die Wahl.

Bergmannsglück-Bürger wollen die beiden historischen Torhäuser vor dem Abriss retten und gründeten deshalb die Initiative „Rettet Bergmannsglück“. Das Dattelner Unternehmen Haus Vogelsang GmbH, das sich auf Garten- und Landschaftsbau sowie Immobiliendienstleistungen spezialisiert hat, will seinen Sitz nach Hassel verlagern. Dem steht der größte Teil der bisherigen Bebauung buchstäblich im Weg.

11. März

Mit einem Info-Stand war der Ückendorfer Georg Guth auf dem Preuteplatz in der Altstadt und machte auf die Unterdrückung Tibets durch China aufmerksam. An seinem Info-Stand informierte Guth, Mitglied der Tibet Initiative Deutschland (TID), über die Situation auf dem Dach der Welt. Die TID setzt sich seit 1989 für das Selbstbe-

stimmungsrecht der Tibeter und die Wahrung der Menschenrechte im besetzten Tibet ein. Der Tag des von China blutig niedergeschlagenen Volksaufstandes am 10. März 1959 jährt sich zum 52. Mal.

Die Konzessionsverträge Gelsenkirchens laufen am 31. Dezember 2014 aus. Die Überlegungen, die im Raum stehen: Soll das komplizierte Beteiligungskonstrukt Em-scher Lippe Energie GmbH (ELE) in irgendeiner Variante bestehen bleiben oder sollen eigene Stadtwerke gegründet werden mit dem Ziel, frisches lokales Kapital generieren zu können. Mit einer Potenzialanalyse wurde die Gesellschaft BDO AG (Düsseldorf) beauftragt. Relevante Zahlen nannte BDO nicht, um die Verhandlungsposition der Stadt Gelsenkirchen nicht zu schwächen.

Was hat den tiefen, weit über 100 Meter langen Riss auf der Höhe des Hauses Nummer 379 an der Kurt-Schuhmacher-Straße verursacht? Eine Bergsenkung oder ist es die Folge eines Wasserrohrbruchs der am 8. März umgehend repariert wurde? Das sollen die Experten herausfinden und klären, wie es um die Standfestigkeit des Gebäudes steht.

Cesur Özkaya hat seit drei Jahren den Vorsitz der Ditib-Gemeinde in Hassel mit rund 560 Mitgliedern inne. Die Türkisch-islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (Ditib) ist eine halbstaatliche Gruppierung, die zunächst in Berlin als Regionalverband gegründet wurde und heute ein eigenständiger Verein ist. Initiator war der türkische Staat, der eine Alternative zu den antikemalistischen und laizistischen Gruppierungen bieten wollte. Ditib ist der einzige Verband in Deutschland, der den laizistischen Staatsislam der Türkei vertritt und wird daher von den meisten anderen islamischen Organisationen in Deutschland nicht anerkannt.

Die Gelsenkirchenerin Sonja Chlapek ist erst 16 Jahre alt, hat es aber schon weit gebracht. Ihr erster Roman, „Die zehn Elemente“, erschien im vergangenen Jahr. Und in diesem ist sie bereits auf der Leipziger Buchmesse, um ihn vorzustellen.

Am Wissenschaftspark steht die fünfte Autostromdose im Stadtgebiet. Die anderen vier Stromzapfsäulen stehen bei der THS im Nordstern-Park, beim ADAC an der Daimlerstraße, am Rathaus in Buer und bei der ELE-Hauptverwaltung. Im gesamten ELE-Versorgungsgebiet (Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck) sind es sechs Säulen, zu denen in Kürze zehn weitere hinzukommen sollen.

Nach Aussage des Geschäftsführers von BP Gelsenkirchen, Karl-Heinz Philippi, soll die Norderweiterung den Raffinerie-Standort Scholven langfristig absichern, aber es

liegen noch keine konkreten Baupläne vor. Zukunftssicherung, Konkurrenzdruck und Erhalt von Arbeitsplätzen sind die Vokabeln, mit denen der Manager das vor dem Abschluss stehende Bebauungsplan-Verfahren für die 37 Hektar nördlich der Scholvenener Raffinerie begleitet. Im Jahr 2010 wurden in Gelsenkirchen 11.8 Millionen Tonnen Rohöl verarbeitet.

12. März

Nach kurzer Bedenkzeit hat der Generalintendant des Musiktheaters, Michael Schulz, seinen Vertrag um drei weitere Jahre verlängert. Das Haus hat einen städtischen Etat in Höhe von 12,95 Millionen Euro und soll ab 2013 eine Million einsparen. Ob und wie das möglich ist, ist noch offen. Ebenso wie die Nachfolge für die Leitung des Balletts nach dem Ausscheiden von Bernd Schindowski.

Der Gesamtstellenplan der Kernverwaltung weist im Jahr 2011 statt 2517 nur noch 2505 Stellen aus und damit 12 weniger als bisher. Damit ist ein Ende aber noch nicht erreicht. Weitere Maßnahmen aus dem 6 Millionen Euro-Paket der Haushaltssicherungsmaßnahmen sollen umgesetzt werden, die im Personalbereich zu Stellenstreichungen führen werden.

Die CDU-Heßler hat gewählt. Auf der Jahreshauptversammlung bestätigten die Christdemokraten Wolfgang Heinberg einstimmig für weitere zwei Jahre als Vorsitzenden der Ortsunion. Stellvertreter ist Christian Geisler.

Über 360 Gäste hatten sich zur 7. Gala der Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen in der THS Hauptverwaltung eingefunden. Den Abend moderierte deren Vorsitzender Christopher Schmitt. Zu seinen Gästen zählte der Frontmann der Bueraner Heavy-Metal-Band „Sodom“, Thomas Such alias Tom Angelripper, der Musiker und Produzent Thomas Erkelenz, Emschertainment-Chef Professor Dr. Helmut Hasencox und die 81-jährige Veranstalter-Legende Fritz Rau. Themen des Abends waren u.a. die Strahlkraft der Stars für die Stadt, aber auch die lokale Musikszene.

Vor genau einem Jahr wurde der Verein „Butterblume“ gegründet. Von Arbeitslosen für andere Menschen ohne Job. Gemeinsam mit Geschäftsführer André Zowada betreut die Vorsitzende Jeanette Dagli 25 Mitglieder. Mitglied von Butterblume e.V. kann werden, wer arbeitslos ist.

Beim Qualitätswettbewerb des NRW-Fleischerhandwerks 2011 wurden die Produkte von Metzger Heinrich Thelen zehnmal mit Gold ausgezeichnet. Zudem erhielt er ei-

nen Pokal für Vielseitigkeit. Die Preise wurden Anfang März im Rheinischen Industriemuseum in Oberhausen übergeben.

Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck erschien am 11. Februar zu seinem Antrittsbesuch im Rathaus Buer. Dort empfing ihn Oberbürgermeister Frank Baranowski. Bei dem Treffen ging es hauptsächlich um allgemeine Themen wie Struktur- und demographischer Wandel. Denn dieser betreffe sowohl die Kirche als auch die Stadt.

Auf dem Fußballfeld feuern die „Gold Flames Cheerleader“ die „Gelsenkirchener Devils“ an. Doch heute starten sie bei der NRW-Landesmeisterschaft in Oberhausen. Zuletzt gewannen sie 2008 und 2009 im Senior Allgirl Groupstunt. 2009 gab es zudem zwei Vizetitel.

14. März

NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann lobt das Angebot eines türkischen Sprachzertifikats an der Gesamtschule Berger Feld. Mit dem Zertifikat können die Inhaber auch an türkischen Universitäten studieren. Die Zertifikate wurden den Schülern von Schulleiter Georg Altenkamp in Anwesenheit des türkischen Generalkonsuls übergeben.

Über 1.000 Euro Preisgeld darf sich die Buersche Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche freuen. Verliehen wird der Preis von der deutschen Unesco-Kommission und der „dm“-Drogeriemarktkette. Gemeinsam hatten sie den bundesweiten Wettbewerb „Ideen – Initiative – Zukunft“ gestartet. Die Kreativwerkstatt ist ein Netzwerk von Einrichtungen, die ein außerschulisches Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche anbieten.

Die „Gesellschaft für die Freiheit“ der Friedrich-Naumann-Stiftung der FDP verlieh erstmals den Förderpreis „Liberale Gesellschaft“, und zwar zum Thema „Kulturhauptstadt 2010“. Warum gerade Gelsenkirchen sich zum Ort der Verleihung eignete, erklärte der Gelsenkirchener FDP-Bundestagsabgeordnete Marco Buschmann so: „Noch immer wird das Gelsenkirchener Stadtbild von Zechen als Zeichen der Industrialisierung geprägt, doch man löst sich auch von der Nostalgie, in dem man die Region auf neue Art nutzt.“

Die Reihe „MiR.Menschen“ stellte die Regieassistenten ins Rampenlicht. Michaela Dicu und Carsten Kirchmeyer gaben einen Einblick in ihren Berufsalltag. Sie sind die rechte Hand des Regisseurs. Was der an kreativen Ideen im Kopf hat, gilt es für die

Assistenten in die Bühnenwirklichkeit umzusetzen. Aber es gibt auch weitere Handlungsspielräume. Kirchmeyer hat zuletzt am Musiktheater das Musical „Closer than ever“ inszeniert, und Michaela Dicu brachte selbst die Kinderoper „Paula und die Rimimos“ auf die Bühne.

15. März

Im Bereich des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen sind im vergangenen Jahr 24.325 Straftaten erfasst worden. Das sind 4,2 Prozent weniger als im Jahr 2009. Gelsenkirchen liegt damit beim Rückgang der Kriminalitätsrate erheblich über dem Landesdurchschnitt von minus 1,1 Prozent. Allein der Rückgang von 4,2 Prozent, meint Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt, sei bereits ein schöner Erfolg nicht nur für die Gelsenkirchener Polizei, sondern für die Situation in der Stadt überhaupt.

Der TV-Koch Mario Kotaska und Schalkes Torwart Manuel Neuer sind Paten für die neue Runde des „Lidl-Schüler-Fitnesscup 2011“. Der Wettbewerb richtet sich an alle zweiten und dritten Grundschulklassen in Deutschland. Neuer gibt den Kindern noch einen guten Ratschlag mit auf den Weg: „Bewegung macht den Kopf frei und hilft euch bei der Konzentration im Unterricht.“

Die designierte Sozialdezernentin Karin Welge, Juristin, Erste Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Xanten, stellte sich am 14. März fünf Ratsfraktionen persönlich vor. Am 17. März soll sie vom Rat zur neuen Sozialdezernentin und Nachfolgerin von Henriette Reker gewählt werden. „Wir sind überzeugt, dass Karin Welge eine gute Wahl für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ist und sie eine verlässliche Ansprechpartnerin für die vielen im Sozialbereich tätigen Initiativen und Organisationen sein wird“, stelle SPD-Fraktionschef Dr. Klaus Haertel nach der Vorstellungsrunde fest.

Unter dem Motto „Ohne Gleichstellung kein Fortschritt“ fand am 13. März in der Schauburg ein Empfang der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) zum internationalen Frauentag statt. Der jährte sich 2011 zum 100. Mal. „Die Forderungen von damals sind noch aktuell. Es hat sich nicht wesentlich geändert“, sagte Silke Ossowski, Vorsitzende der AsF Gelsenkirchen.

Die Nachfolge für Pfarrer Rolf Heinrich, der zum 1. Februar nach fast 35 Jahren in der Evangelischen Lukas Kirchengemeinde Hassel in den Ruhestand ging, lässt noch auf sich warten. Hintergrund der Vakanz ist ein Moratorium, das eine Synode des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid Ende November 2010 in Sachen Wiederbesetzung von Pfarrstellen beschlossen hat. Mit der Aufhebung ist wohl erst nach der Synode im Juni zu rechnen.

16. März

Das Landesverfassungsgericht in Münster hat am 15. März den Nachtragshaushalt der rot-grünen Landesregierung gekippt. Das Gericht habe lediglich festgestellt, die Begründung der NRW-Regierung sei nicht ausreichend. Das Urteil selbst hat nach den Worten von Oberbürgermeister Frank Baranowski keine finanziellen Auswirkungen auf die Stadt Gelsenkirchen. Von den zusätzlichen 300 Millionen Euro, die im NRW-Nachtragshaushalt für die Städte bereitgestellt wurden, hat Gelsenkirchen für das Jahr 2010 insgesamt 4,5 Millionen Euro erhalten. Rückzahlung ist kein Thema, so Kämmerer Dr. Georg Lunemann.

„20 Jahre Apollo Cinema – Multiplex in Gelsenkirchen“ werden in dieser Woche gefeiert. Am 19. März 1991 wurde in Anwesenheit von Regisseur Volker Schlöndorff Einweihung gefeiert. Von Anfang an dabei: Filmvorführer Frank Henning. Gegen den Trend hatten die Apollo Cinemas 2010 ein sehr gutes Jahr, wie Kinoleiterin Nicole Schikora berichtete. Beigetragen haben dazu auch türkische Filme, die fest zum Repertoire gehören. „Das wird gut angenommen“, so die stellvertretende Kinoleiterin Aysegül Cenge.

„Schalker Spuren“ gibt es auf 15 im gesamten Stadtteil verteilten Tafeln schon seit fast drei Jahre zu entdecken. Nun werden zusätzlich in einer Broschüre Texte und Bilder der Tafeln zu finden sein, die die Geschichte des wohl berühmtesten Stadtteils erzählen. Aufgeschrieben hat sie die Projektgruppe Image des Runden Tisches Schalke im Rahmen der aGEnda 21. „Fußball, Arbeiten und Leben in Schalke - diesen Dreiklang des lebendigen Stadtteils wollen wir zeigen“, fasst darum auch Hans Albert Dassow vom Runden Tisch Schalke die Themenvielfalt der neuen Broschüre zusammen.

Industrie- und Sozialpfarrer Dieter Heisig wurde in das Amt des neuen Präses der Evangelischen Arbeitnehmer Bewegung (EAB) im Bezirk Gelsenkirchen eingeführt. Die Aufgabe besteht für Heisig vor allem in der theologischen Begleitung des EAB. Wie sein Vorgänger Klaus Dombrowski soll auch er für den theologischen Hintergrund in der Gruppe sorgen, die sich zum großen Teil aus Laien zusammensetzt. Zu den Gästen der EAB gehörten unter anderem Bürgermeisterin Gabriele Preuß (SPD), Landtagsabgeordnete Heike Gebhard (SPD) und EAB-Landesvorsitzender Werner Künkler.

17. März

Der Aufsichtsrat des FC Schalke 04 entließ Felix Magath aus allen Ämtern – und dann kündigte der 57-Jährige selbst! Obwohl sein Vertrag bis 2013 läuft und ihm bis dahin geschätzte zwölf Millionen Euro zustehen. Für die Trennung gibt es nach Aufsichtsrats-Chef Clemens Tönnies mehrere Gründe. So hat Magath mehr Geld ausgegeben als er durfte. Ein weiterer Grund für die Trennung ist, dass das Verhältnis zwischen Teilen der Mannschaft und Trainer Felix Magath wohl zerrüttet war. Kapitän Manuel Neuer bestätigte, dass einige Spieler erhebliche Probleme mit dem Trainer gehabt hätten.

Seit 2007 gibt es das Projekt „Religiöse Bildung“ in einigen Einrichtungen der Gelsenkirchener Kinderbetreuung. Ein Erfolgsmodell, wie Heike Kostarellis, die Leiterin einer beteiligten städtischen Tageseinrichtung, dem Betriebsausschuss berichtete. In Zeiten, in denen selbst für viele Erwachsenen Religion kein Thema mehr ist, seien die Kitas als wertvermittelnde Unternehmen in der Pflicht, so Kostarellis. Ein wichtiges und erfolgreiches Projekt also, bei dem die Fortsetzung bereits beschlossene Sache ist.

Viel Spielraum lässt der Haushaltsentwurf 2011 nicht zu, aber die CDU sieht im investiven Teil doch einige Ansätze. So ist für sie der Haushaltsentwurf auch ein Muster mit Wert. Vor allem mit Blick auf frühere Werke stellten die Christdemokraten durch ihren Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll fest: „Kämmerer Georg Lunemann hat hervorragende Arbeit geleistet.“

Der Gesundheitspark Nienhausen entwickelt sich. Das neue Gesundheits- und Erholungszentrum soll mit dem Activarium, dem Park mit Freibad und dem Forum der Ort sein, an dem Erholung, Sportangebote und Gesundheitsvorsorge für jedermann zugänglich und erschwinglich sind. Zur offiziellen Umbenennung des Revierparks in Gesundheitspark am 8. April werden u.a. Barbara Steffen (Die Grünen), die NRW-Landesministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter und Oberbürgermeister Frank Baranowski erwartet.

18. März

Der Riss in Buer hat seine tieferen Geheimnisse – vielleicht eine Bergsenkung - noch nicht preisgegeben. „Wir sind intensiv auf der Suche nach der Ursache, haben sie aber noch nicht gefunden“, sagte Stadtsprecher Martin Schulmann. Die Kurt-Schumacher-Straße bleibt beiderseitig für den Verkehr gesperrt, für die Straßenbahn fahren Ersatzbusse und das Haus mit der Nummer 379 darf weiterhin nicht betreten werden.

Gelsenkirchen hat eine neue Beigeordnete für den Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz. Karin Welge (SPD) wurde am 17. März in der Sitzung des Rates bei zwei Enthaltungen von Pro NRW für acht Jahre gewählt. Sie ist Nachfolgerin von Henriette Reker. Verlieft die Wahl von Welge harmonisch und ohne Aufregung, gestaltete ich die Gründung des Komplexes Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen Verwaltungs-GmbH (SEG GmbH) und Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG (SEG GmbH & Co. KG) als eine Komplementär-Gesellschaft schon um einiges schwieriger.

„Neue Wege im Alter“ – darum geht es bei der vierten Seniorenmesse im Wissenschaftspark, zu der sich 40 Aussteller angemeldet haben. Kein Bereich wird ausgelassen, kein Thema ist tabu. Natürlich gehört auch der Tod zum Älterwerden. In erster Linie geht es auf der „Senio 2011“ aber um das Leben im Alter und darum, möglichst lange und aktiv leben zu können, so der Seniorenbeauftragter der Stadt, Dr. Wilfried Reckert.

Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage gastiert der in Gelsenkirchen-Hassel aufgewachsene Film- und Bühnenschauspieler Rudolf Kowalski in seiner ehemalige Heimatstadt. Die Kulturtage finden vom 20. März bis 17. April zeitgleich in 52 nordrhein-westfälischen Städten statt.

Die Emscher-Lippe-Energie (ELE) beliefert 260.000 Privat- und Gewerbe- sowie 1.200 Geschäftskunden in Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop mit Strom, Erdgas, Wärme, und Energiedienstleistungen. Hauptanteilseigner ist mit 79 Prozent RWE, zu je 7 Prozent beteiligt sind die Städte Gelsenkirchen (über die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft), Gladbeck und Bottrop. Den größten Teil des Umsatzes macht die ELE mit Strom, danach folgen Erdgas, Wärme und andere Dienstleistungen.

Bei einer Gegenstimme und acht Enthaltungen stimmte der Rat für den Start in das Bebauungsverfahren „Zeche Bergmannsglück“. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte dazu: „Bei einer Arbeitslosenquote von 14 Prozent ist mir jeder Unternehmer willkommen, der hier Arbeitsplätze schaffen will.“

19. März

Die Kirche an der Kapellenstraße, vom Bistum geschlossen, aber nicht profaniert, soll wieder eine regelmäßige Nutzung erfahren. Das Sozialwerk St. Georg bietet die ehemalige Gemeindegemeindekirche als Treffpunkt an. Geschäftsführer Werner Piekarek und Fachleiterin Doris Trimborn erhoffen sich dadurch eine weitere Bereicherung für den Stadtteil. 2010 zog das Sozialwerk mit seinen Diensten in die Kapellenstraße und

investierte in den Umbau und der Sanierung des alten Gemeindehauses über 350.000 Euro.

Stadtdirektor Michael von der Mühlen teilte dem Rat mit, dass es noch kein Ergebnis zur Ursachenforschung bei der möglichen Bergsenkung an der Kurt-Schumacher-Straße in Buer gibt. Die durchgeführten Bohrungen hätten gezeigt, dass es weitere Ausspülungen und Hohlräume in den Gebiet geben würde. Klar sei auf jeden Fall, dass der Boden verdichtet werden müsse.

„Quasi BNE“ – diese Abkürzung steht für „Qualitätssicherung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Hinter dieser Bezeichnung wiederum verbirgt sich ein Projekt der UNESCO. Gelsenkirchen wurde am 18. März als Modellkommune ausgezeichnet, die sich vorbildlich um die Nachhaltigkeit und den Ausbau des Netzes der Bildungsarbeit bemüht. Bereits 2008 und 2010 wurde Gelsenkirchen als Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. „Ich sage das mit Stolz, denn immerhin sind wir die einzige Stadt der Metropole Ruhr, die diesen Titel führen darf“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Über die verschiedenen Facetten des Rechtsextremismus informiert die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung speziell für Jugendliche konzipiert wurde. Zur Eröffnung der Ausstellung am 22. März bei der Awo an der Grenzstraße nehmen Prof. Dr. Goch vom Institut für Stadtgeschichte und Hans-Peter Killguss von der Kölner Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus zur Situation in NRW und Gelsenkirchen Stellung.

21. März

Der 8. Immobilientag hielt ein großes Angebot bereit und lockte damit viele Besucher in den Wissenschaftspark. Nicht nur die Nachfrage nach alternativen Energiesystemen war hoch, auch die Bauunternehmen hatten gut zu tun. „So viele Baugrundstücke wie im Moment hat es noch nie in der Geschichte Gelsenkirchens gegeben. Mir erzählte noch jemand, dass er aufgrund der guten Lage und den günstigen Preisen aus einer Nachbarstadt nun nach Gelsenkirchen ziehe“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski. Das Besondere: Für fast jeden Geldbeutel ist etwas dabei.

Die „Gelsenkirchener Gespräche“, eine 1999 ins Leben gerufene Klausurtagung der SPD, fand auch dieses Mal wieder im Hotel Maritim statt. Teilnehmer war neben Ministerpräsidentin Hannelore Kraft auch Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans. In so einem Kreis wird zwar vornehmlich diskutiert, wie es in Nordrhein-Westfalen politisch weitergehen soll, aber das eine oder andere Gespräch am Rande zu lokalen Themen ist ebenfalls möglich. So hatte Oberbürgermeister Frank Baranowski Gele-

genheit, mit dem Finanzminister über das geplante neue Finanzzentrum zu sprechen. Demnach hält Walter-Borjans weiter an den bekannten Planungen fest, einen gemeinsamen Behördenstandort im Norden der Stadt zu etablieren. Das sind in der Rangfolge das Bueraner Bestandsgebäude mit einem Erweiterungsareal, das Freige-lände neben der AHAG sowie das Grundstück im Büropark Schloss Berge.

Nach 50 Jahren fand das Klassentreffen der ehemaligen Schüler der Schulz-Briesen Schule – ehem. Hindenburg Schule - in Rotthausen statt. Bis zwei Uhr morgens lie-ßen 30 frühere Volksschüler ließe im Rotthausener Kolpinghaus die alten Zeiten aufle-ben. Die weiteste Anreise hatten Mitschüler aus Darmstadt und Brilon, aber die Hälf-te der Teilnehmer sind Rotthausen treu geblieben.

Das Theaterstück „Gegen den Fortschritt“ feierte Premiere im Consol Theater in Bismarck. Mit kuriosen, grotesken Bildern und enorm ausdrucksstarker Schauspiel-kunst wurde in zugespitzter Weise den Menschen der Spiegel vorgehalten. In sieben Szenen konfrontiert das Stück das Publikum mit scheinbar völlig alltäglichen Situati-onen, die dann plötzlich ins Extreme umschlagen. Anwesend war auch Ute Schäfer (SPD), die NRW-Schulministerin.

22. März

Die Kurt-Schumacher-Straße in Buer bleibt wegen einer möglichen Bergsenkung weiterhin gesperrt. Nach aktuellen Einschätzungen müssen die Bodenerkundungen noch mindestens bis Ende der Woche fortgesetzt werden. Erst danach könnten die Gutachter Aussagen über die vorhandenen Schäden und deren Sanierung machen.

Die Gelsenkirchener verbrauchen im Durchschnitt 144 Liter pro Kopf und Tag. Die Stadt wird nach Auskunft der Gelsenwasser AG sowohl mit Wasser aus Haltern am See als auch aus der Ruhr versorgt. Im Jahr 2010 lag die Verbrauchsmenge für die gesamte Stadt bei 43,25 Millionen Kubikmetern.

Der bekannte Gelsenkirchener DJ Peter David wird 66 Jahre alt. Fünf Jahrzehnte hat er als Dachdecker gearbeitet und nebenbei 46 Jahre den DJ gegeben. 1964 hatte er beim Derby Wettbewerb von Radio Luxemburg gewonnen und arbeitete später unter dem Namen „Disco-Pitt“ auch mit den Bands „Equals“ und „Lords“ zusammen. Als einer der Ersten hat Peter David Anfang der 1980er eine rollende Disco auf die Beine gestellt und eine Frühform des Karaoke eingeführt.

Tänzer Rolf Gildenast, der von 1993 bis 2001 als Solotänzer des Musiktheaters auftrat, interpretierte mit Organist Michael Landsky Psalmen in der Propsteikirche St. Augustinus. 50 Besucher folgten der Einladung von Propst Manfred Paas und honorierten den Auftritt mit viel Applaus und stehenden Ovationen.

- - - - -

Die Kritik der Grünen, die Firmenverlagerung der Haus Vogelsang GmbH auf das Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück passe nicht in den Stadtteil Hassel, ist für den CDU-Stadtverordneten Alfred Brosch „nicht mehr grenzwertig, sondern unverantwortlich“. Warum ausgerechnet ein Gartenbauunternehmen nicht zur Gartenstadt Hassel passen sollte, entbehre jeder Logik. Die Folgenutzung leerer Industrieflächen sei eine Chance, die Infrastruktur des Stadtteils zu stabilisieren.

- - - - -

23. März

Nach sieben Jahren Projektzeitraum der Offenen Ganztagschule (OGS) zieht Oberbürgermeister Frank Baranowski eine positive Bilanz. „Wir haben 100 gut ausgestattete Gruppen im Bereich Offener Ganztage, die stadtweit von 2.400 Kindern besucht werden. Wir haben an allen Grund- und Förderschulen gleiche Qualitätsstandards.“ Damit Schule und Offene Ganztagschule eine qualitativ hochwertige Einheit bleiben, gibt es neben einer Netzwerkeinrichtung mit der Stadt Gelsenkirchen und dem Kommunalen Bildungsbüro regelmäßig auch Fortbildungsangebote, an denen die vier Träger (Awo, Caritas, Ev. Jugendpfarramt und der Bauverein Falkenjugend e.V.) teilnehmen.

- - - - -

Von Spiegeln an Wänden und Decken wusste SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Klaus Haertel detailreich über die gewerbliche Nutzung der beiden Bergmannsglück-Torhäuser zu berichten, als jetzt im Rat über den Bebauungsplan für das ehemalige Zechengelände diskutiert wurde. Anlieger der Bergmannsglückstraße kritisierten in einem offenen Brief Haertels Aussage, auf der Zeche Bergmannsglück sei ein Bordell betrieben worden und erwarten von dem Politiker eine öffentliche Entschuldigung.

- - - - -

24. März

Die Stadtverwaltung hat 2009 rund 50.000 Euro an Energiekosten eingespart. Bereits seit 2001 läuft das große Projekt zum Thema Energiesparen bei dem die Mitarbeiter aufgefordert sind, durch schonenden und verantwortungsbewussten Umgang mit Strom, Heizung und Wasser ihren Teil für eine gute Energiebilanz zu leisten. 10 bis 15 Prozent könne jeder Einzelne durch eine Anpassung seines Verhaltens einsparen. „Aktuell liegen wir bei immerhin 7,5 Prozent“, so Energieberater Michael Bieden-Segler.

- - - - -

Unter dem Titel „Impulse für die Moderne“ zeigt das Kunstmuseum knapp 100 Gemälde, Graphiken und Skulpturen jüdischer Künstler. Die Ausstellung findet anlässlich der „Jüdischen Kulturtage NRW“ statt und zeigt Werke, die bislang im Depot des Museums lagerten und somit erstmalig zu sehen sind. Darunter sind so bekannte Künstler wie Max Liebermann, Andy Warhol und James Rosenquist.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel hat sich in Bezug auf die Nutzung der Bergmannsglück-Torhäuser für seine „unbedachten Äußerungen“ entschuldigt, die in der letzten Ratssitzung den Verdacht nahe legten, dort sei ein Bordell betrieben worden. Er hofft aber auch, dass die Diskussion um die notwendige zukunftsweisende Nutzung des Werksgeländes dennoch weiter in aller Sachlichkeit und ohne Vorfestlegung geführt wird.

Im Rahmen der „Jüdischen Kulturtage NRW“ zeigt das Alfred-Schmidt-Haus Werke der Künstlerin Monika Schmidt-Brockmann. In ihren Bildern werden Bezüge zur jüdischen Mystik, der Kabbala, aufgegriffen und bildlich umgesetzt. Zur Ausstellungseröffnung am 25. März wird der bekannte Musiker Norbert Labatzki Klezmer Musik spielen.

25. März

Zur 9. Auflage des Biathlon-Wettbewerbs in der Arena werden rund 40.000 Besucher erwartet. Um die beliebte und erfolgreiche Veranstaltung nicht ausfallen zu lassen, wurden aus der Skihalle Neuss Kunstschneemassen für die 1,4 Kilometer lange Loipe herangebracht. Die warmen Temperaturen machen dieses Vorgehen notwendig.

Die CDU-Ratsfraktion will den Ausbau regenerativer Energien in der Stadt schneller als bisher voran bringen. „Die Photovoltaik ist die regenerative Energiequelle, die wir in Gelsenkirchen am sinnvollsten einsetzen können“, sagt Klaus Rassmann, Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz.

Das Brustzentrum Ruhrgebiet Evangelische Kliniken Gelsenkirchen ist von der Deutschen Krebsgesellschaft für seine Arbeit zertifiziert worden. In Nordrhein-Westfalen gibt es elf zertifizierte Brustzentren. Im Brustzentrum Ruhrgebiet können Dank interdisziplinärer Zusammenarbeit Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge unter einem Dach angeboten werden, so Dr. Abdallah Abdallah, der Leiter Brustzentrums und Chefarzt für Senologie. Das Einzugsgebiet des Brustzentrums umfasst die Städte der Region in einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometern.

Europas zweitgrößte Musikhochschule, die Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln, ist neuer Partner des Musiktheaters. Intendant Michael Schulz und HfMT-Rektor Professor Reiner Schuhenn unterzeichneten im Theater den Kooperationsvertrag. Für die Musikhochschulen werde es immer wichtiger, die Absolventen schon früh fürs Berufsleben fit zu machen. Beim MiR als Partner passe alles. Die Möglichkeit der integrativen Live-Erfahrung macht die Hochschule für Studenten noch attraktiver; sie bedeutet gewissermaßen ein Alleinstellungsmerkmal und einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen NRW-Musikhochschulen.

Nach der Bezirksvertretung Mitte hat sich jetzt auch der Bezirk Nord mit dem Thema Prostitution befasst. Zusammen mit der Polizei soll die Verwaltung nach einer Lösung für die Ausweisung von Sperrbezirken im Stadtgebiet suchen und dabei den Straßenstrich an der Adenauerallee einer besonderen Prüfung unterziehen, lautet ein Antrag der SPD, dem alle Bezirksvertreter zustimmten. Auch FDP-Bezirksverordnete Anne Schürmann die die Debatte im letzten Sommer angestoßen hatte, sprach sich für den SPD-Antrag aus.

26. März

Im Rahmen der „Jüdischen Kulturtag NRW“ zeigt die Bleckkirche unter dem Titel „Symbole des Lichts“ Arbeiten von Igor Ganikowskij. Die Liste bedeutender Museen weltweit, die Gemälde und Objekte von ihm im Bestand haben, ist enorm. Umso bemerkenswerter ist die Ausstellung, die Pfarrer Thomas Schöps organisiert hat. Zu sehen sind 15 Werke des 1950 in Moskau geborenen Künstlers, der seit 1993 in Deutschland lebt und arbeitet. Zur Eröffnung Ausstellung am 27. März will Ganikowskij selbst eine Einführung in seine Welt der religiösen Kunst geben.

An der Belforter Straße wird die Bergbausammlung Rotthausen, deren Leitung bei dem ehemaligen Steiger Karlheinz Rabas liegt, von Idealisten kontinuierlich ausgebaut. Der Tagesablauf eines Bergmanns soll hier in komprimierter Form Platz finden. Die Bergbausammlung und das Stadtteilarchiv Rotthausen gingen aus der 1976 gegründeten Arbeitsgruppe zur Ortsteilgeschichte hervor.

28. März

Der Biathlon auf Schalke büßte zwar Besucherzahlen ein, trotzdem lockte er auch bei knapp 20 Grad in der Sonne 30.000 Wintersportfans (der Rekord liegt bei 50.000) in die Arena. Neben dem Sport ist die Veranstaltung wegen des „Drumherums bei den Biathlon-Anhängern beliebt. Ob Bierstand, an den Imbissständen oder im Partyzelt: Das Winterdorf zieht die Besucher wegen der Mischung aus Kirmes, Weihnachtsmarkt und Après-Ski-Party an. Zum Schluss wurde das größte Indoor-Feuerwerk Deutschlands gezündet.

Zum vierten Mal hatte die Stadt in Zusammenarbeit mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchen (PSAG) und dem Wissenschaftspark zu der breit angelegten Seniorenmesse „Senio 2011“ eingeladen. Mehr als 40 Aussteller informierten die Besucher in der gut frequentierten Veranstaltung. Die Themen waren: Heim und Handwerk, Freizeit und Geselligkeit, Gesundheit und Dienste, Service und Pflege sowie Finanzen und Sicherheit.

Zum vierten Mal in Folge wurde die „Zoom-Erlebniswelt“ von Europas größtem Freizeitpark-Portal „park-scout“ für die Wahl zum „Zoo des Jahres“ nominiert. In der Kategorie „Bester Zoo/Tierpark“ wählten die Leser des renommierten Internetportals die zoologische Erlebniswelt unter die Top 10 der besten deutschen Zoos. Bereits 2009 holte sich die „Zoom-Erlebniswelt“ den Titel.

29. März

Manuel Neuer, der Torwart des FC Schalke 04 engagiert sich seit längerem gegen Kinderarmut. Die Brauerei C. & A. Veltins spendete der „Manuel Neuer Kids Foundation“ einen VW Polo zur Unterstützung der karitativen Arbeit in Gelsenkirchen. Dieses Auto soll nun einer sozialen Einrichtung zur Verfügung gestellt werden.

Nach dem PCB-Fund Ende Februar im Zwischenlager für Gelsenkirchen der AGR liegen die Ergebnisse der Blutuntersuchung von 17 aktiven und 16 ehemaligen Beschäftigten vor. Wie dem ärztlichen Bericht zu entnehmen ist, zeigen alle 33 Blutwerte für höherchlorierte PCB-Kongeneren bei keinem Mitarbeiter Auffälligkeiten.

Berufskolleg und Universität besiegeln eine Partnerschaft mit dem Ziel, dass beide Seiten voneinander lernen. Dekan Professor Dr. Dirk Hartmann von der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen und Oberstudiendirektor Manfred Abstiens vom Eduard-Spranger-Berufskolleg an der Goldbergstraße unterzeichneten die Kooperation. Einerseits können Studierende in Hospitationen und Schulpraktika wertvolle Erfahrungen sammeln, andererseits bietet sich den Schülern die Chance bereits frühzeitig erste Uniluft zu schnuppern.

Nach fast 27 Jahren geht Dr. Rudolf Rezori als Chefarzt im St. Marien-Hospital in den Ruhestand. 37 Jahre jung war, als er als neuer Chefarzt die „Innere“ mit damals 126 Betten, einen Oberarzt und sechs Assistenzärzte übernahm.

30. März

Die Gesamtschule Horst erhielt in Düsseldorf den mit 15.000 Euro dotierten Integrationspreis des Deutschen Fußballbundes (DFB). Schulleiter Rolf Steinwede nahm den Hauptpreis von Oliver Bierhoff, Schirmherr des Integrationspreises, entgegen. Der Jury lagen 234 Bewerbungen vor. Geehrt wurde die Schule für ihre Aktivitäten mit denen sie Kinder, insbesondere Mädchen aus Migrantenfamilien, an den Fußball herangeführt und damit besser integriert. Bereits 2007 hat der DFB die Schule gewürdigt. Sie wurde Bundessieger beim Wettbewerb „Deutschlands coolste Fußballkickerinnen“.

„Die Gesellschaft soll so gestaltet werden, dass jeder Mensch mit Behinderung ihre Angebote problemlos wahrnehmen kann.“ Unter anderem mit diesem Zitat des Landschaftsverbandes unterstreicht die SPD-Ratsfraktion ihren Antrag auf einen Sachstandsbericht zum Thema Inklusion. Der soll in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Arbeit im Mai erfolgen.

Der Gelsenwasser-Vorstand blickt auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Das Konzernergebnis vor Steuern wurde um 13,3 Millionen Euro (13,4 %) auf 112,9 Millionen Euro gesteigert. Die Umsatzerlöse wuchsen um 28,9 Millionen Euro auf 702,3 Millionen Euro. Die Betriebsdirektion Gelsenkirchen mit der Betriebsstelle Hattingen versorgt ein 283 qkm großes Gebiet mit rund 545.000 Einwohnern in sechs Gemeinden.

Die hohe PCB-Kontamination auf dem Gelände des AGR-Zwischenlagers für Sonderabfälle hatte wohl keine gesundheitlichen Folgen für aktuelle und ehemalige Beschäftigte. Die Inbetriebnahme des Zwischenlagers soll voraussichtlich im Anschluss an den Nachweis des Reinigungserfolgs in Abstimmung mit der Bezirksregierung erfolgen.

Der Masterflex AG gelang es 2010 offensichtlich erfolgreich, die nötige tiefgreifende strategische Neuausrichtung abzuschließen. Die vorläufigen Zahlen weisen einen Gewinn vor Zinsen und Steuern von 6,4 Millionen Euro aus. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 63 Prozent. Der Konzernumsatz stieg um etwa 20 Prozent auf 46,1 Millionen Euro.

Klaus Hollmann ist neuer Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Schalke und mit 35 Jahren nun der jüngste Ortsunions-Vorsitzende in Gelsenkirchen. Er ist Nachfolger von Gabriele Hollmann-Bielefeld.

Gelsenkirchen ist in punkto Bildung wieder einmal Vorreiter im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Im Stadtteil Horst startet mit dem kommenden Schuljahr 2011/2012 das Projekt namens „Gemeinsam länger lernen“ – kurz „Gell“ genannt. Bei „Gell“ dreht es sich darum, dass es ab dem Sommer in der Nordsternschule eine Klasse mit I-Dötzen geben wird, die vom ersten bis zum mindestens sechsten Schuljahr zusammenbleiben wird. Schulleiterin Petra Hupperts freut sich auf das Projekt und erläutert, dass das Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Horst durchgeführt würde.

Der international tätige Dialogmarketing-Spezialist Tectum Group in Ückendorf – im bundesweiten Ranking auf Platz sieben – trennt sich im gegenseitigen Einvernehmen von seinem Geschäftsführer Christian Wilmshöfer. Für die Übergangsphase zeichnen Geschäftsführer Theo Reichert und Patricius de Gruyter verantwortlich für die operativen Kundenbeziehungen.

Nachdem die „Yehudi-Menuhin-Stiftung“ Insolvenz angemeldet hatte, war auch schnell klar, dass das von ihr angestoßene und finanzierte Projekt „Mus-e“ nicht fortgeführt werden konnte. Aber durch eine Spende des „Lions Club Gelsenkirchen“ und fünf Einzelpersonen laufen die „Mus-e“ Projekte an der Wiehagen Schule aber weiter. Auch die Aufführungen anlässlich der Schultheatertage (3.-8. April) wären von der Pleite betroffen gewesen. Durch die Spende in Höhe von 7.140 Euro können die Projekte bis zum Ende des Jahres weitergeführt werden.

Erstmals veranstaltet die Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln die kürzlich einen Kooperationsvertrag mit dem MiR/Junges Ensemble unterzeichnete, das jährliche Vorsingen ihrer Absolventen in Gelsenkirchen. Musikagenten und Vertreter von Opernhäusern aus ganz Deutschland waren anwesend, um die 53 Kandidaten zu begutachten.

31. März

Eine 43-jährige Justizobersekretärin des Gelsenkirchener Amtsgerichts soll zwischen 2007 und Juni 2009 als Verwalterin der Gerichtszahlstelle u.a. betrogen, Geld veruntreut, und Urkunden gefälscht haben. 40.000 Euro fehlten bei einer Kassenprüfung. Knapp 25.000 Euro wurden gefunden. Die Beamtin fühlte sich im Beruf komplett überlastet und das schon seit mehreren Jahren. Zudem hatte sie private Probleme. Laut Richterin Luise Nünning sind keine Bürger betroffen. Der Prozeß wird fortgesetzt.

Norbert Labatzki gilt als der beste deutsche Klezmer-Klarinettist. Dabei ist dem 49-jährigen Gelsenkirchener Musiker die traditionelle jüdische Musik keineswegs in die Wiege gelegt worden. An der Folkwang Hochschule begann er mit dem Studium von Klarinette und Saxophon, das war der erste Schritt in die Richtung. 1997 begann sein Interesse für Klezmer und gründete anschließend die Band „Badeken di Kallah“. Nach einem Klezmer-Festival in Gelsenkirchen wurde sogar in der „New York Times“ über sie berichtet. Im Rahmen des „Creole“-Wettbewerbs 2010 wurden sie zur besten Klezmer-Band gewählt.

Die Forderung der UN-Konvention nach einem „inclusive education system“, der Inklusion, steht im Mittelpunkt der 2. Gelsenkirchener Bildungskonferenz. Referent ist Professor Klaus Klemm, Mitglied der Bildungskonferenz. Seit 2009 ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auch für Deutschland verbindlich. Diese zu stärken, ist Ziel ist Ziel von Stadt und Land.

Der Halfmannshof während des Nationalsozialismus und das Wirken der Künstler-siedlung in dieser Zeit sind das Thema einer neuen Veröffentlichung des Gelsenkirchener Instituts für Stadtgeschichte (ISG). Das Buch „Geht Kunst nach Brot“ von Dr. Holger Germann wird am 7. April in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit will sich Kulturdezernent. Dr. Manfred Beck auch zur Frage nach der Gegenwart und Zukunft des Halfmannshofes äußern.

1. April

Der Gelsenkirchener Luidger Wolterhoff hat von seinem Vorgänger Ingo Zielonkowsky die Leitung der hiesigen Agentur für Arbeit übernommen. Der Diplom-Ökonom steht seit 18 Jahren in Diensten der Bundesagentur für Arbeit und leitete u.a. die Arbeitsagenturen in Bochum und Essen. Zuletzt war er in der Düsseldorfer Regionaldirektion als Geschäftsführer für den Bereich „Arbeitslosenversicherung“ zuständig.

Die Arbeitslosenquote lag im dritten Monat in Folge bei 14,4 Prozent. Das sei, so der scheidende Leiter der Arbeitsagentur Ingo Zielonkowsky, die geringste Arbeitslosigkeit in einem März seit 13 Jahren.

Über 50 Vertreter von Unternehmen aus der Emscher-Lippe Region hatten sich zur „Make-IT“, der Kontakt- und Informationsplattform von Gelsen-Net gemeldet. Praxisnah und beispielhaft, jedoch ohne Werbetreibende, wie Gelsen-Net-Sprecher Markus Lüb-

bers betonte. Die lokale Kommunikationsgesellschaft sieht die „Make-IT“-Tage nicht als Verkaufsveranstaltung.

Nach eineinhalb Jahren grüner Rats- und Ausschussarbeit hat der ehemalige Sozialdemokrat und spätere Linke, Dr. Franz Schart, sein Mandat als Stadtverordneter der Grünen zum 31. März aus persönlichen Gründen niedergelegt. Für den Abrücker rückt nun Ingrid Wüllscheid auf, die bei der Kommunalwahl 2009 auf Platz 5 der Grünen-Liste stand.

Unter dem Motto „Beruflich Stärke beweisen“ veranstaltete der „Bundesverband Sekretariat und Büromanagement (bSb)“ am 31. März im Maritim bundesweit den 5. „Office Day“. Der bSb besteht seit 50 Jahren, hat bundesweit rund 2000 Mitglieder und bietet Lehrgänge, Schulungen und fachspezifische Foren an. Dem Verband sind über 70 Weiterbildungsinstitute angeschlossen.

Die Reinigungsarbeiten im AGR-Zwischenlager für Sonderabfälle an der Wiedehopfstraße sind beendet. Damit wurde auch die vorübergehende Betriebsuntersagung aufgehoben, hieß es aus Münster. Die Reinigung wurde überwacht und dokumentiert. Dabei wurden durchgehend PCB-Flächenbelastungen deutlich unterhalb des Reinigungswertes von 1mg/m² festgestellt.

Heute vor genau 100 Jahren erhielt Buer seine langersehnten Stadtrechte. Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) und der „Heimatverein“ bieten im Jubiläumsjahr eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen an. Den Auftakt macht eine Festveranstaltung mit Oberbürgermeister Frank Baranowski am 3. Juni in der Aula des Leibniz-Gymnasiums.

2. April

Ein neues Wohnquartier ist im Tossehof im Stadtteil Bulmke-Hüllen entstanden. Im Rahmen des Projekts Stadtumbau West haben Bund, Land, EU und die Stadt seit 2005 über sechs Millionen Euro in die Umgestaltung des Quartiers investiert. Von ehemals 190 Wohnungen blieben 103 übrig. Zwei Hochhäuser wurden abgerissen, die verbliebenen um vier Stockwerke gekappt.

Die Runderneuerung zum 50. im Jahr 2009 war nicht das Ende für die diversen Baustellen im Musiktheater im Revier (MiR). Es wird bis voraussichtlich 2015 weiter gehen. Allein 2011 stehen umfangreiche Bauunterhaltungsmaßnahmen im MiR an. Die fälligen arbeiten kosten rund 471.000 Euro. Die dicken Brocken kommen bis 2015:

Klimaanlage und Sanierung der Sanitäranlagen (325.000 Euro), Neubau der Portale, Erhöhung des Eisernen Vorhangs etc. (2 Millionen Euro) sowie die Bühnentechnik; Schleppböden; Lüftung und die Leuchten im Eingangsbereich (1,6 Millionen Euro)

Dr. Manfred Beck (B90/Die Grünen) Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend und Sport der Stadt Gelsenkirchen, hält den Offenen Ganzttag in den Schulen der Stadt weiterhin für ein Erfolgsmodell. Möglich wurde der Offene Ganzttag vor der Föderalismusreform, die im September 2006 in Kraft trat. Bereits zwei Jahre zuvor hatte der Bund vier Milliarden Euro für das OGS-Projekt zur Verfügung gestellt, 912 Millionen flossen seinerzeit nach NRW. Daraus resultierte die finanzielle Basisausstattung für eine Gelsenkirchener Gesamtinvestition, die am Ende aller Maßnahmen mit den Bundesmitteln 14,4 Millionen Euro erreichte. Die städtischen Aufwendungen an die OGS summieren sich auf 3,7 Millionen Euro.

Gut sechs Millionen Euro für rund einen Kilometer neuen Lärmschutz beidseitig längs der A 42 bedeutet weniger Stress und mehr Lebensqualität. Die Rechnung soll für die Anwohner in Heßler ab 2012 aufgehen. Der Lärmschutz, der an der A 42 gebaut wird, ist – hochgerechnet bis 2025 – für eine prognostizierte Belastung von bis zu 92.500 Fahrzeugen ausgelegt. Derzeit befahren laut Verkehrsministerium täglich 82.500 Kfz den Autobahnabschnitt. Der LKW-Anteil liegt bei 16,4 Prozent (nachts) bzw. 11,6 Prozent.

Mit klarem Votum wurde der Architekt Dr. Christian Schramm aus Buer erneut zum Vizepräsidenten der Architektenkammer NRW gewählt. Der 54-Jährige geht damit in seine dritte Amtszeit. Er betreibt in Buer ein Architektur-, Ingenieur- und Stadtplanungsbüro.

Der emeritierte Bildungswissenschaftler Professor Dr. Klaus Klemm, Mitglied des Expertenkreises „Inklusive Bildung“ der Deutschen-Unesco-Kommission, wies darauf hin, dass 95 Prozent der Lehrer Ja sagen zur Inklusion. Die inklusive, sprich gemeinsame und gleichberechtigte Ausbildung von Menschen mit und ohne Behinderung ist erstens eine Gesamtgesellschaftliche Herausforderung und zweitens ein Langzeitprojekt. Diese Einsicht steht als ein Ergebnis der 2. Gelsenkirchener Bildungskonferenz im Wissenschaftspark.

Der Grafiker, Maler, Objektkünstler und Lyriker Wolfgang Sternkopf legt mit „Eben anders...“ sein 29. Buch vor. In seinem Gemeinschaftatelier an der Ruhrstraße konzipiert er Ausstellungen und Lesungen, Kalender und Wettbewerbsbeiträge und jede Menge Texte. Derweil hat der Autor das 30. Buch bereits im Kopf: Es wird sich schwerpunktmäßig dem Licht widmen.

Die Buersche Krimiautorin Margit Kruse stellte ihr aktuelles Werk „Eisaugen“ in der Stadtbibliothek Buer vor. Eine spannende Geschichte mit hohem Wiedererkennungswert. Denn ein großer Teil der Handlung spielt in Buer, Erle und der Resser Mark.

4. April

Im Wissenschaftspark wurden eine medizinisches Jubiläum begangen: 25 Jahre Orthopädie und Unfallchirurgie im Marienhospital. Seit Juli 2007 ist Chefarzt Dr. Jens Richter deren Leiter. In Vorträgen, aber auch bei praktischen Übungen konnten sich die Besucher einen Einblick in die Arbeitswelt der Orthopäden verschaffen. Die wenigsten Patienten werden gesehen haben, was ihnen bei den unterschiedlichen Operationen eingebaut wurde. Hier hatten sie Gelegenheit, sich die künstlichen Hüft- und Kniegelenke sowie die dazugehörigen Pfannen für die Beckenknochen anzusehen.

5. April

37 Menschen in Gelsenkirchen haben die 100er Marke genommen, Johanna Gruhn ist die Älteste von ihnen. In Rotthausen wurde Johanna Henriette Laux am 4. April 1905 als mittlere von drei Schwestern geboren. 1937 heiratete sie den Brauereikaufmann Josef Gruhn, mit dem sie nach Dortmund zog. Nach seinem Tod 1968 kehrte sie nach Gelsenkirchen zurück. Zu den Gratulanten zählten auch ihre beiden Kinder im Alter von 69 und 78 Jahren.

Das Baugebiet Am Stadtgarten wird Zug um Zug weiter entwickelt. So hat die Aurelis Real Estate GmbH & Co KG ein 6.741 m² großes Teilstück an die Essener Wohnungsbaugesellschaft Adams & Partner verkauft. Knapp 80 Prozent der Aurelis-Fläche von ursprünglich 51.800 m² auf dem ehemaligen, insgesamt 15 Hektar großen Güterbahnhof Schalke-Süd sind damit vermarktet. Adams & Partner plant auf dem Areal 15 freistehende Einfamilienhäuser mit Wohnflächen von 160 bis 200 m².

Die große Eröffnungsveranstaltung der 11. Gelsenkirchener Schultheatertage war die ideale Einstimmung auf das, was bis zum 8. April auf der Bühne des Consol Theaters zu erleben ist. Theater-AG's von neun Schulen, darunter auch Gäste aus Gladbeck und Bottrop, präsentieren aktuelle Produktionen. Eine Jury, bestehend aus Schülerinnen der Theater-AG der Gesamtschule Horst, nominiert schließlich die Siegerschule. Die Schultheatertage werden im jährlichen Wechsel vom Musiktheater und dem Consol Theater ausgerichtet.

Zu den zahlreichen Städten, die sich um den diesjährigen Preis für Stadt- und Regionalentwicklung, dem „Westfalen-Sprung“, beworben haben, gehört auch Gelsenkirchen. Die Stadt bewarb sich mit dem Wohnpark Rheinelbestraße 29-35 als erster Klimaschutzsiedlung in NRW. Ob das Projekt den ersten Preis erhalten wird, das entscheidet sich am 5. April. Aber schon heute steht fest: Gelsenkirchen gehört neben Altena, Dortmund, Hiddenhausen und Nordwalde zu den fünf Nominierten. Zum 4. Mal verlieh die Stiftung Westfalen Initiative den „Westfalen-Sprung“, diesmal mit neuer Ausrichtung. Bisher wurde der Preis für Stadt- und Regionalmarketing verliehen. Ziel der neuen Konzeption ist es, zu motivieren, mit innovativen Projekten die Herausforderungen anzugehen.

Norbert Quick, ein politisches Urgestein der CDU, wird heute 80 Jahre alt. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes, der bis zu seinem Ruhestand im Rechtsbereich der hiesigen Mineralölindustrie tätig war, ist seit 1958 CDU-Mitglied und führt als Vorsitzender die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung West bereits in der siebten Wahlperiode.

6. April

Eine englische Fünf-Zentner-Bombe aus dem 2. Weltkrieg wurde am 5. April in Haspel entschärft. Bereits um 15.19 Uhr gaben die Kampfmittelexperten der Bezirksregierung Arnsberg Entwarnung. Der Sprengkörper mit Aufschlagzünder lag auf einem Gelände der Emschergenossenschaft nahe am Klärwerk Picksmühlenbach.

Ein Komplex mit bis zu 60 Altenwohnungen und ein Frischmarkt mit 1.600 m² Handelsfläche soll auf dem Margarethe-Zingler-Platz entstehen. Der Marktplatz bleibt erhalten. Der Markt lieferte in der Vergangenheit vielfach Diskussionsstoff und beschäftigte Ende 2010 die Politik. Die Kundenfrequenz ist gesunken und die Zahl der Händler rückläufig.

Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen: Seit Ende März ist die gleichnamige Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung im Awo-Begegnungszentrum an der Grenzstraße zu sehen. Die Dokumentation des Forums Jugend und Politik wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadtgeschichte (ISG) und der Awo Gelsenkirchen-Bottrop gezeigt. Pascal Rieck und Carlos Terlaar geleiten ihre Mitschüler des Grillo-Gymnasiums durch die Ausstellung. Birgit Klein vom ISG ist begeistert, wie engagiert die Teenager sind.

Johannes Mehlmann, Geschäftsführer der Ehrenamtsagentur, ist einstimmig zum Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in NRW (lagfa

NRW) gewählt worden. Mit der Wahl wechselt auch der Sitz des Koordinierungsbüros nach Gelsenkirchen.

Am heutigen 6. April können sich Gelsenkirchener Unternehmen im Wissenschaftspark über Geschäftsmöglichkeiten im Kosovo informieren. Teilnehmen werden hochrangige Vertreter des kosovarischen Wirtschaftsministeriums und auch der Botschaft der Republik Kosovo in Deutschland. Wirtschaftsdezernent Joachim Hampe wird der Delegation Projekte und Perspektiven der Solarstadt Gelsenkirchen vorstellen. Geplant sind auch Firmenbesuche bei Vaillant und der TRW-Automotive in Schalke.

Den „Kreuzweg des 20. Jahrhunderts“ des Gelsenkirchener Malers Karl-Heinz Rotthoff zeigt das Kolpinghaus an der Husemannstraße. Rotthoffs Kreuzweg ist eine Folge von 2008/09 entstandenen Acrylbildern, die sich an die biblische Leidensgeschichte Jesu anlehnen und das Leiden Christi mit den Ereignissen in den Konzentrationslagern oder mit allgemeinen Kriegsgeschehnissen des 20. Jahrhunderts verknüpfen.

7. April

Das Gelsenkirchener Unternehmen IBS Sicherheitstechnik überwacht von seiner Zentrale an der Ludwig-Ehrhard-Straße im Büro-Park Schloss Berge aus bundesweit 13.000 Gefahrenmeldeanlagen und 2.500 Videoinformationsanlagen. Etwa 5.500 Kunden hat die 120 Mitarbeiter starke IBS, auch in Österreich und der Schweiz. 80 Prozent davon sind Unternehmen.

8. April

Gelsenkirchen wird Arbeitsplätze und einen Traditionsbetrieb verlieren: Die Entscheidung über den Umzug der Modelables Marcona von Gelsenkirchen nach Bergkamen ist bei der Miro Radici AG gefallen. Für die Hälfte der 60 bis 70 Mitarbeiter soll es ein Umzugsangebot geben, der Rest wird voraussichtlich entlassen. Gegründet wurde das Unternehmen für klassische Damenoberbekleidung „Marcona“ vor über 60 Jahren in Gelsenkirchen. Nachdem die Firma wirtschaftlich in Schieflage geraten war, wurde sie im Frühjahr 2008 von Miro Radici gekauft. Verbunden damit war damals ein Personalabbau um 50 auf damals noch 80 Mitarbeitern.

Am 17. März billigte der Rat die Aufnahme eines Bebauungsplanverfahrens für das Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück. Jetzt wird im Rathaus an einem Entwurf für die Planung in Hassel gearbeitet. Die Stadtverordnete der „Grünen“ Irene Mihalic geht davon aus, dass der Entwurfsbeschluss in der Ratssitzung im Mai gefasst werden könnte. Daran würde sich dann eine Bürgerbeteiligung anschließen.

9. April

Das Internationale Migrationszentrum (IMZ) möchte zusammen mit dem Verein zur psychosozialen Arbeit Nienhof die seelische Gesundheit von Menschen türkischer Herkunft fördern. Seit Mitte 2010 bietet der Nienhof ein kulturspezifisches Beratungs- und Präventionsangebot für Menschen mit türkischer Herkunft an und die Kollegen des Migrantenzentrums der Awo vermitteln viele Kontakte.

Der Bochumer Künstler Michael Cleff stellt unter dem Titel „Emulsion“ Keramiken und Fotografien in der Galerie Idelmann aus. Cleff war Meisterschüler von Professor Fritz Schwegler am der Kunstakademie Düsseldorf und gehört seit Bestehen der Galerie 2007 zu den festen Größen des Hauses.

Dr. Holger Germann vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) stellte in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ sein Buch „Geht Kunst nach Brot?“ über das Wirken der Künstlersiedlung Halfmannhof in der NS-Zeit vor. Stellvertretend für die dort ansässigen Künstler stellte er in seinem Vortrag den Maler und Grafiker Josef Arens und den Bildhauer Hubert Nietsch vor. Der Halfmannhof, auf dessen Anregung die Studie zustande kam, plant für den Sommer eine Ausstellung zum Thema.

Zum letzten Mal leitete Dr. Jürgen Priamus die Präsentation einer Studie des Instituts für Stadtgeschichte (ISG). Der langjährige Leiter des ISG scheidet zum Juni aus. Sein Nachfolger wird Dr. Stefan Goch, der bisherige Wissenschaftliche Mitarbeiter des ISG, wie Kulturdezernent Dr. Manfred Beck anlässlich der Buchvorstellung über die Künstlersiedlung Halfmannshof sagte.

11. April

Aus dem alten Revierpark wird der neue Gesundheitspark Nienhausen. Natürlich ist Oberbürgermeister Frank Baranowski gekommen, aber auch Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) ist aus Düsseldorf angereist. Mit 50 Prozent ist der Regionalverband Ruhr (RVR) Hauptgesellschafter des Parks, Gelsenkirchen und Essen tragen je 25 Prozent. Das neue Ensemble besteht aus zwei Hauptelementen: Zum einen das Activarium, zum anderen das Seminarzentrum mit physiotherapeutischer Praxis.

Beim 15. Doppelkongress der Unternehmer- und Managerinnen im Wissenschaftspark waren 35 Ausstellerinnen auf der Infobörse vertreten. Oberbürgermeister Frank Baranowski und NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtberger (SPD) gehörten zu den Ehrengästen. Nicht nur Managerinnen, auch Selbständige stellten sich und ihre Netzwerke vor.

Der Trägerverein Zeche Hugo präsentierte zum Abschluss der Förderung durch das Land NRW die hergerichtete Maschinenhalle. Seit 2007 haben der Trägervereinsvorsitzende Klaus Herzmanatus und seine Kollegen die Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Hugo erneuert. Insgesamt 210.000 Euro hat das Land NRW im Rahmen der Förderung "Initiative ergreifen" für das Projekt bereitgestellt; knapp 190.000 Euro musste der Förderverein selbst einbringen.

12. April

Für Einfamilienhäuser wird langsam der Platz knapp. 122.500 m² groß ist die Brutto-baufläche „Am Stadtgarten“. 51.800 m² vermarktet Aurelis, 33.200 m² Burgmer. Im Neubaugebiet sind für Verkehrswege 14.500 m² vorgesehen, 23.000 m² Grünflächen sollen entstehen. Im Planungsausschuss fiel jüngst die Zwischenbilanz positiv aus. Noch etwas zögerlich, hieß es seitens der Verwaltung, sei lediglich die Entwicklung an der Rheinischen Straße.

Die 3. Oldie Nacht in der Markthalle begeistert mehrere Hundert Zuschauer. Mitveranstalter Peter Oswald zeigte sich zufrieden: „Es war zwar nicht so voll wie beim ersten Mal, aber voller als bei der letzten Nacht“, so Oswald. Ob das Oldie-Festival eine vierte Auflage erleben wird, ließ er dagegen offen.

13. April

Bis auf den Turm ist der Rohbau des neuen Hans-Sachs-Hauses nun abgeschlossen und auch die Stahlstützen werden jetzt entfernt. Der Einzug soll ab März 2012 erfolgen. 53 Millionen Euro werden bis dahin wohl verbaut. Eine große Bauetappe steht bis Ostern an. Dann wird das Glasdach über dem Atrium aufgestellt.

Mehr als jedes dritte Kind in Gelsenkirchen ist arm. In der Bertelsmann-Studie sind die Daten aller Städte und Gemeinden ab 5.000 Einwohner hierzu zusammengestellt. 32,4 Prozent der unter 15-Jährigen beziehen demnach in Gelsenkirchen Leistungen von der Kommune. Bei 33,4 Prozent lag die Quote 2006, 2007 bei 33,1 Prozent. Mit 32,4 Prozent gehört Gelsenkirchen zwar noch immer zu den Städten mit der größten Kinderarmut in Deutschland, die traurige Spitze ist das aber noch nicht. Dort

steht Schwerin mit 38,3 Prozent gefolgt von Bremerhaven (37,3 Prozent) und Rostock (34,6 Prozent).

In sechs Bauabschnitte ist der Umbau der gesamten Horster Straße unterteilt. Der erste Abschnitt südlich der Emil-Zimmermann-Allee ist Anfang des Jahres fertiggestellt worden. Abschnitt Nr. 2 umfasst die Strecke zwischen Goldbergplatz und Sedanstraße. Für die komplette Sanierung werden insgesamt 36 Millionen Euro veranschlagt.

14. April

Die Vittinghoff-Siedlung erstrahlt nach einer 2,5 Millionen Euro teuren Sanierung in neuem Glanz. Dächer, Dichtungen, Dämmung, Betonsanierung und Fassaden – alles wurde seit April 2010 in Angriff genommen. Mit der von Alfons Fels entworfenen Siedlung beschriftet die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) in den 1920er Jahren neue Wege im genossenschaftlichen Wohnungsbau. Erstmals entstand eine größere Siedlung im Stil der neuen Sachlichkeit. Kubische Formen, vertikale und horizontale Strukturen bestimmen das Bild. Die Wohnräume wurden zudem auf einen begrünten Innenhof ausgerichtet.

Eine Studie des unabhängigen Instituts „empirica“ stellte den Sanierungsbedarf für Gelsenkirchener Stadtteilen fest. Während in Bismarck genau 27,49 Prozent der Geschosswohnungen sanierungsbedürftig sind, beträgt die Quote in Resse und Resser-Mark lediglich 1,82 Prozent aller Geschosswohnungen. Bei den Einfamilienhäusern führen die Stadtteile Scholven und Hassel die Liste der maroden Bauten mit 21,99 Prozent an. Einen Sanierungsbedarf von lediglich 5,02 Prozent verzeichnen hingegen die Einfamilienhaus-Besitzer der Stadtteile Horst, Beckhausen und Buer.

Der Kunstverein Gelsenkirchen präsentiert eine besondere Klangausstellung von Studenten der Kunstakademie Münster. Im Rahmen der Reihe „Lehrer – Schüler“ erarbeiteten 16 Studenten gemeinsam mit dem Schweizer Künstler und Professor Daniele Buetti ein außergewöhnliches Konzept. Mit einem Aufnahmegerät machten sie sich auf in die großen Museen der Welt und nahmen dort unterschiedlichste Geräusche auf. Vom baskischen Hornisten im Guggenheim Museum Bilbao, über Gesprächsfetzen im Pariser Louvre bis zu Schritten im Kölner Museum Ludwig reicht das Spektrum. Die Arbeiten dokumentieren nicht nur Töne, sondern die Künstler komponierten mit den Klängen eine Art Partitur, die Bilder im Kopf der Hörer erzeugen.

Die Bürgerinitiative Scholver Feld (BI) wandelte sich zum Verein „Grün für 3“. Unter diesem Namen haben sich jetzt 31 Frauen und Männer aus dem Städtedreieck Gel-

senkirchen, Marl und Dorsten zusammengeschlossen, um gemeinsam die BP-Norderweiterung zu verhindern, so der Vorstandssprecher Joachim Papst. Die Anfänge reichen bis zu einer Protestkundgebung im Jahr 2007 zurück.

15. April

Der FC Schalke 04 trägt mit seinem Erfolgen in der Champions League zum Image der Stadt Gelsenkirchen bei. Der Verein steht im Halbfinale und trifft dort auf keinen Geringeren als Manchester United. Was für eine Werbung für die Stadt! In den „Tagsthemen“ wurde ein Bericht gesendet, der in Buer in der Fan-Kneipe „Destille“ gedreht wurde. „Tatsächlich messbar aber ist so etwas nicht“, weiß Josef Erhart, Öffentlichkeitsmitarbeiter der Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG).

Werner Bibl besitzt die weltweit größte Sammlung von Arbeiterskulpturen. Der Bura-ner Diplom-Kaufmann hat den Aufbau der Sammlung „Arbeiterskulpturen“ im Groh-mann Museum „Man at Work“ in Milwaukee, im US-Bundesstaat Wisconsin maßgeblich unterstützt.

Die öffentliche Diskussion um die Erweiterung des Chemiestandortes in Scholven zeigt Wirkung: Bürger, Behörden, Anrainerstädte und Versorgungsunternehmen haben rund 200 Einwendungen, Anregungen und Bedenken in das laufende Bebauungsplanverfahren eingebracht für die Expansionspläne von BP eingebracht. Sollte es eines Tages zur Erweiterung der Raffinerie auf dem Gelände nördlich der Ulfkotterstraße kommen, darf dort kein gefährlicher Chlorwasserstoff eingesetzt oder produziert werden.

Seit 20 Jahren leitet Vera Neumann den Bauspielplatz Horst mit eigener Philosophie. 1980 kam sie zur Stadt Gelsenkirchen, leitete fünf Jahre ein Jugendheim in Horst und anschließend das städtische „Spielmobil“. „Die Arbeit hier“, so sagt sie, „kann man nicht als Job annehmen, von dem man einfach so nach Hause geht“.

16. April

Auf der fünften Etage im Neuen Hans-Sachs-Haus wurde am 15. April Richtfest gefeiert. Oberbürgermeister Frank Baranowski wird auf diesem Stockwerk sein Büro haben. Er sagte: „Was hier entsteht, ist nicht ein x-beliebiges Rathaus. Es soll schnell wieder die Mitte der Stadt sein, ein Ort der politischen Auseinandersetzung, es soll ein Veranstaltungszentrum und kultureller Magnet werden.“ Ein Jahrzehnt Leerstand soll nächsten März mit dem Wiedereinzug der Verwaltung enden. Die Übergabe des 53-Millionen-Euro-Baus war eigentlich zum Herbst 2011 geplant.

Die Sparkasse verleiht zum fünften Mal den mit 6.000 Euro dotierten Ehrenamtspreis. Mit dem Preis will das Geldinstitut den gesellschaftlichen Beitrag der vielen Freiwilligen fördern, die anderen helfen. „Die inhaltliche Richtung der Bewerbung ist durch das Motto – es lautet für 2011: Bildung! Gleiche Chancen für alle - vorgegeben“, sagte Michael Hannrath-Hanasek, der Geschäftsführer der Ehrenamtsagentur. Der Gewinner wird durch Internet-Voting ermittelt. Sparkassendirektor Bernhard Lukas hofft auf eine rege Beteiligung.

Zum 3. Mal lädt der Lions Club Gelsenkirchen-Buer zu einem Benefiz-Konzert ins Schloss Berge ein. Initiator und Organisator Bernd Kaiser hofft diesmal wieder auf einen ähnlich großen Erfolg wie bei den beiden Vorgänger-Veranstaltungen. Unter dem Motto „Ernst und heiter und so weiter...“, treten die beiden aus dem Musiktheater bekannten Sängerinnen Anke Sieloff und Anna Agathonos sowie der Pianist Michael Gees auf.

Johannes Frohnmann, von 1975 bis 2001 Pfarrer der evangelischen Gemeinde Buer, starb im Alter von nur 63 Jahren. Eine feste Größe in den 26 Jahren seines Dienstes in Buer war die Leitung und Zusammenarbeit mit „seiner“ Evangelischen Frauenhilfe. Auch in der Jugendarbeit war er sehr aktiv sowie als Schlagzeuger der Bueraner Band „Rainbows“. Die Friedensarbeit lag ihm ebenso am Herzen wie der jüdisch-christliche Dialog.

18. April

Die Bluebox, die Auskunft zum Stadtumbau gibt, wurde am 21. April 2009 eröffnet. Seither besuchten über 10.000 Menschen die kleine Ausstellung. Schauten auf das Modell des Rathauskomplexes, ließen Hochglanzbilder vom Stadtumbau und Pläne auf sich wirken. Was am Heinrich-König-Platz oder der Ebertstraße geplant ist, wie sich Wohnungsbestandsverbesserung und Einzelhandel entwickeln sollen, ist hier bereits zu sehen. Die Box-Zukunft ist nach Darstellung von Stadtbaurat Michael von der Mühlen über das Baufinale hinaus allerdings noch offen.

19. April

Ein Dutzend portugiesischer Monteure protestierte am 18. April friedlich vor dem Firmensitz der Amro GmbH in der Freiligrathstraße. Im vergangenen Jahr hatten sie im Auftrag des Gelsenkirchener Unternehmers Leitungen geschweißt. Vor zwei Wochen wurde gegen das Unternehmen ein Insolvenzverfahren eingeleitet. Jetzt wollen die Arbeiter um die ausstehenden 150.000 Euro kämpfen.

Das sogenannte Feuerwehrtkartell sind drei Hersteller von Löschfahrzeugen und Feuerwehr-Zubehör, die sich bei Preisen und Quoten über Jahre hinweg verboten-erweise abgesprochen haben. Auch die Stadt Gelsenkirchen hat bei den im Februar vom Bundeskartellamt überführten Unternehmen eingekauft. Ob, und wenn ja wieviel Schaden der Kommune entstanden ist, kann und Kämmerer Dr. Georg Lunemann noch nicht sagen. Die Stadt hat seit 2001 für 400.000 Euro Fahrzeuge und für 2,1 Millionen Euro Drehleitern gekauft.

Das Kunstmuseum erwarb mit Unterstützung des Fördervereins und der Volksbank ein 1,80 Meter mal drei Meter großes „Wellenbild“ des gebürtigen Dresdner Künstlers Ansgar Skiba. Bei seiner Umsiedlung in den Westen blieb er zunächst in Gelsenkirchen, bevor es ihn nach Düsseldorf zog. Bis heute verbindet ihn nach eigener Aussage viel mit der Ruhrgebietsstadt. Schon 1996 begann er sich mit Wellen zu beschäftigen und seit dem entstanden 300 Wellenbilder.

20. April

Die Stadt Holzminden und die Gelsenwasser AG haben den Vertrag über eine Beteiligung in Höhe von 24,9 Prozent an der Stadtwerke Holzminden GmbH durch den Gelsenkirchener Versorger rückwirkend zum ersten Januar 2011 abgeschlossen. Die Suche nach einem Partner wurde notwendig, weil die Holzmindener künftig die Stromversorgung in ihrer Stadt übernehmen und die Energiesparte stärken wollen.

21. April

Eine Justizobersekretärin des Gelsenkirchener Amtsgerichts wurde wegen Untreue in 91 Fällen zu einer zweijährigen Bewährungsstrafe und 5.000 Euro Geldbuße verurteilt. Zudem wird sie ihre Anstellung und den Beamtenstatus verlieren. Sie verwaltete die Zahlstelle des Gerichts und schaffte im Zeitraum von zwei Jahren (bis Juni 2009) rund 25.000 Euro zur Seite.

Kleine Lesung in der Stadtbibliothek: Schalke-Profi Christoph Metzelder lud seine knapp 30 Zuhörer am Mittwochnachmittag auf eine „Reise in die Vergangenheit“ ein und trug ein paar Zeilen aus Karl Mays Winnetou vor. Die Geschichte sei als Kind eines seiner Lieblingsbücher gewesen, erklärte der Innenverteidiger.

Wie sich der Fachbegriff Strukturwandel ganz einfach erklären lässt, ist in Hassel am besten aus der Luft zu beobachten. Dort wächst zwischen Valentinstraße, Stifterstraße und der Bahnlinie am Stadtrand zu Westerholt ein neues Stadtquartier aus Ein-

und Zweifamilienhäusern heran. Die Fläche wird unter dem Titel „Wohnen am Bachlauf“ vermarktet und kaum etwas erinnert daran, dass dort einmal Kohle zu Koks verfeuert wurde. Die alte Bergbaufläche wird nur zu einem Teil bebaut. Der örtliche Bereich wird wegen der Altlasten als Grünanlage ausgestaltet.

- - - - -

Kulturhauptstadt 2010, das soll's nicht gewesen sein. Stattdessen will sich die freie Kulturszene stärker als bisher vernetzen und ihr erstes gemeinsames Festival auf die Beine stellen. Die Bühne dafür bietet das Consol Theater an der Wilhelminenstraße. Hausherr und Emschertainment-Chef Professor Dr. Helmut Hasenkox begrüßt das Engagement der freien Kulturszene ausdrücklich. Auch das städtische Kulturreferat ist laut Referatsleiter Dr. Volker Bandelow begeistert im Boot. Das Festival soll in der „Kaue“ unter dem Titel „Hinterm Tellerrand geht's weiter“ vom 20. bis zum 23. Oktober stattfinden.

- - - - -

Das Versicherungsunternehmen Debeka hat in der De-la-Chevallerie-Straße in Buer neue Räumlichkeiten gefunden. Von dort aus werden die Einsätze von knapp 370 Mitarbeitern und 60 Auszubildenden gesteuert. Das Unternehmen wurde 1905 als Krankenunterstützungskasse für die Gemeindebeamten der Rheinprovinz gegründet.

- - - - -

Eine umfangreiche Bodensanierung auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hugo ist angelaufen. Am ehemaligen Zechen- und Kokereistandort müssen nach Schätzungen etwa 18.500 Kubikmeter belastetes Erdreich bewegt werden. Die Erdmassen werden zu einem Hügel aufgeschüttet, der die im Untergrund befindlichen Altlasten der Kokerei nach oben hin abdichtet.

- - - - -

22. April [Ausgabe der WAZ fehlte]

- - - - -

23. April und Ostern

Die Masterflex AG, Hersteller von High-Tech-Schläuchen und Verbindungssystemen, teilte mit, dass sie einen Großteil ihrer Mobility-Sparte veräußert hat. Dabei handelt es sich um die 51-prozentige Beteiligung an der Clean Air Bike GmbH, Berlin, und ihren 100-prozentigen Anteil an der Velo Drive GmbH, Herten. Bereits 2010 hatte sich Masterflex entschieden, sich von diesem Geschäftsbereich zu trennen.

- - - - -

26. April

Auf den Wiesen des Nienhauser Parks in der Feldmark fand über Ostern das Mittelalterliche Phantasie Spectaculum (MPS) statt. Nach Angaben der Veranstalter lock-

ten die rund 100 Marktstände sowie 600 Installationen und Bauten etwa 20.000 Besucher an.

250 Teilnehmer kamen am Ostersonntag zur Ostermarschkundgebung in den Stadtgarten. Ostermarsch-Urgestein Willi Hoffmeister, der schon beim ersten Ostermarsch 1961 mit dabei war, richtete ein Grußwort an die Besucher. Sichtlich bewegt rief der 77-Jährige die Anwesenden zu einer Schweigeminute für die Opfer des Faschismus auf. Das Friedensforum Gelsenkirchen fordert die Aufkündigung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Bundeswehr und dem NRW-Schulministerium.

Das Sozialwerk St. Georg hat einen neuen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Der Schmallenberger Unternehmensberater Bernd Lepping löst in der ehrenamtlich geführten Stiftung Gerhard Lutter ab. Die Stiftung Sozialwerk St. Georg besteht seit 10 Jahren und setzt sich für die in den eigenen Einrichtungen untergebrachten geistig und körperlich Behinderten ein.

Die Ausbesserung der sieben fehlenden Bahnen im Dach der Veltins-Arena wird nach Aussage von Schalke-Geschäftsführer Peter Peters 2,6 Millionen Euro kosten. Den Auftrag erhielt ein Unternehmen aus dem Münsterland, die zur Sattler-Gruppe gehörende Ceno Membrane Technology GmbH. Sie wird die fehlenden sieben, jeweils 1000 Quadratmeter großen Bahnen ersetzen.

27. April

Zum 100. Mal jährt sich in dieser Woche der Todestag Gymnasialdirektors und Historikers Professor Dr. Franz Darpe. Als Heimatforscher hat der gebürtige Warendorfer sich mit den Bau- und Kunstdenkmälern von Westfalen befasst. Auch Gelsenkirchen hat er dabei zwischen 1868 und 1911 zahlreiche Schriften gewidmet. Sein Enkel, der Architekt Karl Wolters (94), der in Bulmke-Hüllen wohnt, nimmt dies zum Anlass, an den Großvater zu erinnern. Die Spuren, die Darpe in Gelsenkirchen mit Hinblick auf die Stadtgeschichte hinterließ, sind aufschlussreich. So erklärt er in seinen Büchern nicht nur die Herkunft der einzelnen Stadtteilnamen, sondern auch wie die Bleckkirche als älteste evangelische Stadt mit den Jahren Gestalt annahm.

Die Arbeiten des 1990 verstorbenen bedeutenden Gelsenkirchener Künstlers Günter Tollmann sind ein wichtiges Element in der kinetischen Sammlung des Kunstmuseums. Aber seine Objekte sind auch im öffentlichen Raum präsent. Günter Tollmann wurde 1926 in Gelsenkirchen geboren und studierte an der Kunstakademie Düsseldorf. 1969 gründete er gemeinsam mit neun anderen Künstlern, darunter auch der Gelsenkirchener Rolf Glasmeier, die Künstlergruppe „B 1“, die mit ihren Ideen das Revier prägten.

28. April

„Gegen das Vergessen“ heißt es am 2. Mai in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen. Der Autor und Kulturwissenschaftler Jörg Loskill liest im Anschluss an einen kurzen Gottesdienst aus den Werken des Holocaust-Überlebenden Paul Celan.

Förster Oliver Balke betreut die Forststation Rheinelbe und kontrolliert von dort die Waldflächen in der Region. Gut 25 Prozent der Gesamtfläche von Gelsenkirchen ist grün und offiziell als Wald oder landwirtschaftliche Fläche ausgezeichnet. Vor allem der Norden der Stadt ist bewaldet, aber auch auf den ehemaligen Zechengeländen im Süden grünt es.

29. April

Am 28. April wurde die Fertigstellung des neuen Gebäudes der Fachhochschule gefeiert. Rund 48 Millionen Euro hat der Neubau des hochmodernen verglasten FH-Gebäudes gekostet. Mitsamt der Ersteinrichtung wuchs das ganze zum 60-Millionen-Projekt an, das gemeinschaftlich von Bund und Land finanziert wurde. Das alte, mit giftigem PCB belastete Gebäude, soll abgerissen werden und Platz für weitere Expansionen machen. Die Einweihung fand in Anwesenheit von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Annette Storsberg, Abteilungsleiterin für den Bereich Finanzen beim Wissenschaftsministerium, statt, die in Vertretung der verhinderten Wissenschaftsministerin Svenja Schulze erschien.

Im April sank die Arbeitslosenquote auf 14,2 Prozent. Immer noch 17.685 Menschen waren in Gelsenkirchen ohne Arbeit – 165 weniger als im Vormonat. Laut Luidger Wolterhoff, dem Leiter der Agentur für Arbeit, ist dies die geringste Arbeitslosigkeit in einem April seit 13 Jahren. Die Zahl der offenen Stellen lag bei 509.

Ob Skulptur oder Malerei, Fotografie, Installation oder Grafik. Gleich 16 Ateliers machen vom 29. April bis 1. Mai die „Tür auf“. Unter diesem Motto lädt die Galeriemeile Gelsenkirchen zu einem Rundgang durch die noch junge Kreativszene ein. „Tür auf“ feierte im Kulturhauptstadtjahr 2010 Premiere.

Der Erler Spezialist für High-Tech-Schläuche und Verbindungen, die Masterflex AG, schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von 6,4 Millionen Euro (plus 2,8 Mio. Euro) ab. Die in der Vergangenheit drückende Nettover-

schuldung des Konzerns konnte 2010 nochmals um 23,6 Millionen Euro reduziert werden, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Bastin.

30. April

Am 1. Mai spricht der Vize-Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel, auf der zentralen Mai-Kundgebung auf dem Neumarkt. Davor findet am Musiktheater ein Platzkonzert statt.

100 Jahre, eine Zerstörung im Krieg und einen Wiederaufbau später, hat sich der Charakter der im Innern der Pauluskirche verwandelt. Anlässlich des runden Geburtstags in diesem Jahr wird von Pfarrer Henning Disselhoff auf die Arbeiten zweier Mitglieder der Künstlersiedlung Halfmannshof hingewiesen. Der Architekt Otto Prinz hat die Kirche zu allen Seiten öffnen lassen und der Bildhauer Hubert Nietsch stellte auf dem Altarfenster die Offenbarungsgeschichte dar.

Auch 2011 nimmt die Solarstadt Gelsenkirchen wieder an der bundesweiten „Woche der Sonne“ teil. Im Rahmen der Kampagne „solarGEDacht“ wird im Wissenschaftspark über Technik und Wirtschaftlichkeit von Solarstrom- und Solarwärmeanlagen informiert.

2. Mai

Die Schalker Eisenhütte war Ort des städtischen Arbeitnehmerempfangs. Der traditionsbetrieb, 1872 gegründet, und mit Kokereimaschinen und Lokomotivbau im Geschäft, ist Gastgeber beim Empfang und hat für diesen Anlass seine Endmontage herausgeputzt. Über 5 Millionen Euro wurden zuletzt in den Standort investiert und die Belegschaft von 120 auf 200 Mitarbeiter aufgestockt. Das Unternehmen verkörpert für Oberbürgermeister Frank Baranowski beispielhaft den Strukturwandel, den auch die Stadt durchmacht.

Im Wissenschaftspark fand das Casting für „Miss Turkuaz Germany“ statt. Zwei der Teilnehmerinnen, Berna Keklikler und Gamze Özgen kommen aus Gelsenkirchen. Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Marketing-Agentur Ekip Integram den Wettbewerb. Das Finale mit 20 Teilnehmerinnen findet Ende Mai in Köln oder Düsseldorf statt.

Bei bestem Wetter machten sich am Wochenende wie bereits im letzten Jahr Hunderte von Besucher nach Ückendorf auf, wo die Galeriemeile zum zweiten Mal die

Aktion „Tür auf“ durchführte. Die Achse des Kreativen im Gelsenkirchener Süden lockte mit 13 Standorten zu einem Bummel.

3. Mai

Der städtische Musikverein, der sich seit über 125 Jahren dem Gesang verschrieben hat, setzt bewusst auf die Förderung junger Nachwuchssänger und –sängerinnen. Das Gesangsensemble ist Aushängeschild für die Stadt. Chorleiter Christian Jeub, gleichzeitig auch Chordirektor im Musiktheater, erhofft sich durch Einbau junger Stimmen eine noch stärkere Vitalität des Chores. In den letzten Jahren konnten mehr und mehr junge Sängerinnen und Sänger für den Chor gewonnen werden.

4. Mai

Im Kfz-Innungsbereich Vest mit Sitz in Recklinghausen haben zwei Frauen aus Gelsenkirchen das Sagen: Friederike Tanzeglock als Geschäftsführerin und Dietlinde Stüben-Endres als Obermeisterin.

Durch die Initiative und Förderung des Schalker Fan-Projekts und der Ultras Gelsenkirchen wird das in Vergessenheit geratene Ehrenmal zur Erinnerung an die Opfer des Ersten Weltkriegs aus dem Schalker Fußballverein wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Tafeln des Projekts „Erinnerungsorte“ an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet erinnern an vergangene zentrale Ereignisse und Entwicklungen und insbesondere an die Verbrechen im Nationalsozialismus, aber auch Aspekte der Entwicklung einer demokratischen Gesellschaft werden thematisiert.

Der buersche Fotograf Heribert Konopka (1923-2002) hielt unzählige Facetten seiner Heimat fest, sein Sohn Reinhard überließ 30 davon im Jahr 2005 dem Sankt-Marien-Hospital Buer (MHB) als Dauerleihgabe. Die Patienten freuen sich, ihr altes Buer hier wiederzufinden. „Es wäre schade gewesen, wenn die Aufnahmen meines Vaters im Keller in Vergessenheit geraten wären“, begründete er die Dauerleihgabe.

Mit der neuen Ausstellung in der „Werkstatt“ an der Hagenstraße beginnt eine besondere Reihe von Ausstellungen. Regelmäßig werden künftig die Werkstatt-Künstler Harald Lange und Heike Feddern mit Gästen ausstellen. Den Auftakt macht Harald Lange, der sich Anja Weinberg und Guido Berndsen als Mitstreiter ausgewählt hat. Die Ausstellung „Harald Lange und Gäste“ wird am 6. Mai in der „Werkstatt“ eröffnet.

5. Mai

Es war am 8. März, als sich plötzlich ein gut sichtbarer Riss über die Kurt-Schumacher-Straße zog. Die Linie 302 musste unterbrochen und ein Büro- und Geschäftshaus geräumt werden. Außerdem brach eine Wasserleitung. Die Hauptverkehrsachse durch Buer ist seitdem auf der Höhe der Agentur für Arbeit beidseitig gesperrt. Die Kurt-Schumacher-Straße wird wohl nicht vor Mitte Juni wieder für den Verkehr freigegeben.

Fünf Monate war das Hallendach der Arena defekt. Ende Dezember 2010 sorgte massenhaft Schnee dafür, dass manche Dachbahn unter dem Druck der weißen Pracht ihren Halt verlor. Seit dem 4. Mai ist die Firma Ceno Membrane Technology GmbH aus dem münsterländischen Greven auf dem Gelände aktiv und repariert die sieben defekten Dachbahnen. Die Kosten dafür werden vom FC Schalke 04 auf 2,6 Millionen Euro geschätzt.

Das Amtsgericht in Buer wird vierzig Jahre alt, jedoch sind im Jubiläumsjahr dessen Tage gezählt. Am 7. Mai 1971 wurde der Grundstein für das heutige Amtsgericht gelegt. Es entstand der markante Flachbau mit den Sitzungssälen und dem darauf gesetzten sechsgeschossigen Bürohaus mit Kantine und Bücherei. Davor steht seit der Einweihung 1973 eine monumentale Plastik des Bueraner Künstlers Günter Tollmann. Gesetze über die Gliederung und Bezirke der ordentlichen Gerichte haben die Aufhebung des Amtsgerichts Gelsenkirchen-Buer zum 30. Juni 2012 zur Folge. Bis zum Umzug in das neue Justizzentrum im Stadtsüden, für den ein Termin allerdings noch nicht benannt wurde, bleibt alles beim Alten.

6. Mai

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) „SPD 60 Plus“ diskutierte am 5. Mai im Awo Begegnungszentrum über das Gesundheitssystem. Karin Welge (SPD), die designierte Nachfolgerin von Henriette Reker als Dezernentin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz, nutze dabei die Gelegenheit, sich den SPD-Senioren vorzustellen und ihre Vorhaben zu präsentieren. Gemeinsam mit Heinz Ossowski, dem Vorsitzenden der AG „SPD 60 Plus“ vor Ort, und Ruth Brand als Mitglied des Bundesvorstandes dieser AG, versuchte Karin Welge zudem, dem Publikum die Vorzüge der Bürgerversicherung zu verdeutlichen, für die die SPD auf Bundesebene eintritt.

Der Kirchenmaler Walter Klocke wurde 1876 in Bielefeld geboren, lebte und arbeitete aber die meiste Zeit in Gelsenkirchen, wo er 1965 starb. Er hat hunderte Fenster gestaltet, Mosaike geschaffen und Bilder gemalt. In zehn Kirchen auf Gelsenkirchener Stadtgebiet sind Werke von ihm zu bestaunen. Vor allem in der Propsteikirche St. Augustinus in der Altstadt gibt es viele Klockes zu sehen. Das große Meisterwerk des Gelsenkirchener ist im Dom zu Paderborn zu sehen. 1957 wurde ihm von Papst

Pius XII. der Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen. Es ist die höchste Auszeichnung, die ein Nicht-Geistlicher erhalten kann.

7. Mai

Bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs Ende Januar standen Aufwendungen in Höhe von 811,7 Millionen Euro 703,1 Millionen an Erträgen gegenüber. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von 108,6 Millionen Euro. Der Haushalt für 2011 wurde mit einer breiten Mehrheit von SPD, CDU, Grüne, FDP und BIG am 6. Mai vom Rat beschlossen. Trotz des Defizits sind sich die großen demokratischen Parteien in der Stadt einig, die Stadt nicht kaputt zu sparen. Das Anheben der bereits hohen Sätze in den Bereichen Gewerbesteuer und Grundsteuer würden eine eher abschreckende Wirkung erzielen. Bleibt am Ende die Frage, wie die Bezirksregierung Münster auf den verabschiedeten Haushalt reagiert?

Zu Beginn der Ratssitzung wurde die Ernennungsurkunde an die neu gewählte Beigeordnete für den Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz, Karin Welge, überreicht. Die Sozialdemokratin war zuvor als Kämmerin in Xanten tätig und ist in der letzten Ratssitzung gewählt worden. Am 1. Juni wird Welge ihre Arbeit in Gelsenkirchen aufnehmen.

Der Katholische Gehörlosenverein „Heilige Familie Gelsenkirchen 1911“ lädt am 7. Mai zu einer Feier anlässlich seines 100-jährigen Bestehens ein. Die Feierlichkeiten beginnen mit einer Festmesse in der Fialkirche St. Franziskus und einem Pontifikalamt des Ruhr-Bischofs Franz-Josef Overbeck.

Die Leipziger Künstlerin Susanne Werdin stellt Bildobjekte und Druckgrafiken im Atelier „Jüttner.Reismann.Sternkopf“ aus. Ihren Stil nennt die 1964 in Guben geborene Künstlerin konstruktivistisch. Das Zusammenspiel mit den Arbeiten der Ateliersbetreiber Heinrich Jüttner, Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf komplettiert die Schau. Susanne Werdin empfindet dieses Zusammenspiel von Kunstpositionen als echte Bereicherung.

9. Mai

Am 7. Mai feierten Mitglieder aller Gelsenkirchener Feuerwachen mit geladenen Gästen zum ersten Mal den Florianstag in der Feuerwache Resse. Die Feier diente dazu, mit Sponsoren und der Politik ins Gespräch zu kommen. Der Heilige Florian ist der Schutzheilige der Feuerwehr.

Auf Initiative des Schalcker Fan-Projekts und den Ultras Gelsenkirchen wurde eine Erinnerungstafel für die Kriegsoffer des Vereins in der Nähe des Haupteingangs der Glückauf-Kampfbahn enthüllt. Bereits 1934 wurde für die 17 Mitglieder des FC Schalke 04, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind, ein Gedenkstein errichtet. Auf einer Tafel waren alle Namen der Opfer zu lesen, ehe Stadion und Stein im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Auch dem Zweiten Weltkrieg sind nach Auskunft vom Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), Prof. Dr. Stefan Goch, Schalcker Spieler zum Opfer gefallen, deren Geschichte nun ebenfalls aufgearbeitet wurde.

10. Mai

Zehn permanente Mitglieder hat der Verein Künstlersiedlung Halfmannshof. Vier von ihnen haben mit sofortiger Wirkung ihren Austritt erklärt – unter ihnen Vorstand Katja Langer. Die Trennung ausgelöst haben Differenzen über das Ausstellungsprojekt „Zwischen Diktatur und Demokratie – Die Geschichte der Gelsenkirchener Künstlersiedlung Halfmannshof 1931 bis 1956“, das für Oktober 2011 zum 80-jährigen Bestehen der Siedlung geplant war. Die Verwirklichung scheidet nun offenbar an der Weigerung der Vereinsmehrheit, Eigenmittel in Höhe von knapp 4.000 Euro beizusteuern.

Die Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen (EVK) sind ab sofort Lehrkrankenhaus der Uni Duisburg-Essen, so der der Ärztliche Direktor der EVK Prof. Dr. Claus Doberauer. Die EVK sind in Trägerschaft des Diakoniewerks Gelsenkirchen und Watten-scheid und verfügen über 442 Betten auf 20 Stationen. Jährlich werden rund 15.000 Patienten stationär in zehn Fachabteilungen – die Augenklinik ausgenommen – versorgt. Weitere 40.000 Patienten werden ambulant versorgt.

Am 9. Mai begann nach Auskunft von Jörg Bimstein, dem Leiter der Erhebungsstelle, der Zensus 2011. Die letzte Volkszählung fand im Jahr 1987 statt. 8.000 Personen werden auf Grund eines komplizierten Stichprobenverfahrens von 80 Erhebungsbeauftragten der Stadt in den nächste Tagen befragt.

Schalke-Torwart Manuel Neuer fährt zur Einweihung der neuen Deutschlandzentrale des Schnellrestaurantbetreibers „Mr. Chicken“ im Cabrio vor um einen Chicken-Döner zu probieren. Die Baz-Brüder Ercihan und Erhan weihen mit ihrem Mitgesellschafter Rudi Assauer und Hunderten Besuchern den neuen Firmensitz mit Restaurant an der Dessauerstraße ein. 40 neue Arbeitsplätze sind in Ückendorf entstanden, was besonders auch Oberbürgermeister Frank Baranowski freute. 30 Minuten sah der Premierentag noch für die heiß begehrten Autogramme von Manuel Neuer vor.

12. Mai

Die Weigerung des Vereins Künstlersiedlung Halfmannshof, sich in konstruktiver Weise an der Aufarbeitung der Vergangenheit der Einrichtung zu beteiligen, hat beim SPD-Ortsverein Ückendorf Süd Bestürzung und Unverständnis ausgelöst, so der Stadtverordnete Ulrich Jacob. Der Knatsch im Verein fällt ausgerechnet in eine Zeit, in der ohnehin die wirtschaftliche Zukunft des über die Gelsenkirchener Grenzen hinweg bedeutenden Künstlerhofes neu aufgestellt werden muss.

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat sich für die Einrichtung eines „Familienbüros“ als Anlauf- und Auskunftsstelle ausgesprochen. „Wir müssen möglichst alle Informationen und Hilfen aus einer Hand anbieten“, so Baranowski weiter. Das neue Bildungspaket unterstützt Kinder und Jugendliche, deren Eltern leistungsberechtigt nach dem SGB II sind, Sozialhilfe, den Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen.

Weihbischof Franz Vorrath weihte das frisch renovierte Altenheim „Haus Marienfried“ wieder ein. Vor fünf Jahren begann der Trägerverein mit den ersten Planungen, vor zwei Jahren begannen die ersten Bauarbeiten und am 11. Mai wurde das frisch renovierte Gebäude aus dem Jahr 1960 nach dem sechs Millionen teuren Umbau wieder seiner Bestimmung übergeben.

13. Mai

Nach 100 Jahren wird der letzte Gottesdienst am 15. Mai in der evangelischen Auferstehungskirche in der Neustadt gefeiert. Mitte der 1950er Jahre hatte der Pfarrbezirk 3.000 Gemeindeglieder, später nur noch 788. Bereits vor knapp Zwei Jahren wurden die regelmäßigen Sonntagsgottesdienste eingestellt. Seitdem bemühte man sich – allerdings vergeblich - um eine alternative Nutzung.

Die Amerikanerin Bridget Breiner unterzeichnete einen Dreijahresvertrag als Ballettchefin. Damit bekommt das Musiktheater eine junge, aber bereits erfahrene Nachfolgerin von Bernd Schindowski. Die Frau mit dem Deutsch klingenden Nachnamen (ihre Vorfahren stammen tatsächlich aus Deutschland) kommt aus Ohio, besuchte früh die Tanzakademie ihrer Heimatstadt Columbus und zog bereits mit 17 Jahren nach München. Ihre Ästhetik ist eine andere als ihres Vorgängers Schindowski, sagt sie. Mit dem Intendanten ist sie sich bereits einig, dass sie auch als Tänzerin auf der Bühne ihr Können zeigen wird. Die Compagnie soll auch in Zukunft 14 Stellen umfassen. Angedacht sind auch Kooperationen mit Compagnien anderer Theater.

Wenn am 14. Mai in Marl Schauspieler, Regisseure, Moderatoren und Filmemacher den 6. Marler Fernsehpreis für Menschenrechte entgegennehmen, dann halten die

Geehrten ein Stück Gelsenkirchen in den Händen. Denn der Preis der von Amnesty International initiierten Auszeichnung stammt von Keramikerin Barbara Echelmeyer und Holzschneider Heinz Stein. Die tönernerne, knapp 20 cm hohe und anderthalb Kilo schwere Skulptur hat einen 24 cm breiten Sockel. Darauf steht ein Rechteck, das eine stilisierte Katze und am Rand eine winzige Maus zeigt.

Mit der Fertigstellung des Neuen Hans-Sachs-Hauses soll das Umfeld entsprechend aufbereitet werden. Längs der Ebertstraße sollen Sichtachsen entstehen. Die Sichtbeziehungen werden heute durch diverse Einbauten begrenzt. Die bereits vorhandenen Parkbäume sollen größtenteils erhalten bleiben.

Der Bebauungsplan 404 zur Norderweiterung des Chemiestandorts Scholven kommt erneut zur Auslegung. Der Ratsbeschluss von Ende 2010 wird damit neu aufgerollt. Notwendig geworden war es nicht etwa Mängel oder eine grundlegend geänderte Planung, sondern vor allem durch eine veränderte Vorschriften-Lage. Geändert haben sich die Abstandsflächen im Katastrophenfall auf einer von über 30 Einzelpositionen.

14. Mai

Schalke-Vorstand Peter Peters erläuterte am 13. Mai die Zahlen für das Geschäftsjahr 2010. Der Konzern FC Schalke 04 schreibt schwarze Zahlen in Höhe 1,2 Millionen Euro und verzeichnet einen Umsatzerlös von 169,5 Millionen Euro, der sich auf Rekordniveau bewegt. Außerdem verzeichnet die Unternehmensgruppe eine Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten um 16 auf 216 Millionen zum Jahr 2010. Einen dicken Batzen bei den Verbindlichkeiten macht die Arena-Finanzierung aus. Der Kreditbetrag in Höhe von 66,9 Millionen Euro Ende 2010 soll laut Clubvorstand bis 2017 abbezahlt sein. Bei einer angenommenen Nutzungsdauer der Arena von 35 bis 40 Jahren hätte Schalke etwa 20 Jahre eine Gewinnerwartung aus der Vermietung.

Vom 13. Bis 15. Mai lädt der Verein „Kunst Peripherie Ruhrstadt“ zum 7. Projekt ein. Diesmal hat der Verein das ehemalige Teppichgeschäft an der Ahstraße zum Ausstellungsraum erkoren. Der Verein ist immer auf der Suche nach neuen Räumen, um der Kunst und den Künstlern der Stadt die Möglichkeit zu bieten, sich zu präsentieren.

Die Politik und die Verwaltung sind gerade dabei, ein neues Konzept für die Künstlersiedlung Halfmannshof zu erarbeiten. Die GGW (Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft) als Vermieterin stellte im letzten Jahr klar, dass sie hohe Verluste mit dem Halfmannshof einfahre. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck erwähn-

te, dass ein neues Konzept auch jungen Künstlern die Chance geben müsse, dort zu arbeiten und sich zu entfalten.

Während in allen Regionen Hauptschulen abgebaut werden, kann sich in Hassel die Hauptschule am Eppmannsweg über einen neuen Anbau freuen, so Schulleiter Jörg Kuhlmann. Seit der Einführung des Ganztags (8-16 Uhr) wurde der jetzt fertige Anbau geplant. 2008 wurde mit dem Bau des rund 1,3 Millionen Euro teuren Gebäudes begonnen. Seit dem Spätsommer 2010 wurden die Räume bereits teilweise genutzt.

16. Mai

Die Friseur-Innung Gelsenkirchen hat Meister Hans Gosdzinski für seine über 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Innung mit der Goldenen Ehrennadel des Friseurhandwerks ausgezeichnet. Gosdzinski ist seit 1986 Mitglied des Vorstandes und seit 2001 auch Mitglied des Prüfungsausschusses.

Die Gelsenkirchener Künstlerin Barbara Ring stellt in der Buchhandlung Junius verschiedene Porträts in Acryl auf Leinwand aus. Dazu liest sie ebenfalls aus ihrem neuen Buch („Mein böses Mädchen“) mit vier Kurzgeschichten.

Nach dem 480. Schuss ist Eckhard Jeske neuer Kaiser des Schützenvereins 1769 Buer. Es war wohl das letzte Fest dieser Art, denn die Mitgliederzahl sank in den letzten zehn Jahren 400 auf knapp 200 Personen. Den großen Aufwand kann der Verein nicht mehr bezahlen.

17. Mai

2862 (55,5 Prozent) der Eltern aller Gelsenkirchener Erst- bis Drittklässler tendieren dazu, ihre Kinder an einer Gemeinschaftsschule anzumelden – wenn es sie denn gäbe. Das Ergebnis der Elternbefragung ist ein deutliches Bekenntnis für das Modell „Länger gemeinsam lernen“. Mit 60 Prozent gibt es den höchsten Zuspruch für eine Gemeinschaftsschule in Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke-Nord und Schalke, während sich in der Feldmark und Buer „nur“ 50 Prozent der Eltern für das Modell aussprachen, so Stadtrat Dr. Manfred Beck.

Am 15. Mai wurde die 1911 erbaute Auferstehungskirche mit einem Gottesdienst entwidmet. Taufschale und Abendmahlskelch wurden im Zuge dessen an das Presbyterium überreicht, um sie in die Altstadtkirche zu bringen. Grund ist die schrumpfende Zahl der Gemeindeglieder. Die weitere Nutzung ist unklar. Ein Gutachten

hat ergeben, dass die Sanierung des Kirchengebäudes über 400.000 Euro kosten würde.

Auf dem Parteitag der Gelsenkirchener SPD lautete die zentrale Forderung: Wir brauchen Industriepolitik. Partei-Chefin Heike Gebhard sagte: „Gelsenkirchen hat keine Zukunft, wenn es nur auf Dienstleistungen und Wohnen setzt.“

In allen 17 Stadtteilen gibt es jetzt insgesamt 35 Außenstellen des Senioren-Infocenters. Oberbürgermeister Frank Baranowski betonte, in Gelsenkirchen nehme man den demografischen Wandel ernst und gestalte diesen gesellschaftlichen Prozess sei vielen Jahren.

Nach dem Besuch einer Delegation des Eduard-Spranger-Berufskollegs im Huaxia-Vocational Education Centre im chinesischen Qingdao konnte die Schule jetzt Gäste aus der pazifischen Millionenmetropole begrüßen. Die Schulpartnerschaft zwischen Buer und Qingdao befindet sich mitten im Aufbau und hat den Kultur- und Schüleraustausch zum Ziel. Bürgermeisterin Gabriele Preuß hieß die Delegation aus China im Musiktheater willkommen. Mitte Juli wird der Dialog fortgesetzt: Dann werden zwölf chinesische Schülerinnen und Schüler in Buer erwartet.

18. Mai

Weil ein Schalke-Fan an plastischer Anämie leidet und dringend eine Stammzellenspende benötigt, gingen die Profis Christoph Metzelder, Manuel Neuer, Peer Kluge und Raul mit gutem Beispiel voran und ließen sich typisieren. Schalke-Manager Horst Held sagte: „Wir werden die Typisierung bei den Spielern im gesamten Verein durchführen.“ Damit wolle man ein Bewusstsein für das Thema schaffen.

Ex-Steiger Klaus Herzmanatus hatte vor mehreren Monaten Christoph Metzelder vom kleinen Museum und dem Schacht 2 der Zeche Hugo erzählt und zu einem Besuch eingeladen. Unangekündigt stand der Schalke-Kicker und Ex-Nationalspieler vor der Tür. Als Gastgeschenk überreichte Herzmanatus eine Grubenlampe und bekam im Gegenzug ein Trikot für das Museum überreicht.

Klaus Hermandung, der kulturpolitische Sprecher der CDU, kritisiert, dass das Ansehen der Künstlersiedlung Halfmannshof durch die aktuellen Querelen Schaden nimmt. Er schlägt deshalb eine Mediation durch das Referat Kultur vor, um den Streit im 80. Jahr des Bestehens der Einrichtung beizulegen.

19. Mai

Die Agentur für Arbeit lud am „Tag des Ausbildungsplatzes“ in das Foyer des Musiktheaters ein. „Wir haben diesen Ausbildungstag zwar auch in den Vorjahren schon angeboten, in dieser Größenordnung gibt es ihn jedoch zum ersten Mal“, erklärte Luidger Wolterhoff, Chef der Gelsenkirchener Agentur für Arbeit. 30 Arbeitgeber aus der Region präsentierten ihre Arbeitsfelder den Schülern der Abschlussjahrgänge. Allerdings stehen den 3.000 auszubildenden nur 1.500 Lehrstellen gegenüber.

Bei der Firma Amro GmbH läuft der Geschäftsbetrieb weiter und der Insolvenzverwalter ist optimistisch, dass die Gesellschaft zu sanieren ist. Noch hat Amro in Schalke-Nord rund 20 Beschäftigte und auch mögliche Investoren, die Interesse zeigen. In besseren Zeiten waren es 68 Mitarbeiter, die individuelle Lösungen im Bereich Anlagen, Montage und Rohrleitungsbau vornehmlich an Kraftwerksbauten umsetzten. Eingesetzt wurden dabei auch in größerer Zahl Beschäftigte von Subunternehmen. Die Amro-Schieflage wurde letzten Monat öffentlich, als vor dem Betrieb zahlreiche Leiharbeiter ihren ausstehenden Lohn einforderten.

Prof. Dr. Karl Lauterbach, der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, referierte am 17. Mai in der Aula des Grillo-Gymnasiums in Schalke. Bezahlbare Gesundheit für alle, dass soll die Bürgerversicherung bieten, für die Lauterbach Werbung macht. Sie ist Bestandteil, der von der SPD angestrebten Reform des Gesundheitswesens.

Seit April leitet Hendrik Jochheim (32) das Schalker Fanprojekt. Der diplomierte Sozialarbeiter und Sozialpädagoge gehört seit Jahren zur aktiven Fan-Szene und hat Patrick Arnold als Projektleiter abgelöst, der jetzt beim FC Schalke 04 Beauftragter für Fan-Angelegenheiten ist. Die Hauptaufgabe des Fanprojekts ist die Begleitung der aktiven Fangruppen zu den Bundesligabegegnungen. Außerdem ist das Projekt auch unter der Woche Ansprechpartner für die Fans.

20. Mai

„Gemeinsam.Zukunft.Leben“ ist das Motto der Initiative, mit der IHK und Unternehmen der sinkenden Akzeptanz begegnen. „Wenn die Industrie in der Akzeptanz der Bevölkerung weiter sinkt und in die Schmutzdecke gerät, dann bleiben auch die Nachwuchskräfte weg“, stellte Gustav Deiters, Vizepräsident der IHK Nord-Westfalen und Sprecher der Industrie-Offensive, fest. Rund 5.000 Industriebetriebe in der Region mit 240.000 Arbeitsplätzen und etwa 20 Milliarden Euro Wertschöpfung jährlich ist das Pfund, das wieder strahlen soll.

Am 1. Mai hat der russische Staatskonzern Rosneft den 50-prozentigen Anteil des venezolanischen Ölkonzerns PdVSA an der Ruhr Oel übernommen. Unternehmenssprecherin Britta Kopfer sagte, dass für den Betrieb des Joint Ventures sich keine Änderungen ergeben werden, da BP weiterhin das operative Geschäft steuern wird. BP ist also auch zukünftig für die Betriebsführung der Ruhr Oel an den Standorten Horst und Scholven samt Mitarbeitern zuständig. Entscheidungen über Investitionen und strategische Ausrichtungen der Ruhr Oel GmbH fallen BP und Rosneft gemeinsam. Die Ruhr Oel GmbH war als Joint Venture zwischen Veba Oel und PdVSA gegründet worden.

Der Düsseldorfer Bildhauer Christian Forsen hat den 18. Beitrag zum Projekt „Kunst am Baum“ des Kunstvereins beigesteuert. Seit 1993 lädt der Kunstverein Bildhauer und Kunstschaffende aus der Region dazu ein, ausgewählte Pappeln aus dem Naturraum in Buer ganz besonders zu gestalten. Von den 18 Kunstwerken sind allerdings nur noch neun in voller Größe zu sehen, die anderen sind bereits verwittert oder liegen am Boden.

Vor 61 Jahren wurde der Männergesangsverein Schlegel & Eisen als Werkschor der gleichnamigen Zeche gegründet. Doch während die schon lange stillgelegt ist, feiert der Chor am 21. Mai seinen runden Geburtstag aus dem vergangenen Jahr nach. Mit der Zeche starb allerdings auch der Nachwuchs aus und so ist es schwierig, heute Leute für den Männerchor zu begeistern, sagt der zweite Vorsitzende Willi Kirch.

21. Mai

Die Stadtmarketing Gesellschaft (SMG) wird am Jahresende neue Strukturen erhalten. Wolfgang Lalakakis, Geschäftsführer der SMG, steht vor dem Absprung, da sein ebenfalls zum Jahresende auslaufender Vertrag als externer Dienstleister nicht mehr verlängert werden soll. Die Nachfolgerin der SMG, soll die zum 1. Februar 2010 neugegründete Öffentlichkeitsabteilung werden, deren Leiter Markus Schwarztmann ist.

Die Emschergenossenschaft präsentiert in der Künstlersiedlung Halfmannshof die Fotoausstellung „Bridges“ des „Fotoprojekts Emscher Zukunft“. Dr. Jochen Stempelwski, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft betonte, dass unter den 80 Einsendungen kein Bild war, was nicht sehenswert war. Dennoch hat sich die Jury ganz bewusst für fünf Bilderserien entschieden, deren Fotografen alle aus dem Ruhrgebiet stammen.

Vor 100 Jahren, am 29. Juli 1911, wurde der Schriftsteller Eduard Claudius als Sohn eines Bauarbeiters unter dem Namen Eduard Schmidt in Buer geboren. Der gelernte Mauer trat 1932 in die KPD ein und wurde nach der Machtübernahme von den Nationalsozialisten verhaftet. Später emigrierte er in die Schweiz, wo er im antifaschistischen Widerstand aktiv war. Im spanischen Bürgerkrieg kämpfte er auf Seiten der Internationalen Brigaden. Weil er sich anschließend illegal in der Schweiz aufhielt, wurde er zu sechs Jahren Haft verurteilt. 1947 kam er zurück ins Ruhrgebiet, zog aber weiter in die DDR. Ab 1965 gehörte er der dortigen Akademie der Künste an, deren Vizepräsident er von 1967 bis 1969 war. 1976 starb der Autor mehrerer Erzählungen und Romane in Potsdam.

23. Mai

Der FC Schalke 04 schlug den MSV Duisburg im Berliner Olympiastadion mit 5:0 und ist Pokalsieger 2011. Abertausende feierten die Mannschaft auf der Strecke des Autokorsos vom Bahnhofsvorplatz durch Schalke bis zur Uferstraße. Minutenlang standen die Räder auf der Ringstraße still, denn für die Mannschaft gab es kein Durchkommen mehr. Die Spieler schrieben Autogramme und stimmten lauthals in die Gesänge mit ein.

Die Gelsenkirchenerin Berna Keklikler überzeugte die Jury beim Finale in Köln und wurde zur „Miss Turkuaz Germany 2011“ gewählt. Yildiray Cengiz, Gründer und Veranstalter der Wahlen sagt über die Siegerin: „Berna Keklikler steht für das junge motivierte und schöne Symbol der in Deutschland lebenden Türkeistämmigen und die Ankunft der heutigen Generation.“

Der Wissenschaftsladen Bonn veranstaltete die 7. Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien im Wissenschaftspark. Hier präsentierten sich Hoch- und Weiterbildungsschulen sowie Unternehmen ihren potenziellen Mitarbeitern. „Bis 2030 ist eine Strom-Vollversorgung aus erneuerbaren Energien möglich. 2020 werden wir 500.000 Arbeitsplätze in diesem Bereich in Deutschland haben“, erklärte Theo Bühler vom Wissenschaftsladen Bonn. Kein Wunder, dass die 60 vertretenen Unternehmen rund 500 Stellenangebote im Gepäck hatten. Vor allem in Gelsenkirchen setzen die Firmen verstärkt auf erneuerbare Energien. „5.000 Menschen in unserer Stadt arbeiten im Energiesektor. Heute schon 1.000 im Bereich der erneuerbaren Energien und die Zahl wächst ständig“, weiß Joachim Hampe, Chef der städtischen Wirtschaftsförderung.

24. Mai

Für das Graf-Bismarck-Gebiet am Rhein-Herne-Kanal wurden die ersten Baugenehmigungen erteilt. Hier entsteht zwischen der Stadt Gelsenkirchen und dem Land NRW ein neues Stadtquartier am Wasser. Nachdem das Gelände in den vergange-

nen Jahren aufbereitet und erschlossen wurde, hat jetzt die aktive Vermarktung begonnen. Auf dem rund 80 Hektar großen Graf Bismarck-Areal soll in den nächsten Jahren ein Baugebiet mit hochwertigen Standort- und Wohnumfeldqualitäten entstehen. Rund 11 Hektar Baufläche sind für Gewerbe und Dienstleistungen sowie 11 Hektar für Wohnen vorgesehen.

Nun ist die im Jahr 2003 anlässlich der Veranstaltungsreihe „klezmer-welten“ entstandene und im Kulturraum „die flora“ erstmals präsentierte Ausstellung „Klezmer. Hejmisch und hip – Musik als kulturelle Ausdrucksform im Wandel der Zeit“ nachdem sie in 30 Städten gezeigt wurde, wieder in Gelsenkirchen zu sehen. Nach Grußworten von Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) und Judith Neuwald-Tasbach, der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, gibt die Ausstellungskuratorin Wiltrud Apfeld eine Einführung. Daran schließt sich ein Konzert der Gelsenkirchener Klezmer-Band „Badeken di Kallah“ an.

Zum Abschluss der Festlichkeiten anlässlich des Pokalsieges trugen sich die Spieler des FC Schalke 04 auf Schloss Horst in das Goldene Buch der Stadt ein. Oberbürgermeister Frank Baranowski dankte den Spielern, denn der „FC Schalke bedeutet für unsere Stadt unglaubliche Strahlkraft“. Auf einem Tisch auf der Bühne lag das Goldene Buch der Stadt, daneben der Pokal.

25. Mai

50 Jahre türkische Einwanderer in Deutschland: Zum Festakt hatten die Stadt und der Förderverein der Städtepartnerschaft Gelsenkirchen-Büyükcemece ins Schloss Horst eingeladen. Die Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Zülfiye Kaykin, erinnerte sich in ihrem Grußwort an ihre eigenen Erfahrungen mit der Migration. Der türkische Generalkonsul Nafi Cemal Tosyali forderte seine Landsleute auf, Bildungs- und Förderungsmöglichkeiten, die Deutschland bietet, zu nutzen.

26. Mai

Etwa 200 Grundbesitzer waren beim „1. Eigentümerforum Schalke“ erschienen. Der Stadtteil leidet unter starkem Bevölkerungsverlust, hohem Anteil schlecht vermietbarer Wohnungen und Leerständen. Über ein Drittel der Eigentümer wohnt im Quartier, zwei Drittel sind in Gelsenkirchen zu Hause. Fast die Hälfte der Gebäude ist nach dem 2. Weltkrieg im Wiederaufbau entstanden

Die Verwaltung hat mit „Parklandschaften“ den 4. Teil der Stadtprofile-Serie herausgebracht. Die erläuternden Texte mit den historischen Hintergründen hat Prof. Dr.

Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), geschrieben. Dabei wurden nach seiner Aussage nur große, bedeutsame Parklandschaften, 12 an der Zahl, erfasst. Die Parks haben sich damals im Umfeld der Zechen entwickelt, so Stadtdirektor Ulrich von der Mühlen.

Zurzeit ist wieder einmal der TÜV auf dem Betriebsgelände von Ruhr Oel in Scholven. Rund vier Millionen Tonnen Rohöl werden am Gelsenkirchener BP-Standort im Jahr komplett bis zum letzten Tropfen rückstandsfrei verarbeitet. Der „TÜV-Stillstand“ von Anfang Mai bis Mitte Juni betrifft die Bereiche Viskositäts-Brecher, Mittel-Destillat-Entschwefelung, Schweröl-Vergasung, Claus-Anlagen (Abgasentschwefelung und die Rohöl-Destillation A7. Die Produktions-Pause kostet rund 50 Millionen Euro.

Auf dem Areal des altern Möbelhofes entstand in kurzer Zeit eine neue Seniorenwohnanlage an der Dillbrinkstraße. Mit Hilfe von Sparkasse und NRW-Bank konnte das 2,8 Millionen Euro-Projekt „Hasseler Tor“ gestemmt werden. Der Erfolg des „Hasseler Tors“ hatte viele Väter: neben Stadt und GGW auch das Statikbüro Jung & Partner und der Duisburger Generalunternehmer Bauwens.

27. Mai

In Sachen zukünftiger Energieversorgung der Stadt droht ein Disput zwischen der SPD und den Grünen. Die Grünen fühlen sich in ihren Überlegungen zur Konzessionsvergabe an ein externes Unternehmen von der SPD nicht angenommen. Das sieht Dr. Klaus Haertel, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion anders: „Wir halten und an den vor Ostern einstimmig beschlossenen Ablauf für die Entscheidungen zur zukünftigen Energieversorgung.“ Im Moment würden von den hierzu Beauftragten Gespräche über alle möglichen Alternativen geführt. Dazu gehöre auch die Möglichkeit, eigene Stadtwerke aufzubauen. Deshalb machen gesonderte Gespräche mit den Grünen oder anderen Beteiligten keinen Sinn. Jede Vorfestlegung sei falsch und schwäche die Verhandlungsoptionen der Stadt, so Haertel.

28. Mai

Im Gelsenkirchener Amphitheater am Rhein-Herne-Kanal stellten die Macher der nunmehr 11. Extraschicht am 9. Juli das Gesamtprogramm vor. Mit einem Gesamtbudget von 1,5 Millionen Euro stellte die Ruhr Tourismus GmbH gemeinsam mit zahlreichen Partnern ein Programm aus über 200 Veranstaltungen mit etwa 1.000 Künstlern zwischen Duisburg und Hamm zusammen. Zu den Stars der Nacht gehören der blaubärtige Horster Kunstkoloss „Herkules“ von Markus Lüpertz auf dem THS-Gebäude, der Nordstern-Park mitten im Emschertal und das Gelände des „Consol Theaters“ in Bismarck.

Bei der Sanierung des Risses auf der Kurt-Schumacher-Straße und der Verpressung der Hohlräume sind laut Stadtsprecher Martin Schulmann erste Erfolge zu verzeichnen, so dass bei weiter positivem Verlauf die Arbeiten in zwei Wochen abgeschlossen werden könnten. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht der über 100 Meter lange Riss der sich am 9. März mit einem Wasserrohrbruch aufat.

In glorreichen Firmenzeiten hatte der Metallbetrieb Wilhelm Geldbach, der Rohrverbindungsteile produziert und vertreibt, über 600 Beschäftigte. Die Belegschaft ist mittlerweile auf 38 Mitarbeiter geschrumpft. Das Unternehmen befindet sich jetzt in französischer Hand.

Die Künstlersiedlung Halfmannhof hat einen neuen Vereinsvorstand. Die Neuwahl war nötig geworden, weil vier der bisherigen Vereinsmitglieder nach internen Querelen ausgetreten waren. Nun hat der Verein einstimmig einen neuen Vorstand gewählt. Dabei handelt es sich um den Fotografen Helmut Kloth und die Keramikerin Barbara Echelmeyer. Bisher hatte Katja Langer dem Verein vorgestanden.

Die RAG Montan Immobilien nimmt eine neue Grundwasser-Reinigungsanlage auf dem ehemaligen Hasseler Kokereigelände in Betrieb. Die neue Reinigungseinrichtung gehört zu den Ewigkeitslasten des Bergbaus, ein Ende des Einsatzes ist nicht abzusehen.

Er ist der erfolgreichste Autor, den Buer je hervorgebracht hat. Und dennoch ist C. C. Bergius heute eher unbekannt, obwohl 15 Millionen Leser in 19 Ländern seine Bücher lasen. Er wurde am 2. Juli 1910 unter seinem richtiger Namen Egon-Maria Zimmer als Sohn eine Fabrikanten in Buer geboren. Er absolvierte eine kaufmännische Lehre und machte auch den Flugschein. Später wurde er Mitglied der NSDAP und war während des Zweiten Weltkriegs Testpilot und Flugkapitän im Rüstungsministerium. Nach dem Krieg änderte er seinen Namen in C. C. Bergius, eine Hommage an Friedrich Bergius, dem Chemie-Nobelpreisträger. In seinen Büchern ging es um Abenteuer in exotischen Ländern. Obwohl die Kritiken nicht besonders gut ausfielen, wurden einige seiner Bücher sogar verfilmt. Er starb am 22. März 1996 in seiner Wahlheimat Liechtenstein.

30. Mai

Am 28. und 29. Mai fand zum zweiten Mal das Gelsenkirchener Erzählfestival statt. Wie im letzten Jahr, als die Veranstaltung im Zuge von „Ruhr.2010“ aus der Taufe gehoben wurde, verwandelten sich Räume und Plätze auf dem Consol-Gelände in

Bismarck in Festungen der Phantasie. Die wohlklingenden Namen vom 1. Erzählfestival im letzten Jahr hatten die Veranstalter beibehalten: Bären-Grube, Feuer-Jurte, Circus-Maximus, Turm-Zimmer, Schatz-Keller, Königs-Saal und Platz des Labsals.

Die „Sociedad del Emigrante Espanol“ und die Stadt Gelsenkirchen eröffneten mit einer Fiesta in der Neustadt das Flamenco-Festival „3spana“. Aber nicht nur Iberer, auch Türken, Tunesier und Libanesen waren am 28. Mai beteiligt, als das einwöchige Festival eingeleitet wurde. Nach Aussage des städtischen Integrationsbeauftragten Manfred Fokkink ist es ein spanisches Fest mit internationaler Begleitung.

Am 30. Mai werden neun Vorhaben aus Nordrhein-Westfalen im Rathaus der Stadt Köln als Preisträger im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2010 geehrt – und wieder ist Gelsenkirchen dabei. Ausgezeichnet mit 2000 Euro wird die „Projektwerkstatt 50plus“ für das Projekt „1x1 des guten Tons“. In einem freiwilligen Kurs werden den jungen Leuten Verhaltensgrundregeln für den sozialen Umgang im Privat- und Arbeitsleben vermittelt. An der Preisverleihung nehmen neben den Mitgliedern der Projektwerkstatt auch Bürgermeisterin Gabriele Preuß und der Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt, Dr. Wilfried Reckert, teil.

Der gebürtige Gelsenkirchener Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek (CDU) ist in Münster von NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) mit einem Festakt verabschiedet worden. Paziorek hatte am 1. September 2007 den Dienst als RP in Münster angetreten. Neben vielen parteipolitischen Ämtern für die CDU wurde der Jurist 1980 Stadtdirektor von Breckerfeld und 1983 Stadtdirektor von der Stadt Beckum. 1990 erhielt er ein Mandat im Deutschen Bundestag und seit November 2005 war er im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Parlamentarischer Staatssekretär tätig.

31. Mai

Auf dem Landesparteitag der Grünen in Emsdetten wurde Irene Mihalic, Gelsenkirchener Mitglied im Grünen Landesvorstand, in den Länderrat der Partei gewählt. Der Länderrat ist das höchste Beschlussgremium zwischen den Landesparteitagen.

Fabian Klose ist neuer Vorstandssprecher der Grünen. Der bisherige, Robert Zion, hatte bereits 2010 angekündigt, wegen Arbeitsüberlastung nicht erneut kandidieren zu wollen. Seine Nachfolge tritt der Lehrer Fabian Klose an, der bereits seit dem vergangenen Jahr dem Vorstand als Beisitzer angehört. Seine Wahl fand ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung statt. Mit ihm an der Doppelspitze bleibt Barbara Oehmichen (gewählt mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung) als Vorstandssprecherin.

1. Juni

Der Evangelische Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid wird in den nächsten drei Jahren voraussichtlich zehn seiner 27 Kindertagesstätten aufgeben. In Gelsenkirchen sind wohl sieben Einrichtungen betroffen. Ziel sei es, sie in andere Trägerschaft zu überführen, so Superintendent Rüdiger Höcker. Ursache ist eine Finanzierungslücke, die weiter anwachsen wird. Zwischen der Stadt und der Kirche soll es bald Gespräche geben, so der Leiter des Referats Erziehung und Bildung, Alfons Wissmann. „Wenn die Privaten aussteigen, müssen die Kommunen ran. Das Gesetz zwingt uns dazu“, sagt Stadtsprecher Martin Schulmann.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist stabil und weist sogar einen leicht positiven Trend auf. Die Zahl der Arbeitslosen für den Stadtbereich Gelsenkirchen ist im Mai weiter gesunken. Laut Agentur für Arbeit waren 17.537 Männer und Frauen Arbeitslos gemeldet, das sind 148 weniger als einen Monat zuvor und entspricht einer Quote von 14,2 Prozent.

Die aus Bismarck stammende Berna Keklikler (22) ist die zweite Miss Turkuaz Germany und die Nachfolgerin von Zeynep Ugur aus Berlin, die den Titel 2010 verliehen bekommen hatte. Berna Keklikler nimmt als Miss Turkuaz automatisch an der Wahl zur Miss Germany teil.

Die Neue Philharmonie Westfalen war erstmals zu Gast bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen. Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster musizierte das Orchester gemeinsam mit dem Städtischen Musikverein Gelsenkirchen, dem Oratorienchor Köln und dem Universitätschor Essen im Festspielhaus Beethovens Neunte Symphonie Der große Jubel des Publikums war der Beweis, dass das in Gelsenkirchen und Recklinghausen beheimatete Orchester bei den Ruhrfestspielen seine Visitenkarte formvollendet abgegeben hatte.

Die Immobilien- und Standortgemeinschaft Domplatte (ISG) eröffnet am 5. Juni im C & A-Gebäude einen Ausstellungsraum, in dessen Vitrinen mittelalterliche Funde aus Buer zu sehen sind. Diese wurden 2010 bei einer Ausgrabung auf der Domplatte gefunden und werden laut Projektleiter Siegbert Panteleit durch Leihgaben, Fotos und Texte ergänzt.

2./3. Juni

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat am 1. Juni im Rathaus Buer die neue Beigeordnete der Stadt Gelsenkirchen, Karin Welge, zum Dienstantritt begrüßt. Die 48-jährige übernimmt den Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz von Henriette Reker, die als Dezernentin nach Köln wechselte. Der Rat hatte Welge im März ohne Gegenstimmen gewählt und folgte damit der Empfehlung der Findungskommission.

Seit fast 85 Jahren gibt es den Großvaterverein „Alte Knaben Rotthausen“. Jeden Mittwoch treffen sich die „Alten Knaben“ am Stammtisch im Haus Beckmann an der Schemmannstraße. Großvater muss man nicht sein, um Mitglied zu werden. Die „Alten Knaben Rotthausen“ – einer von vier Großvaterevereinen in Gelsenkirchen – wurde am 19. September 1926 von Matthias Frochte, Johann Kreil und August Elsner gegründet, so der erste Vorsitzende Dieter Eilmes. Die Mitgliederzahl sank von einst 400 auf heute 180. Zu Großvaterevereinen schlossen sich zumeist Bergleute zusammen.

Gelsenwasser-Vorstand Dr. Manfred Scholle wird seine Position im Sommer aus Altersgründen aufgeben; ein Nachfolger ist noch nicht benannt. Für das Geschäftsjahr 2010 weisen die soliden Bilanzdaten der Gelsenwasser AG eine Steigerung des Ergebnisses vor Ertragssteuern aus. Es liegt nach Unternehmensangaben mit 112,9 Millionen Euro um 13,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Ursächlich für die Steigerung sind laut Scholle die Geschäftsausweitungen.

Maren Bredfeld-Thol lässt in ihr Haus in Hassel zwei Kirchenfenster einbauen, die ihr Schwiegervater Professor Paul Thol entworfen hat. Sie stammen aus einer Kirche in Bottrop-Fuhlenbrock, die zu einem Mehrzweckraum umgestaltet werden soll. Von 1949 bis 1956 arbeitete Prof. Thol in Gelsenkirchen als freier Künstler in der Denkmalpflege. Diplom-Designerin Maren Bredfeld-Thol, deren künstlerisches Schaffen die Malerei und Holzinstallationen sind, ist Mitglied des Bochumer Künstlerbundes.

Sein Kunstkoloss „Herkules“ thront längst weithin sichtbar über den Dächern der Stadt. Seit einigen Monaten widmet sich die Sparkasse Gelsenkirchen nun den Meisterschülern des Malerfürsten Markus Lüpertz. Die vierte Ausstellung dieses Reigens bestreitet die Kölner Künstlerin Julia Gerber mit ihrer Malerei im Spannungsfeld zwischen Figuration und Abstraktion. Julia Kabuth, Gelsenkirchener Galeristin und Kuratorin der Ausstellungsserie, schätzt die Arbeiten der 1983 in Kölnerin bereits seit einigen Jahren.

4. Juni

Die Veranstalter ziehen nach dem 1. Pollenwiesen-Festival im Gesundheitspark Nienhausen eine positive Bilanz. In der Szene ist das Festival des Veranstalters Oliver Hoffmann eine feste Größe, seit es vor 18 Jahren zum ersten Mal in Köln zu erleben war. Nachdem es bereits fünf Mal in Mülheim stattfand, ist es auch in Gelsenkirchen eingeschlagen. 4.000 Besucher zwischen 18 und 35 Jahren genossen bei Sonne und elektronischer Musik die Partystimmung.

Der jetzt vom Evangelischen Kirchenkreis vorhergesagte weitere Teiltrückzug in Sachen Kita-Standorte hat die CDU-Ratsfraktion zusätzlich alarmiert. Dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Heinberg geht es auch darum, die Trägervielfalt zu erhalten. Er sagte: „Neben GeKita, dem städtischen Angebot in Sachen Kinderbetreuung, wollen wir die noch vorhandenen Angebote der freien Träger wenn möglich stärken.“

An 50 Jahre Amnesty International erinnert zurzeit eine Ausstellung im Kulturraum „die flora“. Die Schau gibt einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten der Organisation, in das, was sie geleistet hat, und in das, was sie sich für die Zukunft vorgenommen hat. Die Schirmherrschaft der Präsentation hat Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Vor Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Vereinen und Verbänden erinnerte Oberbürgermeister Frank Baranowski in seiner Rede in der Aula des Leibniz-Gymnasiums an die Stadtrechte, die Buer vor 100 Jahren verliehen bekam. Professor Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) beschrieb anschließend die Geschichte Buers vom mittelalterlichen Kirchspiel zur industriellen Großstadt.

6. Juni

Der Dorstener Star-Koch Frank Rosin ist als passionierter Golfer Teilnehmer des 2. Feinschmecker Golfturniers am Haus Leythe. Seit zweieinhalb Jahren ist er Mitglied in dem Verein, für den er nach Abschluss des Turniers das Essen zubereitet.

Umjubelter Tourneeauftritt von „Unheilig“ im Amphitheater. Am 4. und 5. Juni war die Bühne am Kanal ausverkauft. Insgesamt 12.000 Besucher wollten den Auftakt der Tour „Heimreise“ live sehen.

7. Juni

Die Zahl der Privatinsolvenzen in Gelsenkirchen steigt. 157 Menschen standen im vergangenen Jahr vor dem Bankrott, zwei Jahre zuvor waren es 123. Die Wirtschaftskrise kommt zeitlich verzögert bei den Menschen an. Die Arbeitslosigkeit ist ein wichtiger Faktor für eine Überschuldung, so Schuldner- und Insolvenzberaterin Astrid Simon von der Verbraucherzentrale. 22.116 Verbraucher suchten 2010 Hilfe bei der Verbraucherzentrale. Auf Platz eins der Beratungsthemen rangiert der Bereich Telekommunikation (29 Prozent), gefolgt von Haushalt, Haushaltsgeräten (19 Prozent), Energie, Bauen, Wohnen (18 Prozent) und Geld- und Kreditfragen

Der moderne Neubau des Sozialen Hilfsdienstes in Hassel hat als Blickfang ein altes Kirchenfenster. Gerettet haben das die Mitglieder der „Gemeinschaft Bergmannsglückler Vereine (GBV)“ aus der alten Christus-König-Kirche, die 2008 abgerissen wurde. „Insgesamt haben wir drei Fenster und ein altes Christusbild retten können“, sagte Dieter Denneborg, 1. Vorsitzender der GBV, die rund 20 Vereine vereint und damit rund 4.000 Mitglieder vertritt.

Mit dem „Red-Dot-Preis“ für gutes Design wurde der LED-Projektor „Phos“ der „Derksen Lichttechnik GmbH“ ausgezeichnet. Geschäftsführer Frank Derksen verbindet mit dem Produkt große Hoffnung und ist überzeugt, dass der Designwert eines Unternehmens mit so einer Auszeichnung enorm gesteigert wird.

Eine Ausstellung in der Volksbank und in der Sparkasse zeigt Buer vor 100 Jahren. „100 Jahre sind eigentlich nicht viel, aber für das Ruhrgebiet schon bedeutsam“, sagt der Vorsitzende des „Vereins für Orts- und Heimatkunde“, Gerd Escher. Die Exponate auf den Stellwänden in der Volksbank konzentrieren sich vor allem auf das buerische Zentrum. In der Sparkasse wird das Leben in den Ortsteilen gezeigt.

8. Juni

Oberbürgermeister Frank Baranowski stellte am 7. Juni das „Integrierte Klimaschutzkonzept 2020“ vor. Bis zu diesem Jahr soll der CO2 Ausstoß in der Stadt um 25 Prozent sinken. Regenerative Energien sind das Thema überall – und um nichts anderes geht es auch in Gelsenkirchen. Einsparungspotenziale gibt es bei den privaten Haushalten, der Wirtschaft, der Kommune und im Straßenverkehr.

Herbert Grönemeyer stellte in der nicht ganz ausverkauften Veltins-Arena sein neues Album „Schiffsverkehr“ vor. Auf einer riesigen Bühne zelebrierte er für sein Publikum neben den neuen Songs auch seine alten Hits.

Bei der Preisverleihung zur „Kinderfreundlichen Stadt Europas“ in Stuttgart war Gelsenkirchen – nach Platz 1 im Vorjahr – erneut ganz vorne dabei. Thema dieses Jahr war die „Medienerziehung“. Beworben haben sich 39 Städte aus 20 europäischen Ländern. Ein „Zertifikat Spezieller Anerkennung“ erhielt Gelsenkirchen erhielt Gelsenkirchen für das Medienprojekt „Vom Nucki zum Notebook – Medienerziehung in und außerhalb der Kita von 0 bis 99 Jahren“. Für die Stadt nahm Bürgermeisterin Gabriele Preuß das Zertifikat entgegen.

Die Umsetzung des „Bildungs- und Teilhabepakets (BuT)“ ist in vollem Gange und es liegen dem Jobcenter bereits 6.500 Anträge vor. Die Gesamtkosten der BuT-Maßnahmen belaufen sich in Gelsenkirchen auf 8,3 Millionen Euro.

Der 1973 in Gelsenkirchen geborene MiR-Chefdirigent Rasmus Baumann hat seinen Vertrag um zwei weitere Jahre verlängert. Er gilt als einer der hoffnungsvollsten Dirigenten seiner Generation und seine Sonderkonzerte „MiR goes Film“ avancierten rasch zum Publikumshit.

9. Juni

Der FC Schalke 04 und die Bogestra haben sich geeinigt. Zwar erhöhen sich die Kosten für das VRR-Ticket, aber die Dauerkartenpreise bleiben stabil und beinhalten das bisherige Leistungspaket. Darüber hinaus machte Finanzvorstand Peter Peters im Interview mit der WAZ Angaben über Pokalfeiern, das Arena-Dach und die öffentliche Wahrnehmung des S 04.

10. Juni

Das Sprachförderprogramm „Griffbereit“ hilft Müttern bei der Kindesförderung. Seit 2008 ist das Programm Teil eines altersdifferenzierten Sprachförderungskonzepts. Das Programm wird jährlich mit 90.000 Euro aus kommunalen Mitteln gefördert.

Der Innovationspreis der SPD Gelsenkirchen geht in diesem Jahr an Giggi Heuß, die Architektin der Zoom-Erlebniswelt. Die Architektin aus Karlsruhe hat den neuen Zoo entworfen und ihre spannenden Ideen eindrucksvoll umgesetzt. 1998 hatte Heuß ihre Vorstellungen präsentiert und 2001 wurde der erste Spatenstich gesetzt. Seit 2004 verlieh die SPD den mit 500 Euro dotierten Preis zum dritten Mal.

11.-13. Juni (Pfingsten)

Die Stadt will bis zum Jahr 2020 den CO 2-Ausstoß um ein Viertel senken. Die dem Konzept zugrunde liegende Basiszahl stammt aus dem Jahr 2007 und lautet 2,1 Millionen Tonnen CO 2-Ausstoß pro Jahr für Gelsenkirchen. Die Reduktion bis zum Ende der Dekade würde damit 525.000 Tonnen betragen, was laut SPD den Vorgaben des internationalen Klimabündnisses entspräche, jedes Jahr 10 Prozent der Emission zu vermeiden.

Alle zwei Monate trifft sich der Gelsenkirchener Unternehmerstammtisch im Hotel Maritim. Was vor neun Jahren als „Schnapsidee“ geboren wurde, ist heute „die Kontaktbörse für Unternehmer in der Stadt“, sagt Günther Friedrich, Geschäftsführer der Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft, Mitglied der World Trade Center Association. Mit den Wirtschaftsförderern der Stadt und dem Hoteldirektor des Maritim, Walter Chytra, hatte Friedrich seinerzeit zusammengesessen und überlegt, wie man ein Netzwerk mit ortsansässigen Firmen aufbauen kann. Heute kommen durchschnittlich 100 bis 120 Gäste zu dem achtwöchentlichen Stammtisch.

Der Künstler Sandro Antal prägt mit seinem eigens für die Skulpturenwiese in Buer entworfenem Kunstwerk „Rolling Sun“ das Stadtbild. Die 1992 aufgestellten „Eisensteine“ dienen zudem im Sommer vielen Passanten als willkommene Sitzfläche.

14. Juni

Bereits zum 5. Mal trafen sich zu Pfingsten auf dem Consol-Gelände in Bismarck Drachenfans aus ganz Deutschland, Belgien und den Niederlanden zum Drachenfestival. Für Unterhaltung sorgten bei dem Familien-Spektakel zudem die Flamenco-Tänzerinnen des „Lalok Libre“ und die Trommler „Arashi Daiko“.

Das „Rock Hard-Festival“ war zu Pfingsten im Nordstern-Park einmal mehr ein Treff für Freunde derber Klänge, die im Amphitheater am Rhein-Herne-Kanal abfeierten. Unangefochtene Herren im Ring waren „Iced Earth“, die zum letzten Mal mit Frontmann Matt Barlow auf die Bretter traten. Laut Mitveranstalter Götz Kühnemund, Chefredakteur der Metal Zeitschrift „Deaf Forever“ war das diesjährige „Rock Hard-Festival“ eines der verkaufsstärksten in der mittlerweile schon neunjährigen Geschichte des Festivals.

Seit fast sechs Jahren hilft die Heinz-Urban-Stiftung Kindern und Jugendlichen in Gelsenkirchen. Bei der Stiftungsratsitzung wurde jetzt Lothar Urban, Sohn des Namensgebers, im Amt des Vorsitzenden bestätigt.

15. Juni

Nachdem der Rat seine Zustimmung gegeben hat startet an der Mulvany-Realschule in Bismarck im Schuljahr 2011/12 die erste integrative Lerngruppe. Im September werden sieben Lernbehinderte Fünftklässler aufgenommen, die mit nichtbehinderten Kindern unterrichtet werden. Auf das 33-Köpfige Kollegium warten derweil Fortbildungen teilte der Schulleiter Dr. Hans-Jürgen Smula mit.

Das Projekt „Präventiver Einsatz von Videotechnik für mehr Sicherheit im Personenverkehr“ wurde in der Beiratssitzung des Gelsenkirchener Präventivrates mit dem Präventionspreis 2010 ausgezeichnet. Oberbürgermeister Frank Baranowski überreichte die Urkunde an den Geschäftsführer der Vestischen Straßenbahnen GmbH, Martin Schmidt, und Betriebsleiter Thomas Krämer. Seit November 2010 sind 15 Linienbusse mit der neuen Videotechnik unterwegs. Zweiter Träger des Präventionspreises 2010 ist der Präventionsrat Neustadt. Stellvertretend für das Gremium nahmen Barbara Fuerst und Oliver Adam die Auszeichnung vom Polizeipräsidenten Rüdiger von Schoenfeldt entgegen.

Der Wohnungskonzern THS (TreuHandStelle GmbH) errichtet im ehemaligen Industriehafen am Rhein-Herne-Kanal das „Stadtquartier Fürst Bismarck“. Benannt nach der Zeche Graf Bismarck, deren erster Schacht 1869 in der Braubauerschaft abgeteuft und die 1966 geschlossen wurde.

16. Juni

„Internationalistisch, antifaschistisch und umweltbewusst“: Das war das Motto es 15. Internationalen Pfingstjugendtreffens an der Trabrennbahn. Obwohl das Fest politisch war, gab es auch für Kinder und Jugendliche viel zu erleben. Der internationale Gedanke machte eindeutig den Charakter des Festes aus. Aus insgesamt 16 Ländern waren Gäste angereist.

Erster Spatenstich durch Oberbürgermeister Frank Baranowski für ein neues Verwaltungsgebäude der „Schülerhilfe“ im Büropark Schloss Berge. Die „Schülerhilfe“ wurde 1974 von zwei Lehramtsstudenten in Ückendorf gegründet. Inzwischen ist die Firma nach dem Franchise-System an über 1.000 Standorten in Deutschland und Österreich vertreten. Insgesamt werden rund 11.000 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind rund 1.000 fest angestellt. Dazu gehören auch 100 Fachkräfte in der Gelsenkirchener Verwaltung. Der Jahresumsatz liegt bei 100 Millionen Euro.

17. Juni

Die CDU-Fraktion hat sich nach Informationen ihres Vorsitzenden Werner Wöll intensiv mit den Möglichkeiten einer konzeptionellen Neuausrichtung der Künstlersiedlung Halfmannshof beschäftigt. Das Ergebnis ist der Vorschlag der Union, mit Hilfe von europäischen Fördermitteln eine nachhaltige Lösung für die Künstlersiedlung zu finden. Ecce, das „european centre for creative economy“ – eine Einrichtung der Ruhr. 2010 – diene dem Ausbau und der Förderung der Kreativwirtschaft und sei insbesondere für die Fortentwicklung der Metropole Ruhr von besonderer Bedeutung. Da „ecce“ fortgesetzt und in verschiedenen Ruhrgebietsstädten Kreativ-Quartiere eingerichtet werden sollen, kann dies auch für den Halfmannshof interessant sein, so Michael Weiser, Sprecher der CDU-Fraktion.

- - - - -

Die Stadt Gelsenkirchen hat den Beteiligungsbericht 2009 vorgelegt. Der Bericht gibt einen Gesamtüberblick über die bestehenden Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen und deren Entwicklung. Dabei werden die Unternehmen des „Konzerns Stadt Gelsenkirchen“ jeweils mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Gesellschaftsdaten abgebildet.

- - - - -

18. Juni

Für die GEW-Gruppe (Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH) war das Geschäftsjahr 2010 erfolgreich. Die Stadttochter erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 2,155 Millionen Euro. Die GEW ist Nachfolgerin der Stadtwerke Gelsenkirchen und hat sich von einem kommunalen Energieversorger zu einem vielseitigen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Die Aktivitäten der GEW-Gruppe gliedern sich in drei Geschäftsfeldern: „Freizeit, Kultur und Unterhaltung“, „Immobilien und Logistik“, sowie „Telekommunikation und Datenkommunikation“. Hinzu kommen zahlreiche Beteiligungen in Gesellschaften und Institutionen.

- - - - -

Im Namen des Bundespräsidenten Joachim Gauck hat Oberbürgermeister Frank Baranowski dem ehemaligen Polizeihauptkommissar Helmut Barek für sein langjähriges Engagement im Bereich der öffentlichen Sicherheit das Bundesverdienstkreuz verliehen. Darüber hinaus ist er als ehrenamtlicher Stadtführer tätig und berät Bürger zu Fragen der Verkehrssicherheit.

- - - - -

Die 1927 in Cleveland (USA) gegründete Kommunikationsagentur Hill & Knowlton ist mit 81 Büros in 44 Ländern die älteste der Welt. Am 17. Juni gab das Unternehmen gemeinsam mit der Fachhochschule Gelsenkirchen in einem Hörsaal auf dem Campus-Gelände den Startschuss für ein ehrgeiziges Projekt. „Hill & Knowlton Campus“ heißt es und ist die erste studentische Kommunikationsagentur der Republik. Fünf Studierende erarbeiten in ihrem Büro auf dem FH-Gelände Strategien, Kampagnen und Kommunikationspläne für das Unternehmen aus den USA. Ziel ist es, den Nachwuchs so an das Unternehmen heranzuführen. Eine riesige Chance für den

akademischen Nachwuchs, den direkten Sprung in eine berufliche Karriere zu schaffen.

Die beiden 14 Meter hohen Altarfenster der St. Suitbert Kirche in Erle wurden von der 1925 in Walsum geborenen Künstlerin Hildegard Bienen gestaltet. Vor allem durch ihre außergewöhnliche Form bestechen diese, denn sie sind bei ihrer Höhe nur knapp einen Meter breit. Hergestellt sind sie aus Glasbeton. „Als wir damals die Kirche bauten, stellte der Architekt den Kontakt zu Frau Bienen her. Sie arbeitete oft abstrakt, wir wollten aber gerne für unsere Gemeindemitglieder leicht verständliche, gegenständliche Bilder ohne viel Interpretationsspielraum“, erinnerte sich Dr. Heinrich Ermeling, der damals im Kirchenbauverein aktiv war.

Der Stadtbauplan sieht vor, im nördlichen Teil des ehemaligen Schalker Güterbahnhofs ein Grundstück dauerhaft für die Anlage von Gemeinschaftsgärten herzurichten. Hier besteht ein großer Mangel an Freiraum und öffentlichen Grünflächen. „Wenn es überhaupt einen Stadtteil gibt, der gebeutelt ist, dann ist das Schalke mit der dichtesten Wohnbebauung in Gelsenkirchen“, so SPD-Sprecher Lothar Urban in der Bezirkssitzung.

Hoher Besuch bei Eon: Der Weihbischof des Bistums Essen, Ludger Schepers, hat das Ausbildungszentrum in Gelsenkirchen besichtigt. Bei einem Rundgang durch den Metall- und Elektrobereich der Ausbildungswerkstatt an der Bergmannsglückstraße und in Gesprächen mit Auszubildenden, Führungskräften, Mitarbeitern sowie Betriebsräten erhielt der Weihbischof Einblick in die Aus- und Fortbildungsaktivitäten des Energiekonzerns.

20. Juni

Am „9. Sicherheitstag“ in Buer verlieh Oberbürgermeister Frank Baranowski dem ehemaligen Schalke-Torwart Manuel Neuer den „Sicherheitspreis der Gelsenkirchner Ordnungspartner“. „Manuel Neuer hat sich als Bürger dieser Stadt stets für die Belange seiner Mitmenschen eingesetzt“, so der Oberbürgermeister in seiner Laudatio. Der Sicherheitstag wurde 2003 ins Leben gerufen und präsentiert einmal im Jahr das Spektrum sicherheitsrelevanter Organisationen aus Gelsenkirchen.

Bei seiner aktuellen Stadion-Tour trat der Berliner Comedia Mario Barth in der mit 52.000 Besuchern ausverkauften Veltins-Arena auf. Im Jahr 2008 hatte Barth im Berliner Olympia-Stadion 70.000 Zuschauer beisammen. Der Auftritt erhielt als größte Comedy-Show der Welt einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde.

In ländlicher Idylle wurde auf dem Hof Lindemann der Ebbelicher Schützenkönig ermittelt. Mit dem 46. Königsschuss holte Michael Booke den Vogel von der Stange. Alle beglückwünschten den neuen Kaiser von Ebbelich. Denn bereits 1997 war Booke erfolgreich gewesen.

21. Juni

In Rotthausen - zwischen Waschstraße und Dekra-Stützpunkt - realisiert Investor Thilo Biederbeck seinen mittlerweile 7. XXL Garagenpark auf 20.000 m² Fläche. Für rund vier Millionen Euro werden hier 309 Garagen in zwei Bauabschnitten entstehen. Das Projekt auf dem ehemaligen Dahlbusch-Gelände ist sein bisher größtes. „Die Wirtschaftsförderung hatte sich extrem eingesetzt. Das habe ich in keiner Stadt so erlebt wie in Gelsenkirchen“, lobt Biederbeck.

Nachdem die dritte Verhandlungsrunde im Einzelhandel keine Annäherung brachte, ruft die Gewerkschaft Verdi am heutigen Dienstag in den Gelsenkirchener und Bottroper Filialen der Drogerie-Kette Schlecker zum Warnstreik auf. Etwa 20 Filialen in Gelsenkirchen und zehn in Bottrop könnten von einer Arbeitsniederlegung betroffen sein, so Verdi-Fachbereichssekretärin Isabella Hillig. Hintergrund des Streiks ist das Arbeitgeberangebot von 2,5 Prozent – die Gewerkschaft aber fordert eine Tarifierhöhung von 6,5 Prozent.

Die CDU-Altstadt regt an, den neuen Platz hinter dem Hans-Sachs-Haus nach dem 1944 gestorbenen Gelsenkirchener Architekten Josef Franke zu benennen. CDU-Ortsvereinsvorsitzender Frank-Norbert Oehlert betont, Franke zähle zu den Stadtbildprägenden Architekten Gelsenkirchens des frühen 20. Jahrhunderts. „Zu Frankes bekanntesten Gebäuden zählen zweifelsohne die Heilig-Kreuz-Kirche, der Betriebs-hof der Bogestra in der Hauptstraße und das Ring-Eck“, so Oehlert.

Die Don Bosco-Schwestern feiern das 50. Jubiläum in der Leitung der Kindertagesstätte Scholven. Vor fünf Jahrzehnten kamen sie in den Stadtteil, erinnerte Einrichtungsleiterin Schwester Margit Tielmann. Sie ist die bisher siebte Erzieherin aus dem Orden in dieser Position. Auch wenn bei dem Jubiläum viele andere Nonnen anwesend waren, sind die übrigen elf Mitarbeiter der Einrichtung heute über reguläre Arbeitsverträge engagiert.

22. Juni

Über 1,4 Millionen Euro erhält Gelsenkirchen aus dem Topf des „NRW-Landesprogramms U-3 Ausbau“. „Damit lösen wir unser Wahlversprechen ein und verbessern so den Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren“, kündigt die

Gelsenkirchener SPD-Landtagsabgeordnete Heike Gebhard an. Für 2012 wurden bereits auch Investitionsfördermittel in Höhe von rund 840.000 Euro für Gelsenkirchen verbindlich zugesagt.

Heute jährt sich der Tag des Überfalls deutscher Truppen auf die Sowjetunion zum 70. Mal. Gleichzeitig gab es an jenem 22. Juni 1941 ein Sportereignis, an das jüngst österreichische Kollegen die Mitarbeiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) um Dr. Stefan Goch erinnerten. Nachdem es bei der Erstellung der Studie zur Geschichte des FC Schalke 04 im Nationalsozialismus einen Kontakt mit Vereinshistorikern vom Sportklub Rapid Wien gegeben habe, sei nun die Nachricht aus Österreich gekommen: Das Buch zur Geschichte des Wiener Fußballclubs ist erschienen. Darin geht es auch um das Endspiel der „Großdeutschen Kriegsmeisterschaft“, das an jenen 22. Juni 1941 zwischen Rapid Wien und Schalke 04 im Berliner Olympiastadion stattfand. Die Schalcker haben mit 3:4 verloren.

Die Gesamtschule Ückendorf zu erhalten, ist erklärtes Ziel von Stadtrat Dr. Manfred Beck. In der Sitzung der Bezirksvertretung Süd schilderte Beck das Dilemma: „Wir müssen die Bezirksregierung davon überzeugen, dass die Verbesserung des Unterrichts keine Verbesserung der Akzeptanz für diese Schule ist.“ Während Becks Vorstoß grundsätzlich allgemeine Zustimmung erfuhr, gab sich Barbara Fuerst (CDU) skeptisch, was Akzeptanz und Motivation der Lehrer angehe, die mitziehen müssten. Beck blieb unbeirrt: „Ich möchte den Eltern vermitteln: Wenn ihr eure Kinder in diese Schule schickt, haben sie Zukunftsperspektiven.“

Mit ein paar Farbtupfern die Anlage Am Trinenkamp aufpäppeln, das war der erste Gedanke, als sich die Kleingärtner für die Bepflanzung von Färbergärten entschieden. Heute werden sie mit internationalen Lorbeeren geschmückt. Als erster Kleingartenverein Deutschlands darf die Anlage dann den Titel der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ führen.

In der Beckhauser Gaststätte „Bauer Becks“ referierte der CDU-Generalsekretär und ehemalige Oberbürgermeister Oliver Wittke über die Gemeinschaftsschule. Der „zentrale Fehler“ in Gelsenkirchen, so Wittke, sei der, dass die Verwaltung mit dem Schulentwicklungsplan aus vollausgelasteten Schulen Gemeinschaftsschulen machen wolle. Wenn die Schulen aber funktionieren, dürfe man sie nicht kaputt machen. Als Beispiele nannte er die Realschulen in Erle und Hassel. Letztere bereite jetzt schon ihre Fusion mit der Hauptschule Hassel zu einer Gemeinschaftsschule vor. Bei einer Elternbefragung konnten sich 75 Prozent der Eltern vorstellen, ihr Kind an einer Gemeinschaftsschule anzumelden.

Die Pfarrei St. Urbanus, die sich aus sieben Gemeinden zusammensetzt, ist mit ihren zurzeit rund 39.000 Gläubigen die größte in Deutschland. Geleitet wird sie von Propst Wilhelm Zimmermann.

23./24. Juni

Die Zeiten der Jockeys auf der Galopprennbahn in Horst sind 15 Jahre nach dem letzten Rennen längst vorbei. Nahe dem früheren Waagehaus am Stadtquartier Schloss Horst eröffneten THS Wohnen und GGW jetzt einen Spielplatz, der an vergangene Zeiten auf der Galopprennbahn erinnert. Abwechslungsreich und liebevoll bemalt mit den Konterfeis von Pferd und Reiter kommen die Holz-Spielgeräte daher. Bei der feierlichen Eröffnung sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Da möchte man wieder Kind sein.“

Am Freitag, den 8. Juli, heißt es Abschied nehmen. Nach 33 Jahren als Ballett-Direktor am Musiktheater dankt Bernd Schindowski ab und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Für sein Finale nach insgesamt mehr als 100 Ballettkreationen hat er sich ein letztes Mal für das MiR eine Tanzchoreographie ausgedacht. Das scheidende MiR-Urgestein freut sich auch schon auf das Fest im Foyer im Anschluss der Gala.

Zu den Anmerkungen von Kämmerer Dr. Georg Lunemann über die Bedeutung der Gewerbesteuer als wichtige Einnahmequelle erklärten FDP-Kreisvorsitzender und MdB Marco Buschmann sowie Jens Schäfer, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP, dass sie nicht nachvollziehen können, warum der Kämmerer die Gewerbesteuer anpreist. Noch im Januar seien im ersten Haushaltsentwurf für 2011 rund 128 Millionen Euro Einnahmen aus der Gewerbesteuer eingeplant gewesen. Im Mai schon musste Lunemann die Summe um 24 Millionen nach unten korrigieren. So ist, nach Ansicht der FDP-Politiker, keine vernünftige Einnahmen- und Ausgabenplanung möglich.

25. Juni

Die Gewerbesteuer ist eine stabile Einnahmequelle, stellte der finanzpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Dr. Günter Pruin, zu den Äußerungen des FDP-Bundestagsabgeordneten Marco Buschmann fest. Damit stimmte er dem Kämmerer Dr. Georg Lunemann zu, der von Buschmann kritisiert wurde.

Der Gelsenkirchener Friedhofsgärtner Thomas Seppelfricke mischt in diesem Jahr beim Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal“ bei der Bundesgartenschau in Koblenz (BUGA) ganz vorn mit. Gemeinsam mit seinem Ausstellungsteam wurde der

Schalke beim genannten Wettbewerb jetzt mit der zweiten großen Goldmedaille und zwei weiteren Goldmedaillen ausgezeichnet. Mit den bisher erreichten Auszeichnungen spielt das Team aus Schalke im Konzert der Großen mit. Mit der Herbstbewertung Ende August steht noch die dritte und letzte Runde im Wettbewerb aus.

27. Juni

Die „Schlagernacht auf Schalke“ lockte 30.00 Fans in die Arena. Als nach acht Stunden Jan Meves, der Organisator des Events, das Publikum fragte, ob die Schlagstars auch 2012 wieder in den Ruhrpott kommen sollen, beantworteten die 30.000 die Frage mit einem ohrenbetäubenden Jubel.

Beim 4. Blackfield-Festival kamen erneut die unterschiedlichen Subkulturen der schwarzen Szene im Amphitheater zusammen und feierten zwei Tage lang die auftretenden Bands und sich selbst. Die Headliner des Festivals waren die EBM-Popper „And One“ und die Mittelalter-Musikanten „Schandmaul“. Insgesamt gastierten 20 Bands am Rhein-Herne-Kanal und begeisterten 5.000 Fans.

Zum zweiten Mal fand die Messe des Vereins „Hüllen Aktiv“ statt. Organisiert wurde sie u.a. von der Quartiersmanagerin des Stadtteils Bulmke-Hüllen, Doris van Kernenade. Eingebunden waren Kindergärten, Kirchengemeinden, Gewerkschaften, die Polizei, Künstler und die politischen Vertreter des Stadtteils. Die ebenfalls gut besuchte 1. „Hüller Messe“ fand bereits 2008 statt.

Der Gelsenkirchener Vikar Heinrich König wäre in diesen Tagen 111 Tage alt geworden. Die 11 Kolpingsfamilien im Bezirksverband Gelsenkirchen nahmen dies zum Anlass, um dem 1942 im KZ Dachau durch medizinische Versuche ermordeten Priester in der Propsteikirche St. Augustinus eine Messe zu widmen. Pfarrer Hans Sotmann, der inzwischen im Ruhestand ist, ging dabei in seiner Predigt auf die Rolle ein, die Heinrich König - nach dem auch ein Platz in der Altstadt benannt wurde - mit seinem Lebenslauf auch heute noch spielt.

28. Juni

Die Künstlerin Margarethe Franke, geboren am 27. Januar 1909, verstarb am 24. Juni im Alter von 102 Jahre. Sie besuchte die Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Hildesheim und absolvierte eine Schreinerlehre. 1935 eröffnete sie ihr Atelier und spezialisierte sich auf Glasarbeiten. Später wurde sie war Gründungsmitglied des Bundes Gelsenkirchener Künstler. Viele ihrer Arbeiten finden sich im öffentlichen Raum, darunter zahlreiche Kirchenfenster. 1952 wurde sie zusammen mit Joseph Beuys mit dem Kunstpreis „Eisen und Stahl“ der Stadt Düsseldorf geehrt.

29. Juni

Die Kreissynode der der evangelischen Kirche errechnete ein Defizit von 800.000 Euro, wenn eine Reform ausbleibt. Mit zehn Prozent der Kirchensteuer-Einnahmen sind die Ausgaben für Kindergärten bereits der größte Betrag im Ausgabenhaushalt des Kirchenkreises. Knapp eine Millionen Euro fließen derzeit im Jahr in diese Einrichtungen. Mit dem vom Kinderbildungsgesetz (KiBiz) vorgegebenen Trägeranteil von 12 Prozent können die Kosten aber nicht mehr gedeckt werden. „Damit würden in drei Jahren 800.000 Euro Defizit auflaufen“, so Superintendent Rüdiger Höcker. Das hat zur Folge, dass zehn Einrichtungen nicht mehr finanziert werden können. Die sinkenden Kirchensteuer-Einnahmen tragen dazu bei, dass der Haushalt immer kleiner wird. Der Kirchenkreis will nun Gespräche mit der Stadt suchen, um eine Lösung zu erarbeiten.

30. Juni

Am Ende der gemeinsamen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses und der Bezirksvertretung Mitte gab es am 29. Juni ein gemeinsames Ja ohne Jubel bei zwei Enthaltungen der Grünen. Der überarbeitete Entwurf zur Umgestaltung der Ebertstraße am neuen Hans-Sachs-Haus versetzte allenfalls die CDU in Hochstimmung, da die Ebertstraße eingeschränkt befahrbar bleiben soll.

Die Arche Noah, am 24 Juli 2001 als Kurzzeiteinrichtung und Kinderhospiz am Marienhospital in Ückendorf gegründet, feiert nun sein zehnjähriges Jubiläum. „Unsere Aufgabe ist nicht nur die erkrankten Kinder zu betreuen, sondern auch den Familien die Möglichkeit der Entlastung zu bieten“, so die Leiterin Inka Voß. Auf den Weg gebracht wurde die Arche Noah von der St. Augustinus Kirche und von politischer Seite. Unterstützung erfährt sie durch den Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) und ihren Förderverein Kinderhospiz Gelsenkirchen e.V.

Der Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Lorenz Rojahn, schlägt Alarm angesichts der steigenden Gewalt gegen Polizisten. Er sagte: „Die Gewerkschaft fordert angesichts der vorliegenden Zahlen zu den gewalttätigen Übergriffen auf Polizeibeamte ein entschiedenes Handeln der Politik. Wir fordern das die Politik endlich auf die zunehmende Gewalt gegenüber der Polizei reagiert.“

1. Juli

Die Arbeitslosenquote sank in Gelsenkirchen im Monat Juni um 0,1 auf 14,1 Prozent nachdem sich die Zahl der arbeitslos gemeldeten Männer und Frauen um 44 auf 17.493 verringert hat. „In aktuellen Zahlen drückt sich die Entwicklung nicht so stark

aus, aber mit Blick auf die Vorjahresdaten ist der Trend klar erkennbar“, erläutert Ludwig Wolterhoff, Leiter der Agentur für Arbeit. Zum Vergleich die Zahlen vom Vorjahr: Im Juni 2010 wurden 389 Arbeitslose mehr gezählt (plus 2,2 Prozent).

Die Stadtverwaltung und 38 Ausbildungsbetriebe der Wirtschaft präsentierten sich in der Gesamtschule Horst. Ohne kompetente Hilfe lässt sich selbst von einer großen Gesamtschule eine solche Ausbildungsplatz-Börse nicht organisieren. Wie schon bei der 1. Ausbildungsmesse hatte man sich die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) ins Boot geholt. Oberbürgermeister Frank Baranowski warb persönlich für eine Ausbildung beim größten Arbeitgeber Gelsenkirchens. Die Stadtverwaltung und die städtischen Eigenbetriebe bilden immerhin 180 junge Menschen in den unterschiedlichsten Berufen aus.

2. Juli

Schüler am Grillo-Gymnasium arbeiteten die Skandalgeschichte um den ehemaligen Kunsterzieher und Beuys-Schüler Johannes Stüttgen auf. Als Stüttgen vor 40 Jahren am Grillo Kunst unterrichtete, erschien er Vorgesetzten als Fremdkörper, da er als Aktionskünstler das traditionelle Kunstverständnis der Obrigkeit erschütterte. Schüler kämpften damals für ihren eigenwilligen Pauker, die Schulbehörde aber wollte einen unbequemen Zeitgeist loswerden. Wegen seines vermeintlich wirren Kunstverständnisses musste sich Stüttgen einer Lehrprobe unterziehen, die mit seiner Kündigung endete. Der Oberschulrat in Münster machte sie jedoch nach einer Eingabe Stüttgens wieder rückgängig. „Es folgten acht weitere Jahre, in denen ich der freieste aller Lehrer am Grillo war“, stellte Stüttgen später fest.

Die Neue Philharmonie Westfalen bekommt einen neuen Verwaltungsdirektor. Der in Essen aufgewachsene Hermann Baumann tritt zum 1. September die Nachfolge von Hans-Bruno Marcus als Verwaltungschef des Landesorchesters an. Marcus scheidet aus Altersgründen aus. Baumann zählt dann mit dem Intendant Stephan Popp und Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster zur Leitungsriege des Klangkörpers.

Die Grünen wollen sofort auf 100 Prozent zertifizierten Ökostrom kommen, SPD und CDU bevorzugen einen Prozess der kleinen Schritte. Beschlossen wurde im Verkehrs- und Bauausschuss – gegen die Stimmen der Grünen – den Anteil zertifizierten Ökostroms jetzt per Ausschreibung auf mindestens 50 Prozent anzuheben, um ihn bis zum Jahr 2020 stufenweise auf 100 Prozent zu schrauben.

Die Ausschreibung für die Gasversorgung städtischer Gebäude war kein großes Thema im Verkehrs- und Bauausschuss. Bis Ende September muss der Altvertrag

mit der Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE) fristgerecht gekündigt werden. Für den Zeitraum ab 1. Oktober 2012 wird dann ein neuer Vertrag greifen.

Die Alt-Liedermacher Konstantin Wecker und Hannes Wader begeisterten in der Emscher-Lippe-Halle mit dem Programm „Kein Ende in Sicht“ das Publikum. Die beiden Poeten und Protestler sind noch immer auf der Höhe der Zeit und haben an politischem Kampfgeist nichts verloren.

Bei einem internationalen Städte-Schwimm-Wettkampf, der am 3. April 1951 in der Städtischen Gelsenkirchener Schwimmhalle an der Husemannstraße stattfand, nahm auch Carlo Pedersoli, der spätere Schauspieler Bud Spencer, mit seiner Mannschaft Societa Sportiva Lazio-Rom teil und trat gegen Gelsenkirchener Schwimmvereine an. In einer alten Kiste lagen die Fotos, die den Aufenthalt von Bud Spencer dokumentieren und wurden von Manfred Wemken entdeckt, als er den Nachlass seines Vaters durchblätterte.

4. Juli

NRW-Bauminister Harry Voigtsberger, die Stadtplanerin Birgit Wend und Oberbürger Frank Baranowski übergaben den Mietern den neuen Tossehof. Die einstige Mustersiedlung war vor dem Umbau längst kein Vorzeigeobjekt mehr. Etwa fünf Millionen Euro öffentliche Fördermittel flossen seit 2007 in das Projekt, in das die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) 14 Millionen Euro investierte. Das einst als Mustersiedlung gepriesene Bauprojekt war vor dem Umbau längst kein Vorzeigeobjekt mehr.

Die „Big 4“-Tour lockte 57.000 Metal-Fans in die Veltins-Arena. Sie gelten als die großen Vier des Trash-Metals: Anthrax, Megadeth, Slayer und Metallica. Die Tour, die unter anderem auch Station in den USA, Italien und Schweden machte, lockte Fans aus ganz Deutschland sowie Nachbarländern wie Polen, Dänemark oder den Niederlanden ins Ruhrgebiet.

Das Musiktheater im Revier (MiR) hat eine neue Partnerschule: In der Spielzeit 2011/2012 wird die Gesamtschule Buer Mitte (GBM) die Facetten der Kulturinstitution kennenlernen. „Mit 1.400 Schülern ist die Gesamtschule Buer Mitte die siebte und bislang größte Schule, mit der wir eine Kooperation eingegangen sind“, sagte MiR-Intendant Michael Schulz. Es werde neben Theaterbesuchen auch Workshops, Hintergrundgespräche und Aktionen der Theatermacher direkt an der Gesamtschule geben. Im Vorfeld hatte Elisabeth Nieswand, Musiklehrerin an der Gesamtschule, drei Jahre lang daran gearbeitet, dass die Kooperation mit dem MiR zustande kommt.

Drei Tage lang lockte der Revierpark mit einem Kirmes-Spektakel zum traditionellen Parkfest tausende von Besuchern an. 2,8 Millionen Euro werden in den Umbau des Revierparks investiert, der größte Teil der Mittel stammt aus dem „Konjunkturpaket II“.

5. Juli

Der Kongress „TalentMetropole Ruhr“ an der Fachhochschule will junge Menschen für eine Hochschulkarriere begeistern. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, der regionalen Arbeitsstellen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien sowie der BP Europa und der Fachhochschule Gelsenkirchen. Ziel ist es, die Metropolregion Ruhr als Talentschmiede zu profilieren.

Angesichts der Arbeitsmarktzahlen und des drohenden Fachkräftemangels setzt sich die Industrie- und Handelskammer (IHK) für eine längere Beschäftigung älterer Arbeitnehmer in den Betrieben ein. Im IHK-Bezirk Nord Westfalen, zu dem die Em-scher-Lippe Region zählt, sind derzeit knapp 63 Prozent der 50- bis 56-Jährigen erwerbstätig. „Wenn wir es schaffen, die Quote der Erwerbstätigkeit in dieser Gruppe um 10 Prozentpunkte zu erhöhen, bedeutet das ein Plus von rund 47.000 Arbeitnehmern für Nord Westfalen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Übbing. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, müsste die Erwerbstätigkeit von Frauen gefördert werden.

6. Juli

Bücherei-Leiterin Wilma Kläsener wurde für ihr ehrenamtliches Engagement von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seit fast 15 Jahren leitet Wilma Kläsener die Katholische öffentliche Bücherei der Gemeinde Herz Jesu. Sie modernisierte die Bücherei und führte Kinder und Jugendliche an das Lesen heran.

7. Juli

Im Umweltausschuss sprach sich Manfred Leichtweis (SPD) für die von der CDU kritisierte Ausweitung der Umweltzone aus, die die Bezirksregierung auf den Weg gebracht hat. Eine Benachteiligung Gewerbetreibender sieht er nicht. An 81 Stellen im Stadtgebiet habe es bereits Überschreitungen der Höchstbelastungswerte gegeben, hieß es im Umweltausschuss, deshalb habe die Bezirksregierung einen große-

ren Bereich als bisher im Fokus. Dem integrierten Klimaschutzkonzept für die Stadt stimmte der Ausschuss - auch mit den Stimmen der CDU - einstimmig zu.

Verdi rief am 6. Juli die Beschäftigten des Wasser- und Energieversorgers Gelsenwasser zum Warnstreik auf. Der Arbeitgeberverband von Gas, Wasser und Elektrizitätsunternehmen (AGWE) hat in der dritten Verhandlungsrunde ein schlechteres Angebot als in der zweiten vorgelegt. Laut Verdi-Sekretärin Sigrun Rockenschuh lautet es 3 Prozent Lohnerhöhung bei einer Laufzeit von 15 Monaten. Verdi und die Gewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IGBCE) dagegen forderten 6,5 Prozent bei 12 Monaten Vertragslaufzeit. Am 11. Juli findet die nächste Verhandlungsrunde statt.

Der Kleingartenverein Erle feierte sein 79-jähriges Bestehen auf deren Anlage an der Mühlenbachstraße mit einem bunten Programm. Auch die Erler Funken mit ihrer Tanzgarde waren vertreten. Die Einnahmen aus dem Fest will der Verein direkt in die Anlage stecken, die mit 130 Gärten eine der größeren in der Stadt ist, so der 1. Vorsitzende Thomas Ortmann.

8. Juli

An der Gesamtschule Berger Feld wurden 14 Schüler und fünf Lehrer der „Yantai Zhifu Competitive Sport School“ begrüßt. Schalke-Spieler und Ex-Berger-Feld-Schüler Julian Draxler überreichte als Begrüßungsgeschenk dem Direktor der chinesischen Sportschule ein Schalke-Trikot mit dessen Namenszug. Im Mai 2010 waren 16 Gesamtschüler und vier Lehrer zu der Gesamtschule nach China gereist. Vier Jahre lang hatte sich die DFB-Eliteschule um eine Partnerschule in China bemüht, so Schulleiter Georg Altenkamp.

Lehrerinnen und Lehrer für Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) können mit Erlass der Landesregierung vom 8. Juni 2011 wieder leichter eingestellt werden. Die neue Regelung ermöglicht es, die Stellen für HSU in Gelsenkirchen zu besetzen, so Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck. Der Integrationsbeauftragte Mehmet Ayas bestätigte: „Die Herkunftssprache ist eine besondere Kompetenz von Kindern aus Zuwandererfamilien. Sie soll deshalb im öffentlichen Schulsystem durch entsprechenden Unterricht gefördert werden.“

Paul Rhein und Markus Berg, Straßentechniker der Gesellschaft für Straßenanalyse (GSA) führen im Auftrag der Stadtverwaltung eine Bestandsdaten- und Zustandserfassung durch. Sie vermessen alle Straßen, Wege, Zufahrten, Geh- und Radwege per Computer und tragen ebenfalls die genauen Orte von Beschädigungen der jeweiligen Straßen in eine Datenbank ein. Das Erfassen und Vermessen der rund 680 Ki-

lometer Straßen und Wege einschließlich Geh- und Radwege in den fünf Gelsenkirchener Bezirken kostet die Stadt rund 140.000 Euro. Es handelt sich um eine Wiederholungserfassung; die Erstaufnahme erfolgte im Jahr 2005. Damals bestand für Kommunen der gesetzliche Auftrag, ihr Infrastrukturvermögen zu bewerten.

- - - - -

Im Kulturhauptstadtjahr 2010 sorgten die gelben Ballone der Aktion „Schachtzeichen“, die an aktuellen und ehemaligen Zechenstandorten im Ruhrgebiet angebracht waren, für Aufsehen. Die Idee stammte von Dr. Volker Bandelow, Leiter des Gelsenkirchener Kulturreferats. Jetzt liegt eine im Klartext-Verlag erschienene Dokumentation vor, in der sämtliche Schachtzeichen in Wort und Bild präsentiert werden. Zusammen mit dem Historiker Michael Moos begab sich Bandelow auf die Spurensuche und markiert 311 Stellen mit einem gelben Ballon.

- - - - -

58 Gelsenkirchener Künstler präsentieren ihre Werke bei der alle vier Jahre stattfindenden Jahresschau in der alten Villa des Museums. Der stellvertretende Museumsleiter Reinhard Hellrung und sein Team haben im Vorfeld Gelsenkirchener Künstler angeschrieben und erhielten 108 Bewerbungen. Gemeinsam mit Museumsleiterin Leane Schäfer und dem Leiter des Museums Glaskasten in Marl, Dr. Karl-Heinz Brosthaus, hat Hellrung 320 Werke gesichtet, bevor sich die Jury für 58 Künstler entschied.

- - - - -

Der Bundesligaskandal von 1971 brachte Raphael Disselkamp und Lukas Seppelfrick aus der 9. Klasse des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema „Ärgernis, Aufsehen, Empörung: Skandale in der Geschichte“ einen Förderpreis ein. Ihre Arbeit mit dem Titel: „Wir können nicht so schnell spielen, wie andere zahlen“ beschäftigten sie sich mit den Imageauswirkungen für den FC Schalke 04 im Rahmen des Skandalspiels gegen Arminia Bielefeld.

- - - - -

9. Juli

Die Geburtshilfe und die Kinderklinik des Marienhospitals Gelsenkirchen sowie die die Geburtshilfe des St. Marien-Hospitals Buer wurden zum Perinatalzentrum Gelsenkirchen zusammengeschlossen. Der Begriff Perinatalzentrum bedeutet, dass die Geburtsstationen und die Kinderklinik ganz eng zusammenarbeiten. So können beispielsweise Früh- und Mehrlingsgeburten und erkrankte Neugeborene optimal versorgt werden. Der Begriff „Perinatal“ heißt übrigens „um die Geburt herum“.

- - - - -

Die goldfarbene „Ehrenamtskarte NRW“ wird als Dankeschön an all diejenigen übergeben, die sich mit großem Engagement ehrenamtlich für ihre Mitmenschen einsetzen. Die erste 20 „Goldstücke“ wurden am 7. Juli durch Ute Schäfer, Ministerin für

Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, und Oberbürgermeister Frank Baranowski an freiwillige Feuerwehrmänner, ehrenamtliche Vorleser und zahlreiche Helfer überreicht. Jeder, der in den letzten zwei Jahren mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich tätig war und dafür weder eine Vergütung noch eine Aufwandsentschädigung entgegengenommen hat, kann bei der Ehrenamtsagentur einen Antrag für die Karte stellen. Bislang gibt es 186 Antragsteller auf Ausstellung einer Ehrenamtskarte, so Michael Hanrath-Hanasek, Leiter der Ehrenamtsagentur. Die Inhaber erhalten Vergünstigungen bei zahlreichen Unternehmen und Institutionen wie zum Beispiel Ermäßigungen in allen Frei- und Hallenbädern, im Musiktheater, in der Zoom-Erlebniswelt und bei VHS-Kursen.

11. Juli

Der Star der diesjährigen „Extraschicht“ war die angestrahlte Industriekultur im Nordstern-Park und auf dem Consol-Gelände. Vor dem stets gut besuchten Bergbaustollen im Nordstern-Park ragte ein leuchtend gelber Ballon des Projekts „Schachtzeichen“ vom Kulturhauptstadtjahr 2010 in die Höhe. Ansonsten wurde ohne Zwischenfälle friedlich und fröhlich gebummelt, gestaunt und genossen.

Mit einer großen Gala wurde Ballettchef Bernd Schindowski am 8. Juli verabschiedet. „Ich hatte 33 wundervolle Jahre hier“, betonte er. Zuvor hatte der Abend viele Überraschungen und viele Dankesworte gebracht. „Ich danke Bernd Schindowski für die Leidenschaft und Ausdauer, mit der er bundesweit einzigartig das Tanztheater von und für Kinder und Jugendliche aufgebaut hat. Und dafür, dass er dafür gesorgt hat, dass die Stadt Gelsenkirchen einen festen und prominenten Platz in der deutschen Tanzlandschaft hat“, hob Oberbürgermeister Frank Baranowski hervor.

12. Juli

Weil keine Anzeigen wegen Belästigung und keine offiziellen Beschwerden bei der Stadt vorliegen, wird es vorerst keinen Sperrbezirk in Gelsenkirchen geben. Denn Anzeigen sind Voraussetzung, um bei der Bezirksregierung Münster einen Sperrbezirk durchzusetzen. 1.170 Unterschriften aber dokumentieren die Forderung der Bürger aus Bismarck und Buer: Weg mit dem Straßenstrich! Dazu kommen 450 weitere Unterschriften aus dem Knappschaftskrankenhaus. Die Initiative ging von der FDP-Politikerin Anne Schürmann aus, die Oberbürgermeister Frank Baranowski die Unterschriftenliste überreichte.

Kritisch sieht die SPD-Ratsfraktion die weiter bestehende Absicht der Bundesregierung die Städtebaufördermittel zu kürzen. „Diese Mittel“, so SPD-Fraktionsgeschäftsführer Dr. Günter Pruin, „sind Kernbestandteil einer integrativen und präventiv ausgerichteten Stadtentwicklungspolitik. Hier wäre aus Gelsenkirche-

ner Sicht eher ein Ausbau der Mittel nötig. Jede Kürzung jedoch wirkt sich sowohl unmittelbar als auch langfristig durch den Wegfall von Maßnahmen aus.“

Die katholische St. Josef-Kirche in Schalke wurde im Krieg schwer beschädigt, so dass auch neue Fenster eingesetzt werden mussten. Dies geschah durch den Gelsenkirchener Künstler Walter Klocke. Er stellte den Heiligen Aloisius von Gonzaga, Schutzpatron für die Jugend, als jungen Mann dar. Das Besondere ist jedoch, dass Aloisius blaue und weiße Stutzen sowie Fußballschuhe trägt, vor denen ein ebenfalls blau-weißer Fußball liegt. Zu diesem ganz besonderen FC Schalke 04 Relikt kam es, weil 1958, ein Jahr vor der Entstehung des Fensters, der Verein zum letzten Mal deutscher Fußballmeister wurde.

13. Juli

Das Sozialwerk St. Georg e.V. stellt seine Jahresbilanz 2010 vor. 2.500 Mitarbeiter arbeiteten 2010 für das Sozialwerk an 53 Wohnheimstandorten und in 33 ambulanten Anlaufstellen. Rund 3.500 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen fanden durch das Sozialwerk Arbeit und Beschäftigung. Die Gesamterträge von 125,4 Millionen Euro beinhalten Umsatzerlöse aller Unternehmensbereiche in Höhe von 112,6 Millionen Euro in 2010. „Das Ganze bei Gesamtinvestitionen in Höhe von 8,4 Millionen Euro und einem Personalaufwand von 88,2 Millionen Euro“, erklärte Vorstand Wolfgang Meyer.

Mit der Vorführung des Spielfilmes „Rosa Luxemburg“ von Margarethe von Trotta aus dem Jahr 1986 stellt sich am 13. Juli im DGB-Haus der Jugend, Gabelsbergerstraße, der neue Gelsenkirchener Rosa-Luxemburg-Club vor. Der Klub ist eine Ortsgruppe der bundesweiten Rosa-Luxemburg-Stiftung, die sich als Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie als Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung versteht. Ziel des Gelsenkirchener Klubs ist es, lokale Diskussionen über politische und gesellschaftliche Alternativen anzustoßen.

Radio Emscher-Lippe ist neuer Marktführer in Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop. Mit 29 Prozent Marktanteil konnte sogar die öffentlich-rechtliche Konkurrenz verdrängt werden, sagte Chefredakteur Ralf Laskowski.

Die Gelsenkirchener Künstlerin Claudia Lüke erhält das begehrte „Gotland Stipendium“ des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL) und fährt im September für vier Wochen nach Visby, auf die schwedische Insel Gotland. Im Gegenzug wird ein Künstler der Insel nach Gelsenkirchen kommen und eine Ausstellung im Halfmannshof präsentieren. Der Künstleraustausch zwischen Gotland und Westfalen hat eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurück reicht. 1976 griff der LWL diese Tradition

auf und rief die Kulturpartnerschaft mit der schwedischen Insel ins Leben. Seitdem vergibt der LWL jährlich ein vierwöchiges Stipendium.

Gespannt hörten die Schülerinnen und Schüler der Gutenbergschule in Resse den Vorlesern Oberbürgermeister Frank Baranowski und dem Schalker Fußballprofi Julian Draxler zu, die die Vorlesewoche mit dem Titel „Sommergeschichten“ eröffneten. Unterstützt wird die Aktion, an der nicht nur prominente Gelsenkirchener als Vorleser beteiligt sind, von dem Vorsitzenden der Ehrenamtsagentur Bernd Stücker sowie dem Schuldezernenten Dr. Manfred Beck.

Die Staatsministerin Maria Böhmer besuchte die Gesamtschule Horst und informierte sich darüber, was es mit der Integration von Migrantinnen und den Fußballerinnen der Schule auf sich hat. Die Schülerinnen gewannen nämlich in diesem Jahr den Integrationspreis des Deutschen Fußball Bundes (DFB).

14. Juli

Über 160 regionale Aussteller aus Industrie, Zulieferbranche, Handel, Produktion, unternehmensnahe Dienstleistungen und Handwerk präsentieren sich zum 8. Mal auf der Dialogmesse „Business to Dialog (b2d)“ für Mittelständische Unternehmen im Ruhrgebiet in der Veltins-Arena. Grundsätzlich geht es bei der „b2d“ um regionale Vielfalt sowie die Bildung und Pflege eines kooperativen Netzwerkes.

Das Pixelprojekt Ruhrgebiet, das im Wissenschaftspark zu sehen ist, wurde um 31 Fotoserien erweitert. 2002 wurde es von Peter Liedtke entwickelt und ein Jahr später auf Initiative von 26 freien Fotografen gegründet. Einmal im Jahr entscheidet eine Jury über die Aufnahme von Neuerwerbungen in das Projekt. Die Fotografen zeigen die Entwicklung des Ruhrgebiets. Dabei soll nicht nur das heutige Ruhrgebiet in Bildern festgehalten werden, sondern auch seine Vergangenheit und Zukunftsvisionen.

Gemeinsam mit der Stadt hat der Städtepartnerschaftsverein Gelsenkirchen-Büyükcemece anlässlich des Kulturkanals 2011 200 Gäste zu den „Istanbuler Nächsten 2.0“ auf den Rhein-Herne-Kanal eingeladen. Während der Fahrt auf der „Santa Monica“ überreichte der Vorstand des Fördervereins Beitrittsurkunden an die neuen Mitglieder. Darunter Berna Keklikler, die Miss Turkuaz 2011.

15. Juli

Die Zahl der in Nordrhein-Westfalen lebenden Einkommensmillionäre ist innerhalb von drei Jahren (2004-2007) um 1.621 auf 4.206 gestiegen. Das teilte das Statistische Landesamt mit. Im Durchschnitt ergibt sich eine Quote von 2,3 Millionären pro 10.000 Einwohner (2004: 1,4). Auch in Gelsenkirchen ist diese Quote dem Trend entsprechend gestiegen. Lebten 2004 17 Einkommensmillionäre in der Stadt, waren es drei Jahre später immerhin schon 30. Damit kletterte die Quote von 0,6 auf 1,1 Millionäre pro 10.000 Einwohner.

Begleitet von Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU), NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger und Oberbürgermeister Frank Baranowski (beide SPD) hat der Heiz- und Lüftungstechnik-Spezialist Vaillant gestern die Serienproduktion von Mini-Heizkraftwerken in Betrieb genommen. Etwa 230 Mitarbeiter produzieren an der Emscherstraße jährlich 10.000 Wärmepumpen und 100.000 Sonnenkollektoren. Jetzt läuft zudem die industrielle Herstellung von Mini-Heizkraftwerken. 1.000 bis 1.200 pro Jahr sollen zunächst gefertigt werden. Die Anlagen gelten als zukunftsweisend, weil sie durch den Einsatz von Gas gleichzeitig Wärme und Strom produzieren, sagt Carsten Voigtländer, Chef der Vaillant-Gruppe.

Nach der Einigung von SPD, Grünen und CDU im NRW-Landtag sind die Weichen für islamischen Religionsunterricht ab dem Schuljahr 2011/12 gestellt. Gelsenkirchens Integrationsbeauftragter Mehmet Ayas ist zufrieden: „Endlich wird auch für Muslime das verfassungsmäßige Recht auf Religionsunterricht umgesetzt.“ Für Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck hat die Einführung des Islamunterrichts noch eine weitere Seite: „Wir können den muslimischen Eltern nunmehr garantieren, dass ihre Kinder einen Unterricht erhalten, dessen Qualität staatlich garantiert ist und der inhaltlich mit den muslimischen Organisationen abgestimmt ist.“

16. Juli

Arbeitnehmer in Gelsenkirchen sind häufiger krank als in anderen Städten. Zu diesem Ergebnis kommt der Gesundheitsreport 2011 der Deutschen-Angestellten-Krankenkasse (DAK). Zwar ist der Krankenstand 2010 leicht um 0,1 Prozentpunkte gesunken, trotzdem liegt er mit 4,4 Prozent immer noch über dem Landesdurchschnitt von 3,3 Prozent.

Henning Deters ist am 15. Juli vom Aufsichtsrat der Gelsenwasser AG zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens bestellt worden. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Manfred Scholle scheidet zum 30. September 2011 mit Vollendung des 65. Lebensjahres aus. Deters ist 42 Jahre alt und derzeit als Vorstand für den Bereich Technik/Infrastruktur bei der Eon Ruhr Gas AG in Essen tätig. Der Betriebswirt lebt in Essen und ist Vater von zwei Kindern.

Am 14. Juli segnete der Rat das integrierte Klimaschutzkonzept 2020 ab. Das sieht im Kern vor, den CO₂-Ausstoß in Gelsenkirchen bis zum Jahr 2020 sukzessive um 25 Prozent zu senken. Alle Parteien tragen es mit, die Verwaltung ebenfalls, die tatkräftig mitentwickelt hat. Die Kosten, die mit der Umsetzung einhergehen, liegen veranschlagt bei über einer Millionen Euro für die Jahre 2012 bis 2014.

Der Rat erteilt der Verwaltung den Auftrag, die Neuorganisation der Stadtmarketing Gesellschaft mbH (SMG) in Angriff zu nehmen. Die Restrukturierung der SMG betrifft vor allem die Rückführung einzelner Bereiche, wie beispielsweise der Öffentlichkeitsarbeit, in die Hoheit der Stadtverwaltung.

Mit großer Mehrheit, fünf Gegenstimmen und eine Enthaltung, beschlossen die Stadtverordneten, dass sich die Stadt Gelsenkirchen durch die Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE) als Kommanditistin an der „Green Gecco Beteiligungsgesellschaft“ beteiligt. Zu „Green Gecco“ gehören neben der „REW Innogy“ auch zahlreiche Stadtwerke, um Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien zu realisieren.

Der Heimatforscher und Autor Hubert Kurowski legt mit „Zeitsprünge. Gelsenkirchen“ sein neues Buch vor. Der Schulleiter im Ruhestand gilt als profunder Kenner seiner Heimatstadt. Für sein siebtes Buch griff der Postkartensammler tief in seinen großen Fundus.

Der Architekt und Stadtplaner Ercan Agirbas war Gast im Förderverein Galerie Architektur und Arbeit in der ehemaligen Zeche Oberschuir. 2002 gewann sein Architekturbüro den Wettbewerb zur Neugestaltung des Bahnhofs Buer mit einem Glasdach und viel Grünfläche. „Wir haben mit diesem Entwurf vor fast zehn Jahren den Architektenwettbewerb gewonnen. Bislang existiert der Bahnhof allerdings nur auf dem Papier. Wir würden ihn gerne bauen, und sind gespannt, wann wir das Vorhaben umsetzen können“, erklärte Agirbas in Anspielung auf den bereits drei Mal verschobenen Baustart.

Janine Wöller (22) aus Gladbeck ist die neue Miss Schalke 2011. Bei der Saisonöffnung wurde die Justizfachangestellte inthronisiert. Zehn Finalistinnen stellten sich beim vom Schalker Fan-Club Verband und Splitt Entertainment ausgerichteten Miss-Wettbewerb der Jury. Die Gladbeckerin löst die bisherige Miss Schalke Kathrin Wiese ab.

18. Juli

Der Kreisparteitag der CDU in der Gesamtschule Berger Feld endete ohne Überraschungen. Der alte und neue Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes heißt erwartungsgemäß Guido Tann. 83 Prozent der Delegierten des Stadtparteitags der Union votierten für ihren Frontmann, der vor seiner Wiederwahl den Zustand seiner Partei in Gelsenkirchen als „quicklebendig“ bezeichnete.

58 Künstler aus Gelsenkirchen zeigten in der Jahresschau im Kunstmuseum in Buer ihre Werke. Oberbürgermeister Frank Baranowski gestand in seiner Eröffnungsrede ein, sich ein Bild von der Gelsenkirchener Kunst zu machen und wertete die Jahresschau als „starkes Indiz für die Vitalität der Gelsenkirchener Kunstszene“.

Die Absicht des FC Schalke 04, die Glückauf-Kampfbahn zurückzukaufen, stößt bei Peter Schywek, Geschäftsführer des Fußballkreises auf Unverständnis. Schywek, der zwar die Verbundenheit des FC Schalke 04 mit der Glückauf-Kampfbahn anerkennt, fordert von den Politikern, dass sie sich an die Seite der Amateure stellen und deren Engagement unterstützen. Die Platzpflege der Kampfbahn obliegt derzeit der DJK Teutonia Schalke Nord.

Aus politischen Gründen - die Schule soll nach einer Sanierungs- und Erweiterungsphase in eine Offene Ganztagschule umgewandelt werden - schließt die katholische Grundschule Erdbrüggenstraße nach 120 Jahren. Bei ihrer Gründung 1891 hieß sie Marienschule, dann erhielt sie den Namen des berühmten deutschen Jesuiten, Canisius. Während der NS-Zeit wurde aus der konfessionellen Einrichtung eine Gemeinschaftsschule. Unmittelbar nach Kriegsende wurden Konfessionsschulen wieder zugelassen und aus der Schule Haverkamp wurde die katholische Volksschule.

19. Juli

Die Neugestaltung des Platzes rund um St. Urbanus ist fertiggestellt. Nach den ursprünglichen Plänen sollte die neue Domplatte bereits mit der Eröffnung des Lebensmittelmarktes im Sommer des vergangenen Jahres zur Verfügung stehen. Bei einem Ortstermin verschafften sich Oberbürgermeister Frank Baranowski und Baudezernent Michael von der Mühlen einen Überblick über den Stand der wenigen restarbeiten. Die offizielle Einweihung des Platzes ist für den Herbst vorgesehen.

20. Juli

118 Schüler haben erfolgreich an einem Pilotprojekt teilgenommen und ein international anerkanntes türkisches Sprachzertifikat erworben, mit dem sie auch an türkischen Hochschulen studieren können. Ermöglicht wurde der Erwerb des Tömer-

Sprachzertifikats durch eine Kooperation des Landes NRW mit der Universität Ankara. Das Tömer-Institut ist das Pendant zum deutschen Goethe-institut.

21. Juli

Der Rat der Stadt hatte in der letzten Sitzung vor der Sommerpause mit großer Mehrheit zugestimmt, nun folgt der nächste Schritt. Die Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE) beteiligt sich am Gemeinschaftsunternehmen „Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG“. „Green Gecco“ ist eine Gesellschaft, an der sich momentan 26 städtische und regionale Energieversorger sowie die „RWE Innogy“ beteiligen. Zielsetzung ist die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Bereich der regenerativen Energien in Deutschland und Europa.

Nach 37 Jahren wurde Peter Opora, Lehrer am Leibniz-Gymnasium, in dem Ruhestand verabschiedet. Er kam 1958 als Schüler an das Leibniz-Gymnasium, das bis 1966 noch Max-Planck-Gymnasium hieß, und bestand dort 1966 sein Abitur. Nach seinem Studium in den Fächern Deutsch, Geschichte und Pädagogik an der Universität Münster arbeitete er 1974 zeitweise als Aushilfslehrer am Leibniz-Gymnasium, bis er dann, nach seiner Zeit als Referendar, 1976 vollends in des Beruf des Lehrers einstieg. Seit März 1986 war er stellvertretender Schulleiter.

22. Juli

Die englische Rock-Band Deep Purple und die Frankfurter Philharmoniker überzeugten vor 3.000 Zuschauern im Amphitheater. Bei ihren Hits, allen voran „Smoke on the Water“ kam dann richtig Stimmung auf. Wie die Streicher der Neuen Philharmonie Frankfurt in fließenden Übergängen dem Gitarristen und Bassisten ablösten und ihnen anschließend wieder das Feld überließen, war beeindruckend.

Der Schalker Fan-Club „Revier-Knappen“ schlägt vor, ein neues Ortseingangsschild in Blau-Weiß mit der Aufschrift „Stadt der 1.000 Feuer“ in Erinnerung an die Kohle- und Stahlvergangenheit einzuführen. Martin Schulmann, Pressesprecher der Stadt, gibt zu bedenken, dass dazu ein Landesgesetz notwendig ist, dessen Entwurf von der CDU erst in den Landtag eingebracht werden soll. Zudem sei ein Ratsentscheid der Stadt notwendig.

Manfred Betz geht nach 40 Jahren als Lehrer, zuletzt am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in den Ruhestand. Insgesamt lernte er allen alle vier Gymnasien in Buer kennen. 1966 baute er sein Abitur am Leibniz-Gymnasium und unterrichtete wegen Lehrermangels 1975/76 noch als Student am Max-Planck-Gymnasium.

Nach dem dortigen Referendariat wechselte er 1977 zum früheren (Aufbau-) Gymnasium am Rathausplatz und nach dessen aus 1990 an das AvD.

23. Juli

Das Justizzentrum soll, ohne dass aus Düsseldorf dazu nähere Gründe genannt werden, erst drei Jahre später – also Mitte 2015 - als geplant realisiert werden. Für das Finanzzentrum gibt es trotz der Standortzusage noch nicht einmal einen Fahrplan. Der Kreisvorsitzende der CDU, Guido Tann, kritisiert: „Gerade vier dürre Sätze sind dem Finanzminister die Standortentscheidung für das Finanzzentrum im Berger Feld wert und ein Bild vor Ort habe er sich trotz Einladung nicht gemacht.“

Die Düsseldorfer Künstlerin Gaby Terhuven stellt unter dem Titel „en passant?“ im Kunstmuseum aus. Kernstück der Ausstellung ist eine 39-teilige doppelschichtige, drei Meter hohe und elf Meter breite Wandarbeit aus Ölmalerei auf Glas, die speziell auf den Kunstraum abgestimmt ist.

25. Juli

Im Jahr 2010 wurden in den Standesämtern in Nordrhein-Westfalen 81.662 Ehen geschlossen. Das waren 0,2 Prozent weniger als 2009 (81.861). In Gelsenkirchen ist die Zahl von 1.834 Trauungen im Jahr 1990 auf mittlerweile 1.264 gesunken.

Der Kirchenchor St. Michael aus Hassel feierte seinen 100. Geburtstag mit einem Konzert. Die Kirche St. Michael gibt es noch keine 100 Jahre, den dazu gehörigen Kirchenchor aber schon, sagte Chorleiterin Regina Naglav. Die Begrüßung der Gäste übernahm Pastor Karl Hüttermann, der selbst in diesen Tagen sein 45-jähriges Priesterjubiläum feiert. Auch er wies auf die kuriose Geschichte des Chores hin, der im Jahr 1911 zu Weihnachten Premiere feierte, jedoch weitere sechs Jahre auf sein gleichnamiges Gotteshaus warten musste.

Erstmals in der Geschichte der Pfefferackerschule hat ihr Team die Stadtmeisterschaft im Fußball gewonnen. Im Finale besiegten sie die Grundschule Hohenfriedberger Straße aus Ückendorf mit 8:0 und nahmen den Pokal aus der Hand von Klaus Fischer, dem Opa des Spielführers, entgegen.

26. Juli

Rund 250.000 Euro erhält die Fachhochschule Gelsenkirchen aus Landes- und EU-Fördergeldern für ein Projekt der Informations- und Kommunikationstechnik im Gesundheitswesen. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken in Aachen und Essen sowie dem Klinikum Dortmund.

Voraussichtlich Mitte August will das in Kettwig ansässige Möbelhaus Gooran eine Filiale im alten Karstadthaus eröffnen. Das Unternehmen handelt seit über 30 Jahren mit Massivholzmöbeln und ist in Nordrhein-Westfalen neben Kettwig auch in Essen, Mülheim, Leverkusen und Köln vertreten. Aktuell werden weitere Standorte in Dortmund und in Düsseldorf gesucht.

27. Juli

Professor Heinz Petzinka wurde von seinem Posten als Geschäftsführer der Evonik Immobilien und THS Wohnen freigestellt. Beim Wohnungsriesen THS sieht man derzeit keinen öffentlichen Aufklärungsbedarf. „Ich kann nur betätigen, dass die Organschaft von Herrn Petzinka ruht“, sagte Pressesprecher Ralf Radschun. Petzinka selbst spricht von einer „vorläufigen Beurlaubung“ wegen angeblich „unterschiedlicher Interessenlagen“. Der Professor zählt zu den renommiertesten deutschen Architekten und übernahm 2004 die THS-Geschäftsführung. Der Umbau des Nordsternturms mit der Krönung durch die 2 Millionen Euro teure 18-Meter-Plastik des Künstlers Markus Lüpertz war Petzinkas Prestigeobjekt.

Im Juni 2009 rief Oberbürgermeister Frank Baranowski ein Krisenteam ins Leben, das sich um Konfliktpotenzial vom Mobbing bis zum Amoklauf kümmert. „Zentrales interdisziplinäres Krisenteam“ heißt die Gruppe genau, die sich aus Vertretern von Polizei, Jugendamt, Schule, Schulverwaltung und Schulpsychologie zusammensetzt. Das Krisenteam ist zur Stelle, wenn es gilt, eine bereits begangene Straftat aufzubereiten. Es versucht aber vor allem Konflikte an Schulen schon im Frühstadium zu entdecken und zu entschärfen.

28. Juli

Der Gelsenkirchener Katholikenrat lud die Gläubigen zu offener Kritik an der Kirche ein. Der Aufruf „Auf! Ruhr Bistum“ kam vom Diözesanrat der katholischen Frauen und Männer im Bistum und der Gelsenkirchener Katholikenrat beteiligte sich. Auf kleinen Kärtchen konnten die 300 Teilnehmer in der St. Josef-Kirche in Schalke ihre Kritik und ihre Änderungswünsche an die katholische Kirche niederschreiben. Eine Konferenz wird die Themen sammeln und anschließend sollen sich Arbeitsgemeinschaften mit einzelnen Bereichen auseinandersetzen. Am Ende steht das Gespräch mit dem Bischof.

Der Gelsenkirchener Kulturdezernent Dr. Manfred Beck wurde zum Beiratsvorsitzenden für die „emscherkunst.2013“ gewählt. Die Emscherkunst war eines der Vorzeigeprojekte des Kulturhauptstadtjahres 2010 - und es soll weitergehen. Eine Aufgabe des Beirats wird es sein, das Projekt in der regionalen Kunstszene zu verankern. Es war vor allem die Stadt Gelsenkirchen, die den Kurator der Emscherkunst, Professor Florian Matzner, von dieser Notwendigkeit überzeugt hatte. Mittelpunkt wird nicht mehr die Emscherinsel im zentralen Ruhrgebiet sein, sondern die Region zwischen Gelsenkirchen und der Rheinmündung der Emscher.

Zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus verlegt der Künstler Gunter Demnig an drei Tagen im August neue Stolpersteine in Gelsenkirchen. Der Schwerpunkt wird diesmal in der Bismarckstraße liegen. Die ersten 55 Stolpersteine verlegte Demnig 1996 in Berlin. Ziel war es, NS-Opfern ein Denkmal dort zu setzen, wo sie lebten – genau vor den Türen ihrer Häuser. Insgesamt gibt es schon über 27.000 Stolpersteine in über 600 Städten und Gemeinden, darunter außer in Deutschland auch in acht weiteren europäischen Ländern.

29. Juli

Im Juli waren in der Emscher-Lippe-Region 27.199 Männer und Frauen ohne Job, 536 mehr als im Vormonat. Im Agenturbezirk (Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop) kletterte die Quote auf 12,4 Prozent, in Gelsenkirchen allein auf 14,4 Prozent. „Viele junge Leute beenden ihre Ausbildung, ohne sofort eine neue Stelle zu finden oder melden sich nach Verlassen einer allgemeinbildenden Schule zunächst arbeitslos“, so erklärt Agenturleiter Luidger Wolterhoff die Situation.

Die Emschergenossenschaft testet am Marienhospital eine neue Spezial-Kläranlage, die Medikamentenspuren ausfiltert. Pills (Pharmaceutical Input and Elimination from Local Sources) heißt das Projekt passenderweise. In Zusammenarbeit mit fünf weiteren europäischen Partnern wurde die Anlage entwickelt. „Wasser ist Leben. Dass mit dem Marienhospital ein Haus, das im Dienste des Lebens steht, Teil des Projekts ist, finde ich besonders passend“, freute sich auch Oberbürgermeister Frank Baranowski über die Auswahl des Pilotstandorts.

30. Juli

Seit dem Jahreswechsel steht das historische und in Teilen denkmalgeschützte Haus Leithe am Junkerweg, zudem eine stattliche Fläche Ackerland gehört, leer. Bauer Theodor Berger war der letzte Pächter. Seither verwahrlost das Haus Leithe. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GW hat das der Stadt seit 1914 gehörende Ensemble seit 1997 im Bestand. Erst im Mai ließ Stadtdirektor Michael von der Müh-

len die Bezirksvertretung Süd wissen, dass für Haus Leithe eine Nutzung entwickelt werden solle.

Am 1. August feiern die Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ihre Gründung. Die Fachhochschule Gelsenkirchen wird am selben Tag 19 Jahre alt, verfügt aber über Vorläufereinrichtungen, die sogar über 1971 hinausreichen. Die jetzige Fachhochschule bestand bereits zu diesem Gründungsdatum, wenn auch noch als Abteilung Gelsenkirchen der Fachhochschule Bochum. Am 1. August 1992 wurde daraus per Landesgesetz die jetzige Fachhochschule Gelsenkirchen mit einer Abteilung in Bocholt und etwas später in Recklinghausen.

Der Gelsenkirchener Autor Alexander Pantek legt mit „Deimos“ seinen neuen Revierkrimi vor. Pantek, der in Rotthausen wohnt und in Bochum Jura studiert, legte 2009 mit „Phobos“ sein Erstlingswerk vor.

Klaus Rumberg geht im Alter von 65 Jahren und nach über 30 Jahren als Richter am Amtsgericht Buer in Pension. Der Umgang mit Menschen, ihnen Hilfestellung geben und Richtung weisen zu können, dazu die Unabhängigkeit bei freier Zeiteinteilung, dass alles, so Rumberg, mache diesen schönen Beruf aus.

1. August

An der Fachhochschule Gelsenkirchen stieg die Zahl der der Absolventen sowohl am hiesigen Standort an der Neidenburgerstraße als auch am Standort in Bocholt jeweils um 12 Prozent an. Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW in Gelsenkirchen konnte entgegen dem Trend im vergangenen Jahr allerdings bei den Absolvtenzahlen nicht zulegen.

Beim 97. Schuss war es dann endlich soweit: Udo Röcke wurde neuer Schützenkönig der Scholvener Burhofschützen, deren Schatzmeister er auch ist. Er beerbt nach dem Schießen seinen Vorgänger Behlmer, der 2009 die Königswürde erlangte, um die sich auch Röcke schon damals bemühte.

2. August

Aus Argentinien kam die Nachricht von der Verurteilung von sieben an Folter und Ermordung beteiligten Soldaten während der bis 1983 herrschenden Militärdiktatur. Zu den rund 30.000 Junta-Opfern zählt auch Elisabeth Käsemann. Am 24. Mai 1977 wurde die gebürtige Gelsenkirchenerin in Argentinien in einem der über 600 Geheim-

lager getötet. „34 Jahre nach ihrer Ermordung widerfährt Elisabeth Käsemann endlich Gerechtigkeit“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. Käsemann, Jahrgang 1947, war Soziologiestudentin und gehörte als Entwicklungshelferin in Argentinien einer Oppositionsgruppe an. Sie war die Tochter des Theologie-Professors und Pfarrers in Rotthausen Ernst Käsemann, der als Mitglied der Bekennenden Kirche in der NS-Zeit inhaftiert wurde.

Sehr zufrieden zeigten sich die Organisatoren Guntmar Feuerstein (ruhrfolk) und Volker Bandelow vom Referat Kultur bei der Auftaktveranstaltung mit Musik aus Georgien und der Bretagne der diesjährigen „SommerSound“-Reihe im Stadtgarten. Im August schließen sich noch drei weitere Veranstaltungen an.

Die „Gemeinschaft Bergmannsglucker Vereine e.V. (GBV)“ plant ein Jugendzentrum auf dem ehemaligen Zechengelände. Nach schweren Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg wurde die Kohleförderung auf der Zeche Bergmannsglück in den 1950er Jahren wieder aufgenommen, aber bereits wegen der Kohlekrise 1960 wieder eingestellt und zur Zeche Westerholt verschoben. Bis 2007 diente das Gelände der Ruhrkohle AG (RAG) als Zentrallager

Die Gesamtmenge an Hausmüll in Gelsenkirchen sinkt. Rein statistisch hat jeder Gelsenkirchener im letzten Jahr 336,43 Kilo Abfall in die Tonne gestopft. In Privathaushalten kamen so 94.189 Tonnen zusammen plus das, was so an Papier, Schutt oder Verpackung anfällt. Macht in der Summe für 2010 immerhin 184.269 Tonnen. 2009 waren es noch 191.718 und ein Jahr zuvor fast 195.534 Tonnen.

Nachdem sich in Höhe des Hauses Nr. 379 am 9. März ein 100-m-Riss mit einem Wasserrohrbruch aufgetan hatte, musste Gelsenwasser nicht nur die Hauptwasserleitung erneuern. Die Stadt hatte auch Untergrund und Asphalt untersuchen, verfüllen und sanieren lassen. Jetzt ist die Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

3. August

Mit einiger Besorgnis hat der SPD-Ortsverein Ückendorf-Nord die Meldung zur Verzögerung des Justizzentrum-Neubaus um immerhin drei Jahre (Mitte 2015 statt 2012) an der Bochumer Straße zur Kenntnis genommen. Eine Begründung der rot-grünen NRW-Landesregierung für diesen ungewöhnlich erscheinenden Schritt ist bis heute nicht bekannt gemacht worden.

Der Künstler Gunter Demnig verlegte zu Wochenbeginn 18 Stolpersteine – vier weitere werden am 20. August folgen. „Erinnern hat bei uns Tradition“, sagt Oberbürgermeister Frank Baranowski, der ebenso wie Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, bei der Verlegung dabei war. Ziel des Projekts ist es, NS-Opfern ein Denkmal dort zu setzen, wo sie lebten – genau vor der Haustür. Die über Patenschaften finanzierten Stolpersteine sind mit einer Messingschicht überzogen, in die Name, Geburtsjahrgang, Verfolgungsschicksal und Todestag des Verstorbenen eingraviert sind.

4. August

Die Bogestra ist weiterhin im Aufschwung. 2010 sind im Vergleich zu 2009 eine Millionen Fahrgäste mehr befördert worden. Insgesamt fuhren 143,4 Millionen Menschen mit den Bahnen und Bussen der Bogestra. Vorstandmitglied Burghard Rüberg begründet diesen positiven Trend mit der Einführung neuer Fahrzeuge und mehr Pünktlichkeit.

5. August

Der verschobene Baubeginn für das Justizzentrum von 2012 auf das Jahr 2015 sei der Preis für die „präventive Sozialpolitik“ der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD), lautet die Meinung der CDU-Ratsfraktion. „Wer die Haushaltsmittel in Wahlgeschenke wie beitragsfreies Kita-Jahr und die Abschaffung der Studiengebühren steckt, muss an anderer Stelle sparen. Und die örtlichen Landtagsabgeordneten der SPD tragen diesen Kurs mit, zum Schaden der Stadt“, sagt der Kreisvorsitzende der CDU, Guido Tann.

6. August

Die Amigonianer in Gelsenkirchen haben eine Woche Mitglieder der Ordensgemeinschaft aus aller Welt zu Gast. Der eingetragene Verein ist eine Ordensgemeinschaft, deren Schwerpunkt auf Jugendarbeit und -hilfe liegt. Die Amigonianer haben in ihren Niederlassungen weltweit 380 Mitglieder und betreiben in Gelsenkirchen einen Jungentreff.

8. August

Die US-Band „Good Charlotte“ hatte einen von einem Cola-Hersteller gesponserten Auftritt im Amphitheater. Der Hauptsponsor und Veranstalter hatte sich nicht lumpen lassen und die Eintrittskarten über seine Homepage umsonst angeboten. Immerhin 1.500 meist junge Mädchen waren gekommen, um sich das etwa eine Stunde dauernde Konzert anzusehen.

9. August

Im Rahmen der Krankenhausförderung stellt die Bezirksregierung Münster 43 Krankenhäusern im Regierungsbezirk eine Pauschalförderung von insgesamt 63 Millionen Euro zur Verfügung. In Gelsenkirchen gehen Fördermittel an das Bergmannsheil und die Kinderklinik, die Evangelischen Kliniken, das Marienhospital, das St. Josef-Hospital und das Elisabeth-Krankenhaus.

Die FDP-Bezirksverordnete Anne Schürmann begrüßt die Ansiedlung des Möbelhauses Gooran im ehemaligen Karstadt-Haus auf der Hochstraße in Buer. Sie sagte: „Der Schandfleck ist damit Geschichte. Die Belebung des Karstadt-Hauses wird einen weiteren positiven Schub für die Innenstadt bedeuten.“

10. August

Für über eine halbe Millionen Euro wird zurzeit das Musiktheater renoviert und technisch auf Vordermann gebracht. Zu den wichtigsten Umbaumaßnahmen gehört die Installation eines behindertengerechten Zugangs. Im Großen Haus wird die Bühnentechnik überprüft. Der Essener Architekt Professor Werner Ruhnau erbaute das 1959 eröffnete Musiktheater. Am 11. September startet dann die neue Theatersaison mit einem Theaterfest.

Der Lions-Club Gelsenkirchen-Buer spendete allein im letzten Jahr über 40.000 Euro für soziale Projekte. Eine stolze Summe, die die Ergebnisse der Vorjahre deutlich übertroffen hat. Damit konnten zahlreiche Projekte in der Stadt unterstützt werden.

Knapp 3 Millionen Euro will die Ruhr Oel GmbH in eine neue Kokereigas-Filterstation auf dem Werksgelände Scholven investieren. Mit dem Bau will die BP-Tochter beginnen, sobald die Genehmigung der Bezirksregierung Münster vorliegt. Die geplante Filterstation soll eine alte Anlage mit gleicher Funktion ersetzen.

11. August

Der FC Schalke 04 hat die Zahl von 100.000 Vereinsmitgliedern endlich erreicht. Seit den 1990er Jahren arbeitete der Club auf dieses Ziel hin. Nun ist die Marke geknackt. „Das ist ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte der Königsblauen“, findet Finanzvorstand Peter Peters. Gerade einmal 10.000 Mitglieder zählte der Verein beim Bundesliga-Aufstieg 1991 und im August 2005 wurde die 50.000 Marke geknackt. Aktuell hat Schalke 100.426 Mitglieder und ist damit unverändert der größte

Sportverein in Nordrhein-Westfalen und nach Bayern München der zweitgrößte in Deutschland.

Pfarrer Thomas Schöps trägt die Verantwortung für die „Kirche der Kulturen“, der Bismarcker Bleckkirche und lud nun den Gelsenkirchener Maler und Zeichner Felix Zdziuch mit seinen Bildern ins Gotteshaus ein. In seinen 13 großformatigen, farbigen und figurativen Werken geht er der Frage nach „Was ist der Mensch?“. Seit 15 Jahren finden in der 1735 erbauten und damit ältesten Kirche Gelsenkirchens Konzerte, Ausstellungen und Theater statt.

Alfons Sziglowski betreut seit 16 Jahren ehrenamtlich Bewohner des Awo-Seniorenzentrums und erhielt jetzt für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande. Oberbürgermeister Frank Baranowski überreichte dem 71-Jährigen im Namen des Bundespräsidenten den Orden.

Voraussichtlich im Dezember will der Rat der Stadt den Bebauungsplan zur BP-Norderweiterung beschließen. Die Bürgerinitiative „Grün für 3 – BI Scholver Feld“ lässt mit ihrer Kritik an diesem Verfahren nicht locker und befürchtet, dass die Benzolbelastung im Gelsenkirchener Norden noch weiter steigen wird.

Einen Einblick in die Bergbau- und Heimatgeschichte konnten die Spieler des FC Schalke 04 gewinnen, als sie zusammen mit ihrem Trainer Ralf Rangnick dem Schacht 2 der ehemaligen Zeche Hugo und dem Fördervereinsvorsitzenden Klaus Herzmanatus einen Besuch abstatteten. Eineinhalb Stunden nahmen sich die Schalker Knappen Zeit, um sich über die örtliche Bergbaugeschichte zu informieren und die intensive Beziehung zwischen Bergbau und Fußball zu beleuchten.

12. August

Der Gutshof Haus Leithe ist seit einem halben Jahr unbewohnt und verfällt seitdem zusehends. Die Hauseigentümerin, die GGW (Gelsenkirchener gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft) will Haus Leithe verkaufen. Ein zukünftiger Käufer muss auf jeden Fall jede Menge Geld in die Hand nehmen. „Allein eine Sanierung der Substanz erfordert die Investitionen eines hohen siebenstelligen Betrages“, so GGW-Geschäftsführer Harald Förster. Im Jahr 947 wurde die Anlage erstmals urkundlich erwähnt. Seit 1230 sind die Ritter von Leithe bekannt. 1565 wurde das Herrenhaus gebaut. 1753 entsteht das Torhaus mit Turm. 1914 kaufte die Stadt das Haus samt 60 Morgen Land. Die städtische Wohnungsbautochter GGW hat Haus Leithe seit 1997 in ihrem Bestand.

Mit einer Konzertreihe in der Kunststation Rheinelbe setzt die Sängerin Maegie Koreen ihre Reihe „Ruhr-Chansonnale“ fort. Als Gaststar wird auch Nachwuchssänger Pascal Vallée einen Abend gestalten. „Ich habe 2005 die ersten Konzerte hier veranstaltet. Und dabei hat sich herausgestellt, dass dieser Ort ideal für Kleinkunst ist“, begründet die Gelsenkirchenerin ihre Wahl.

Gesang verbindet – das hat der „Day of Song“ im Jahr der Kulturhauptstadt 2010 eindrucksvoll bewiesen. Bei der Abschlussveranstaltung in der Arena sangen damals am 5. Juni rund 60.000 Chormitglieder und Laien gemeinsam als Riesenchor. Und weil die Veranstaltung allen Beteiligten so viel Spaß gemacht hat, soll es im kommenden Jahr eine Fortsetzung der Aktion „!Sing – Day of Song“ geben.

Gemeinsam mit dem Heimatforscher Egon Kopatz rief Ingrid Sauerbaum einen Gesprächskreis ins Leben, der die Zeit des Nationalsozialismus in Hassel aufarbeitet. Zum Andenken an Astrid Steiner, die wegen des Down-Syndroms als Kind von den Nationalsozialisten ermordet wurde, soll ein Stolperstein verlegt werden. Vor dem Haus Polsumer Straße 156 soll er an eines der Kinder erinnern, die damals der Tötung Behinderter zum Opfer fielen.

13. August

Anwohner wollen der Stadt die alte Gutsanlage Haus Leithe als wichtiges kulturhistorisches Denkmal erhalten und dafür einen Verein gründen. Den Verfall von Haus Leithe zu stoppen ist auch das erklärte Ziel der CDU-Ratsfraktion. „Die Rettung dieses Denkmals kann allein durch bürgerschaftliche Engagement nicht mehr geschafft werden. Der finanzielle Rahmen ist einfach eine Nummer zu groß“, erläutert allerdings der Fraktionsvorsitzende Werner Wöll.

Masterflex steigert deutlich den Umsatz. Ein sattes Plus - 19,9 Prozent - beim Konzernumsatz und beim Gewinn vor Zinsen und Steuern bestätigt nach Vorstand Dr. Andreas Bastin den Wachstumskurs beim weltweit tätigen Spezialisten für Schlauchsysteme aus Erle. Nach den Aktivitäten in Russland und Brasilien in 2010 wurde im Frühsommer der Direktvertrieb in Tschechien gestartet.

Etwa 20 ausländische Delegationen kommen Gelsenkirchen pro Jahr besuchen. Dann gehört eine Stadtrundfahrt ins Programm. Helmut Barek (76) aus Buer ist pensionierter Polizist und seit 20 Jahren ehrenamtlicher Stadtführer. Nach Auskunft von Dr. Holger Schrader, Leiter der Abteilung Repräsentation/Städtepartnerschaften, sind die Besucher in der Regel nicht direkte städtische Gäste, sondern die von Vereinen und Institutionen, die einen solchen Empfang bei der Stadt anfragen. Zum Kultur-

hauptstadtjahr 2010 hat Gelsenkirchen selbstverständlich Delegationen aus allen Partnerstädten eingeladen.

15. August

Siegfried Günther sammelt alles rund um die Zeche Hugo und stellt es im Keller seines Hauses an der Neidenburger Straße aus. Dort zeigt auch ein Bild den Zechengründer Hugo Honigmann, der mit nur 46 Jahren ganz verarmt in Essen gestorben ist. Zu besichtigen ist die umfangreiche Sammlung nach telefonischer Anmeldung.

16. August

Rüdiger Müller, „Vater“ der einstigen Bochumer Kult-Diskotheek „Tarm-Center“, übernimmt das Management in der Markthalle. Da dort der Einzelhandel – bis auf eine Bäckerei – tot ist, sieht Müller die Zukunft in der Gastronomie und Veranstaltungen.

17. August

Der ehemalige Halfmannshöfer-Künstler Eduard Bischoff hinterließ Fenster-Spuren in der ganzen Stadt. Unter anderem auch im Rathaus Buer. Dort arbeitete der ehemalige Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann und beschäftigte sich intensiv mit dem Werk. „Die Fenster sind in einer besonderen Technik entstanden. Das Glas wurde geätzt und geschliffen“, sagte er. Bischoff hat sich hat sich, als er 1952 das Werk in der Eingangshalle des Rathauses Buer schuf, von den acht Hauptämtern der Stadt inspirieren lassen.

18. August

Wenn alles nach Plan läuft soll die Übergabe des neuen Hans-Sachs-Hauses hinter der alten Fassade Ende Februar/Anfang März 2012 über die Bühne gehen. In der fünften Etage entstehen die Diensträume des Oberbürgermeisters mit einem begehbaren Außenbereich. Auf der dritten Etage wird die Besucherloge mit Ausblick auf den Ratssaal errichtet. Die neuen Verwaltungsbüros mit einer Größe von 21 Quadratmetern teilen sich später zwei Personen.

Der Gelsenkirchener Halbfranzose Pascal Vallée ist Chansonsänger und hat nun seine erste CD mit dem Titel „Was mach' ich hier?“ herausgebracht. Sie erschien auf dem Label von Maegie Koreen, bei der er schon als Schüler einen Workshop besuchte und die ihn seit dem fördert.

19. August

Was wird aus „stadt.bau.raum“? fragt sich die Veranstaltungsmanagerin Elke Schumacher. Ende des Jahres läuft die Nutzung durch das Europäische Haus der Stadtkultur aus. Der noch bestehende Förderverein der „Galerie, Architektur und Arbeit Gelsenkirchen (GAAG)“ hofft jetzt auf einen neuen Träger. Aktueller Träger der ehemaligen Zeche Oberschuir, die sich in GGW-Besitz befindet, ist seit 2002 die Initiative Stadtbaukultur NRW, deren Trägerschaft von vornherein auf zehn Jahre angelegt war. Ohne öffentliche Zuschüsse sind die Betriebskosten des „stadt.bau.raums“ nicht zu stemmen.

Die Stadt nutzt die Sommerferien für größere Baumaßnahmen an Schulen im Stadtnorden. An zehn von ihnen wird derzeit gearbeitet. Die Investitionssumme beträgt 400.000 Euro.

20. August

Die 55 Gelsenkirchener Jugendlichen, die derzeit beim Weltjugendtag in Madrid weilen, stammen aus verschiedenen Gemeinden der Stadt. Die Gelsenkirchener Delegation hatte sich einer Jugendgruppe des Ruhrbistums angeschlossen, die mit rund 300 Pilgern nach Spanien gereist ist.

22. August

Zur Erinnerung an die Gründung des STV Horst-Emscher vor 100 Jahren bereitet Reinhold Adam vom Geschichtsforum Nordstern-Park und Geschichtskreis Horst für das nächste Jahr eine Ausstellung und eine Chronik vor, die die Stationen des Vereins zeigt. Im April 2012 jährt sich der Geburtstag des Vereins zum 100. Mal. Er entwuchs aus der Turngemeinde Horster Mark, die im Jahre 1912 gegründet wurde und 1920 mit dem TV Horst zum STV fusionierte. Anfang der 1950er Jahre sorgten die Horster Fußballer als „Emscherhusaren“ in der alten Oberliga für Furore. 1967 wurde der Verein Deutscher Fußballmeister der Amateure, musste aber 2007 wegen erheblicher Zahlungsrückstände die Insolvenz anmelden.

23. August

In einer Untersuchung des Statistischen Landesamtes verzeichnet Gelsenkirchen für das 1. Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Zunahme ausländischer Übernachtungsgäste um 23 Prozent (21.365 von insgesamt 131.533 Übernachtungen). Einen Zuwachs beobachteten die Hoteliers vor allem aus dem asiatischen Bereich. Nordrhein-Westfalen kommt immerhin auf ein Plus von 16 Prozent.

24. August

Autor Matthias Berghöfer hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, eine Sammlung mit 1904 Schalker Geschichten, bei denen alle Generationen zu Wort kommen sollen, zu erstellen. Eine erste Auswahl von 39 Episoden ist jetzt mit dem Titel „Mit Schalke is wie wennze fliechs“ erschienen.

Nach Auskunft von Andreas Merten, Geschäftsführers der St. Elisabeth-Stift GmbH, soll das Krankenhaus um ein Pflegeheim und Seniorenwohnungen zu einem Gerontologischen Zentrum erweitert werden. Schon 1904 nahm das Elisabeth Krankenhaus in Erle seinen Betrieb auf.

25. August

Die Bahnhofstraße belegt im bundesweiten Ranking der Fußgängerzonen mit 5.510 Menschen (Messung samstags zwischen 13 und 14 Uhr) den 44. Platz. Platz 1 belegte mit 14.265 Menschen die Schildergasse in Köln. Im Zehnjahresvergleich ging der Lauf auf der Bahnhofstraße zurück. 6.025 Passanten wurden im Durchschnitt seit 2002 registriert. In der Konkurrenz schlägt sich die Hochstraße in Buer beachtlich. 2.380 Passanten bei der Frequenzzählung bedeutet Platz 129 im Vergleich. Buer hat aber ebenfalls an Attraktivität verloren – wurden doch im Zehnjahresschnitt 3.801 Passanten gezählt.

Eine neu installierte Infotafel an der Frankampstraße in Erle erzählt die Geschichte der Zeche Graf Bismarck und des Stadtteils. Bei der Einweihung waren die SPD-Stadtverordneten Dieter Gebhard und Axel Barton, der Gartenbauunternehmer Konrad Herz sowie der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte Prof. Stefan Goch anwesend. Das Ende von Graf Bismarck kündigte sich 1959 an, als Schacht 1/4 stillgelegt wurde. Am 30. September 1966 wurde die gesamte Zeche geschlossen.

26. August

Seit 25 Jahren veranstaltet das Traditions-Modehaus Schmitz zweimal jährlich im Ladenlokal an der Bahnhofstraße schon Modeschauen. Noch in diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 125-jähriges Bestehen. Anfangs handelte der Familienbetrieb ausschließlich mit Stoffen. 1962 wurde aus der Firma das Modehaus Schmitz. Die Modeschauen rief man aus Imagegründen ins Leben.

Nachdem Anfang Mai vier von zehn Mitgliedern den Verein der Künstlersiedlung Halfmannshof verließen, kehrte erst einmal Ruhe ein. Jetzt trat auch Buchbinder Dietmar Klein aus dem Verein aus. Seit Anfang Mai gibt es einen neuen Vorstand, aber, so Klein: „Es tut sich nichts. Ich wollte alle Beteiligten einschließlich der Stadt an einen Tisch holen.“ Nichts ist passiert. „Darüber bin ich verärgert, zumal auch Förderer des Hofes fragen, wie es weitergeht.“

27. August

Erst seit kurzem sind die Evangelischen Kliniken (EVK) an der Munckelstraße offizielles Lehrkrankenhaus der medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen. Das bedeutet, dass junge Medizinstudenten hier im „Praktischen Jahr (PJ)“ lernen können, wie der Krankenhausalltag funktioniert. Insgesamt 15 Ärzte im Praktischen Jahr werden im Verlauf des Studienjahres an die EVK kommen.

29. August

Gelsenkirchens Partei „Die Linke“ ist nach internen Querelen zusammengerückt und hat sich neu aufgestellt. Der neue Vorstand besteht aus den Sprecherinnen Bianca Thiele und Ayten Kaplan, dem Schatzmeister Manfred Röhl und den Beisitzer(innen) Doris Stöcker, Margit Babazadeh Gharemanlu, Martin Gatzmeier, Klaus Jendreich und Hartmut Hering.

30. August

Der Gelsenkirchener Stand der Stadtmarketing Gesellschaft (SMG) in den Kölner Messehallen war nach Einschätzung der Akteure einer der beliebtesten Treffpunkte auf der ersten bundesweiten Fachmesse für den Wochenmarkt. Das Gefühl drückt sich auch in Zahlen aus: Nach diesem einzigen Messetag verzeichnete die Stadtmarketing Gesellschaft 20 Markthändler aus ganz Deutschland, die den Standort Gelsenkirchen erstmals testen wollen. Umgekehrt konnten 30 Gelsenkirchener Markthändler Informationen sammeln und ihre Netzwerke ausbauen.

Im April 2008 wurde die „Stiftung Musiktheater im Revier“ ins Leben gerufen. Begonnen hat man nach Worten von Dr. Klaus Bussfeld, Stiftungsvorsitzender und ehemaliger Oberstadtdirektor, mit einem Stiftungskapital von 986.000 Euro, das aktuell auf die stattliche Summe von rund 1,4 Millionen Euro angewachsen ist. Eine wesentliche Aufgabe beschreibt Bussfeld wie folgt: „Wir möchten das Musiktheater öffnen für Menschen, die von ihrer Herkunft her nicht klassisch als Kulturnutzer definiert sind“, sagt er mit Blick auf Kinder, die in einem bildungsfernen Umfeld aufwachsen würde.

31. August

Wie soll die Zukunft des Halfmannshofes aussehen? Diese Frage soll die Künstlergemeinschaft im Gespräch mit dem Kulturreferatsleiter Dr. Volker Bandelow sowie Vertreter der Stadtplanung und der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GGW) erörtert werden. Das Zukunftskonzept Künstlersiedlung soll bereits in der Ratssitzung im Oktober beraten und beschlossen werden. Was die Halfmannshöfer überrascht, ist das Tempo, das jetzt an den Tag gelegt wird.

1. September

Der Charakter des Halfmannshofs als Wohn- und Arbeitsort an dem sich unterschiedliche Formen der Kunstentwicklung und Produktion gegenseitig befruchten und die interessierte Öffentlichkeit ansprechen und bereichern, soll in verbesserter Form wieder hergestellt werden. Mit der Miete ist künstlerische Arbeit auf dem Halfmannshof verbunden. Auf neue, wechselnde Impulse setzt Kulturreferatsleiter Dr. Volker Bandelow durch die Möglichkeit, Kunst-Stipendiaten aufzunehmen. Dass das Konzept nicht ohne Gegenwind bleibt, das haben die verbliebenen Künstler bereits angedeutet.

18.071 Menschen waren im August ohne Job, 279 (+1,6%) mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 14,6 Prozent. Im August wurden 505 offene Stellen gemeldet, 151 mehr als noch im Juli, so der Leiter der Agentur für Arbeit, Luidger Wolterhoff.

Christoph Wichmann (32) ist katholischer Priester und leitet neben seiner Tätigkeit in Essen-Stoppenberg das Philipp-Neri-Zentrum in der Neustadt. Ruhrbischof Franz Overbeck ernannte den aus Buer stammenden Priester in der Nachfolge von Bernd Steinrötter. Dieser war bis 2010 auch Stadtjugendpfarrer. Das Amt gibt es in der Form in Gelsenkirchen nicht mehr.

2. September

NRW-Justizminister Thomas Kutschaty besuchte das Verwaltungsgericht. Präsident Bernhard Fessler berichtete, dass die Fallzahlen seit 2008 von 9.157 auf etwa 7.700 zurückgegangen sind. Bei seinem Besuch stellte der Minister das Signal für das geplante Justizzentrum in der Nähe des Wissenschaftsparks auf Grün. Die Finanzierung sei gesichert und in enger Abstimmung mit der Stadt soll 2013 mit dem Bau begonnen werden.

3. September

Die Galeristin Jutta Kabuth präsentiert in der Sparkasse Buer Werke der Künstlerin Simona Klerx. Die Ausstellung ist Teil der Reihe „Junge Kunst“, die diesmal Meisterschülern von Professor Markus Lüpertz von der Kunstakademie Düsseldorf gewidmet ist. Charlotte Warsen, Nadja Nafe, Julia Sossinka und Julia Gerber haben ihre Werke hier bereits gezeigt.

„Jüdische Familiengeschichten aus Gelsenkirchen“ stehen im Mittelpunkt, wenn Professor Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) am 14. September einen Vortrag im Alten Bethaus in der Von-der-Recke-Straße hält. Die Veranstaltung wird von der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.“ und dem Katholischen Bildungswerk „Das Forum“ organisiert.

5. September

„Deutschland ist handgemacht“, trug Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster (HWK), bei der Eröffnung der Ausstellung „Handwerkszeug – Willkommen bei den Profis“ im Wissenschaftspark durch Bürgermeisterin Gabriele Preuß vor. Das Konzept der Ausstellung sieht nicht nur die Information über Berufe wie Feinmechaniker, Bäcker und 149 weitere vor, sondern ermöglicht die sinnhafte Erfahrung.

Zum mittlerweile 12. Mal baten die im Industrieclub ansässigen Arbeitgeberverbände, die IHK, der Hotel- und Gaststättenverband, die Kreishandwerkerschaft und der Einzelhandelsverband unterstützt von Sparkasse und Gelsenwasser zum Business-Brunch. Wirtschaft und Verwaltungsspitze, Politik und Kultur folgten der Einladung. Während dieses zwanglosen Beieinanderseins wurde einer der Mitbegründer, Maritim-Chef Walter Chytra, nach 23 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

6. September

Das Eduard Spranger-Berufskolleg pflegt einen regen Schüleraustausch mit einer Schule in der chinesischen Stadt Qingdao. Die Reihe der Besuche und Gegenbesuche begann schon im September 2010, als eine Delegation aus Gelsenkirchen in der Partnerschule zu Gast war, daraufhin kamen vier Vertreter der chinesischen Schulleitung im Mai 2011 nach Gelsenkirchen. Aber das Berufskolleg hat nicht nur eine Partnerschaft mit dem Huaxia Vocational Education Centre in Qingdao. Zu den Kooperationspartnern zählen u.a. auch die Universität Duisburg-Essen und ein Lycee in Nordfrankreich.

7. September

Professor Dr. Reinhard Klenke (CDU) aus Gelsenkirchen wird von der rot-grünen Landesregierung zum neuen Regierungspräsidenten (RP) für den Bezirk Münster ernannt und tritt sein Amt zum 1. Oktober 2011 an. Vorgeschlagen wurde der 60-Jährige von Innen- und Kommunalminister Ralf Jäger (SPD). Klenke ist Nachfolger des ebenfalls in Gelsenkirchen geborenen Dr. Peter Paziorek (CDU), der im Mai in den Ruhestand gegangen war.

Susanne Schaperdot (FDP) legt ihr Ratsmandat und den Fraktionsvorsitz aus privaten und beruflichen Gründen nieder. Ihr Nachfolger im Rat und an der Seite von Anne Schürmann und Fraktionsvorsitzendem Jens Schäfer ist mit Christoph Klug ein stadtbekannter Liberaler der bereits seit 1998 in verschiedenen Positionen in die Parteiarbeit eingebunden ist.

Im Musiktheater war die Spielzeit 2010 eine der erfolgreichsten der jüngeren Geschichte. Die Einnahmen wurden um fast 400.000 Euro auf 1,74 Millionen Euro gesteigert, der Freiverkauf von Tickets stieg von 845.000 Euro auf 1,24 Millionen Euro. Die Auslastung des 1008-Plätze-Hauses lag bei Musicals bei 89 Prozent und bei Opern und Operetten waren es 74 Prozent. Über alle Veranstaltung kommt das Musiktheater – inklusive Ballett – auf einen Schnitt von 71 Prozent.

Der Gelsenkirchener Autor und Lyriker Jürgen Völkert-Marten ist für den Inge-Czernik-Förderpreis für Lyrik 2011 nominiert worden. Er wird für seine treffenden, knappen Texte gelobt, die ohne Pomp Großes ausdrücken. Eine zwölfköpfige Fachjury aus Autoren wird darüber entscheiden, ob Völkert-Marten den ersten, zweiten oder dritten Preis erhält.

8. September

Im „Florist Park International“ an der Theodor-Otte-Straße in Beckhausen hat der Bundesverband des Fachverbands Deutscher Floristen in einem restaurierten Fachwerk-Bauernhaus seit 1997 seinen Hauptsitz. Inmitten der ehemaligen Bauernschaft Sutum finden regelmäßig Seminare und Fachveranstaltungen zu den verschiedensten Themenfeldern des floristischen Berufsbilds auch auf internationaler Ebene statt. So gibt es beispielsweise Kooperationen mit Polen und Russland, aber auch mit Brasilien und Korea. 150 bis 200 Teilnehmer durchlaufen jährlich den Ausbildungsort. Die deutsche Floristik genießt nach Auskunft der von Schulleiterin Ursula Wegener im Ausland ein hohes Ansehen.

Im Wissenschaftspark hat sich das neugegründete „Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (fiap)“ angesiedelt. Der Geschäftsführer Dr. Rüdiger Klatt beschreibt die Arbeit seiner Einrichtung so: „Uns geht es vor allem darum,

die Rahmenbedingungen für Beschäftigte zu verbessern, die vor besonderen Herausforderungen stehen. Wir entwickeln dazu Konzepte, und Modellprojekte, zum Beispiel damit Alleinerziehende es leichter haben, Beruf und Familie zu vereinbaren oder nach einer Pause leichter in den Beruf zurückkehren können.“ Das „fiap“ verfügt über ein breites Netzwerk aus nationalen und europäischen Kooperationspartnern wie zum Beispiel die TU Dortmund und die Fachhochschule Gelsenkirchen.

Der „Internationale Unternehmerverband RuhrStadt (INTUV)“ mit Sitz im Wissenschaftspark war am 7. September Gastgeber des „Business-Lunch“, an dem unter anderem der NRW-Arbeits- und Sozialminister Guntram Schneider (SPD) teilnahm. Gegründet wurde die Einrichtung vor fünf Jahren von den Unternehmern Yildiray Cengiz und Atila Öner mit dem Ziel, ein Netzwerk für Unternehmen nicht nur mit Migrationshintergrund zu schaffen. Längst ist der integrativ arbeitende IntUV eine beachtete Größe in der Reihe der Unternehmerverbände und so waren auch über 50 Unternehmen aus dem gesamten Ruhrgebiet neben der örtlichen Prominenz anwesend.

9. September

Mit Oberbürgermeister Frank Baranowski an der Spitze reiste am 7. September eine Delegation, zu der auch Bürgermeisterin Gabriele Preuß und Bürgermeister Klaus Hermandung gehören, in Gelsenkirchens Partnerstadt Zenica. Der Besuch in der 127.000 Einwohner zählenden Metropole in Bosnien-Herzegowina soll die langjährige Freundschaft festigen. Zenica ist nach Newcastle Gelsenkirchens älteste Partnerstadt.

Die Betroffenheit in der Künstlersiedlung Halfmannshof ist groß. Im Konzept der Stadt für ein neues Kreativquartier finden die Künstler sich und ihre Arbeit nicht wieder. „Was die geplante, bauliche Umstrukturierung angeht, so halte ich diese für dilettantischen Schwachsinn“, sagte Helmut Kloth vom Vorstand des Künstlervereins. Damit spielt Kloth auf die Architektenpläne an, die Ausstellungshalle und das alte Wohnhaus abzureißen und neu zu bauen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück wollen sich kurzfristig vier Unternehmen als Dienstleister des Evonik/THS-Konzerns ansiedeln. Auf dem Gelände wird sich nicht nur das noch das zurzeit noch in Datteln ansässige und auf Grünpflege spezialisierte Unternehmen Haus Vogelsang GmbH niederlassen. Auch das ebenfalls zum Evonik-Konzern gehörende RHZ Handwerks-Zentrum aus Gladbeck und die THS-Töchter Skibatron (Verbrauchserfassung) und Marienfeld (Breitbandkommunikation) verlagern ihren Firmensitz nach Hassel. Die Gemeinschaft Bergmannsglückler Vereine werde in der neuen Prüfhalle eine neue Bleibe erhalten. Auch werde das Maschinenhaus ebenso erhalten wie die Galerie Alfred-Schmidt-Haus.

10. September

Zehn Jahre nach dem Anschlag auf das World-Trade-Center in New York teilt Oberbürgermeister Frank Baranowski seine Eindrücke mit. Er war Landtagsabgeordneter der SPD, als er im September 2001 einer Einladung des US-Außenministeriums nachkam. In einer Online-Kolumne auf der städtischen Homepage erzählt er ganz detailliert, wie er den 11. September 2001 in Washington D.C. erlebte. Er beschreibt u.a. die Szenen, die sich auf den Straßen rund um das Capitol abspielten und wie sich Angst und Panik in der Stadt ausbreiteten.

Eine 1,83 erreichte GeKita im Durchschnitt (2010 eine 1,91). Das ist ein sehr guter Wert freuten sich Verwaltung und Politik im Betriebsausschuss. Bei allen Fragen konnten die Eltern nach fünf Kriterien bewerten, die von sehr gut bis zu sehr schlecht reichten. Nach Auskunft von Frau Holle Weiß, Fachberaterin der GeKita, spielt bei 70 Prozent der Eltern vor allem die Wohnortnähe eine entscheidende Rolle, wenn es um die Auswahl der Einrichtung geht. Dass die Kinder zu 96 Prozent gerne in die Kita gehen, war ebenfalls eine wichtige Erkenntnis.

Bei den Plänen für die Umstrukturierung der Künstlersiedlung handelt es sich nach Einschätzung des Kulturausschussvorsitzenden Dr. Günter Pruin (SPD) um ein überaus durchdachtes Konzept der Verwaltung. Die bauliche Situation müsse deutlich verbessert und wirtschaftlich auf tragfähige Füße gestellt werden, so Pruin.

„Ein unter Einbezug externen Sachverständigen im Zusammenspiel mehrerer städtischer Dienststellen erarbeitetes Zukunftskonzept für die Künstlersiedlung Halfmannshof als ‚dilettantischen Schwachsinn‘ zu bezeichnen, macht deutlich, auf welchem Niveau sich die Reste des Halfmannshof-Vereins bewegen“, so die Reaktion des Kulturdezernenten Dr. Manfred Beck. Alle Versuche der Kulturverwaltung, schon unter seinem Vorgänger Peter Rose, eine Neuausrichtung der im Dornröschenschlaf versinkenden Künstlersiedlung zu erreichen, seien von diesen Akteuren blockiert worden. Ziel der Stadt ist es, die Künstlersiedlung zukunftsfähig und attraktiv zu machen und sie auch für weitere Künstler zu öffnen.

Der Gelsenkirchener Komponist und Pianist Michael Gees stellt seine neue CD „Improvisatie“ vor. Neben seiner Funktion als einer der Künstlerischen Leiter des Consol Theaters unterrichtet er auch mit einem Lehrauftrag in Köln das Fach „Vokale Kammermusik“.

Die Gelsenkirchener Tectum Group hat im spanischen Barcelona einen neuen Standort eröffnet. Der Dialogmarketing-Spezialist erweitert die Anzahl seiner Stand-

orte damit auf elf. Derzeit arbeiten für das Unternehmen am neuen Standort 16 Mitarbeiter, strategisch soll ihre Zahl aber auf 30 aufgebaut werden.

Der schwedische Maler und Installationskünstler Torbjörn Limé lebt als LWL-Stipendiat vier Wochen in der Künstlersiedlung Halfmannshof. Seit 1976 besteht zwischen dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der schwedischen Insel Gotland ein jährlicher Künstleraustausch. Jeweils ein Künstler aus Westfalen lebt im Gegenzug für vier Wochen in der Künstlerkolonie Brubeco nahe der Inselhauptstadt Visby. Dieses Jahr ist es die Gelsenkirchener Künstlerin Claudia Lüke.

Das Museum „Schacht 2 – Zeche Hugo“ hat jetzt auch eine Fußballabteilung. Im Zuge der Erkenntnis, dass Schalke 04 und der Bergbau untrennbar zusammengehören, hat Museumsinitiator Klaus Herzmanatus im Maschinenhaus am Schacht 2 eine Fußball-Sammlung eingerichtet, wie sie bisher noch nie in einem Bergbau-Museum zu sehen war. Von bleibender Schönheit sind Trikots, Schuhe, Bilder und teilweise extrem seltene Ausstellungsstücke, „um die uns sogar das Schalke-Museum beneiden kann“, so Herzmanatus.

12. September

24 hochrangige Vertreter aus China beschäftigten sich im Wissenschaftspark mit dem Strukturwandel in Gelsenkirchen rund um Umwelt- und Klimafragen. Die Gäste waren Mitglieder der chinesischen Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission sowie Führungskräfte der 475.000 Einwohner zählenden Bergbaustadt Xiaoyi aus der NRW-Partnerprovinz Shanxi.

In einer E-Mail an die Gelsenkirchener WAZ-Redaktion teilte der Stahlbildhauer Wolfgang Prager, Halfmannshof-Mitglied seit 1975, mit, das er am 10. September 2011 aus Verein Künstlersiedlung Halfmannshof e.V. ausgetreten sei. Anlass für diesen Schritt war eine Äußerung des Vorstands des Vereins, des Fotografen Helmut Kloth, der die Umstrukturierung der Künstlersiedlung „dilettantischen Schwachsinn“ nannte. Dieser räumte allerdings gegenüber der Redaktion ein, „zu heftig formuliert“ zu haben.

An drei Tagen fanden zum 24. Mal die in Gelsenkirchen die von Rolf Wagemann organisierten „Jazztage im Revier“ statt. Das Programm mit neun Spielstätten zwischen Maritim-Hotel und Arminstraße konnte sich wie immer sehen lassen. Im nächsten Jahr will Wagemann das Festival zum letzten Mal organisieren. Danach wird der „Jazz-Papst“ und Vater des Dauerbrenners das Feld anderen überlassen.

13. September

Der DLRG-Bezirk Gelsenkirchen stellt nach anderthalb Jahren das Rettungsboot „Grimberg“ wieder in Dienst. Rund 2.000 hat die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft im Bezirk Gelsenkirchen von denen 30 Frauen und Männer das Wasserrettungsteam bilden, sagt der Vorsitzende Boris Spornol.

Das Düsseldorfer Finanzministerium hat auf Nachfrage von Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) den Zeitrahmen der Fusion der beiden Finanzämter konkreter gefasst. Bei einem Ankauf des Grundstücks noch in diesem Jahr im Norden der Stadt sei es möglich, dass die Verschmelzung im Herbst 2014 abgeschlossen werden könnte. Im Süden soll das neue Justizzentrum entstehen. Bei einem Besuch des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen am 2. September 2011 hat NRW-Justizminister Thomas Kutschaty festgestellt, dass die Finanzierung gesichert sei und das in enger Abstimmung mit der Stadt 2013 mit dem Bau begonnen werden solle.

Der Bürgerschützenverein Bismarck-Ost 1929 e.V. hat einen neuen Schützenkönig. Karl-Heinz Szalata gelang der Königsschuss. In Anwesenheit von Bezirksbürgermeister Detlev Preuß überreichte der ehemalige Schützenkönig die Königskette.

14. September

Die Gelsenkirchener Band „Guess you like it“ spielten als einzige deutsche Band bei der „Block Party“ in der schwedischen Hauptstadt Stockholm. Das Bierbrau-Unternehmen Grolsch wählte das Quintett aus Gelsenkirchen nach einer Online-Bewerbung aus.

Der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt feiert auf Hof Holz sein 20-jähriges Bestehen. Von Anfang an dabei war die Ärztin Dr. Gertrude Kraemer und berichtet über die Entwicklung der Einrichtung in Horst. „Von damals vier Mitarbeitern wurde auf heute 18 Beschäftigte mit verschiedener Ausbildung aufgestockt, die sich um Probleme, Sorgen und Nöte der Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen in unserer Stadt kümmern.“ Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte die Arbeit und bedankte sich bei Frau Dr. Kraemer und ihrem Team.

15. September

In der Bezirksvertretung Süd wurde der erste Entwurf zur Umgestaltung der Künstlersiedlung Halfmannshof vorgestellt und diskutiert. Die Zustimmung viel fraktionsübergreifend positiv aus. Der Hof soll wieder agiler und dynamischer und seine Au-

ßenwirkung gestärkt werden. Grundsätzlich gibt es dort neun Künstlerwohnungen, zukünftig sollen es insgesamt 25 Wohnungen/Ateliers werden. Inzwischen wird die Künstlersiedlung mit rund 45.000 Euro pro Jahr subventioniert. Hinzu kommt der wachsende Instandhaltungsstau. Er summiert sich auf bis zu 150.000 Euro pro Jahr.

- - - - -

Das Consol Theater feiert sein 10-jähriges Bestehen. Im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA) wurde das Gebäude als Spielort angeboten und ein kulturell engagiertes fünfköpfiges Team kaufte das Industriegebäude für 1 D-Mark. Für den Umbau kamen aus dem IBA-Topf vom Land und der EU insgesamt 2,4 Millionen DM. Das war das Startkapital, mit dem aber auch die gesamte Innenausstattung finanziert werden musste. Obwohl die Finanzierung in jedem Jahr aufs Neue eine wacklige Angelegenheit ist, wie Geschäftsführerin Christiane Freudig berichtet, ist das Projekt doch eine Erfolgsgeschichte.

- - - - -

„Radio Marten“ blickt auf 60 Jahre Firmengeschichte zurück. Angefangen hat alles mit einem Röhrenradio, das Jürgen Marten mit dem Fahrrad zu einem Kunden auslieferte. 1951 erfolgte dann der eigentliche Startschuss für „Radio Marten“, als der junge Elektro-Ingenieur seinen eigenen Laden an der Horster Straße eröffnete. Auch wenn der heute 87-jährige Marten das Geschäft 1994 an seine Mitarbeiter Hartmut Fuchs und Andreas Kolberg übergeben hat, besucht er immer noch das Geschäft, das seit 60 Jahren seinen Namen trägt.

- - - - -

16. September

In Gelsenkirchen gibt es 23.000 funktionale Analphabeten. „Die Dunkelziffer liegt noch weitaus höher“, sagt Joachim Bothe vom „Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung“. Er informiert zusammen mit der Volkshochschule und dem Verein „Ruhrinit“ über das Thema.

- - - - -

Nach dem Ratsbeschluss im Juli will auch Gelsenkirchen „Fair Trade Town“ werden. Es sind jedoch nach Auskunft der „Grünen“ viele Schritte dafür nötig. Die Fairtrade-Produkte kosten meist nur einige Cent mehr aber bedeuten für die Menschen in den Ländern des Südens deutlich bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Trotz stark wachsender Umsatzzahlen (+27 Prozent) ist der Marktanteil in Deutschland mit gerade einmal 2 Prozent immer noch sehr gering.

- - - - -

Der Gelsenkirchener Architekt Ernst-Otto Glasmeier feiert heute seinen 90. Geburtstag. Nach der Ausbildung in München und Aachen und Startjahren im Finanzbauwesen machte sich Glasmeier 1954 zusammen mit Hubert Halfmann und Egbert Drengwitz selbständig. Zu seinen entworfenen Gebäuden zählen u.a. das Sozialwerk St. Georg, das Schalker Gymnasium und die Gerhart-Hauptmann-Realschule. Seit

1972 gehörte er dem Ausschuss Bauplanung und Bautechnologie an und war bis 2000 in der Architektenkammer tätig. Sein 2003 verstorbener Sohn Rolf Glasmeier war einer der bekanntesten Gelsenkirchener Künstler.

In Kürze wollen sich auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück vier Unternehmen niederlassen – weitere sollen folgen. Vor allem die unmittelbaren Anwohner der Bergmannsglückstraße befürchten eine Belastung ihres Wohnumfeldes durch Verkehrslärm. Zudem sehen sie die historische Bausubstanz der alten Zechegebäude in Gefahr und legten einen Fragenkatalog an Stadt und Investoren vor. „Die Belastungen durch den Verkehr für die Anwohner an der Polsumer Straße sind deutlich höher als sie an der Bergmannsglückstraße sein werden“, sagte Stadtdirektor Michael von der Mühlen.

50 Stifter, darunter Unternehmen und Bürger des Stadtteils, haben die Bürgerstiftung „Leben in Hassel“ in der Lukaskirche gegründet. Damit wird zumindest ideell der Grundstein für das Stadtteilzentrum gelegt. In seinem Grußwort betonte Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Sie können ein bisschen stolz sein: Sie setzen ein in Gelsenkirchen so nicht dagewesenes Zeichen.“

17. September

Der „Internationale Unternehmerverband RuhrStadt (IntUV)“ hat seinen Sitz im Wissenschaftspark und zählt aktuell 30 Mitglieder. Yildiray Cengiz ist Vorsitzender und Atila Öner sowie der ehemalige WAZ-Chefredakteur Uwe Knüpfer seine Stellvertreter. Die Geschäftsführung des Verbandes hat mit Richard Rogge der ehemalige Abteilungsleiter des städtischen Referats Wirtschaftsförderung. Rogge beschreibt die Ziele des Internationalen Unternehmerverbandes so: „Unser vordergründiges Ziel ist die Wahrnehmung der Interessen von Unternehmern mit Zuwanderungsgeschichte und deren Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit.“ Ganz aktuell engagieren sich die IntUV-Mitglieder für Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren, die keinen Schulabschluss haben. Zwei Tage gehen die jungen Leute pro Woche in den Betrieb, drei Tage in die Schule.

Wiltrud Apfeld, Leiterin der „flora“, und die Germanistin Christine Parau haben eine Ausstellung mit dem Titel „Aus unserem Leben in der Freiheit“ über das Leben und Wirken des Literaten und KPD-Politikers Kurt Kläber und seiner Frau Lisa Tetzner zusammengestellt. Kläber lebte in den 1920er Jahren sogar einige Jahre im Ruhrgebiet. Entstanden ist die Idee im Kulturhauptstadtjahr 2010. Damals meldete sich die Großnichte von Lisa Tetzner, die anbot, den Nachlass für eine Ausstellung zu öffnen. Tetzner und Kläber lebten im Exil in der Schweiz, wo sie in ihrem Haus in Lugano viele Prominente empfingen.

Die Künstlerin Kyra Spieker stellt ihre Werke gemeinsam mit Skulpturen des japanischen Kollegen Aisaku Suzuki in der Galerie von Jutta Idelmann aus. Beide verbindet in ihren Arbeiten der Werkstoff Keramik und die Vorliebe für eine reduzierte Farb- und Formensprache.

Mit zwei Goldmedaillen und dem Ehrenpreis der Genossenschaft der Friedhofsgärtner schloss Thomas Seppelfricke den Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal“ bei der Bundesgartenschau in Koblenz ab. Insgesamt bringt er es auf zwei Große Goldmedaillen, sechs Goldmedaillen und zwei Ehrenpreise und ist mit dieser eindrucksvollen Bilanz einer der erfolgreichsten Aussteller in diesem Wettbewerb.

Beeindruckt von der Entwicklung der Partnerstadt Zenica war die Delegation um Oberbürgermeister Frank Baranowski. Besonders in die Infrastruktur ist kräftig investiert worden. Genau wie Gelsenkirchen blickt Zenica auf eine Vergangenheit mit Schwerindustrie und Bergbau zurück und will in Zukunft vor allem vom Know How in Sachen erneuerbarer Energie von Gelsenkirchen profitieren. Verbindungen nach Zenica gibt es schon seit mehr als 40 Jahren, als die Stadt noch zum ehemaligen Jugoslawien gehörte.

19. September

Zehn Jahre Consol Theater: Beim Festakt wurde Bilanz gezogen und in die Zukunft geblickt. Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte die Gründung als Pionierleistung. Gerade die Kombination aus kreativer künstlerischer Arbeit und pädagogischen Projekten mache die Bühne „zu einer Institution, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist“.

Bei der zweiten Jurysitzung des Gelsenwasser-Generationenprojekts 2011 sind 199.425 Euro für 87 Aktionen in 44 Kommunen bewilligt worden. Damit haben die Initiatoren von 609 Vorhaben seit Projektstart 2008 rund 1,5 Millionen Euro erhalten.

20. September

Bei der Jahreshauptversammlung wählte die Betriebsgruppe BP ihren Vorstand neu. Als Vorsitzender wurde Dominic Schneider im Amt bestätigt. Seine stellvertretenden Vorsitzenden sind Martin Deppermann und David Oster. „Die neue Industriepolitik in der SPD wollen wir aktiv begleiten und gestalten“, sagte Deppermann.

Für den Plan zur Erweiterung des Chemiestandortes Scholven hat es schon mehrere Anläufe gegeben. In der aktuellen Fassung wurde der Bebauungsplan 404 im Juni und Juli den Bürgern vorgelegt. Rechtskraft kann der Plan erhalten, wenn der Rat am 15. Dezember entsprechend entscheidet. Für BP ist das Vorhaben eine Form der Standort-Sicherung, die Bürgerinitiative „Grün für 3“ hat dagegen Vorbehalte.

21. September

Gelsenkirchen ist die lauteste Stadt des Ruhrgebiets. Das geht aus einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik hervor. Im Deutschland-Vergleich landet die Stadt auf dem 8. Platz. Die Bewohner der Birkenkamp-Siedlung dürfte das nicht weiter wundern, sie kämpfen schließlich seit Jahren gegen den Lärm der A 2.

Anfang September erwarb das Logistikunternehmen Loxx Holding GmbH Gelsenkirchen ein knapp 20.000 qm großes Grundstück und vergrößerte so die vorhandene Fläche an der Emscherstraße 56 in östlicher Richtung. Das Unternehmen verfügt über 10.000 qm Lagerfläche. Für die Be- und Entladung der LKW stehen 66 Verlade-Tore bereit. Insgesamt hat der Betrieb 243 Beschäftigte. Zu den Standortvorteilen zählt Geschäftsführer Alexander Brockt die gute Anbindung an das europäische Stückgutnetzwerk.

22. September

Er war lange das tänzerische Aushängeschild des Musiktheaters. Als Solotänzer im Ballett Schindowski ist Rolf Gildenast den Theaterbesuchern bis heute unvergessen. Vor zehn Jahren wagte er sich in die Selbständigkeit und zieht nun eine positive Bilanz. Früher wachten über ihn die strengen Augen eines Ballettdirektors, jetzt macht er nur noch, was ihm gut tut. Im Ruhrgebiet ist Rolf Gildenast ein vielgefragter und gebuchter Künstler darüber hinaus leider weniger, bedauert er.

Das Land NRW ist auf der Suche nach Standorten für forensische Kliniken. Laut Gesundheitsministerin Barbara Steffen (Grüne) gehört der Landgerichtsbezirk Essen (dazu zählt GE) zu den Bezirken, in denen es wenig Plätze gibt. Städte wie Gelsenkirchen sollen bis Mitte November mögliche Standorte auf ihrem Gebiet benennen.

23. September

Die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, Barbara Filthaus, zeigt sich nach der Lektüre der NRW-Hochschulkonsens-Vereinbarung hoch erfreut: „Alle Modelle, die die SPD-Ratsfraktion für Gelsenkirchen ins Auge gefasst hat, sind im Einklang mit dem Schulkompromiss im Land NRW und deshalb theoretisch und auch

praktisch umsetzbar.“ Besonderes Augenmerk wird die SPD-Ratsfraktion auf Schulformen legen, die das längere gemeinsame Lernen ermöglichen.

Die Hauptversammlung der Pilkington Deutschland AG spiegelt ein gutes, unaufgeregtes Geschäftsjahr. Die Umsatzerlöse stiegen 2011/2012 um 18,9 auf 407,8 Millionen Euro, ein Plus von 4,9 Prozent. Nach der schweren Rezession der Vorjahre profitierte Pilkington dabei vom Wachstum 2010 und dem deutlichen Anstieg der Bauinvestitionen. Ausgeprägt war zudem die Nachfrage nach Solargläsern. Das Liefervolumen konnte in den wichtigen Segmenten Photovoltaik und Solarspiegel um über 30 Prozent gesteigert werden. Nach dramatischen Einbrüchen erholte sich auch die Automobilsparte überraschend gut. Davon profitierte auch der Gelsenkirchener Glashersteller, so die Bilanz des Vorstandsvorsitzenden Jochen Settelmayer.

24. September

Das Leitungsteam des Consol Theaters, bestehend aus der Geschäftsführerin Christiane Freudig, der Regisseurin Andrea Kramer und Michael Gees, dem Vorstandsmitglied des Trägervereins berichten, welche Themen und Projekte nach der ersten Dekade anstehen. Angedacht ist u.a. ein Projekt mit Jugendlichen aus Gelsenkirchen und der Türkei. „Generell wird die Entwicklung zu einer weiteren Öffnung nach außen, auch auf internationaler Ebene hingehen“, ist sich das Leitungsteam einig.

Seit 100 Jahren fertigt die Klostermann GmbH in Gelsenkirchen Schilder aller Art. Nach Abschluss einer Lehre als Schildermaler gründete Simon Klostermann 1911 seine eigene Firma an der Schalker Straße. Nach dem Krieg wird die Firma in der der Kolpingstraße neu aufgebaut, berichtet der heutige Geschäftsführer Ludger Klostermann. Nach kurzer Zeit schon besteht die Firma aus 90 Beschäftigten und feiert 1961 ihr 50-jähriges Jubiläum in einer wesentlich vergrößerten Niederlassung an der Schäferstraße. Günter Klostermann ebnete dann in den 1970er Jahren mit der bis heute in der Daimlerstraße angesiedelten Produktionsstätte den Weg in die Zukunft. Seitdem folgten viele Großaufträge wie der Veltins-Arena-Schriftzug.

26. September

Im Kulturhauptstadtjahr 2010 feierte der „Tag der Integration“ auf der Bahnhofstraße seine erfolgreiche Premiere. Der Integrationsrat der Stadt hat sich nach dem Erfolg im vergangenen Jahr für die Neuauflage in 2011 auf Consol stark gemacht, um seine Arbeit den Bürgern näher zu bringen. Osman Duran, der Vorsitzende des Integrationsrates, erinnerte auf dem ehemaligen Zechengelände an die Geschichte der Migration im Ruhrgebiet. Der Integrationsrat besteht aus 27 stimmberechtigten und vier beratenden Mitgliedern der Wohlfahrtsverbände. Er befasst sich mit Angelegenheiten der Gemeinde und kann dem Rat, den Ausschüssen, Beiräten sowie Bezirksvertretungen Anregungen und Stellungnahmen vorlegen.

Der gemeinnützige Verein „Kunst Peripherie Ruhrstadt“ füllt bis zum 2. Oktober fünf leerstehende Gebäude in der Altstadt mit Kunst. Zum achten Mal bietet er Künstlern in leerstehenden Ladenlokalen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. In den Abendstunden werden zudem an zwei der fünf Ausstellungsorte Live-Musik, Tanz, Lesungen und Filme geboten.

27. September

Per Ratsbeschluss wird sich auch Gelsenkirchen in die Riege der bislang über 40 „Fair Trade Towns“ einreihen. Stadtsprecher Oliver Schäfer erklärt, wie man die FTT-Kriterien erfüllen will: „Die im Kriterienkatalog vorgeschriebene Steuerungsgruppe hat das „Agenda-Büro“ übernommen. Die Gruppe soll lokale Aktivitäten koordinieren.“

Walter Chytra, der im Februar 65 Jahre alt wurde, verlässt nach 23 Jahren als Direktor das „Maritim“. Er war nicht nur der Chef von rund 100 Mitarbeitern, sondern auch eine Institution. Der geborene Österreicher will mit seiner Frau seinen Lebensabend in deren Heimat im Norden bei Büsum genießen. Jochen Rönisch wird neuer Hoteldirektor. Über die Maritim-Häuser in Schmallebenberg, Bad Wildungen und Bad Salzungen kam der 54-Jährige nach Gelsenkirchen und hat mit Chytra schon diverse Antrittsbesuche absolviert.

Vier Wochen weilte der schwedische Maler und Installationskünstler Torbjörn Limé als Kunststipendiat in Gelsenkirchen. Von seiner Herberge in der Künstlersiedlung Halfmannshof aus erkundete er die umliegenden Städte und Museen, aber auch die „Route der Industriekultur“. Zum Ende seines Aufenthaltes stellt der freischaffende Künstler und Direktor der Gotland School of Arts Werke in Öl im Kunstmuseum aus.

Zum 23. Mal wurde im Musiktheater der Zuschauerpreis verliehen. Während eine Woche zuvor die Sparkasse ihre Preise an Künstler vergab, kürte nun das Publikum ihre Lieblinge. Und zeichnete eine Sängerin aus, die dem Musiktheater seit nunmehr einem Vierteljahrhundert die Treue hält. Der begehrte Publikumspreis ging an die japanische Sopranistin Noriko Ogawa-Yatake und den Bassisten Joachim G. Maaß. Erstmals in ihrer 90-jährigen Geschichte vergab die Theatergemeinde zudem einen Ehrenpreis, den der inzwischen ausgeschiedene Ballettchef Bernd Schindowski entgegennehmen durfte.

Vor zehn Jahren wurde die Renovierung der Sieben-Schmerzen-Kapelle abgeschlossen. Seitdem hat sich das kleine Gotteshaus zu einem Wallfahrtsort im Westholter Wald entwickelt. Die Initiative ergriff damals Konrad Herz, zu diesem Zeit-

punkt Pfarrgemeinderats-Vorsitzender von St. Konrad. Die Kapelle wurde 1723 von der Westerholter Gräfin gestiftet und 1725 eingeweiht.

28. September

Jetzt haben die am Halfmannshof lebenden Künstler gemeinsam mit Bürgern die Bürgerinitiative „Rettet die Künstlersiedlung Halfmannshof“ mit dem Ziel gegründet, den Halfmannshof in seiner jetzigen Form zu erhalten. Marion Strohmeier ist Vorsitzende und Sprecherin. Am 15. Oktober soll eine Unterschriftenaktion auf der Bahnhofstraße gestartet und so eine breite Öffentlichkeit mobilisiert werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO und das Wirtschaftsmagazin „Impulse“ verliehen Dr. Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender der Masterflex AG, den Titel „Turnarounder des Jahres 2011“. In Erle hat Bastin beim Spezialisten für Verbindungs- und Schlauchsysteme 2008 den Umbruch eingeleitet. Damals stand das seit 2000 börsennotierte Unternehmen mit 70 Millionen Euro Schulden vor der Insolvenz. Für 2011 liegt die Gewinnerwartung bei 7 Millionen Euro vor Steuern. Aus der Sicht der Jury hat der Preisträger mit Mut und Geschick den Betrieb gerettet.

Karl-Heinz (Carlo) Philippi verlässt auf eigenen Wunsch am Mitte Oktober den Chefposten bei BP. Der 56-Jährige ist seit über 30 Jahren mit dem Unternehmen verwurzelt. Doch jetzt ist die Zeit gekommen, dass er, wie selbst sagt, „aussteige“. Aber er will sich aber nicht in den Ruhestand verabschieden, sondern hat eine kleine Beratungsfirma gegründet. Am 15. Oktober übernimmt sein Nachfolger Norbert Kleine-Eggebrecht die Geschicke bei BP in Scholven und Horst.

Heino, der im Dezember – wie im letzten Jahr - wieder in der St. Hippolytus-Kirche gastiert, verbindet mit Gelsenkirchen eine besondere Geschichte. Hier entstand nach eigener Aussage der Titel zu seiner Autobiographie: „Lange wollte mich die SPD nicht für ihr Fest auf der Galopprennbahn in Horst haben. Als ich dann doch dort aufgetreten bin, waren 20.000 begeisterte Menschen da und ich habe zu Hannelore gesagt: Und sie lieben mich doch!“

29. September

Bis auf eine Gegenstimme und eine Enthaltung stimmte der Kulturausschuss dem Konzept der Verwaltung, die Künstlersiedlung durch Umstrukturierung nachhaltig zu sichern, zu. Für das „Bürger-Bündnis-Gelsenkirchen (BBG)“ lehnte Reinhold Adam das Konzept ab: „Hier geht es nicht um Kunst, sondern um Profit.“ Unter anderem soll der Hof mit rund 25 Wohn- und Arbeitseinheiten in ein Kreativquartier umgewandelt werden.

Wenn es nach den Vorstellungen der CDU-Fraktion geht, wird der Nordstern-Park im Frühjahr 2012 der erste offizielle „Running-Park“ in Gelsenkirchen. „Vater“ der „Renn-Park“-Idee ist CDU-Vizefraktionsvorsitzender Wolfgang Heinberg. Er sagt: „Wir glauben, dass, was an vielen Stellen in NRW und darüber hinaus schon möglich ist, auch in Gelsenkirchen funktionieren kann.“ Der sportpolitische Sprecher der Fraktion, Günther Brückner, hat einen entsprechenden Antrag für den kommenden Sportausschuss schon auf den Weg gebracht.

Wachwechsel im Finanzamt Süd: Zum 1. Oktober überlässt Werner Schmand (65), der nach knapp elf Jahren in den Ruhestand verabschiedet wurde, seinem Nachfolger Franz Schulte (53) das Zepter. Im Dezember 2000 war Schmand nach sechs Jahren als Vorsteher des damaligen Finanzamts Herne-Ost nach Gelsenkirchen-Süd gewechselt. Sein Nachfolger leitete bisher das Finanzamt Bottrop.

Muslima Asiye Balikci, die in der Integrationsagentur der Caritas arbeitet, traf Papst Franziskus persönlich. Zum Gespräch wurde sie von der Deutschen Bischofskonferenz nach Berlin eingeladen. Diese wurde durch Artikel in Fachzeitschriften über christliche und muslimische Bestattungsrituale sowie kultursensible Altenarbeit auf Balikci aufmerksam.

Maria Bergermann, ein buersches Urgestein, wird am 29. September 101 Jahre alt. In jüngeren Jahren führte die Altersjubilandin bei Professoren und Doktoren den Haushalt und arbeitete eine Zeit lang als Köchin.

Im 130. Jahr seines Bestehens schließt ein buersches Traditionsunternehmen zum Monatsende für immer seine Pforten. Die „Buersche Druckerei“ mit Sitz am Nordring hat Insolvenz angemeldet. Der Ortsvereinsvorsitzende des Verdi-Fachbereichs Medien, Druck und Papier, John Young, selbst seit 30 Jahren im Betrieb, sieht als Ursache persönliches Versagen der aktuellen Geschäftsführung. Die buersche Druckerei wurde 1881 gegründet und druckte bis 2006 die „Buersche Zeitung“.

30. September

Die Schullandschaft in Gelsenkirchen wird sich nach Auskunft von Stadtrat Dr. Manfred Beck Schritt für Schritt zum positiven verändern. In Hassel wird man in einem Jahr neue Wege gehen und die erste Sekundarschule Gelsenkirchens in Betrieb nehmen. Durch die Option, gemeinsames Lernen von der ersten bis zur zehnten Klasse in Form eines Schulversuchs einzuführen, ist ein weiterer neuer Bildungspro-

zess nicht mehr ausgeschlossen. Sicher ist aber, dass die Hauptschule auf lange Sicht nicht mehr existieren wird. Die Schullandschaft ist in Bewegung.

Die Arbeitslosigkeit hat im Herbst in Gelsenkirchen abgenommen. 15.573 Männer und Frauen waren arbeitslos, 498 weniger als im August. Die Quote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 14,2 Prozent. Erwartungsgemäß wird sich die Situation in den kommenden Wochen noch entspannen, da die Wirtschaft nach den Ferien verstärkt einstellt.

1. und 3. Oktober (Ausgaben der WAZ fehlten)

4. Oktober

Die „2. Woche der Stadterneuerung“ wird groß gefeiert. Denn die Veranstaltungsreihe, die die Verwaltung nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr erneut aufgelegt hat, bietet den Menschen zweierlei: zum einen sachliche Informationen über Projekte die Gelsenkirchen attraktiver machen sollen, zum anderen gibt es auch ein begleitendes buntes Programm. Kommende und für das Stadtbild sehr bedeutende Projekte (Start im Jahr 2012) sind der Umbau des Heinrich-König-Platzes und des Neumarkts in unmittelbarer Nähe des Hans-Sachs-Hauses, das voraussichtlich im April 2012 bezogen werden wird.

Die erste „Rotthaus Orgelnacht“ am 2. Oktober war ein gelungener Abend. Die detailreichen, visuellen Eindrücke sowie die musikalischen Beiträge auf der erst 2009 restaurierten Seifert-Orgel in der evangelischen Kirche an der Steeler Straße werden den Besuchern in Erinnerung bleiben.

Die Schloss-Apotheke feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Die Apotheke, am 1. Oktober 1961 an der Hippolytusstraße 5 von den Brüdern Heinz und Robert Queckenberg gegründet, ist das Fundament eines mittelständischen Unternehmens mit 85 Mitarbeitern, zu dem neben der Süd-Apotheke auch ein Sanitätshaus und ein Pflegedienst gehören. Bereits 2004 stieg die Schloss-Apotheke in den Versandhandel ein – als erste in Gelsenkirchen zugelassene Internet-Apotheke

5. Oktober

Professor Dr. Reinhard Klenke wurde am 4. Oktober in sein Amt als Regierungspräsident in Münster eingeführt. Der 60-jährige Gelsenkirchener folgt auf den gebürtigen Gelsenkirchener Dr. Peter Paziorek, der Ende Mai vorzeitig in den Ruhestand getre-

ten war. Der Christdemokrat und bekennende Schalke-Fan Klenke bleibt in Gelsenkirchen wohnen.

Der erst vor wenigen Tagen gegründeten Bürgerinitiative zum Erhalt des Halfmannshofes weht ein scharfer Wind entgegen. Die FDP hält die Initiative aus Mitgliedern des Bürger-Bündnis Gelsenkirchen für eine „Mogelpackung“, für die CDU warnte Gerd Schulte in der jüngsten Kulturausschusssitzung die Künstler vor falschen Freunden und auch der SPD-Ortsverein Ückendorf Süd erteilt der Initiative eine klare Absage.

Die Masterflex AG hat einen Vertrag über den Verkauf der Brennstoffzellentechnik-Aktivitäten unterzeichnet. Mit dem Verkauf wurde die 2010 beschlossene Trennung von dem verlustreichen Geschäftsbereich Mobility endgültig zu Ende geführt. Die beiden anderen, prägenden Gesellschaften dieses Segments, die Clean Air Bike GmbH und die Velo Drive GmbH, waren bereits im ersten Halbjahr 2011 verkauft worden.

Norbert Kleine-Eggebrecht übernimmt zum 15. Oktober den Vorsitz der Geschäftsführung der BP-Gelsenkirchen GmbH. Der Diplom-Ingenieur folgt auf Karl-Heinz Philipp, der nach über 30-jähriger Tätigkeit Nach dem Studium kam Norbert Kleine-Eggebrecht 1982 zur damaligen Veba Oel GmbH und arbeitete in Gelsenkirchen zunächst als technischer Ingenieur. 2005 wurde er Commercial Manager bei BP Gelsenkirchen und wechselte 2007 ins Emsland. Nun kehrt der gebürtige Essener an seine Berufsbasis zurück.

6. Oktober

Wolfgang Heinberg wurde auf dem 14. Bundesverbandstag der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Deutschland in Würzburg in den Bundesvorstand gewählt. In dem Gremium wird sich der Sozialpolitiker aus Gelsenkirchen-Horst mit den Themen Finanzen und Verbandsentwicklung befassen.

Ein halbes Jahr Arbeit und über 115.000 Euro hat die Turmsanierung der Propsteikirche St. Augustinus verschlungen. Nach dem Turm kommt nun das Dach an die Reihe. Die Schiefer-Sanierung wird rund 524.000 Euro kosten. Auch die 25 Jahre alte Steuerung der Mikrofonanlage ist defekt und muss erneuert werden.

Der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Hans Frey hat ein Science –Fiction-Sachbuch mit dem Titel „Der galaktische Voltaire – Die Welten des Isaac Asimov“

veröffentlicht. Sein erstes Buch mit dem Titel „Die Straße der Orakel“ hatte er bereits Mitte der 1990er Jahren geschrieben.

Hinter dem Chor der St.-Urbanus-Kirche lässt die Propsteipfarrei eine Bronze-Stele mit Büste von Kardinal Clemens August Graf von Galen installieren, der als Bischof von Münster öffentlich das nationalsozialistische Unrechtssystem geißelte. „Wir möchten mit der Skulptur ein Zeichen für Zivilcourage setzen“, betonte Propst Wilhelm Zimmermann. Geschaffen wurde die 2,30 m hohe und 60 cm breite Bronze-Plastik von dem evangelischen Künstler Egbert Verbeek. Gesegnet wird das Denkmal am 9. Oktober vom Essener Bischof Franz-Josef Overbeck.

7. Oktober

Ihre Vorzeigeprojekte vom „Schalker-Verein“ bis zu „Graf Bismarck“ präsentierte die Stadt möglichen Investoren und Stadtentwicklern in München auf der „Expo Real“. Der Auftritt auf dem Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr verzeichnete auf der Messe starken Zulauf. „Wir haben mit dem diesjährigen Messeauftritt unsere Kontakte zur Immobilienbranche weiter ausbauen können“, so Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe.

Im Berger Feld entstand für 2,3 Millionen Euro ein Grabensystem. Über 1.100 Meter Rohrleitungen und 1.400 Meter offenen Gräben wird der Oberflächenabfluss über das Pumpwerk Berger Feld in die Emscher geleitet. Dadurch wird die Kanalisation entlastet und die Emscher durch die Zufuhr von Niederschlagswasser wieder gestärkt. Zum Nutzen der Natur und mit Einsparungen an Investitionen in die Abwasserinfrastruktur. An dem Projekt waren die „Emschergenossenschaft“, „Gelsenwasser“ und „Gelsenkanal“ beteiligt.

Die „IAG Messe 2011“ im Wissenschaftspark fand unter dem Motto „Arbeit, Bildung, Chancen“ statt und wurde vom „Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen“, der „Agentur für Arbeit“ und dem „Gelsenkirchener Forum“ organisiert. Dort hatten Arbeitssuchende die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren. 51 lokale Bildungsträger und 40 Gelsenkirchener Arbeitgeber waren vor Ort.

Der „Große Preis des Mittelstands“ von der „Oskar-Patzelt-Stiftung“ gehört zu den renommiertesten Wirtschaftspreisen in Deutschland. Einen Ehrenplatz wird er demnächst bei „Norres“ finden. Der Schlauchtechnik-Spezialist gehört zu den 20 von der Stiftung ausgezeichneten Unternehmen 2011. Das Unternehmen und dessen Chef Burkhard Mollen sind weltweit aktiv, denn bei „Norres“ liegt der Exportanteil bei 50 Prozent – mit steigender Tendenz. 200 Mitarbeiter fertigen am Firmensitz am Stadthafen in drei Schichten.

Ursula Maria Pfund und Gerd Schneider stellen beim „Bund Gelsenkirchener Künstler“ aus. Die Berliner Pfund erhält ihre Inspirationen aus dem fernen Indien, Schneider holt sich Anregungen von den Halden mitten im Revier. Er ist seit 2004 Mitglied im Künstlerbund und engagiert sich kreativ auf vielen Gebieten. So ist er nicht nur Maler und Grafiker, sondern auch Schauspieler und Fotograf.

Seit über 33 Jahren hat sich der „Verein zur Förderung des Musiktheaters e.V. (fmt)“ zu einem wichtigen Partner des Opernhauses entwickelt. In ihm setzen sich über 750 Bürger mit großem Engagement für das Musiktheater ein. Ein neu eingerichteter Gesprächskreis, „fmt schafft Begegnungen“, soll ab dem 12. Oktober allen interessierten Besuchern persönliche Begegnungen mit Mitgliedern des Ensembles ermöglichen. Den Anfang macht Mezzosopranistin Anke Sieloff, die neben vielen anderen Auszeichnungen zweimal den Gelsenkirchener Theaterpreis und fünfmal den Publikumspreis der Theatergemeinde erhalten hat. Die Moderation übernimmt Geschäftsführer Bernd Kaiser.

Ingeborg Langfeld, die ehemalige Abteilungsleiterin im Gelsenkirchener Gesundheitsamt, leitet heute in der Nähe von Mombasa (Kenia) eine Mädchenschule, die von ihrem gemeinnützigen Verein „Girls Hope“ unterstützt wird. Seit über acht Jahren lebt sie dort, kommt aber für sechs bis acht Wochen im Jahr nach Deutschland zurück, um soziale Kontakte zu pflegen und über „Girls Hope“ zu informieren. Das Essen für die Mädchen ermöglichen Zuwendungen der „Sorooptimisten Gelsenkirchen“. Viele junge Kenianerinnen gehen noch während ihrer Schulzeit ab, weil sie heiraten oder das Schulgeld nicht mehr reicht. „Etwa 50 Prozent gehen die vollen vier Jahre zur Schule und versuchen ihren Abschluss – wenn wir Glück haben“, so Ingeborg Langfeld.

Die Provinzial-Versicherungsagentur „Thamm und Kröger“ wird 50 Jahre alt. Im Jubiläumsjahr werden 4.500 Kunden, darunter 50 Landwirte, von elf Mitarbeitern betreut. Angefangen hatte Gründer Norbert Thamm 1961 als „Einzelkämpfer“ mit 500 Kunden, so Geschäftsführer Roland Thamm.

8. Oktober

Zehn Jahre nach seinem Ableben wird Kurt Neuwald, ein Mitbegründer des „Zentralrats der Juden in Deutschland“ und ein Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchens, posthum eine weitere, besondere Ehre zuteilwerden. Am 8. Oktober wird der Gemeindesaal der Neuen Synagoge nach Kurt Neuwald benannt. Zu diesem Anlass werden neben Dr. Dieter Graumann, dem Präsidenten des „Zentralrats der Juden“, zahlreiche geladene Gäste erwartet. Mit dem ersten großen Transport wurde die Familie

Neuwald im Januar 1942 nach Riga deportiert, nur sein Bruder und er überlebten den Holocaust. Ab 1956 leitete er die jüdische Kultusgemeinde in Gelsenkirchen.

Erna Auguste Neumann feiert im Awo-Seniorenzentrum Dahler Heide ihren 102 Geburtstag. Die 1909 in Bulmke geborene rüstige Seniorin lernte Buchhalterin und arbeitete im Hydrierwerk in Scholven.

10. Oktober

Die Bürgerinitiative „Rettet die Künstlersiedlung Halfmannshof“ und das „Bürger-Bündnis-Gelsenkirchen (BBG)“ wollen gemeinsam mit den Künstlern die Bevölkerung über die geplanten Änderungen im Halfmannshof aufklären. Die Bürgerinitiative will verhindern, dass die 80-jährige, landesweit bekannte und geschätzte Künstlersiedlung zerstückelt und zerstört wird.

Über 50.000 Zuschauer kamen zu Stefan Raabs „TV-Total Stock Car Crash Challenge“ in die Veltins-Arena. Beim finalen Rodeo war es das Auto von Joey Kelly, das als letztes zumindest noch rollen konnte.

TV-Moderatorin und Autorin Nazan Eckes las auf Einladung von Dr. Ayhan Yacuz, stellvertretender Vorsitzender des „International Business Clubs (IBC)“, im Schloss Horst aus ihrem Buch „Guten Morgen, Abendland“. Der Verein, gegründet von Akademikern und Geschäftsleuten mit Migrationshintergrund aus der Stadt, hat sich die gesellschaftliche Eingliederung von Migranten auf die Fahne geschrieben.

Bischof Franz-Josef Overbeck aus Essen und der Münsteraner Alt-Bischof Reinhard Lettmann segneten das Denkmal des Kardinals Clemens Graf von Galen vor der St.-Urbanus-Kirche.

11. Oktober

Die CDU machte einen Vorschlag, wie Haus Leithe in der Neustadt künftig genutzt werden könnte: als ein Stadt- und Heimatmuseum. Dazu erklärte der Vorsitzende der CDU Altstadt, Frank-Norbert Oehlert: „Angesichts vieler Bürger mit Migrationshintergrund wäre ein solches Museum sinnvoll.“ Das Herrenhaus aus dem Jahr 1565 ist das älteste Gebäude im Stadtsüden. Die Eigentümerin, die „Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft“ (GGW), will das Objekt aus betriebswirtschaftlichen Gründen verkaufen. Ein neues Nutzungskonzept ist nicht in Sicht.

Bundesweit schickten 161 Fotografen 631 Aufnahmen ein und bewarben sich um den begehrten „Emscherbruch Pokal“, den die „Sezession Gelsenkirchener Lichtbilder“ seit 2005 vergibt. In einer Ausstellung in der Fachhochschule Gelsenkirchen sind die 23 besten - darunter auch die drei Gewinner-Aufnahmen - zu sehen. Den ersten Platz belegte Renate Möller mit ihrem Bild „Gewitter-Stimmung“.

12. Oktober

Die Stadt tritt der Behauptung des Vereins „Künstlersiedlung Halfmannshof e.V.“ entgegen, sie plane die Zerstörung des traditionsreichen Kulturgutes, um Kapital aus dem Grundstück zu schlagen. Richtig ist: Um die Künstlersiedlung zu erhalten, verzichtet die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) auf realistische Verkaufserlöse. Erst mit dem neuen Konzept, dass auch Stipendiumsplätze und Förderprogramme vorsieht, gibt es Kunstförderung. Die Stadt Gelsenkirchen fördert die Künstlersiedlung Halfmannshof als einen Ort des Austausches von Künstlern und Kreativen.

Damit die Schulabgänger schon möglichst früh fundierte Einblicke in mögliche Berufe bekommen, unterzeichneten das Ricarda-Huch-Gymnasium und das Gelsenkirchener Logistik-Unternehmen Loxx einen Kooperationsvertrag. Angestoßen hatte das die Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen, die mit ihrem Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ in der nächsten Zeit bis zu 70 Kooperationen auf den Weg bringen will.

13. Oktober

Bettina Lenort leitet die Kommunale Gebäudewirtschaft. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Stadtdirektor Michael von der Mühlen bescheinigen der 45-Jährigen hervorragende Qualifikationen und die notwendigen Führungsqualitäten. In den vergangenen zehn Jahren war sie Abteilungsleiterin für den Bereich Verkehrsplanung und Verkehrseinrichtungen in der Stadtverwaltung und seit 2004 zudem auch die stellvertretende Referatsleiterin. Im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 auch die Leiterin des Planungsstabes Verkehr.

14. Oktober

Thomas Oexmann, Inhaber der 1926 gegründeten Waffelfabrik, ist neuer Vorsitzender des Regionalausschusses Gelsenkirchen der Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen (IHK). Der 42-jährige Unternehmer wurde einstimmig zum Nachfolger von Dr. Manfred Scholle gewählt. Dieser schied am 30. September mit

der Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Amt des Vorstandsvorsitzenden der Gelsenwasser AG aus und stand somit für eine Wahl nicht mehr zur Verfügung.

Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) forderte die Revierstädte auf, in Sachen Kommunalfinanzen zum gemeinsamen Handeln zurückzukehren. Er reagierte damit auf eine Äußerung des Essener Stadtkämmerers Lars Martin Klieve (CDU), der die Forderung nach einer Auflösung von überschuldeten Gebietskörperschaften bei gleichzeitiger Zuordnung zu den Nachbarkommunen formulierte. Außerdem sei es laut Baranowski schon befremdlich, dass nach wie vor Solidarleistungen für den Aufbau Ost geleistet würden, aber die Solidarität vor der eigenen Haustür in Frage gestellt würde.

Anfang Oktober wurde Dr. Georg Schneiders als Vorstandsvorsitzender des „Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamtes Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL)“ in sein neues Amt eingeführt. Er arbeitete unter anderem als Lebensmittelchemiker für die Stadt Gelsenkirchen, 1991 wurde er Leiter dieses Amtes.

15. Oktober

Die Stadtmarketinggesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG) wird künftig völlig neu aufgestellt. Die Geschäftsführung und ein persönlicher Mitarbeiter scheiden aus. Die acht weiteren Mitarbeiter, die aus der Stadtverwaltung kommen, werden zum Teil neue Aufgaben erhalten – Entlassungen wird es nicht geben. Auch finanziell soll das Stadtmarketing auf neue Beine gestellt werden. Bisher gab es eine städtische Grundförderung in Höhe von 480.116 Euro. Oberbürgermeister Frank Baranowski möchte die Gesellschaftsstruktur verbreitern und auf diese Weise neue Geldflüsse ermöglichen.

Das Kunstmuseum widmet der Bauhauskünstlerin Margaret Camilla Leiteritz eine Ausstellung. Der komplette Nachlass der Künstlerin, die 1907 in Dresden geboren wurde und 1976 in Karlsruhe starb, wird von Dr. Heinrich Mühlmann aus Dorsten verwaltet. Nach dem Zwischenstopp in Gelsenkirchen wandern die Bilder weiter nach Steinfurt-Borghorst, wo ein Bauhaus-Zentrum entstehen soll.

Der Gelsenkirchener Kommunikationsdesigner Klaus Trommer erhält für seine Plakat-Kreation zur Flutkatastrophe in Japan den „Red Dot Award“. Dies ist ein international anerkannter Designpreis, der alljährlich vom Design-Zentrum Nordrhein-Westfalen verliehen wird. Eine fachkundige Jury prämiert ausgewählte Arbeiten mit einem roten Punkt, dem Red Dot. Zusätzlich werden diese Arbeiten ein Jahr im „Red Dot Museum“ in Essen ausgestellt.

17. Oktober

Auf der Bahnhofstraße wurden am 15. Oktober auf der Bahnhofstraße Unterschriften gegen den Umbau der Künstlersiedlung Halfmannshof gesammelt. Initiator war die vom „Bürger Bündnis Gelsenkirchen (BBG)“ gegründete Bürgerinitiative „Rettet die Künstlersiedlung Halfmannshof“, die dort zusammen mit einigen der Künstler (Keramikerin Barbara Echelmeyer, Fotograf Helmut Kloth und Maler Rolf John) die Bürger informierte. Nach Angaben der BBG-Fraktionsvorsitzenden Barbara Strohmeier, kamen 2.000 Unterschriften zusammen.

Beim Gesundheitszentrum „medicos.Auf Schalke“ setzt die Geschäftsführung weiterhin auf Wachstum. Am 1. Oktober hat die „Nanz medico GmbH & Co. KG“ die Geschäftsanteile von der „medicos.Holding“ (Bad Rothenfelde) übernommen. Schwerpunkte sind ambulante Rehabilitation, Prävention und Sport. Schalke 04, seit 2006 auch Juniorpartner, ist mit einem Geschäftsanteil von 4,6 Prozent beteiligt. Auch einzelne Bundesligaspieler von Schalke 04 wurden im Zentrum durch Reha-Maßnahmen wieder fit gemacht.

18. Oktober

Die Professoren Ute und Christian Witting unterstützen frühkindliche Bildungsprojekte in Bismarck über eine private Stiftung. Die „Wittig-Stiftung“ setzt sich für Projekte ein, die über Bewegung Sprachanlässe bieten und das Selbstvertrauen der Kinder stärken. Mit den Erträgen der Stiftung wurden in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtteil Bismarck Laptops angeschafft, mit deren Lernsoftware die Sprachförderung positiv unterstützt wird. Ute Witting, gebürtige Bismarckerin, leitete am Universitätsklinikum zu Münster das Institut für Arbeitsmedizin; Ehemann Christian, aus Dresden kommend, führte ein eigenes pathologisches Institut in der Stadt.

Der Logistik-Dienstleister „Loxx Holding GmbH“ ist erneut für den Vestischen Unternehmerpreis nominiert. Bereits 2009 erhielt das Unternehmen den begehrten Glaspokal, der von der Wirtschaftsvereinigung Vest ausgelobt wird. Besonders stolz weist Geschäftsführer Günter Weber darauf hin, dass Loxx der einzige Logistik-Dienstleister ist, der einmal in der Woche Stückgut bis nach Kazan, Jekaterienburg Nowosibirsk und ins kasachische Astana transportiert.

Als Gottesdiensthau wurde die Bleckkirche nach vierjähriger Sanierung 1996 von der Evangelischen Kirchengemeinde Bismarck nicht mehr gebraucht. Vom Abstellgleis aus hat sie eine beispielhafte Erfolgsgeschichte hingelegt. Heute, 15 Jahre später, genießt die älteste noch erhaltene Kirche Gelsenkirchens einen Ruf als renom-

mierte Kulturherberge. 4.000 Künstler traten bislang in der Kirche auf und allein 2010 kamen 15.000 Besucher, so Pfarrer Thomas Schöps.

Sein 60-jähriges Bestehen feierte der Männerchor BP mit einem Jubiläumskonzert in der Aula des Max-Planck-Gymnasiums Buer. In der Zeit hat er schon so viele Namen getragen, wie der Betrieb, aus dem er hervorging, so Chorleiter Kurt Galka, der selber schon 40 Jahre dabei ist. Geehrt wurde bei dem Konzert unter anderem 82-jährige Kurt Jacklin, der schon seit der Gründung des Chores dabei ist.

19. Oktober

Unbekannte Täter haben in Hassel 14 parkende Autos mit Hakenkreuzen beschmiert. Auch das Heim der Falken-Jugend wurde mit ähnlichen Schriftzügen besudelt. Die Falken sehen die Schmierereien als einen „Anschlag von Faschisten“, so die Vorsitzende der „Falken Gelsenkirchen“, Julia Rakowski. Empört reagierte auch die Jugendpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, Silke Ossowski: „Diese feige Form der Auseinandersetzung muss auf den Widerstand aller demokratischen Kräfte treffen.“

Keine Überraschungen gab es bei der Wahl des SPD-Fraktionsvorstandes, die zwei Monate nach der Kommunalwahl stattfinden muss. Der alte und neue Fraktionsvorsitzende, Dr. Klaus Haertel stellte fest, die Wahlen hätten gezeigt, „dass bei uns die inhaltliche Auseinandersetzung und das Ringen um Sachentscheidungen im Vordergrund stehen“.

Auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei Hassel soll ein Stadtteilpark mit Energie-Plantage entstehen. Ruhrkohle AG (RAG), Ruhr Oel und die Stadtverwaltung präsentierten das Projekt von Landschaftsplaner Professor Frank Lohrberg. Sein Planungsbüro ist der Sieger eines Wettbewerbs, den die Stadt, Ruhr Oel und RAG Immobilien ausgeschrieben haben, um das Gelände der 1999 geschlossenen Kokerei sowohl ökologisch, als auch ökonomisch sinnvoll zu nutzen. Im Jahr 2015 sollen die Pläne dann realisiert werden.

20. Oktober

Der seit 1983 in der Künstlersiedlung Halfmannshof lebende Künstler Heiner Szamida hofft, dass das vorgelegte Konzept für den Hof noch nicht in Stein gemeißelt ist und das es noch Mitsprachemöglichkeiten gibt. Aber er hält auch Zeitverträge für Künstler, den Einzug für Stipendiaten aber vor allem eine große Ausstellungshalle für denkbar. Der Vorsitzende der „Westdeutschen Künstlerbundes“ (WKB) Ekkehard Neumann aus Münster spricht sich in einen Brief an Oberbürgermeister Frank

Baranowski für den Erhalt der Künstlersiedlung als historisches Denkmal in seiner jetzigen Form aus.

„Das gibt es nur bei uns in Gelsenkirchen“, so lautete der Titel des 4. Schloss Berge-Konzertes des Lions Clubs. Im Mittelpunkt standen Lieder und Texte von Georg Kreisler, die einen tiefen Einblick gaben in die Seele des Mannes, der sich mehr als Schriftsteller begreift, denn als politischer Liedermacher. Trotz aller Gesellschaftskritik an diesem Abend gab es viel zu lachen. Das Finale dieses hochkarätigen Abends bildete das Lied „Gelsenkirchen“, die musikalische Reflexion der Stadt, kompromisslos kritisch und dabei urkomisch, das damals in der Stadt für einen Aufschrei sorgte, heute aber für Jubelrufe.

Das Ziel „Belebung der Markthalle“ ist bekannt – allein der Weg ist nicht so recht ausgemalt. Nachdem Rüdiger Müller, „Vater“ der einstigen Bochumer Kult-Diskotheek „Tarm Center“, im Sommer das zentrale Management der „Markthalle“ übernommen hatte, hoffen er und seine Frau, dass ihr „Buer Carree“ in die richtige Richtung weist. Mitte November soll der vierteilige Gastronomiebereich eröffnet werden.

21. Oktober

Der Rat der Stadt brachte am 20. Oktober mit großer Mehrheit das Zukunftskonzept für die Künstlersiedlung Halfmannhof auf den Weg. Beschlossen wurde, dass nach den vorgelegten Leitlinien nun mit Planungen für den Umbau des Halfmannshofes begonnen werden soll. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck brachte die Vorlage so auf den Punkt: „Sie müsste eigentlich heißen: Rettung der Künstlersiedlung.“ Die anhaltende Kritik des „Bürger Bündnisses Gelsenkirchen (BBG)“ an der Umgestaltung beantwortete Oberbürgermeister Frank Baranowski so: „Wenn wir auf Ignoranz stoßen, kann die Stadt nichts anderes tun als handeln.“

Der erste Bauabschnitt für die Neugestaltung der Ebertstraße zwischen dem Hans-Sachs-Haus und dem Musiktheater ist eingeleitet. Durch klare und gradlinige Strukturen sollen die beiden Vorzeigebauten der Gelsenkirchener City stärker miteinander in Beziehung gesetzt werden. Der Umbau des Heinrich-König-Platzes ist für den Spätsommer 2012 terminiert. Die Gesamtmaßnahme einschließlich des Umbaus des Neumarktes wird etwa zwei Jahre dauern.

Der neue Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke, Gelsenkirchener mit Wohnsitz in Ückendorf und eingefleischter Schalke-Fan, stattete Oberbürgermeister Frank Baranowski seinen Antrittsbesuch ab. Der RP sagte beim Besuch im Rathaus

Buer, er wolle eine enge Kooperation mit Gelsenkirchen und anderen Städten im Regierungsbezirk pflegen.

Die Eröffnung des fünftägigen Kultur-Festivals „Hinterm Tellerrand geht's weiter“ in der „Kaue“ stieß nur auf geringe Resonanz. In Frack und Zylinder eröffnete der Gelsenkirchener Schauspieler und Regisseur Ulrich Penquitt den Blick über, unter vor allem aber hinter den Tellerrand.

22. Oktober

Der Rat der Stadt stimmte am 20. Oktober einstimmig den neuen Bedarfsplänen für Rettungsdienst und Brandschutz zu. Wichtigstes Detail dabei ist, dass im Westen Gelsenkirchens eine neue Feuer- und Rettungswache gebaut werden wird. Die Erreichbarkeit aller Stadtteile soll dadurch optimiert werden. So ein Vorhaben kostet Geld. Nach einer ersten groben Schätzung circa 2,5 Millionen Euro für die Feuerwache, weitere 1,5 Millionen Euro für die Kombination mit der Rettungswache; noch einmal 1,5 Millionen wären fällig falls die zukünftige Unterbringung eines Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr auch umgesetzt werden würde.

Allen Diskussionen über die Zukunft der Künstlersiedlung Halfmannshof zum Trotz: Hier findet auch noch Kunst statt. Vom 22. Oktober an stellt die Duisburger Künstlerin Annette Erkelenz ihre Arbeiten in der Ausstellungshalle aus. Sie ist Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund (WKB) und arbeitet in Rheinhausen in einem Künstlerhaus.

Im Oktober vor genau 50 Jahren wurde der „Rotary Club Gelsenkirchen-Buer“ gegründet. Zahlreiche Schulen, Vereine und Institutionen in Gelsenkirchen haben bereits von der finanziellen und ideellen Hilfe der Rotarier aus Buer profitiert. Es wurden aber auch in den vergangenen Jahren Projekte in Georgien, Indien und Südafrika gefördert.

24. Oktober

In der „Kaue“ fand „Total Recall“ das „Internationalen Festival des nacherzählten Films“ zum ersten Mal statt. Zehn Minuten hatte jeder Teilnehmer auf der Bühne Zeit, um seinen Lieblingsfilm ohne Verwendung von Hilfsmitteln nachzuerzählen. Der erste Preis, die „Silberne Linde“, ging an Ulrich Bockerhoff-Ferda, der die BBC-Dokumentation „Man on Wire“ mitreißend und leidenschaftlich nacherzählte. Frank Bürgin, der „Total Recall“ erstmals nach Gelsenkirchen holte, und Festival-Leiter Bernd Terstegge zogen abschließend ein durchweg positives Fazit.

25. Oktober

Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) hat das „Regionalforum Gelsenkirchen“ gegründet, das künftig 18.000 Mitglieder in Gelsenkirchen vertritt. Es besteht aus 24 Ortsgruppen und 20 Betrieben. Zum Vorsitzenden des Forums wurde Andreas Pörschke gewählt, sein Stellvertreter wurde Uwe Sindt. Insgesamt versteht Pörschke das neu geschaffene Regionalforum als Beitrag zur Stärkung des Standorts Gelsenkirchen.

Die SPD-Ratsfraktion zeigt sich sehr zufrieden mit der von NRW-Innenminister Ralf Jäger vorgestellten Modellrechnung zum Finanzausgleich des Landes für 2012. Demnach würde Gelsenkirchen 249 Millionen Euro erhalten, 58,7 Millionen mehr als zuletzt. Besonders positiv für Gelsenkirchen wirkte sich laut SPD aus, dass die hohen Soziallasten, wie etwa für die Kosten der Unterkunft der Hartz-IV-Empfänger, gegenüber dem Jahr 2011 noch einmal stärker berücksichtigt wurden.

Allein fünf der neun deutschen Solarpreise gehen dieses Jahr nach Nordrhein-Westfalen. Einer davon nach Gelsenkirchen, und zwar an die Solar-Siedlung in Schaffrath. Sie wird auch für ihr Elektromobilitätskonzept in der Kategorie „Solares Bauen und Stadtentwicklung“ ausgezeichnet. Die Verleihung wird am 5. November in Saabrücken stattfinden.

Dr. Jürgen Priamus, der Leiter des „Instituts für Stadtgeschichte (ISG)“ legt zum Ausklang seiner beruflichen Tätigkeit eine Biographie über Dr. Alfred Meyer, den Gauleiter des Gaues Westfalen-Nord zu dem auch die Stadt Gelsenkirchen gehörte, vor. „Meyer - Zwischen Kaisertreue und NS-Täterschaft. Biographische Konturen eines deutschen Bürgers“ lautet der Titel der Neuerscheinung in der Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte, die im Essener Klartext-Verlag erschienen ist. Meyer, der seine Karriere als NSDAP-Politiker in Gelsenkirchen begann, nahm während des Krieges an der berüchtigten „Wannsee-Konferenz“, auf der die Judenvernichtung koordiniert wurde, teil und entzog sich 1945 seiner Verantwortung durch Selbstmord.

Alfred Konter wurde für sein Bemühen, das Bahnwärterhäuschen an der Horster Straße, in dem er bis zu seiner Pensionierung 1988 arbeitete, zu erhalten, mit dem „Horster Löwen“ ausgezeichnet. Der Bürgerpreis wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal vergeben. Der Preisträger wurde von einer Jury aus Bürgervorschlägen ausgewählt.

Im Schloss Horst fand der „1. Esoterische Heilertag“ statt. Rund 50 Aussteller und über 1.000 Besucher waren dort versammelt, um über die verschiedenen Heilmetho-

den zu informieren. Wegen des großen Interesses ist für 2013 eine Wiederholung geplant.

26. Oktober

Ein rund 8.000 Quadratmeter großes Grundstück im Quartier „Am Stadtgarten“ hat die „Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG“ jetzt an die Bergkamener Wohnungsbau-gesellschaft „Beta Eigenheim GmbH“ verkauft. Die „Beta“ plant auf dem Areal den Bau von 20 Doppelhaushälften und sechs Eigentumswohnungen. Inzwischen hat die „Aurelis“ auf dem ehemaligen Güterbahnhof Schalke-Süd von der ursprünglich 51.800 Quadratmeter Nettobaulandfläche nahezu sämtliche Flächen verkauft.

Vor fast 60 Jahren, am 31. Oktober 1951, begann der Abriss des Gutshofes Haus Hamm und damit das Ende einer 500-jährigen Geschichte. Die Industrialisierung in Form der Zeche Hugo war dem traditionellen Adelssitz schon in den 1920er immer näher gerückt. Die Hugo-Kühltürme warfen schon ihre Schatten auf das Haus, des-sen Geschichte um das Jahr 1400 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Ernst Spie-kermann war der letzte Pächter auf Haus Hamm, wo er 1888 geboren wurde und am 4. März 1951 starb. Heute bedeckt die Rungenberghalde den ehemaligen Standort.

27. Oktober

Zur Konferenz der SPD-Bundestagsfraktion zur Städtebauförderung waren zwei Fachleute aus Gelsenkirchen der Einladung nach Berlin gefolgt. Birgit Wend, Projek-tleiterin im Stadtumbaubüro City, und Beate Rafalski, Quartiermanagerin im Stadtum-bauprojekt Tossehof. Anlass für die Konferenz waren die geplanten Mittelkürzungen der Bundesregierung im Städtebau. Am Rande der Konferenz fanden beide Exper-tinnen Gelegenheit, mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Joachim Poß zu reden. Einig waren sich die drei dabei insbesondere über die große Bedeutung, die die Städtebauförderung für den sozialen Zusammenhalt in einer Stadt hat.

28. Oktober

Gelsenkirchens Bevölkerung schrumpft – und das schon seit Jahren. Nun hat „Infor-mation und Technik NRW“ als Statistisches Landesamt neue Eckdaten vorgelegt. Demnach lebten in Gelsenkirchen mit Stand 30. Juni 2011 insgesamt 257.285 Men-schen. Im Vorjahr lebten 258.734 Menschen in der Stadt.

Die Konjunktur im Emscher-Lippe-Raum brummt und die Investitionsbereitschaft bleibt hoch. Auch die Erholung auf dem Arbeitsmarkt dürfte nach Einschätzung von IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Schnepfer anhalten: 16 Prozent der Unternehmen

planen Personalzuwachs und zwei Drittel wollen ihre Belegschaft stabil halten. Nur 17 Prozent der Befragten sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für ihre Firmenentwicklung.

Walter Riester besuchte die Volksbank Ruhr Mitte in Buer. Der ehemalige Bundesarbeitsminister zeigte 100 Privatkundenberatern Hintergründe und die Entstehung der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge auf. „Ebenso hat er ihnen Einblicke in die damaligen und immer stärker zum Tragen kommenden demographischen Notwendigkeiten für diese Form der Altersabsicherung dargestellt“, berichtete Volksbank-Vorstandsmitglied Dieter Blanck.

Damit für dienstliche Wege nicht nur das eigene Auto genutzt werden muss und gleichzeitig die Umwelt geschont und die Gesundheit gefördert werden kann, gibt es nun Dienstfahrräder für die Beschäftigten. Dabei greift die Stadt Gelsenkirchen auf das öffentliche Leihsystem „Metropolradruhr“ zurück. Stadtdirektor Michael von der Mühlen probierte mit seinen Referatsleitern das System aus und unternahm mit ihnen eine Testfahrt durch die Buersche Innenstadt.

Im Kohlekraftwerk Scholven entsteht aus dem fossilen Brennstoff Energie und Fernwärme. Die bei der Verbrennung anfallenden Rauchgase finden ihre Anwendung in der Gipsproduktion. Die Anlage in Scholven ist mit 2.200 Megawatt eines der größten Steinkohlekraftwerke Europas und das größte im Eon-Konzern.

29. Oktober

Der Gelsenkirchener Autor Dr. Herbert Knorr aus Bulmke hat gemeinsam mit seiner früheren Deutschlehrerin Birgit Biehl unter dem Pseudonym „Chris Marten“ einen Thriller mit dem Titel „Todespfad“ vorgelegt. Knorr ist Leiter des „Westfälischen Literaturbüros“ in Unna und Organisator von Europas größtem Krimifestival „Mord am Hellweg“.

31. Oktober

Das Referat Kultur hatte am 29. Oktober zum „Poetry Slam“ in die seit Mai entwidmete Auferstehungskirche in der Neustadt geladen. Fünf Poeten reimten mit Geschichten, Poesie und humorvollen Versen um die Wette. Seit der Entwidmung suchen Stadt und Evangelische Kirche eine Nachfolge für das Gebäude. Der „Poetry Slam“ bildete den Abschluss der Ausstellung „Aus unserem Leben in die Freiheit“ über die Schriftsteller Lisa Tetzner und Kurt Kläber in der „Flora“. Der Slam war vielleicht der Auftakt einer dauerhaften Reihe, wobei die Akustik den Erzählern hörbare Probleme bereitet.

1./2. November

„Back for good“ heißt die Ausstellung des Gelsenkirchener Pop-Art-Künstlers Jörg Döring im „Industrie-Club Friedrich Grillo“. Döring hat unter anderem in London, Genf, New Delhi oder St. Tropez ausgestellt. Weltweit ist seine Kunst gefragt. Jetzt sind erstmals Werke in seiner Heimatstadt zu sehen. Die ausgestellten Collagen zeigen Stars der 1960er und 70er Jahre. „So cool war der Industrie-Club noch nie“. Bemerkte Dr. Christopher Schmitt als Hausherr und Vorsitzender der „Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen“ zu der Ausstellung.

3. November

Graffiti-Künstler Beni Veltum hübscht die Unterführung Overwegstraße mit Gebäuden der Stadt auf. Die Auswahl des Künstlers erfolgte in Abstimmung mit der Stadtverwaltung: Das Verwaltungsgericht, die Zeche Consol, der Wissenschaftspark, die Veltins-Arena, das Musiktheater, das Maritim mit dem Stadtgarten, das Hans-Sachs-Haus und das Stadtwappen.

Bei 13,7 Prozent stand die Arbeitslosenquote im Oktober vor einem Jahr. 14,1 Prozent weist die „Agentur für Arbeit“ für den Monat Oktober 2011 aus. Im Vergleich zum September sank die Marke allerdings um 0,1 Prozent, das sind 105 Arbeitslose weniger als im Vormonat. Grund für die erfreuliche Monats-Entwicklung ist vor allem der Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit.

In einem offenen Brief lobte der Kunstvereinsvorsitzende Ulrich Daduna das städtische Halfmannshof-Konzept. Die Hofgemeinschaft selber habe sich leider als unfähig erwiesen, ein zukunftsfähiges Konzept zu erarbeiten und befinde sich derzeit in Auflösung. Auch Künstler Heiner Szamida erklärte jetzt seinen Austritt aus dem „Verein Künstlersiedlung Halfmannshof“. Als Gründe nannte er: Missmanagement des Vorstands sowie Desinformation und Ignoranz gegenüber seiner Kritik an der Zusammenarbeit mit dem „Bürger-Bündnis-Gelsenkirchen (BBG)“.

Erstmals hat eine Studie das Energiespar-Potenzial für den Wohnungsmarkt in Gelsenkirchen ermittelt. 273 Liter Heizöl pro Kopf und Jahr könnten nach einer Studie des „Prestel Instituts“ mit der „Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen“ eingespart werden, wenn alle Altbauten in der Stadt auf das Energieniveau eines Neubaus gebracht würden. Die Untersuchung wurde für den „Deutschen Mieterbund“, die „IG Bauen-Agrar-Umwelt“, den „Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel“ und die „Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau“ durchgeführt.

4. November

Am 8. August erteilte die Stadt die Baugenehmigung und schon am 3. November eröffnete „Schley's Gartencenter“ in Erle. In Zukunft werden 50 Beschäftigte dort arbeiten. In Gelsenkirchen hat das Familienunternehmen, das seit acht Generationen in der Blumen-Branche tätig ist, seinen sechsten Standort im Ruhrgebiet aufgebaut.

5. November

In Anwesenheit des FDP-Bundestagsabgeordneten Marco Buschmann wurde am 4. November das neue Parteibüro in der Hochstraße in Buer eröffnet. Als Ehrengast war die Landtag-Vizepräsidentin und finanzpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion Angela Freimuth ebenfalls anwesend.

Die Grundschule an der Wanner Straße feierte ihren 100. Geburtstag. Lange Zeit mussten die Kinder aus Bulmke nach Gelsenkirchen zur Schule gehen. 1879 wurde im Zuge der rasant wachsenden Einwohnerzahl eine eigene Schule im Stadtteil gegründet: die katholische Martinsschule. Sie befand sich damals aber in einem anderen Gebäude. Das jetzige Gebäude ist das gleiche wie vor 100 Jahren, aber die Schüler haben sich verändert, so Schulleiterin Jutta Stempel. Als Modellschule in einem Stadtteil mit hohem Migrationsanteil trägt sie eine besondere Verantwortung.

Das niederländische Künstlerehepaar Mierke de Groot und Henk Metselaar stellen ihre Werke in der Galerie von Jutta Idelmann aus. Während sich Metselaar hauptsächlich der Malerei widmet, zeigt de Groot Skulpturen und Keramik-Plastiken.

7. November

Die Elite der Becher-Stapler traf sich am 5. Dezember im „stadt.bau.raum“ zur Europameisterschaft im „Stacking“. Etwa 120 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Italien traten im Wettbewerb gegeneinander an. Waltraut Deutschmann ist mit 77 Jahren die älteste Teilnehmerin; der jüngste Teilnehmer ist der sechsjährige Mael aus der Schweiz. Sieger wurde der zwölfjährige Nicolas Werner. Ursprünglich kommt die Sportart aus Amerika und fand 2005 den Weg nach Deutschland.

Zum 3. Mal fand in mehreren Gaststätten in der Altstadt „Musik-Nacht-City-GE“ statt. Wegen der guten Akzeptanz hat sich Jazz-Papst und Musiknacht-Veranstalter Rolf Wagemann vorgenommen, in Zukunft noch weitere Spielorte aufzunehmen.

8. November

Mit Befremden reagieren die „Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe“ auf die überraschende Kehrtwende der CDU zum Thema „Mindestlohn“. „Gelsenkirchen ist nicht München – was in blühenden Regionen noch verkraftbar sein mag, das kann hier bei uns böse ins Auge gehen“, sagte Verbandsgesprächsführer Dr. Christopher Schmitt. Der CDU-Kreisvorsitzende Guido Tann dagegen lobte die Maßnahme als einen „Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit“.

Als wegweisender Schritt in die Zukunft der Solarstadt Gelsenkirchen wurde im Oktober 2009 die Übernahme des Gelsenkirchener Solarzellenwerks von „Scheuten-Solar“ durch das kanadische Unternehmen „Arise Technology“ gefeiert. Damals war die Belegschaft in Kurzarbeit. Der geplante Aufschwung hat den Standort nie erreicht, sondern „Arise“ hat Anfang November sogar Antrag auf Insolvenz gestellt. Die Kanadier leasen damals das Werk, mit der Option, es dann 2012 zu übernehmen, doch die Produktion war nicht wettbewerbsfähig. Von anfangs 55 Mitarbeitern ist die Belegschaft mittlerweile auf 37 zusammengeschmolzen. Dazu Gewerkschaftsfunktionär Dieter Bonnemann (IG BCE): „Die Konkurrenz aus Fernost macht uns hier die Läden kaputt.“

Das Ricarda-Huch-Gymnasium (RHG) erreichte ein besonderes Lob. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ehrte die Schule „für das uneingeschränkte Engagement, die großartigen Leistungen und als eine der herausragenden Schulen unseres Landes“. Dr. Gernot Röken von der Bezirksregierung Münster überreichte eine entsprechende Urkunde an die Schulleiterin Ursula Klee. Als Unesco-Schule setzt sich das Ricarda-Huch-Gymnasium besonders für die Integration ihrer aus 29 Nationen stammenden Schüler ein.

Vor allem bei den Handwerkern machte sich die gute Konjunktur bemerkbar. Deshalb verzeichnete die Kreishandwerkerschaft auch 108 Ausbildungsverhältnisse mehr als im Vorjahr. Insgesamt bietet das Ausbildungsjahr 2010/2011 viele Erfolgsgeschichten, auch wenn nicht alle jungen Menschen eine Ausbildungsstelle gefunden haben. „4.219 junge Menschen waren bei uns für eine Ausbildungsstelle gemeldet, dem gegenüber stehen 2.414 Ausbildungsstellen“, sagte Luidger Wolterhoff, Leiter der „Agentur für Arbeit“ Gelsenkirchen, der die Zahlen für die Region Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck vorstellte. Insgesamt sind aber 4.177 der Bewerber versorgt, d.h., in Ausbildung, auf dem weiteren Schulweg oder in einer Maßnahme der Arbeitsagentur. Lediglich 42 blieben somit unversorgt.

9. November

Den Wechsel vom ehemals linken politischen Lager nach Rechtsaußen hat Elke Neubauer vollzogen. Jedenfalls teilte „Pro-NRW“-Vorsitzender Kevin Hauer mit, Neubauer habe aus „inhaltlichen und persönlichen Gründen“ die Fraktion des „Bürger-Bündnisses-Gelsenkirchen (BBG)“ – davor war sie bei der „Links-Partei“ - verlassen und werde ihr Mandat als Mitglied der Fraktion „Pro NRW“ wahrnehmen. Hauer informierte Oberbürgermeister Frank Baranowski über den Personalwechsel.

Die Silber-Sonderprägung der „Deutschen Münze Berlin“ setzt der Gelsenkirchener „Zoom-Erlebniswelt“ im Rahmen ihrer Reihe „Kulturhauptstadt Ruhrgebiet“ ein Denkmal und wird im „Zoom“-Shop für 35 Euro verkauft. Zudem soll es bald weitere Highlights des Ruhrgebiets als Silbermünze geben

Die Mitgliederversammlung des Kunstvereins wählte Vorstand und Beirat für die nächsten drei Jahre. Ulrich Daduna wurde zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt, seine Stellvertretung übernehmen Leane Schäfer, Leiterin des Kunstmuseums Gelsenkirchens und der ehemalige Direktor des Regionalverbandes Ruhr (RVR), Heinz-Dieter Klink. Der Kunstverein wurde im Jahr 1968 als „Kreis Gelsenkirchener Kunstfreunde und Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst“ gegründet.

Pfarrer Wolfgang Pingel von der katholischen St.-Hippolytus-Gemeinde Horst dankte den Mitgliedern der „Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)“ anlässlich des 110-jährigen Bestehens. Monika Lindemann, Sprecherin der kfd-Frauen, lobte ihre Mitglieder für die christliche und weltliche Arbeit in der Gemeinde. Die Gemeinschaft zählt zwar 250 Mitglieder, doch ist es schwierig, neue Interessenten anzuwerben. Der kfd ist mit 600.000 der größte Frauenverband Deutschlands

10. November

500 Gelsenkirchener gedachten der 73. Wiederkehr der Pogromnacht vom 9. November 1938 mit einem Trauermarsch. Ausgangspunkt des öffentlichen Gedenkens war der Südeingang des Hauptbahnhofs, wo im Rahmen des Projekts „Erinnerungsorte“ eine Tafel an die Deportationen jüdischer Kinder und Jugendlicher aus Gelsenkirchen erinnert. Hier versprach Professor Dr. Stefan Goch vom „Institut für Stadtgeschichte“, auch in Zukunft weitere Erinnerungsorte zu schaffen.

Die Jury für den „Bodenschutzpreis Nordrhein-Westfalen 2011“ vergab für die Montanbrache „Graf Bismarck“ an die NRW.Urban und die Stadt Gelsenkirchen einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis. Die Jury begründete die Preisvergabe nach Gelsenkirchen so: „Die Sanierung der großflächigen Montanbrache wurde durch ein optimiertes Bodenmanagement ergänzt. Durch die Erhaltung und Aufwertung des an-

grenzenden Zechenwaldes wird ein Beitrag zum Biotopschutz und zur Erholungsnutzung geleistet.“

Georg Altenkamp, seit 1992 Schulleiter an der Gesamtschule Berger Feld, wurde mit dem „Wolf-von-Reis-Aktoren-Preis“ der Fachhochschule Gelsenkirchen geehrt. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Schule vom lokalen Problemfall zur international vernetzten Vorzeigeschule des Sports, die viele Bundesligaprofis – u.a. Manuel Neuer, Mesut Özil und Julian Draxler - aufs Leben vorbereitete. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung geht auf den 2008 verstorbenen Wolf von Reis zurück, der über 20 Jahre lang Vorsitzender der Gelsenkirchener Hochschulfördergesellschaft und auch Ehrensensator der Fachhochschule Gelsenkirchen war.

Die „Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien Eurosolar e.V.“ hat in Saarbrücken den „Deutschen Solarpreis 2011“ verliehen. Der „Deutsche Solarpreis“ wird seit 1994 jährlich vergeben. Ein Preis ging auch in den Nordstern-Park an „THS Wohnen“. THS wurde für die Solarsiedlung in Schaffrath ausgezeichnet.

Das „Consol Theater“ gastiert mit seiner Erfolgsproduktion „Blutrote Schuhe“ vom 14. bis 21. November beim ACT-Festival in Shanghai. Die Aufführung ist Bestandteil der „Deutschen Woche“ und wird vom „Goethe Institut Shanghai“ und dem „Kultursekretariat NRW“ unterstützt. Das Stück ist eine Geschichte über Kindheit und Krieg.

11. November

Um sechs Uhr früh kamen rund 250 Mitarbeiter von „Saint Gobain“ und „Thyssen Krupp Electrical Steel (TKES)“ unter der „Berliner Brücke“ zum Warnstreik zusammen. Bis auf 20 Leute als Notbesetzung „war die Frühschicht komplett raus“, so Robert Sadowsky, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall über die Resonanz in den Belegschaften. Sieben Prozent Entgelderhöhung, die unbefristete Übernahme der Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis und Verbesserungen bei der Altersteilzeit fordert die Gewerkschaft für ihre Mitglieder.

12. November

„GESagt, GETan“ – so lautet das Motto des „Kinder- und Jugendforums“ für Gelsenkirchen-Süd. Es ist ein ganz neues Modellprojekt, das die politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sicherstellen soll. Das Projekt, das im April im „Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie“ beschlossen wurde, zielt auf eine parlamentarische Art der Beteiligung ab. Selbst aktiv werden, etwas verändern, den Stadtteil verschönern – darum soll es im Kinder- und Jugendforum gehen. Mit einem Budget von 2.500 Euro soll das Jugendforum eigene Projekte entwickeln.

Sozialdezernentin Karin Welge ist seit vier Monaten im Amt und dabei, Netzwerke zu knüpfen. Der 49-Jährigen ist ausgesprochen wichtig, in Sozialräumen gerade bei Kindern ganz früh mit Hilfen einzusteigen, um ihnen Chancen zu eröffnen.

Kämmerer Dr. Georg Lunemann (CDU) fordert neue Regeln für den Stärkungspakt. Da nur noch acht von 396 Städten in NRW über einen ausgeglichenen Haushalt verfügen, dürfe man auf keinen Fall einen Keil in die „kommunale Familie“ treiben. Nach Informationen von Lunemann sei lediglich vorgesehen, einem Teil der Kommunen durch die Umschichtung kommunaler Mittel zu helfen und zwar denen, die ab kommendem Jahr in einer zweiten Stufe in den in den Stärkungspakt kommen können.

Auf der „Jobmesse Medizin und Gesundheit“ im Wissenschaftspark präsentierten sich Unternehmen potenziellen Mitarbeitern. Neben den Präsentationsständen der einzelnen Unternehmen und Dienstleister fand auch eine Reihe von Fachvorträgen statt. Nahezu alle Firmen auf der Messe hatten auch Stellenangebote im Gepäck.

Im November sind in der Gemeinde „Hl. Dreifaltigkeit“ im Haverkamp zwei Jubiläen zu feiern. Der Kirchenchor feiert sein 90-jähriges Bestehen und die Kirche ihren 85. Weihetag. Das Abendlob in der Festwoche vom 12. bis 20. November wird von Pfarrer Georg Rücker gestaltet und der langjährige Küster, Organist und Chorleiter Wolfgang Vollmer lässt in einem Vortrag die letzten 85 Jahre Revue passieren.

Ricarda Enderweit vom „Künstlerhaus Bielefeld“ setzt sich in einem Schreiben an Oberbürgermeister Frank Baranowski für den Erhalt der Künstlersiedlung Halfmannshof in seiner jetzigen Form ein. In ihrem Brief heißt es: „Die Atmosphäre und die Häuser dort sind etwas Besonderes. Eine solche Institution muss gefördert und unterstützt werden.“

14. November

Reinhard Klenke, seit Oktober Regierungspräsident in Münster, sammelte am 12. November auf der Bahnhofstraße zu Gunsten des Vereins „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“. Die Pflege der Gräber von getöteten deutschen Soldaten in aller Welt ist neben einem pädagogischen Auftrag ein Teil der Aufgaben des Volksbundes. „Es geht um das Wachhalten der Erinnerungen für diejenigen, die damals die Gewalt nicht erlebt haben“, so der prominente Gelsenkirchener Spendensammler.

Klaus Kleber, Anchorman des ZDF „Heute Journals“ referierte auf Einladung der „Sparkasse“ beim 11. Finanzforum in der Arena. Unter dem Titel „USA – Weltmacht im Sinkflug?“ ließ er die 300 Gäste an seinem Erfahrungsschatz teilhaben. 12 Jahre war er unter anderem als Reporter in den Vereinigten Staaten unterwegs und leitete das ARD-Studio in Washington. Am Ende des Vortrages überreichte Claus Cordt, Geschäftsführer der „Sparkassen Vermögensmanagement“, dem Gast einen Schalke-Schal.

Dr. Manfred Scholle, bis vor kurzem noch Vorstandsvorsitzender der „Gelsenwasser AG“, ist der erste Träger des „Joseph-Preises“. Mit dieser Auszeichnung wollen das „Evangelische Industrie- und Sozialpfarramt“ und die „Christlichen Sozialverbände Gelsenkirchen“ Menschen in den Mittelpunkt rücken, die in der Arbeitswelt an ethischen Maßstäben festhalten und sich für Frieden, Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit einsetzen. Die Laudatio hielt Dieter Heisig, Industrie- und Sozialpfarrer des „Evangelischen Kirchenkreises“.

Nach sechs Jahren trat Liedermacher Reinhard Mey wieder in der Emscher-Lippe-Halle auf. Beide Konzerte waren ausverkauft. Aus seiner großen Hit-Phase in den 1970er Jahren sang er lediglich „Herbstgewitter über Dächern“ und, als letzte Zugabe, „Gute Nacht Freunde“.

15. November

Die Feldmarker, das sind über 50 Bürger aus Politik, Kirchen, Vereinen, und der Wirtschaft, die am 12. November im „stadt.bau.raum“ sieben Stunden lang Vorschläge für eine veränderte Feldmark erarbeiteten. Das „aGEnda-21-Büro“ und der „runde tisch feldmark“ hatten eingeladen. Die meisten Projekte, die von der Einrichtung eines Quartierbüros bis zu einer Neugestaltung des Schillerplatzes reichen, will die Ideenschmiede ehrenamtlich stemmen. Schöner, wohnlicher, kommunikativer und noch lebenswürdiger soll die Feldmark werden. Dazu gehören auch Verkehrsberuhigungen oder der Bau altengerechter Wohnungen. Die Feldmarker folgen dem Beispiel der „Zukunftswerkstatt Hassel“, der „Zukunftswerkstatt Schalke“ oder auch „50plus“. Das „aGEnda-21-Büro“ war bei diesen Projekten ebenfalls beteiligt.

Der Gelsenkirchener Künstler Jürgen Kramer ist Meisterschüler von Joseph Beuys und hat sein Atelier in der alten Grundschule an der Irmgardstraße. Dort lagern auch seine zahlreichen und facettenreichen Werke. „Die Werke von Joseph Beuys markieren das Ende der Moderne. Und ich male das, was nach der Moderne kommt. Das geht einher mit der Rückbesinnung auf die Anfänge der Malerei, wie es sie etwa vor 100 Jahren gab“, erklärt Jürgen Kramer.

16. November

Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt dankte 30 Ehrenamtliche vom „Weißen Ring“ und vom „Präventionsrat“ im Polizeipräsidium für ihre Tätigkeit. An 15 von ihnen überreichte er die Ehrenamtskarte für ihr Engagement.

17. November

Mit einem Handkarren zog Stephan Reichelt ab 1919 durch die Stadt und legte als frischgebackener Dachdeckermeister den Grundstein für das Familienunternehmen. Heute, fast 100 Jahre später, führt sein Enkel Michael die Firma in Erle. Sohn Benjamin, jüngster Spross der Dachdecker-Dynastie Reichelt, ist nun in die Fußstapfen von Vater, Groß- und Urgroßvater getreten und hat ebenfalls die Meisterprüfung abgelegt. Zum Aufgabengebiet eines Dachdeckers gehört heute unter anderem auch die Verkleidung von Fassaden oder das Installieren von Solaranlagen und Dachfenstern.

18. November

Das Absolventenmagazin „Unicum“ hatte den Wettbewerb „Professor des Jahres“ zum sechsten Mal initiiert und Studierende und Professoren gebeten, Vorschläge einzureichen. Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs ist Dr. Norbert Pohlmann, Informatik-Professor der Fachhochschule Gelsenkirchen. 15 Jahre war der gebürtige Rateringer erfolgreicher Unternehmer. Er stieg aus, hatte Angebote von mehreren Hochschulen und entschied sich, im Wintersemester 2003/2004 in Gelsenkirchen anzufangen. „Ich bin sehr zufrieden an der Hochschule und habe den Entschluss, zurück in die Lehre zu gehen, nie bereut“, sagt er.

19. November

Das „Kommunale Bildungsbüro“ hat unter dem Titel „Lernen ist Zukunft“ den ersten Bildungsbericht vorgelegt. Darin werden die derzeitigen Bildungsmaßnahmen empirisch festgehalten und die Strategien dokumentiert. In regelmäßigen Abständen – etwa alle zwei Jahre – soll über das Bildungswesen berichtet werden. Denn die Berichte sollen im Vergleich zeigen, wie die Entwicklung aussieht. „Vor dem Hintergrund leerer Kassen müssen wir unsere Ressourcen zielgenau einsetzen“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Geadelt wurde die Rad- und Fußgängerbrücke über den Rhein-Herne-Kanal am Hafen Grimberg bereits mit dem „European Steel Bridges Award 2010“. Im März 2012

könnte das nach einem Namenswettbewerb „Grimberger Sichel“ getaufte Bauwerk einen weiteren Titel einheimsen: In Dresden wird dann der deutsche Brückenbaupreis vergeben. Die „Sichel“ gehört zu den bundesweit sechs nominierten Bauwerken.

- - - - -

Oliver Kruschinski, Geschäftsführer des „Supporters Club“, eröffnete die „Schalker Meile – Die Meile der Tradition“ von der „Berliner Brücke zur „Glückauf-Kampfbahn“. Dahinter steht die Absicht, die traditionsreiche Heimat zu bewahren. „Wir wollen die Schalker Meile wieder mit Leben füllen und sie zum Treffpunkt für möglichst viele Schalker vor den Spielen unserer Mannschaft machen“, so Kruschinski. Der Verein wird seinen Beitrag nach Aussage von Schalke-Geschäftsführer Peters Peters ebenfalls dazu leisten.

- - - - -

Die Pläne für die Umwandlung des Geländes der ehemaligen Kokerei Hassel in einen Stadtteilpark mit Energie-Plantage stoßen auch im politischen Raum auf Zustimmung. Die Bezirksvertretung Nord sieht die Chance, dem Stadtteil ein neues Gesicht zu geben.

- - - - -

21. November

Die im NRW-Landtag beschlossene Einführung einer Sekundarschule bietet nach Einschätzung von Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck die Chance, Hassel als Standort für eine weiterführende Schule zu erhalten. Unterstützt wird die neue Schule für Hassel auch vom Integrationsbeauftragten Mehmet Ayas. Sie leistet seiner Meinung nach einen Beitrag, die Chancenungleichheit des gegliederten Schulsystems zu überwinden, durch das Migranten in besonderem Maße benachteiligt würden. Auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen hatte sich bereits für die Sekundarschule ausgesprochen.

- - - - -

Die Absicht der Stadt, den rechtsfreien Zustand für den Fremdfirmenhof gegenüber der BP-Raffinerie in Scholven bis zur Verabschiedung des Bebauungsplans für die Norderweiterung des Chemiestandortes dulden zu wollen, ist bei der Bürgerinitiative (BI) „Grün für 3“ auf Kritik gestoßen. In dem konsequenten Nein zur Norderweiterung wird die BI durch die Stadtverordnete der Wählergruppe AUF (Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich), Monika Gärtner-Engel, unterstützt. Sie will den klimagerechten Rückbau der Fläche auf Kosten von BP und die Durchsetzung echter Klimaschutzmaßnahmen.

- - - - -

22. November

Mitte Dezember soll dem Rat der Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 vorgelegt werden. Satte 58,7 Millionen Euro musste Gelsenkirchen im Jahr 2011 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zahlen. Kämmerer Dr. Georg Lunemann vermutet, dass die Umlage in 2012 die Netto-Ausgaben für die Kosten der Unterkunft als zweitgrößte Aufwandsposition im städtischen Haushalt (nach den Personalkosten) ablösen wird. Ohne dass der LWL den Hebesatz von aktuell 15,7 Prozent erhöht, führen die landesweit gestiegenen Steuereinnahmen dazu, dass Gelsenkirchen rund 6 Millionen mehr Umlage zahlen müsste. Das wären dann 64,6 Millionen Euro.

Vom 2. bis zum 9. Dezember veranstalten Hans Frey und Ulrich Spiegelberg zusammen mit der Stadt Gelsenkirchen und dem „Aktuellen Forum NRW“ das Projekt „Fantastisches Ruhrgebiet – Woche der populären Literatur“. In diesem Zeitraum gibt es eine Ausstellung, Lesungen, Filme, Podiumsdiskussionen und Workshops rund um das Thema Fantasy.

23. November

Die Stadtbibliothek ihren 100. Geburtstag. Sie ist eine der ältesten und eine der am meisten frequentierten Kultureinrichtungen Gelsenkirchens. Mit einem Bestand von 2.931 Büchern fing alles am 23. November 1911 an. Heute sind 253.815 Medien im Bestand, davon 178.032 Bücher. Im Jahr 1928 wurden nicht nur Buer und Gelsenkirchen zu einer neuen Einheit zusammengefasst, auch die Buersche Bücherei und die Volksbücherei in Gelsenkirchen fusionierten zur Stadtbücherei Gelsenkirchen. Rund eine halbe Millionen Menschen besuchen die Bücherei jährlich und täglich finden 1.000 Ausleihen statt.

Der „Deutsche Lernatlas“ der Bertelsmann-Stiftung führt Gelsenkirchen im Ranking der kleinen und mittleren Großstädte auf Platz 55 von 56. Schlechter ist nur Bremerhaven aufgestellt. Die ersten Plätze belegen Erlangen und Heidelberg. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck kritisiert die Studie. „Die Daten sind in Teilen zu alt. Was wir in Sachen Prävention unternehmen und wofür wir ausgezeichnet worden sind, fließt gar nicht ein.“

Der Rotthausener Bastian Bielendorfer, ehemalige Schüler des Grillo-Gymnasiums und Buchautor, stellte in seiner ehemaligen Penne, an der auch sein Vater unterrichtete, sein Buch „Lehrerkind – lebenslänglich Pausenhof“ vor. Das Werk hat es innerhalb von drei Wochen bereits auf den 11. Platz der Spiegel-Bestsellerliste gebracht. Dem Fernsehpublikum wurde er bekannt, als er in der Sendung „Wer wird Millionär“ 32.000 Euro gewann.

Die „Mercan Fleischgroßhandels GmbH“ ist vom Testzentrum Lebensmittel der „Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)“ für ihre hohe Produktqualität ausge-

zeichnet worden. Das Döner-Unternehmen überzeugte bei der DLG-Qualitätsprüfung für Convenience-Food mit drei Gold-Medaillen. Die DLG fördert die Produktqualität von Lebensmitteln auf Basis neutraler und verbindlicher Qualitätsstandards.

Die Falken wurden mit dem zweiten Platz beim „Gelsenkirchener Jugendpreis“ gegen Extremismus und Gewalt ausgezeichnet. Das Preisgeld verwenden sie zum Druck des neuen Aufklebers „NO Nazis in Gelsenkirchen und anderswo“.

24. November

Am 22. November starb mit 63 Jahren überraschend der Gelsenkirchener Maler Jürgen Kramer. Er studierte von 1969 bis 1974 an der Düsseldorfer Kunstakademie und war Meisterschüler von Joseph Beuys. In der Gelsenkirchener Kunstszene war er etabliert. Die Galerie „werkstatt“ in Buer widmete ihm im letzten Jahr eine Einzelausstellung und erst Mitte November war die WAZ zu Gast in seinem Atelier an der Irmgardstraße.

Georg Kreisler, der große österreichische Kabarettist, ist am 22. November im Alter von 89 Jahren in Salzburg gestorben. Als er sein bitterböses Lied „Das gibt es nur in Gelsenkirchen“ 1961 veröffentlichte, hagelte es Proteste. Die Stadtspitze wettete über Textzeilen wie „Wo ist der Kinobesuch und der Alkoholismus erheblich?“ Kreislers damalige Ehefrau, die Sängerin Topsy Küppers, war im Streit von den hiesigen Bühnen geschieden und die Menschen witterten einen Racheakt per Schmählied. Als Kreisler 2009 eine Lesung im Consol Theater hielt, hatte die Stadt ihm längst verziehen.

25. November

Knapp 10 Millionen Euro – davon knapp 8 Millionen Euro Zuschüsse und Fördermittel – wird die Stadt bis 2014 verbauen, um den Heinrich-König-Platz zum neuen Herzstück der Altstadt zu entwickeln und um als „Schanier“ zwischen Bahnhofstraße und Ebertstraße am Neumarkt attraktiven Stadtraum zu schaffen. Den Grundsatzbeschluss für die Entwurfsplanung hat der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss jetzt bereits abgesehnet. Der Baubeschluss steht im Frühjahr 2012 an.

Am 23. November fand im Schloss Horst ein Empfang zum 100. Geburtstag der Stadtbibliothek statt neben Oberbürgermeister Frank Baranowski und geladenen Gästen waren auch die letzten vier Leiter der Gelsenkirchener Stadtbibliothek Dörte Hundrieser, Hugo Ernst Käufer, Anni Menne und Friedhelm Overkämping anwesend. Bibliotheksleiter Overkämping blickte in seiner Rede auf Daten und Fakten der letz-

ten 100 Jahre zurück, in der nicht einmal Weltkriege die Arbeit der Buchausleihe stoppen konnten.

Der Maler und Bildhauer Günter Tollmann ist einer der bedeutendsten Künstler Gelsenkirchens, der die Kunst des 20. Jahrhunderts weit über die Region hinaus entscheidend mitgeprägt hat. Das Kunstmuseum und die Sparkasse widmen dem 1990 im Alter von 64 Jahren Verstorbenen, der 1965 auch den Kunstpreis der Stadt erhielt, nun eine Retrospektive mit 150 seiner Werke. Diese sind, wie zum Beispiel vor dem Amtsgericht Buer oder im Kunstmuseum, immer noch im Stadtbild präsent.

Zum 37. Mal lädt die Künstlersiedlung Halfmannshof am ersten Advent-Wochenende zu ihrem traditionellen Kunstmarkt ein. Neben drei ansässigen Künstlern, Helmut Kloth, Rolf John und Barbara Echelmeyer, stellen auch 12 externe Kreative ihre Werke aus.

Dieter Gebhard, SPD-Ratsherr und Vorsitzender der Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), wehrt sich gegen die einseitige Zuspitzung des Kämmerers Dr. Georg Lunemanns (CDU) gegenüber dem LWL. Nach Ansicht Gebhards haben die in Gelsenkirchen anfallenden Sozialhilfekosten und vom LWL bezahlte Kosten für die Behindertenhilfe 2010 mit 65,2 Millionen Euro bereits rund 6,5 Millionen Euro mehr als die beklagten 58,7 Millionen Euro betragen, die Gelsenkirchen dem LWL überwiesen hat.

Die Eon-Mitarbeiter am Standort Gelsenkirchen müssen weiter bangen ob auch sie von den geplanten Stellenstreichungen betroffen sein werden. Wegen Gewinneinbrüchen will Eon allein in Deutschland 6.500 Arbeitsplätze abbauen, weltweit insgesamt 11.000. In Gelsenkirchen beschäftigt das Unternehmen bei unterschiedlichen Töchtern 1.400 Mitarbeiter.

26. November

Nach der Insolvenz des Fassadenbauers auf der Baustelle Hans-Sachs-Haus rechnet Stadtdirektor Michael von der Mühlen nun erst im Juni 2012 mit der Fertigstellung des Hochbaus. Die Übergabe des Objekts ist in Absprache mit den Architekten erst im September 2012 geplant. „Danach werden wir noch sechs bis acht Wochen bis zum Einzug brauchen“, so von der Mühlen. Knapp ein halbes Jahr Verzug kommen so zusammen.

In einem Interview mit der WAZ bezeichnete Oberbürgermeister Frank Baranowski u.a. den Solidaritätsbeitrag für die neuen Bundesländer, kurz Soli genannt, als „nicht mehr zeitgemäß“. Denn: „Wir zahlen pro Jahr etwa 10 Millionen Euro, die über Kassenkredite finanziert werden. Das Geld wird aber nach Himmelsrichtung verteilt und nicht nach Bedürftigkeit.“ Gelsenkirchen hat für den Haushalt 2011 auch wegen der Einbrüche bei der Gewerbesteuer ein Defizit in Höhe von rund 150 Millionen Euro ausgewiesen und Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von gut 971 Millionen Euro.

Auf dem Bergmannsglückgelände sind die ersten Vorbereitungen zur Firmenansiedlung angelaufen. Das Areal ist aufgeräumt, kaum noch etwas erinnert an das ehemalige Zentrallager des Bergbaus. 60.000 Quadratmeter Brache warten darauf, dass mit dieser Fläche etwas passiert. Vier Firmen (Haus Vogelsang, RHZ Handwerkszentrum, Marienfeld und Skibatron), die sich jetzt dort ansiedeln, wollen pro Jahr 30 Lehrstellen anbieten. Den Anfang machen aber die knapp 300 Arbeitsplätze, die jetzt auf Bergmannsglück entstehen.

28. November

Das Online-Forum „Gelsenkirchener Geschichten“ feierte seinen 5. Geburtstag. „Ursprünglich suchten wir nach einem Weg, die Filme und Fotos, die Heinz Niski über Jahre angefertigt hat, nicht verloren gehen zu lassen, sondern sie im Gegenteil der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, berichtete Marie-Cécilie Duclercq – die von Anfang an dabei war - über die Anfänge der Internet-Community. Schnell gesellten sich schon nach sechs Monaten 600 User zum Forum.

„Licht an!“ – das war wieder Kunst am laufenden Meter. 15 Galerien und Kunststätten in Ückendorf, längst zur „Galeriemeile“ verschmolzen, hatten zum 3. Mal mit dieser gemeinsamen Aktion Kunstinteressierte zu einem Kreativ-Bummel in den Süden eingeladen. Oberbürgermeister Frank Baranowski sprach in seiner Eröffnungsrede von der Meile als einer „Marke mit Strahlkraft“.

29. November

Zum 15. Mal findet im Revierpark der „Gelsenkirchener Weihnachtscircus“ statt. „Der Circus Propst gehört mit seinem Weihnachtscircus zu unserer Stadt, er ist ein echtes Stück Kultur“, so die Würdigung von Kulturdezernent Dr. Manfred Beck.

30. November

Die Bochumer Straße und der Neustadtplatz sollen für 1,63 Millionen Euro umgestaltet werden. Geplant sind u.a. ein neues Pflaster für den südlichen Bahnhofsvorplatz

sowie ein Brunnen mit 16 steuerbaren Fontänen. Im zweiten Quartal 2012 soll es an die Arbeit gehen.

Das lokale Theaterprojekt „!Stage“ ist mit dem Sonderpreis „Sprachförderung“ der „Kutscheit-Stiftung“ ausgezeichnet worden. Das im „Consol Theater“ beheimatete Projekt für junge Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung freut sich über 10.000 Euro Preisgeld.

Mit über 200 Werken besitzt der Gelsenkirchener Kunstfreund, Sammler und Mäzen Werner Bibl die weltweit größte Sammlung von Arbeiterskulpturen. Die unterschiedlichen Figuren entstanden im Zeitraum von 1850 bis 1950. Jetzt erschien ein Buch von Klaus Türk, in dem die Sammlung aufwendig dargestellt wird. Es trägt den Titel „Arbeiter-Skulpturen. Die Sammlung Werner Bibl“ und ist im Essener Klartext-Verlag erschienen.

1. Dezember

Gelsenkirchen hat die 14-Prozentmarke bei der Arbeitslosenquote wieder unterschritten! Am 30. November gab die „Agentur für Arbeit“ die Zahlen für den Monat November bekannt. Demnach hat die Arbeitslosigkeit weiter abgenommen: um 0,2 Prozentpunkte auf 13,9 Prozent. Die Gründe für diese positive Entwicklung macht Agenturleiter Luidger Wolterhoff daran fest: „Von der Entwicklung profitieren erneut vor allem junge, aktuell qualifizierte Fachkräfte.“

Nach 30 Jahren aktiver Gemeindefarbeit – anfangs in der Kirchengemeinde Hüllen, zuletzt in der vereinigten Apostel-Kirchengemeinde – tritt Pfarrer Herbert Barthold seinen Ruhestand an. Nach einer Operation ist der 59-Jährige arbeitsunfähig.

Der singende Bergmann „Magic Lauster“ hat mit dem Titel „Es tut so weh“ seine neuste CD veröffentlicht. Darin besingt er, wie schon in vorangegangenen Liedern, den Trennungsschmerz.

2. Dezember

Uwe Roth, der langjährige Vorsitzende des „Fördervereins der Fachhochschule Gelsenkirchen“, begrüßte die Gäste im Industrieclub als frisch gekürter Ehrenvorsitzender. Nach zehnjährigem Engagement hatte Roth den Vorsitz abgegeben, zu seinem Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung Dieter Blanck. Das 60-jährige Vor-

standsmitglied der „Volksbank Ruhr Mitte“ gehört dem Vorstand des Förderkreises bereits seit 2003 an.

2006 stand der Gelsenkirchener Schlachthof vor dem aus, jetzt läuft der Betrieb in Heßler wieder auf Hochtouren. Grund dafür ist die Verlegung der geschäftlichen Aktivitäten der Kurt Heinrich Kemink GmbH & Co. KG von Duisburg nach Heßler. Von den 200 Mitarbeitern in Duisburg sind 100 nach Heßler verlagert worden. Mit Abschluss der in die Wege geleiteten Ausbauarbeiten und einer Investition von mehreren Millionen Euro rechnet Kemink mit einem zusätzlichen Bedarf von 150 Mitarbeitern. Für Schlachthofeigentümer Reinhard Hoffmann trägt die Kooperation auch dazu bei, die 250 Schlachthofarbeitsplätze und die 40 des städtischen Personals, das für die Fleischuntersuchungen zuständig ist, zu sichern.

3. Dezember

„THS“ (TreuHandStelle GmbH) und „Evonik Wohnen“ fusionieren unter dem Namen „Vivawest“ zum drittgrößten Immobilienunternehmen Deutschlands. Hauptsitz wird der „Nordstern-Park“ in Gelsenkirchen sein. Die Firma setzt etwa 800 Millionen Euro im Jahr um, bewirtschaftet 130.000 Wohnungen und zählt 1.800 Beschäftigte. Bis zu 500 arbeiten in der Zentrale. „Vivawest“ wird das größte Unternehmen seiner Art in Nordrhein-Westfalen sein. „Für Gelsenkirchen ist das eine schöne Entscheidung und ein Zugewinn an Arbeitsplätzen in nicht unerheblichem Maße“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski.

5. Dezember

Die 11. Versteigerungsaktion des „Kunstvereins Gelsenkirchen“ im Kunstmuseum brachte in diesem Jahr eine Rekordsumme von über 8.300 Euro ein. Deutlich mehr als im Vorjahr, wo die Endsumme bei 5.500 Euro lag. Die Künstler erhalten jeweils die Hälfte des Geldes, das für ihre Werke geboten wurde. Die andere Hälfte fließt dem Kunstverein zu, der damit wieder neue Aktionen finanzieren kann.

6. Dezember

Um den Bedarf an Fachkräften in der Emscher-Lippe-Region decken zu können, lud die „Agentur für Arbeit“ Gelsenkirchen am 5. Dezember zum Bildungskongress in den Wissenschaftspark ein. „Perspektive 2025: Fachkräfte für Deutschland“ war das Thema und dafür konnte Arbeitsagentur-Chef Luidger Wolterhoff mehr als 100 Vertreter von Bildungsträgern, Wohlfahrtsverbänden, Arbeitgebern und Netzwerkpartnern begrüßen.

7. Dezember

Drei Künstler der Künstlersiedlung Halfmannshof erhielten Kündigungsschreiben, da sie bislang nicht zu Gesprächen mit der „Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GGW)“ bereitgewesen sind, so GGW-Geschäftsführer Harald Förster. Nur drei Tage nach dem erfolgreichen Kunstmarkt sei den Künstlern Barbara Echelmeyer, Rolf John und Helmut Kloth nun die Kündigung der Ateliers zur Jahresmitte 2012 zugestellt worden. Marion Strohmeier von der Bürgerinitiative „Rettet den Halfmannshof“ rechnet nun mit einem jahrelangen Rechtsstreit.

8. Dezember

Die Stadt Gelsenkirchen zeichnete drei Bürger mit dem Ehrenamtspreis 2011 aus. Die Preisträger Helmut Niemeier (Rektor a.D. der Hauptschule am Eppmannsweg), Angelika Stegmann (Evangelische öffentliche Bücherei in Beckhausen) und Silvia Reichert (Gemeindebücherei der evangelischen Markuskirche in Hassel) nahmen am 6. Dezember in der Aula der Evangelischen Gesamtschule die mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung entgegen. Gestiftet wird der Ehrenpreis von der Sparkasse Gelsenkirchen. Das Motto der Veranstaltung, die zum fünften Mal stattfand, war „Bildung! Gleiche Chancen für alle“. Die Geehrten hatten sich langjährig für die Verbesserung von Bildungschancen bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt.

9. Dezember

Heino begeisterte bereits zum zweiten Mal das Publikum in der überfüllten Horster St. Hippolytus Kirche. Unter dem Titel „Die Himmel rühmen im Advent“ verband der Sänger im Kirchenkonzert Klassik, Kirchenchoräle, und Volkslieder mit Weihnachtsliedern. „Ich möchte damit meinen Beitrag leisten, den Glauben und die Liebe wieder in den Mittelpunkt unseres gemeinsamen Lebens zu stellen“, erklärte er in seiner Moderation.

In seiner Eigenschaft als Diözesansekretär der „Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)“ des Bistums Essen hat sich der Gelsenkirchener CDU-Politiker Wolfgang Heinberg gemeinsam mit KAB-Referent Meinrad Rupieper mit zwei Projektpartnern in Nicaragua getroffen. Allein in den vergangenen drei Jahren flossen laut Heinberg rund 50.000 Euro Spendengelder – auch aus Gelsenkirchen mit seinen 2.000 KAB-Mitgliedern – in unterschiedliche Projekte. Zum Abschluss seiner Reise stand auch ein Besuch bei Erzbischof Obando y Bravo auf dem Programm.

10. Dezember

Das „Emscher-Lippe-Kolleg“ gehört jetzt offiziell zum Netzwerk der „Schulen ohne Rassismus und mit Courage“. Als neuen Mosaikstein im gesellschaftlichen Leben

Gelsenkirchens begrüßte Stadtrat Dr. Manfred Beck die Schulinitiative. Er sei stolz auf die Breite, in der hier gegen Rechts gearbeitet würde.

12. Dezember

Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) und Kämmerer Dr. Georg Lunemann (CDU) benennen in ihrer Auswertung des Stärkungspaktes Stadtfinanzen, mit denen die Landesregierung finanziell notleidenden Kommunen helfen will, drei Kernbotschaften: 1. Es ist gut und richtig, dass die Landesregierung das Problem erkannt hat und helfen will. 2. Es braucht klare Regeln für die zweite Stufe (in der sich auch Gelsenkirchen befindet). 3. Eine Ausstiegsklausel ist notwendig. Eine ursprünglich angedachte Solidaritätsregelung, wonach wirtschaftlich besser dastehende Kommunen eine Lücke von 195 Millionen Euro schließen soll, findet sich nicht mehr im Gesetzentwurf, so Lunemann. Außerdem fordert der Oberbürgermeister: „Wir brauchen eine Ausstiegsklausel für den Fall, dass sich die Geschäftsgrundlage ändert. Zum Beispiel, wenn die Finanzierung ausschließlich von den Kommunen geleistet werden soll. Denn dann helfen die armen Kommunen den noch ärmeren und die reichen bleiben ungeschoren.“

13. Dezember

Karlheinz Rabas, Leiter der „Bergbausammlung Rotthausen“, hat nach umfangreicher Recherche herausgefunden, dass der Chemiker Rudolf Rempel, Erfinder des Weckglases, in der Kokerei der Aktiengesellschaft für Kohlendestillation an der Desauerstraße gearbeitet hat. Das Patent Rempels wurde 1893 von dem späteren Namensgeber des Glases, Johann Carl Weck gekauft.

Der 30. Band der „Beiträge zur Geschichte“ des „Vereins für Orts- und Heimatkunde“, beschreibt in acht Aufsätzen den Aufbruch Buers in die Moderne. Er hat eine Auflage von 1.200 Exemplaren und ist zum Preis von 12,90 Euro im örtlichen Buchhandel erhältlich.

14. Dezember

Die Gelsenkirchener Kita-Landschaft ist auf einem guten Weg. Das bestätigte auch Wirtschaftsprüferin Tanja Grimme dem Betriebsausschuss in seiner Sitzung am 13. Dezember. Erwartet wurde für den Jahresabschluss 2010 ein Minus von rund 1,5 Millionen Euro. Geworden sind es letztlich rund eine Million. Das ist aber zu verschmerzen, da in den Vorjahren gut gewirtschaftet wurde und die Rücklagen erhöht wurden.

15. Dezember

Am 1. Januar 2012 wird die Umweltzone Ruhrgebiet eingerichtet. Fahrzeuge, die nicht mit einer roten, gelben oder grünen Feinstaubplakette gekennzeichnet sind, dürfen die Umweltzone nicht mehr befahren und auch nicht dort parken. Die Umweltzone in Gelsenkirchen wird durch folgende Straßen begrenzt: im Norden durch Nordring, Polsumer Straße und Marler Straße, im Osten, Süden und Westen sind es die Stadtgrenze von Herten und Herne, die Stadtgrenze von Bochum, die Stadtgrenzen von Gladbeck und Essen.

16. Dezember

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kämmerer Dr. Georg Lunemann stellen in der Ratssitzung den Haushalt 2012 vor, der ein Defizit von 94 Millionen Euro aufweist. Das Minus für 2011 wird voraussichtlich 150 Millionen Euro betragen. Es sind seiner Auffassung nach nicht die verbesserten Rahmenbedingungen, die das Defizit im Vergleich zum Vorjahr schrumpfen lassen, sondern lediglich die Anpassungsmechanismen im Gemeindefinanzierungsgesetz, die nun mit erheblicher Verzögerung greifen.

Der Rat beschloss in seiner Sitzung vom 15. Dezember leichte - und das nicht einmal in allen Bereichen – Gebührenerhöhungen, die sich kaum vom Ist-Zustand unterscheiden. Das gilt für die Bereiche: Müllentsorgung, Straßenreinigung und Friedhofsgebühren.

Seit sechs Jahren arbeiten vier Richter beim Verwaltungsgericht auch als Mediatoren. Sie versuchen außergerichtlich zu klären, ob Streitigkeiten ohne den Klageweg beendet werden können. In 2009 gab es über 50 Gespräche. Die Erfolgsquote lag bei über 50 Prozent. Die Länder haben beschlossen, die Mediation fortzusetzen, aber der Bundestag hat das Güterichtermodell abgelehnt. Bernhard Fessler, Präsident des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen, ist jedoch unglücklich über die Abschaffung des außergerichtlichen Gesprächs.

17. Dezember

Das Defizit im Haushalt macht seit dem 16. Dezember statt der von Kämmerer Dr. Georg Lunemann vorgetragenen 94,7 Millionen Euro jetzt gut 96,3 Millionen Euro aus, nachdem der „Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)“ eine Hebesatzsteigerung um 0,4 Prozentpunkte von 15,7 auf 16,1 Prozent beschlossen hat. Für Gelsenkirchen bedeutet das in absoluten Zahlen ein Abgabepplus 1,6 Millionen Euro auf nun 66,6 Millionen Euro.

Anlässlich des „Internationalen Tags der Migranten“ am 18. Dezember, der von der UNO im Jahr 2000 zum ersten Mal ausgerufen wurde, berichtet der Migrationsbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, Mehmet Ayas, über den Stand der Integrationsbemühungen vor Ort. Der Migrantenanteil in Gelsenkirchen beträgt 20 bis 25 Prozent aus zirka 130 Nationen. Die größte Gruppe sind Türken.

Für Schuldezernent Dr. Manfred Beck war es nicht weniger als ein „historischer Moment“, als der Rat am 15. Dezember grünes Licht gab für die Errichtung der ersten Sekundarschule in der Stadt. Ab Schuljahr 2012/13 nimmt in Hassel eine Schule für alle den Betrieb auf. Sie bietet nicht nur die Abschlüsse der Hauptschule nach Klasse 9 und Klasse 10 sowie die mittleren Abschlüsse der Realschule mit und ohne Qualifikation. Durch die Zusammenarbeit mit Gesamtschule und Berufskolleg sollen auch die Abschlüsse der Sekundarstufe II ermöglicht werden.

„Time to say goodbye“ heißt es Ende Dezember endgültig für den Leitenden Schutzpolizeidirektor und stellvertretenden Polizeipräsidenten Peter Honnef (62). Er zieht sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Offiziell verabschiedet wurde Honnef, der zuletzt die Direktion Gelsenkirchen – Gefahrenabwehr/Einsatz – leitete, bereits am 16. Dezember.

19. Dezember

Der geplante Neubau eines Justizzentrums im Stadtsüden erhält ein Gesicht. Der Entwurf für den Neubau stammt vom Stuttgarter Architektenbüro „harris+kurrle architekten“. Der Entwurf setzte sich in einem Auswahlverfahren durch, das die Niederlassung Münster des nordrhein-westfälischen Landesbetriebs im Anschluss an einen europaweiten, teiloffenen Generalplaner-Wettbewerb durchgeführt hat. Das Justizzentrum Gelsenkirchen wird auf dem Grundstücksareal der Bochumer Straße/Junkerweg/Claire-Waldoff-Straße im südlichen Stadtteil Ückendorf errichtet. Der Baubeginn ist für 2013 vorgesehen. Die Bauzeit für den 29 Millionen teuren Gebäudekomplex wird voraussichtlich zwei Jahre betragen.

20. Dezember

Wegen zu hoher Betriebskosten ist die Zukunft des „stadt.bau.raums“ unsicher. Fest steht aber: Der bisherige Trägerverein wird künftig unter der Bezeichnung „NRW StadtBauKultur 2020 e.V.“ geführt. Elke Schumacher, Veranstaltungsmanagerin im „stadt.bau.raum“ ist zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird. „Wir wollen den stadt.bau.raum nicht untergehen lassen“, sagt auch der Leiter des Kulturreferats, Dr. Volker Bandelow.

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen spricht sich mehrheitlich gegen die geplanten Castor-Transporte mit Atommüll aus dem Forschungszentrum Jülich durch Nordrhein-Westfalen sowie gegen etwaige Transporte über oder entlang des eigenen Stadtgebiets aus. Dagegen stimmten in der Sitzung die Fraktionen von CDU und FDP:

Die Bezirksregierung in Münster hat den Haushalt 2011 und das Haushaltssicherungskonzept genehmigt. Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte sich erfreut und dankte vor allem Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann für die gute Arbeit. Die Bezirksregierung hat den Konsolidierungszeitraum für die Jahre 2011 bis 2021 festgelegt. Die Stadt muss nun darstellen, dass mit Hilfe von einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen eine Überschuldung vermieden oder zumindest eine kurzfristig nicht vermeidbare Überschuldung innerhalb des zehnjährigen Konsolidierungszeitraums abgebaut werden kann.

Werke der Malerin Christina Apavaloaeis sind derzeit im Rahmen des Meisterzyklus mit Schülern von Kunstprofessor Markus Lüpertz in der Sparkassenfiliale in Buer zu sehen. Die junge Künstlerin stammt aus Rumänien und ist für das Kunststudium bei Lüpertz an die Kunstakademie Düsseldorf gekommen. Die Ausstellung mit ihren Bildern ist zugleich der Abschluss dieser Werkreihe mit Meisterschülern von Markus Lüpertz.

21. Dezember

Ein Kaputtsparen und das Wegbrechen von Strukturen durch die Aufgabe von Einrichtungen soll es nicht geben. Das hatte Oberbürgermeister Frank Baranowski schon bei der Einbringung des Haushaltsplanes 2012 unmissverständlich festgestellt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel und der SPD-Fraktionsgeschäftsführer Dr. Günther Pruin vertreten entsprechend die Auffassung, dass Haushaltskonsolidierung, Zukunftsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt und die Erhaltung jedweder Strukturen eine Einheit bilden.

Seit Dezember ist die „Tectum Group“ Mitglied im „Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM)“. Damit schließt sich der Dialogmarketing-Spezialist mit mehr als 1.600 Unternehmen der Branchen Telekommunikation und IT zusammen und kann künftig auf das größte Wissensnetzwerk der Branche zugreifen. Zudem diene die Mitgliedschaft der konsequenten Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, erklärt Theo Reichert, Vorsitzender der Geschäftsführung der „Tectum Group“.

22. Dezember

Die Gesamtschule Berger Feld, die auch DFB-Eliteschule ist, wurde mit zwei weiteren Schulen in Nordrhein-Westfalen von der Sportministerin Ute Schäfer und der Schulministerin Sylvia Löhrmann offiziell zur „Sportschule“ ernannt. Neben dem Titel gibt es auch Geld für zusätzliche Lehrerstellen. Junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler können hier zukünftig neben einer guten Schulausbildung auch ein anspruchsvolles Trainingsprogramm absolvieren.

23. Dezember (Ausgabe der WAZ fehlt!)

24. Dezember/Weihnachten

Nach 53 Jahren öffnet Ägidius Krause Heiligabend seine Backstube zum letzten Mal. Einen Nachfolger konnte er nicht finden und auch seine Söhne haben sich beruflich anders orientiert. Vor 112 Jahren hatte Großvater Gustav den Betrieb am Wiehagen in der Neustadt gegründet.

27. Dezember

Gemeinsam mit Master-Student Christopher Eulering hat Professor Dr. Hartmut Surmann in den letzten Wochen und Monaten an der „Fachhochschule Gelsenkirchen“ im Fachbereich „Informatik“ einen „Einwegroboter“ entwickelt, der die Erkundung in Katastrophensituationen übernehmen soll. Auf die Idee kamen beide durch ihre Arbeit an großen, teuren Rettungsrobotern im Rahmen des EU-Projekts NIFTi. Der neu entwickelte „Einwegroboter“, Herstellungskosten etwa 500 Euro, kann andere Robotertypen unterstützen und so vor Verlust schützen.

28. Dezember

Der Entwurf für das so genannte Fusions-Finanzamt Gelsenkirchen steht. Der „Bau und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen (BLB NRW)“ hat jetzt das Generalplanerbüro „pbs architekten“ aus Aachen mit der Errichtung beauftragt. Von den Aachenern stammt auch das Planungsgutachten für das neue Hans-Sachs-Haus. Der Baubeginn ist für März 2013 veranschlagt und die Fertigstellung des 15,7 Millionen Euro teuren Gebäudes wird voraussichtlich im Herbst 2014 erfolgen. Aktuell befindet sich das Projekt in der Phase der Vorplanung.

Bei der 22. Auflage der „Top Jazz-Gala“ von Rolf Wagemann im Maritim war Europas Jazz-Elite auf der Bühne. 250 Fans sahen auch den letzten Auftritt von Steve Yocum.

Der 61-jährige Vollblutjazzler, der seit 1995 in den Niederlanden lebt, kehrt in seine Heimatstadt New Orleans zurück.

29. Dezember

Friedrich Wilhelm Heiringhoff (65), Direktor des Gelsenkirchener Arbeitsgerichts, geht nach 13 Jahren in den Ruhestand. Seit 33 Jahren arbeitet der geborene Münsterländer als Richter. Nach den Stationen Oberhausen, Münster und Rheine kam der Vater von zwei Kindern 1998 nach Gelsenkirchen. Er ist zudem Dozent an der Akademie für Unternehmensführung in Dortmund und Vizepräsident der Deutsch-Marokkanischen Gesellschaft.

Die Bodensanierung auf der Zechenbrache Hugo 2/5/8 und Hugo 1/4 ist ein gutes Stück vorangekommen. Das schwere Gerät ist seit März dieses Jahres unterwegs. An der Horster Straße müssen etwa 1.500 Kubikmeter, im Hintergelände von Brößweg, Hüchtebrock-, Gertrud- und Schüngelbergstraße müssen 17.000 Kubikmeter belastete Böden bewegt werden. Sie werden im Schatten des Schachtgerüsts aufgeschüttet und mit einer Spezialfolie abgedichtet, die verhindert, dass Regenwasser die Giftstoffe auswaschen kann. Das „Landschaftsbauwerk“ entsteht darüber und sorgt dafür, dass von den Hinterlassenschaften keine Umweltgefahr mehr ausgeht.

30. Dezember

40.000 Zuschauer feierten beim „Biathlon auf Schalke“ in der Veltins-Arena. In der Saisonpause des FC Schalke 04 ist das Hüttendorf, der Weihnachtsmarkt und die Kirmes der Magnet für Sportbegeisterte und Partyfreunde. Für die musikalische Unterhaltung sorgten DJ Ötzi und Lokalmatador Olaf Henning.

Nachdem die 22-jährige Justizfachangestellte Janine Wöller nach der Saisonöffnung zur „Miss Schalke“ gewählt wurde, hat sie jetzt mit einem weiteren Titel nachgelegt. In Bad Oeynhausen setzte sie sich gegen zwölf Konkurrentinnen durch und wurde zur „Miss NRW“ gewählt. Am 11. Februar tritt sie nun auch zur Miss-Germany-Wahl im Europapark Rust an.

31. Dezember

Der „Erler Männerchor“ bereitet in diesen Tagen sein 125. Vereinsjubiläum im Jahr 2012 vor. Dass die Freunde des deutschen Liedguts einen so langen Atem beweisen würden, konnte noch keiner ahnen, als sich 1887 in der damaligen Bauernschaft Erle-Middelich etwa 20 Männer zur Gründung des Männergesangsvereins „Heideblümchen“ in der „Hagemannschen Wirtschaft“ zusammenfanden. Heute gibt eine Frau

den Ton an, zumindest musikalisch: Kantorin Maria Hartel studiert mit ihnen mal sakrale, mal weltliche Literatur ein. „Sie setzt Schwerpunkte, fasst russische oder italienische Werke zusammen, damit unsere Auftritte einen roten Faden haben“, berichtet Johannes Lückheide, seit 30 Jahren Mitglied und seit elf Jahren 1. Vorsitzender.

Personenregister

Abrahamson, Rolf	22
Abdallah, Abdallah	75
Abstiens, Manfred	77
Adam, Oliver	117
Adam, Reinhold	147, 163
Agathonos, Anna	90
Agirbas, Ercan	134
Akin, Sinan	47
Alshut, Elmar	39
Altenkamp, Georg	23, 67, 128, 183
Alexandra I.	41
Annette I.	61
Antal, Sandro	116
Apavaloaeis, Christina	198
Apfeld, Wiltrud	107, 158
Arens, Clemens	46
Arens, Josef	86
Arnold, Waltraut	18
Arnold, Patrick	104
Assauer, Rudi	99
Atalan, Ali	2
Augustin, Thilo	32
Ayas, Mehmet	53, 56, 128, 133, 187, 197
Aydogan, Hamit	42

Balikci, Asiye	164
Balke, Oliver	94
Bandelow, Volker	92, 129, 141, 150, 171
Baranowski, Frank	9, 11, 12, 17, 19, 20, 25, 27, 28, 36, 36, 46, 50, 58, 67, 69, 70, 71, 72, 74, 81, 86, 87, 89, 94, 95, 99, 100, 103, 107, 112, 113, 114, 117, 118, 119, 122, 125, 126, 130, 132, 133, 135, 138, 139, 141, 142, 144, 153, 154, 156, 158, 159, 170, 171, 174, 182, 184, 186, 189, 191, 193, 195, 196, 198
Barek, Helmut	118, 145
Barth, Mario	119
Barthlomayczyk (Batto), Ralph	32
Barthold, Herbert	192
Barton, Axel	48, 148
Basdorf, Frank	41
Bastin, Andreas	34, 95, 145, 163
Bauer, Marie	48
Baumann, Hermann	125
Baumann, Rasmus	32, 115
Baumeister-Bühler, Elisabeth	42
Baumjohann, Alexander	23
Bäumler, Eberhard	31
Baz, Ercihan	99
Baz, Erhan	99
Beck, Manfred	7, 12, 40, 46, 53, 57, 80, 82, 86, 101, 102, 121, 128, 132, 139, 154, 174, 187, 188, 191, 195, 197
Becker, Werner	52
Benfield, Derek	9
Beres, Stefanie	4

Berger, Theodor	139
Bergermann, Maria	164
Berghöfer, Matthias	148
Bergius, C. C.	109
Bergius, Friedrich	109
Berndsen, Guido	96
Bertram, Rudolf	29, 35
Betz, Manfred	136
Beuermann, Bärbel	2, 12
Beuys, Joseph	18, 22, 123, 125, 185, 189
Bibl, Werner	43, 89, 192
Biederbeck, Thilo	120
Biehl, Birgit	178
Bielendorfer, Bastian	188
Bienen, Hildegard	119
Bierhoff, Oliver	78
Biernath, Änne	14
Bimstein, Jörg	99
Bischoff, Eduard	146
Björn I.	26
Blanck, Dieter	178, 192
Boelting, Josef	52
Boenisch, Sebastian	23
Böhmer, Maria	132
Böckelmann, Wilfried	57

Böhne, Bernd	62
Bonnemann, Dieter	181
Booke, Michael	120
Bracke, Martina	49
Brandenburg, Detlef	60
Braun, Jean Yves	39
Bredfeld-Thol, Maren	112
Breiner, Bridget	100
Brenken, Marc	39
Brockt, Alexander	160
Brockhoff-Ferda, Ulrich	175
Brosch, Alfred	74
Brückner, Günther	164
Brüderle, Rainer	2
Buchbender, Christoph	10
Buetti, Daniele	88
Bühler, Theo	106
Bürgin, Frank	27, 175
Buschmann, Marco	49, 67, 122, 180
Bussfeld, Klaus	149
Cengiz, Yildiray	106, 153, 158
Chlapek, Sonja	65
Chytra, Walter	38, 116, 151, 162
Cindy aus Marzahn	38
Claudius, Eduard	106

Cleff, Michael	86
Clemens August Graf von Galen	167, 169
Connor, Sarah	38
Cordt, Claus	185
Daduna, Ulrich	171, 182
Dagli, Jeanette	66
Dargel, Ulrich	60
Darpe, Franz	93
Dassow, Hans Albert	69
David, Peter	73
Deiters, Gustav	104
Delura, Michael	23
Demnig, Gunter	139, 142
Denneborg, Dieter	114
Dennemann, Rolf	9, 14, 18
Derksen, Frank	114
Deters, Henning	133
Disselhoff, Henning	95
Disselkamp, Raphael	129
Doberauer, Claus	55, 99
Dombrowski, Klaus	69
Donner, Norbert	10
Döring, Jörg	179
Dorlöchter, Herbert	2
Dorlöchter, Leo Josef	2

Dorlöchter, Reinhold	2
Draxler, Julian	128, 132, 183
Duclercq, Marie-Cecile	36, 191
Dupont, Herbert	30
Duran, Osman	161
Durmaz, Betül	45
Echelmeyer, Barbara	101, 109, 172, 190, 194
Eckes, Nazan	169
Eggenstein, Regina	13
Eilmes, Dieter	112
Elsner, August	112
Enderweit, Ricarda	184
Erhart, Josef	89
Erkelenz, Annette	175
Erkelenz, Thomas	66
Ermeling, Heinrich	119
Escher, Gerd	114
Est, Andreas	19
Eulering, Christopher	199
Ewering, Dorothea	11
Feddern, Heike	96
Feldmann, Anton	45
Fels, Alfons	88
Fessler, Bernhard	150, 196
Feuerstein, Guntmar	141

Filthaus, Barbara	160
Fischer, Klaus	137
Fokkink, Manfred	110
Fokkink, Meik	36
Forsen, Christian	105
Förster, Harald	144, 194
Förster, Heiko Mathias	14, 19, 111, 125
Foskett, Tobias	43
Fox, Marc	7
Frank, Bärbel	7
Franke, Josef	22, 120
Franke, Margarethe	22, 123
Papst Franziskus	164
Freimuth, Angela	180
Freiwald, Markus „Makka“	17
Freudig, Christiane	157, 161
Frey, Hans	166, 188
Fricke, Otto	49
Friedrich, Günther	116
Frochte, Martin	112
Frohnemann, Johannes	90
Fuerst, Barbara	117, 121
Fuhrmann, Manfred	9
Furmann, Martin	39
Galka, Kurt	173

Ganikowskij, Igor	76
Gärtner-Engel, Monika	187
Gauck, Joachim	118
Gebel, Volker	8
Gebhard, Dieter	148, 190
Gebhard, Heike	25, 69, 103, 121
Gees, Michael	90, 154, 161
Gehlen, Elmar	38
Geldbach, Wilhelm	109
Gerber, Julia	112, 151
Germann, Holger	80, 86
Giesen, Klaus	46
Gil, Joachim	7, 63
Gildenast, Rolf	31, 74, 160
Glasmeier, Ernst-Otto	157
Glasmeier, Rolf	93, 158
Goch, Stefan	58, 61, 72, 86, 99, 108, 113, 121, 148, 151, 182
Goesmann, Timo	43
Gosdzinski, Hans	102
Gosen, Andrea	52
Gottschalk, Wolfgang	13
Graumann, Dieter	168
Grimme, Tanja	195
Grönemeyer, Herbert	114
Gröning, Ulrich	29

Groot, Mierke de	180
Gruhn, Johanna	83
Große-Schlarmann, Dirk	47
Gruyter, Patricius de	79
Günther, Siegfried	146
Gursky, Andreas	28
Guth, Georg	64
Güttler, Ludwig	23
Haasnoot, Mark	52
Haertel, Klaus	11, 30, 68, 74, 75, 108, 173, 198
Hampe, Joachim	11, 18, 26, 28, 85, 106, 167
Hannrath-Hanasek, Michael	90
Hanzlova, Jitka	28
Hartel, Maria	54, 201
Hartmann, Dirk	77
Hartwig, Emil-Bert	3
Harst, Eva	11
Hasenkox, Helmut	13, 92
Hauer, Kevin	182
Heib, Rudolf	10
Heidemann, Lutz	146
Heino	163, 194
Heinberg, Wolfgang	19, 39, 57, 60, 113, 164, 166, 194
Heinrich, Rolf	26, 68

Heinze, Klaus	14
Heiringhoff, Friedrich Wilhelm	200
Heisig, Dieter	25, 69, 185
Held, Horst	103
Hellrung, Reinhard	17, 129
Henning, Olaf	200
Hensel, Annelie	50
Hensel, Marcus	30
Hentschel, Oskar	12
Hering, Hartmut	149
Hermandung, Klaus	24, 103, 153
Herz, Konrad	148, 162
Herzmanatus, Klaus	87, 103, 144, 155
Hester, Hans-Dieter	48
Heuß, Giggi	115
Hillig, Isabella	120
Hochfeld, Heinz	14
Höcker, Rüdiger	26, 111, 124
Höfer, Candida	28
Hoffmann, Eveline	39
Hoffmann, Oliver	113
Hoffmann, Reinhard	193
Hoffmeister, Willi	93
Hollmann, Klaus	78
Hollmann-Bielefeld, Gabriele	44, 78

Honigmann, Hugo	146
Honisch, Wolfgang	36
Honnef, Peter	197
Hoogland, Tim	23
Höwedes, Benedikt	23
Huber, Michael	58
Hülsdünker, Josef	21, 24
Hundrieser, Dörte	189
Hupperts, Petra	79
Hüttermann, Karl	137
Idelmann, Jutta	86, 159, 180
Isensee, Stefan	57
Isensee, Tina	57
Ivoskus, Katharina	29
Jacklin, Kurt	173
Jacob, Ulrich	60, 100
Jäger, Ralf	110, 152, 176
Jansen, Werner-Klaus	16
Jedamzik, Anke	32
Jeske, Eckhard	102
Jessica I:	26
Jeub, Christian	96
Jochheim, Hendrik	104
John, Rolf	172, 190, 194
Jordan, Andreas	22

Josten, Carina	60
Jüttner, Heinrich	98
Kabuth, Jutta	50, 112, 151
Kaiser, Bernd	34, 90, 168
Kampmann, Rainer	44
Kaplan, Ayten	149
Karl, Marcus	60
Käsemann, Elisabeth	140, 141
Käsemann, Ernst	141
Kastner, Ernst	30
Käßmann, Margot	17
Kathol-Bertram, Ortrud	35
Kaykin, Zülfiye	107
Keklikler, Berna	95, 106, 111, 132
Kelly, Joey	169
Kemenade, Doris van	123
Kemink, Kurt Heinrich	193, 213
Kerkhoff, Rolf	8
Keßler, Christian	15
Kilic, Kenan	6
Kirch, Willi	105
Kläber, Kurt	158, 178
Kläsener, Wilma	127
Klasmann, Thomas	6
Klatt, Rüdiger	152

Kleber, Klaus	185, 189
Klee, Ursula	181
Klein, Dietmar	149
Kleine-Eggebrecht, Norbert	163, 166
Klemm, Klaus	80, 82
Klenke, Reinhard	152, 165, 166, 174, 184
Klerx, Simona	151
Klieve, Lars Martin	44, 171
Klink, Heinz-Dieter	182
Klocke, Walter	97, 131
Klößner, Julia	44
Klose, Fabian	110
Klostermann, Günter	161
Klostermann, Ludger	161
Klostermann, Simon	161
Kloth, Helmut	109, 153, 155, 172, 190, 194
Klug, Christoph	42, 152
Kluge, Peer	103
Klute, Jürgen	2
Knischewski, Karl-Heinz	30
Knorr, Herbert	178
Knorr, Michael	12
Knüpfer, Uwe	158
Koch, Helmut	19
Köhler, Johanna	30

Kolb, Annette	49
König, Heinrich	123
Konopka, Heribert	96
Konopka, Reinhard	96
Konter, Alfred	176
Kopatz, Egon	145
Kopfer, Britta	105
Kördell, Heiner	32
Kordts, Konrad	43
Koreen, Maegje	145, 146
Koschei, Klaus	6
Kostarellis, Heike	70
Kotaska, Mario	68
Kowalew, Maxim	3
Kraemer, Gertrud	156
Kraft, Hannelore	72, 127, 142, 181
Kramer, Andrea	161
Kramer, Jürgen	17, 185, 189
Krämer, Thomas	117
Käufer, Hugo Ernst	189
Krause, Ägidius	199
Krause, Marlene	28
Kreil, Johann	112
Kreisler, Georg	174, 189
Kriegsmann, Bernd	24
Kruschinski, Oliver	187

Kruse, Margit	30, 43, 83
Krylov, Sergej	9, 14
Kuhlmann, Jörg	58, 102
Kühnemund, Götz	116
Künkler, Werner	69
Kurowski, Hubert	134
Kutschaty, Thomas	150, 156
Kuzorra, Ernst	32
Labatzki, Norbert	75, 80
Lalakakis, Wolfgang	105
Langbein, Berthold	6
Lange, Harald	96
Lange, Michael	34
Langefeld, Ingeborg	168
Langer, Katja	99, 109
Langner, Peter	44
Laskowski, Ralf	131
Lauer, Dagwin	2
Lauer, Wilfried	2
Laumann, Karl-Josef	16
Lauterbach, Karl	104
Lehmann, Sven	12
Leichtweis, Manfred	127
Leiteritz, Margaret	171
Lenort, Bettina	170

Lepping, Bernd	93
Lettmann, Reinhard	169
Liedtke, Peter	64, 132
Limberg, Kurt	33
Limé, Torbjörn	155, 162
Lindemann, Monika	182
Lindemann, Paul	41
Lindenberg, Udo	7, 38
Linnenbrink, Reinhard	42
Liptow, Markus	7
Lob, Stefan	26
Lohmeyer, Peter	9
Lohrberg, Frank	173
Löhrmann, Sylvia	67, 199
Loskill, Jörg	94
Lübbers, Markus	80
Lückheide, Johannes	54, 201
Luger, Joachim	41
Lukas, Bernhard	90
Lüke, Claudia	59, 131, 155
Lunemann, Georg	22, 24, 36, 69, 70, 91, 122, 184, 188, 190, 195, 196, 198
Lüpertz, Markus	7, 11, 48, 50, 108, 112, 138, 151, 198
Lutter, Gerhard	93
Maaß, Joachim	162

Mach, Rotraut	30
Magath, Felix	32, 33, 34, 47, 70
Magic Lauster	10, 39, 192
Maik I.	41
Maischak, Dirk	20
Manager, Richetta	38, 39
Marcus, Hans-Bruno	125
Marten, Chris	178
Marten, Jürgen	157
Masjosthusmann, Anne	25
Matip, Joel	23
Matzkowski, Bernd	62
McAllister, David	23
Mead, Monique	19
Mehlmann, Johannes	84
Meiwes, Michael	10
Menne, Anni	189
Merten, Andreas	45, 148
Metzelaar, Henk	180
Metzelder, Christoph	91, 103
Mey, Reinhard	185
Meyer, Alfred	176
Meyer, Wolfgang	131
Mezger, Bernward	51
Micheel, Jürgen	12

Mihalic, Irene	9, 12, 25, 46, 85, 110
Mollen, Burghard	167
Möller, Renate	170
Momberger, Klaus	6
Müller, Carsten	15
Müller, Rüdiger	146, 174
Nafe, Nadja	151
Naglav, Regina	137
Nagler, Christoph	3
Neubauer, Elke	182
Neubauer, Michael	57
Neubauer, Peter	56
Neuer, Manuel	23, 49, 68, 70, 77, 99, 103, 119, 183
Neufeld, Raimund	5, 19, 20
Neuhaus, Rolf	40, 59
Neumann, Ekkehard	173
Neumann, Erna Auguste	169
Neumann, Vera	89
Neuwald, Kurt	168
Neuwald-Tasbach, Judith	12, 29, 35, 49, 107, 142
Nickel, Hans	53
Niemeier, Helmut	194
Nietsch, Hubert	86, 95
Nieswand, Elisabeth	126
Nikutta, Thomas	2

Niski, Heinz	23, 36, 191
Noll,Hans-Peter	11
Norpoth, Johannes	15
Nowotka, Hans	61, 63
Oehlert, Frank-Norbert	120, 169
Oehmichen, Barbara	12, 110
Oexmann, Thomas	170
Ogawa-Natake, Noriko	162
Onali, Marcella	5
Öner, Atila	153, 158
Opora, Peter	136
Ortmann, Thomas	128
Ossowski, Heinz	97
Ossowski, Silke	68, 173
Overbeck, Franz-Josef	25, 51, 67, 98, 150, 167, 169
Overkämping, Friedhelm	189
Özgen, Gamze	95
Özil, Mesut	23, 183
Özkaya, Cesur	65
Pantek, Alexander	140
Panteleit, Siegbert	5, 111
Papst, Joachim	16, 89
Para, Alondra de la	43
Payk, Theo	4

Paziorek, Peter	45, 52, 110, 152, 165
Pedersoli, Carlo	126
Pelker, Gudrun	37
Penquitt, Ulrich	175
Pertl-Sigmar, Angelika	19
Peters, Manfred	15
Peters, Peter	60, 93, 101, 115, 143, 187
Petersen, Lars	18
Petzinka, Karl-Heinz	11, 24, 138
Pfund, Ursula Maria	168
Philippi, Karl-Heinz (Carlo)	65, 163, 166
Piekarek, Werner	71
Piel, Monika	9
Pieper, Christoph	34
Pingel, Wolfgang	182
Poell, Olaf	28
Pohlmann, Norbert	221
Polowinski, Angela	23
Pophristova, Denitsa	14
Popp, Michael	32, 123, 125
Pörschke, Andreas	176
Potthoff, Friedhelm	8
Poß, Joachim	2, 41, 50, 177
Prager, Wolfgang	155
Preißler, Werner	31
Preuß, Detlev	156

Preuß, Gabriele	35, 36, 69, 103, 110, 115, 151, 153
Priamus, Jürgen	86, 176
Prinz, Otto	95
Pruin, Günter	36, 122, 130, 154, 198
Pütz, Rüdiger	21
Queckenberg, Heinz	165
Queckenberg, Robert	165
Qi Yang	55
Quick, Norbert	84
Raab, Stefan	169
Rabas, Karlheinz	59, 76, 195
Rach, Christian	38
Rademacher, Hilde	8
Rafalski, Beate	177
Rakowski, Julia	173
Rangnick, Ralf	144
Rasch, Elmar	20
Rasch, Julia	60
Rassmann, Klaus	75
Rath, Hans	151
Rau, Fritz	66
Raul	103
Reckert, Wilfried	35, 36, 71, 110
Rehmann, Oliver	39

Reichelt, Michael	186
Reichelt, Stephan	186
Reichert, Silvia	194
Reichert, Theo	79, 198
Reinecke, Gerhard	14
Reinhardt, Franz-Josef	12
Reinthal, Frauke	44
Reis, Rubens	54
Reis, Wolf von	183
Reismann, Heribert	98
Reitmeier, Anna	14
Reker, Henriette	57, 68, 71, 97, 112
Rembrandt van Rijn	52
Remmers, Ingrid	2
Rempel, Rudolf	195
Rensch, Eckhard	49
Rezori, Rudolf	77
Richter, Jens	83
Richter, Ralf	5
Riester, Walter	178
Ring, Barbara	102
Röcke, Udo	140
Rockenschuh, Sigrun	128
Rogge, Richard	158
Rohde, Armin	9

Rojahn, Lorenz	124
Rojek, Rolf	60
Röken, Gernot	181
Röll, Manfred	149
Rönisch, Jochen	162
Rose, Peter	154
Rosenwald, Rainer	30
Rosin, Frank	113
Roth, Uwe	192
Röttgen, Norbert	133
Rotthoff, Karl-Heinz	85
Rüberg, Burghard	142
Rücker, Georg	184
Ruhnau, Werner	143
Rumberg, Klaus	140
Rybarski, Julian	14
Rybarski, Werner	3
Sadowsky, Robert	30, 54, 183
Sauerbaum, Ingrid	145
Schäfer, Jens	50, 122, 152
Schäfer, Leane	31, 129, 182
Schäfer, Oliver	27, 162
Schäfer, Ute	25, 50, 73, 129, 199
Schaperdot, Susanne	53, 152
Schart, Franz	81

Schepers, Ludger	119
Schermer, Günter	56
Schikora, Nicole	69
Schindowski, Bernd	30, 50, 54, 56, 66, 100, 122, 130, 1060, 162
Schlüter, Markus	38
Schmand, Werner	164
Schmidt, Alfred	18
Schmidt, Christel	30
Schmidt, Martin	117
Schmidt-Brockmann, Monika	75
Schmitt, Christopher	66, 179, 181
Schmitz, Gabriele	57
Schmöning, Karl-Heinz	13
Schneider, Dominic	159
Schneider, Gerd	168
Schneider, Guntram	153
Schneider, Hans-Jürgen	57
Schneiders, Georg	171
Schnepper, Peter	177
Schniderjahn, Jo	42
Schoenfeldt, Rüdiger von	68, 117, 186
Scholle, Manfred	112, 133, 170, 185
Schöps, Thomas	4, 76, 144, 173
Schrader, Holger	145
Schramm, Christian	82

Schröer, Andreas	12
Schuhenn, Reiner	76
Schulmann, Martin	18, 42, 64, 70, 109, 111, 136
Schulte, Christoph	28
Schulte, Franz	164
Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich	35
Schulz, Michael	30, 33, 34, 36, 76, 126
Schulze, Svenja	94
Schumacher, Elke	147, 197
Schürmann, Anne	7, 8, 28, 31, 49, 53, 76, 130, 143, 152
Schywek, Peter	135
Schwall-Düren, Angelica	55
Schwardtmann, Markus	105
Schwegler, Fritz	86
Schwenzfeier, Gerd	61
Schwöppe, Josef	28
Settelmeyer, Jochen	8, 161
Siegel, Giulia	38
Seidler, Chris	40
Seppelfricke, Lukas	129
Seppelfricke, Thomas	122, 159
Sieloff, Anke	90, 168
Sindt, Uwe	176
Skiba, Ansgar	91
Skwara, Ernst	41

Smula, Hans-Jürgen	117
Sonnenschein, Erich	45
Sonntag, Julian	26, 49
Sossinka, Julia	50, 151
Sotmann, Hans	123
Sott, Ernst	24, 25
Spannenkrebs, Peter	37
Spencer, Bud	126
Spernot, Boris	156
Spiegelberg, Ulrich	188
Spieker, Kyra	159
Spiekermann, Ernst	177
Staudt, Klaus	31, 45
Stawikowski, Rainer	63
Stawinoga, Marcel	52
Stawinoga, Marlon	52
Steffen, Barbara	70, 86, 160
Stegmann, Angelika	194
Stein, Heinz	101
Steiner, Astrid	145
Steinrötter, Bernd	150
Stempel, Jutta	180
Stemplewski, Jochen	105
Sternkopf, Wolfgang	82, 98
Stögbauer, Nils	63
Stork, Christian	3, 44

Stork, Mario	44
Stork, Renate	18
Storsberg, Annette	94
Struth, Thomas	28
Stüben-Endres, Dietlinde	96
Stücker, Bernd	132
Stüttgen, Johannes	125
Such, Thomas	66
Südholt, Bernhard	45
Surmann, Hartmut	199
Suzuki, Aisaku	159
Synowczik, Thomas	43
Szalata, Karl-Heinz	156
Szamida, Heiner	173, 179
Szejstecki, Many	55
Sziglowski, Alfons	144
Tann, Guido	11, 135, 137, 181
Tenfelde, Klaus	58
Tanzeglock, Friederike	96
Terhuven, Gaby	137
Terstegge, Bernd	175
Tertocho, Peter	12
Tetzner, Lisa	158, 178
Teulings, Gerhard	37
Thamm, Norbert	168

Thamm, Roland	168
Thelen, Christoph	15
Thelen, Heinrich	66
Thiele, Bianca	149
Thol, Paul	112
Tielmann, Margit	120
Tolksdorf, Gabriele	16
Tollmann, Günter	93, 97, 190
Tönnies, Clemens	51, 70
Topal, Murat	4
Topaloglu, Melek	56
Tosyali, Nafi Cemal	107
Trimborn, Doris	71
Trommer, Klaus	171
Tüfek, Turgut	17
Ünalgan, Taner	58
Ungerer, Heinz	21
Urban, Lothar	35, 116, 119
Ustinov, Igor	40
Ustinov, Peter	40
Vallée, Pascal	145, 146
Veltum, Beni	179
Venjakob, Klaus	14
Verbeek, Egbert	167

Vöge, Hugo	17
Voigstberger, Harry	87
Voigtländer, Carsten	133
Völkert-Martens, Jürgen	152
Vollmer, Wolfgang	184
von der Lippe, Jürgen	58
von der Mühlen, Michael	11, 13, 33, 72, 90, 108, 135, 139, 158, 170, 178, 190
Vorrath, Franz	100
Voß, Inka	124
Vostell, Wolf	18
Wader, Hannes	126
Wagemann, Rolf	9, 11, 23, 48, 57, 155, 180, 199
Waida, Adalbert	16
Walter-Borjans, Norbert	19, 21, 72, 73
Warsen, Charlotte	151
Wartmann, Dieter	40
Watermeier, Sebastian	40
Weber, Günter	172
Weck, Johann Carl	195
Wecker, Konstantin	126
Wegener, Ursula	152
Weiser, Hermann-Josef	20
Weiser, Michael	118
Weiß, Holle	154
Welge, Karin	57, 68, 71, 97, 98, 112, 184

Wemken, Manfred	126
Wend, Birgit	126, 177
Wendt, Johannes	8
Werdin, Susanne	98
Werner, Nicolas	180
Wetzel, Detlef	95
Wichmann, Christoph	150
Wickie, Bernhard	7
Wiese, Kathrin	134
Wilms, Andreas	41
Wilmshöfer, Christian	79
Winkel, Hildegard	13
Wissmann, Alfons	10, 29, 37, 111
Witt, Katharina	38
Wittke, Oliver	44, 121
Wittenbrink, Markus	8
Witting, Christian	172
Witting, Ute	172
Wöll, Werner	11, 70, 118, 145
Wöllner, Janine	134, 200
Wolterhoff, Luidger	80, 9, 104, 125, 139, 150, 181, 192, 193
Wolters, Karl	93
Wulf-Mathies, Monika	36
Wüllscheid, Ingrid	81
Wuttke, Martin	9

Yacuz, Ayhan	169
Yildrim, Erden	6
Young, John	164
Zdebel, Hubertus	2
Zdeziuch, Felix	144
Zibert, Christel	16
Zielonkowsky, Ingo	4, 27, 59, 80
Zimmer, Egon-Maria	109
Zimmermann, Wilhelm	122, 167
Zion, Robert	12, 110
Zowada, André	66
Zurhausen, Alfred	20, 21

Sachregister

A 42	55, 57, 82
Abfall-Entsorgungsgesellschaft -Ruhrgebiet mbH (AGR)	59
Abteilung Repräsentation/Städtepartnerschaft	145
ACT-Festival	183
ADAC	65
Adenauerallee	55, 57, 82
„aGEnda 21“	3, 69, 162
Agentur für Arbeit 104, 111, 125, 150, 167, 179, 181, 192, 193	4, 18, 27, 46, 59, 63, 80, 94, 97,
AGR-Zwischenlager für Sonderabfälle	45, 46, 47, 60, 78, 81
AHAG-Haus	38, 63, 73
Ahstraße	33, 101
Aktuelles Forum NRW	188
Café Albring und Rüdell	38
Aktiengesellschaft für Kohlendestillation	195
Alfred-Schmidt-Haus	18, 75, 153
Alt-katholische Kirche	4
„Alte Knaben Rotthausen“ (Großvaterverein)	112
Altes Bethaus	151
Altstadt	36, 39, 64, 97, 123, 162, 180, 189
Am Stadtgarten	83, 87, 177
Amigonianer	142
Amphitheater	108, 113, 116, 123, 136, 142
Amro GmbH	90, 104

Amnesty International	101, 113
Amtsgericht Buer	140, 190
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	55, 129, 136
Antifaschistische Jugend Koordination Gelsenkirchen	62
Anthrax	126
AOK-Nordwest	2
Apollo Cinema	69
Apostelkirche	14
Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift (DATZ)	63
„Arashi Daiko“	116
Arbeit und Leben	36
Arbeitgeberverband Gas, Wasser und Elektrizitätsunternehmen (AGWE)	128
Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe	151, 181
Arbeitsgemeinschaft sozial- demokratischer Frauen (AsF)	50, 68
Arbeitsgemeinschaft SPD 60 Plus	97
Arbeitskreis Christlicher Kirchen und Gemeinschaften (ACK)	4
Arbeitslosenquote	4, 71, 80, 94, 124, 150, 179, 192
Arbeitsmarkt	47, 59, 111, 127, 177
Arche Noah	124
Arena	6, 60, 75, 76, 93, 97, 101, 114, 115, 119, 123, 126, 132, 145, 161, 169, 179, 185, 200
Arise Technology	181
Armaturenkompetenz Ruhr A	62

Arminstraße	155
„art-scenio e.V.“	18
KC Astoria	6, 34
AUF (Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich)	187
(Aufbau-) Gymnasium am Rathausplatz	137
Auferstehungskirche	100, 102, 178
Augustinushaus	23
Aurelis Real Estate GmbH& Co. KG	83, 87, 177
„Aus Kindern wurden Briefe“	29, 35
Ausbildungsjahr 2010/2011	181
2. Ausbildungsmesse der Gesamtschule Horst	125
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien	59, 60, 183
Ausschuss für Soziales und Arbeit	39, 78
Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz	75, 127
Autohaus Basdorf	41
Automobil Handelsgesellschaft (AHAG)	68, 63, 73
Autostromdose	65
Awo	42, 72, 74, 84, 86, 97, 144, 169
Axolotl	49
„B 1“ (Künstlergruppe)	93
„Back for good“	179
„Badeken die Kallah“	80, 107
Bahnhof Buer	134
Balettschule Swoboda	19
Bank für Sozialwirtschaft (BfS)	33

Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen (BLB NRW)	13
„Bauer Becks“	121
Bauspielplatz	89
Beckhausen	10, 25, 61, 88, 121, 152, 194
„Beiträge zur Geschichte“	195
Belforter Straße	76
Bergbausammlung Rotthausen	59, 76, 195
Berger Feld	52, 54, 137, 167
Bergmannsglück-Torhäuser	64, 74, 75
Bergmannsglückstraße	74, 119, 158
Bergmannsheil	143
Bergsenkung	63, 64, 65, 70, 72, 73
Berliner Brücke	183, 187
Bertlich	11
Beteiligungsbericht der Stadt Gelsenkirchen	118
Betriebsausschuss	70, 154, 195
Betriebsgruppe BP	159
„b2d“ (business to dialog)	62, 132
Bevölkerungsstatistik	27, 177
Bezirk Nord	76
Bezirksregierung Münster	41, 45, 46, 59, 78, 98, 121, 127 130, 143, 181, 198
Bezirksvertretung Mitte	33, 35, 76, 124
Bezirksvertretung Süd	121, 140, 156
Bezirksvertretung West	84
Biathlon auf Schalke	75, 76, 200

Bickernstraße	28
BIG (Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit)	98
„Big-4 Tour“	126
bild.sprachen	26, 49
„Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)“	115
Bildungsbericht „Lernen ist Zukunft“	186
Birkenkamp-Siedlung	160
Bismarck 108, 110, 111, 116, 117, 130, 144, 172	13, 28, 42, 43, 46, 73, 88, 102
KG Bismarcker Funken	39
Bismarck-Siedlung	46, 106, 107, 117
Bismarckstraße	39
Bistum Essen	39, 45, 71, 119, 138, 147, 194
4. Blackfied-Festival	123
Bleckkirche	76, 93, 144, 172
„Blind Date“	20
Blindengesangverein Gelsenkirchen	20
Bluebox	90
Blues and Boogie	9, 48
„Blutrote Schuhe“	183
Bochumer Straße	24, 64, 141, 191, 197
Bodenschutzpreis Nordrhein Westfalen	182
Bogestra	10, 115, 120, 142
Bosch (S 04 – Vereinskneipe)	32
BP 127, 143, 144, 159, 160, 163, 166, 173, 187, 196	35, 42, 48, 60, 65, 89, 105, 108,

„Bridges“	105
Brubeco (Künstlerkolonie auf Gotland)	155
Brustzentrum Ruhrgebiet	75
Buer	4, 11, 19, 20, 21, 28, 29, 31, 36, 44, 50, 51, 52, 57, 58, 59, 61, 65, 70, 72, 73, 81, 82, 83, 89, 90, 92, 96, 97, 102, 103, 105, 106, 109, 111, 112, 113, 114, 116, 119, 126, 129, 134, 135, 136, 140, 143, 145, 146, 148, 150, 151, 174, 175, 180, 188, 189, 190, 198
„Buer Carree“	174
Buer-Süd (Zug-Haltepunkt)	20
Buersche Druckerei	164
Buersche Zeitung	164
Bundesverband des Fachverbands Deutscher Floristen	152
„Business to Dialog (b2d)“	62, 132
Bulmke-Hüllen	32, 63, 81, 93, 102, 123
Bund Gelsenkirchener Künstler (s. Künstlerbund)	16, 168
Bundesgartenschau (BUGA) Koblenz	122, 159
Bundesligaskandal	129
Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien (BITKOM)	198
Bundesverband Sekretariat und Büromanagement (bSb)	81
Bundesverdienstkreuz	17, 84, 118, 127, 144
Bundeswehr	51, 93
Bundeszentrale für politische Bildung	60
„Bürger des Ruhrgebiets“	18
Bürgerarbeiter	47
Bürgerinitiative Grün für 3 - BI Scholwer Feld	16, 42, 88, 144, 160, 187

Bürgerpreis der CDU	11, 24
Bürgerschützenverein Bismarck-Ost 1929 e.V	156
Bürgerstiftung „Leben in Hassel“	158
Bürgerverein Beckhausen	61
Burgmer	87
Bürger Bündnis Gelsenkirchen (BBG)	46, 163, 172, 174, 179, 182
Büropark Schloss Berge	13, 18, 19, 21, 31, 38, 73 85 117
12. Business-Brunch	151
Büyükcekmece	107, 132
CO 2-Ausstoß	116, 134
Café del Sol	54
Caritas	10, 37, 59, 74, 164
Castor-Transporte	198
CDU	11, 16, 19, 23, 24, 31, 39, 43, 44, 50, 52, 57, 60, 66, 70, 74, 75, 78, 84, 98, 103, 119, 113, 118, 120, 121, 124, 125, 127, 128, 133, 135, 136, 137, 142, 145, 152, 164, 166, 169, 171, 181, 184, 190, 194, 195, 198
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL)	171
Christliche Freikirche Lebendiges Werk	4
Christliche Sozialverbände Gelsenkirchen	185
Christus-König-Kirche	114
Circus Propst	191
Claire-Waldoff-Straße	197
Clean Air Bike GmbH	92, 166
Consol Theater	73, 83, 92, 108, 154, 157, 159, 161, 183, 189, 192

Cranger Straße	49
Dahlbusch	120
Daimlerstraße	65, 161
„Das Forum“	151
„Day of Song“	7, 38, 145
De-la-Chevallerie-Straße	92
Debeka	92
Deep Purple	136
Dekra	120
„Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“	72, 84
Derksen Lichttechnik GmbH	114
Dessauerstraße	54, 99, 195
Destille	89
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)	15, 188, 189
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	156
Deutsche Steuergewerkschaft (DSTG)	41
Deutscher-Akademikerinnen-Bund (DAB)	42
Deutscher Fußballbund (DFB)	23, 43, 78, 128, 132, 199
„Deutscher Lernatlas“ der Bertelsmann-Stiftung	188
Deutscher Solarpreis	176, 183
DFB-Eliteschule	23, 128, 199
DFB-Mobil	43
DGB	21, 24, 25, 131
Diakonie	5, 99

Dienstfahrräder (Metropolradruhr)	178
Dillbrinkstraße	108
Dickampstraße	20
„Disco-Pitt“	73
DJK Teutonia Schalke Nord	135
Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“	49, 80, 86
Don Bosco	25, 120
Don Kosaken	3
Doppelkongress der Unternehmer- und Managerinnen	87
Drachenfestival	116
Driburger Straße	13
Ditib Gemeinde Hassel	65
Duende del Sur	49
Ebbelich	120
Ebertstraße	9, 101, 124, 174, 189
„european centre for creative economy“ (ecce)	118
Eduard-Spranger-Berufskolleg	77, 103
Eheschließungen (Trauungen)	137
Ehrenamtsagentur	84, 90, 130, 132
Ehrenamtskarte NRW	129, 130, 186
Ehrenamtspreis	90, 194
Ehrenmal	96
„1. Eigentümerforum Schalke“	107
Einkommensmillionäre	133

1LIVE-Schulduell	48
Einwegroboter	199
„Eisaugen“ (Ruhr-Krimi)	30, 43, 83
Eishockey WM	38
Elisabeth-Krankenhaus	143
Eltern für Eltern	56, 102
Elvis-Initiative	12
Emil-Zimmermann-Allee	13, 88
Emscher	64, 167
Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE)	71, 126, 134, 136
Emscher-Lippe-Halle	126, 185
Emscher-Lippe-Index	53
Emscher-Lippe-Kolleg	194
Emscherbruch Pokal	170
Emschergenossenschaft	64, 84, 105, 139, 167
Emscherhusaren	147
Emscherkunst	139
Emscherstraße	26, 64, 133, 160
Emschertainment	13, 33, 66, 92
„Emulsion“	86
Energiekosten	74
Energiesparstudie	74, 179
Engelsfiguren	45
EON	119, 133, 178, 190
Eppmannsweg	102, 194
Ergebnishaushalt 2010	36

Erinnerungsorte	96, 182
Ernst-Kuzorra-Platz	32
Erle	21, 26, 33, 34, 38, 53, 60, 83, 119, 121, 128, 148, 163
Erle-Middelich	200
KG Erler Funken	21, 26, 128
Erler Männerchor	54, 200
Erler Posaunenchor	61, 63
Erwin Machulke	62
„1. Esoterischer Heilertag“	176
EU-Preis	35, 36
European Award of Excellence „City for Children 2010“	36
European Steel Bridges Award 2010	186
Evangelisch-methodistische Kirche	4
Evangelische Altstadtkirche	23, 102
Evangelische Arbeitnehmer Bewegung (EAB)	69
Evangelische Frauenhilfe	90
Evangelische-freikirchliche Gemeinde	4
Evangelische Kirche Rotthausen	59
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen (EVK)	55, 99, 149
Evangelischer Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid	3, 4, 68, 111, 124, 185
Evangelisches Industrie- und Sozialpfarramt	25, 69, 185
Evonik Wohnen	193
Expo Real	167
„Extraschicht“	108, 130

Fabrica-Italiana	63
Fachhochschule (FH) Dortmund	27
Fachhochschule (FH) Gelsenkirchen	24, 30, 94, 118, 127, 138, 140, 153, 170, 183, 186, 192, 199
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW	140
„Fair Trade Town“	157, 186
Die Falken (SJD)	62, 173, 189
Falkenjugend e.V	74
Familienbüro	100
Familienfreundliche Betriebe	37
Familienfreundliches Stadtklima	37
Fantastisches Ruhrgebiet – Woche der populären Literatur	188
FDP 67, 76, 98, 122, 130, 143, 152, 166, 180, 198	2, 7, 8, 38, 31, 42, 49, 50, 53,
„2. Feinschmecker Golfturnier“	113
Feldmark	33, 55, 92, 102, 185
Festkomitee Gelsenkirchener Karneval	3, 31, 61, 62
Feuerwehr (Feuer- und Rettungswache)	91, 98, 130, 175
Finanzamt	18, 23, 41, 52, 164, 176, 199
11. Finanzforum	185
Finanzzentrum Gelsenkirchen	13, 19, 21, 23, 31, 38, 73, 137
Flachglas	8, 9
Flamenco-Festival „3spana“	110
„Flash-Light“ (Disko)	2
die flora“	107, 113

Florianstag	98
Florist Park International	152
Flüchtlinge	54
„fmt schafft Begegnungen“	168
Förderschulen	4, 45, 74
Förderverein der Fachhochschule Gelsenkirchen	132
Förderung des sozialen Wohnungsbaus	44
Förderverein Galerie Architektur und Arbeit	134
Förderverein Musiktheater (FMT)	34
Förderverein „Schule im Stadtteil“	15
Forensische Kliniken	160
Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (fiap)	152, 153
Forststation Rheinelbe	94
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)	46, 125
Forum Afrika Solidarität	33
„Fotoprojekt Emscher Zukunft“	105
Frankampstraße	46, 148
Free Jam Style	51
Freiligrathstraße	90
Friedensforum Gelsenkirchen	93
„50plus“	110, 185
Fünf-Zentner-Bombe (Zweiter Weltkrieg)	84
Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW)	43
Gabelsbergerstraße	131

Galerie, Architektur und Arbeit Gelsenkirchen (GAAG)	147
Galerie 5 Arts	41
Galeriemeile	94, 95, 191
Galopprennbahn Horst	122, 163
Garagenpark	120
Gauß-Gymnasium	22, 26, 29, 48
„Gedanken eines Zweiflers“	30, 50, 56
„Gedanken in Farbe“ (Ausstellung)	3, 44
„Gegen den Fortschritt“	73
GEjazzt Open	39
Gelsenkanal	167
GeKita	29, 113, 154
Gelsen-Net	80
Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“	80, 86
Gelsenkirchen 2010 – Ein Jahr Kulturhauptstadt	10, 27
Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft (Gafög)	25, 26
Gelsenkirchener Bildungskonferenz	80, 82, 193
Gelsenkirchener Devils	67
2. Gelsenkirchener Erzählfestival	109, 110
Gelsenkirchener Forum	167
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW)	144, 147, 150, 169, 170, 194
„Gelsenkirchener Geschichten“	23, 36, 191
Gelsenkirchener Jazz-Initiative	39
„Gelsenkirchener Jugendpreis“	189

Gelsenkirchener Katholikenrat	138
Gelsenkirchener Migrationsinitiative (GEMI)	56
Gelsenkirchener Theaterpreis	168
Gelsenkirchener Unternehmerstammtisch	116
15. „Gelsenkirchener Weihnachtscircus“	191
Gelsenkirchener Werkstätten	5
Gelsenwasser AG 133, 141, 151, 159, 167, 171, 185	31,32, 73, 78, 91, 112, 128, 133, 141, 151, 159, 167, 171, 185
Gelsenzentrum	22
„Gemeinsam länger lernen“ (Gell)	79
„Gemeinsam.Zukunft.Leben“	104
Gemeinschaft Bergmannsglucker Vereine (GBV)	114, 141
Gemeinschaft Bülser Vereine	13
Gemeinschaftsschule	102, 121, 135
Geografisches Informationssystem (GIS)	8
Geologischer Dienst Nordrhein-Westfalen	31
Gerhart-Hauptmann-Realschule	48, 157
„GESagt, GETan“	10, 183
Gesamtschule Buer Mitte (GBM)	126
Gesamtschule Berger Feld	11, 23, 50, 67, 126, 128, 135
Gesamtschule Horst	78, 79, 83, 125, 132
Gesamtschule Ückendorf	11, 15, 26, 121
Gesamtstellenplan der Kernverwaltung	66
Geschichtswettbewerb	129
Gesellschaft für Arbeitsförderung und berufliche Bildung gGmbH (GABS)	13, 33

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.	151
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	71, 118
Gesellschaft für Straßenanalyse (GSA)	128
Gesundheitspark Nienhausen	70, 86, 113
Gesundheitspreis NRW	36
Gewerbsteuer	2, 24, 98, 122, 191
Gewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IGBCE)	128
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	124
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	50
Girls Hope	168
DJ Glove	47, 63, 73
Glückauf-Kampfbahn	32, 99, 135, 187
Gold Flames Cheerleader	67
Goldbergstraße	77
„Good Charlotte“	142
Gooran (Möbelhaus)	138, 143
Gotland-Stipendium	131, 155, 162, 238
„Gott Merkur“	42
„Grabgestaltung und Denkmal“	122, 159
Graf Bismarck	107, 117, 18, 167, 182
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	134, 136
„Griffbereit“	115
Grillo Gymnasium	25, 56, 58, 84, 104, 125, 188

„Grimberger Sichel“	187
Grohmann Museum	89
„Großdeutsche Kriegsmeisterschaft 1941“	121
Großer Preis des Mittelstands	167
K. Grote Holzverpackungssysteme	28
Grothusstraße	7
KC Grün-Weiß Resse	28
Grundschule Erdbrüggenstraße	135
Die Grünen	12, 24, 25, 50, 52, 62, 63, 69, 70, 74, 81, 82, 85, 108, 110, 124, 125, 133, 141, 152, 157
„Guess you like it“	156
Gussstahlwerk	16
Gutenbergschule	132
Güterichtermodell	196
Hagemannsche Wirtschaft	200
„Halbzeit“	61
Halfmannshof	5, 61, 80, 86, 95, 99, 100, 101, 103, 105, 118, 131, 149, 150, 153, 154, 155, 156, 162, 163, 166, 169, 170, 172, 173, 174, 175, 179, 184, 190, 194
Hallenbad Buer	8
Handwerkskammer Münster	37, 62, 151
Hans-Sachs-Haus	4, 26, 27, 36, 87, 89, 101, 120, 124, 146, 165, 174, 179, 190, 199
Hans-Schwier-Berufskolleg	9, 60
„harris+kurrle architekten“	197
Hartz IV	4, 24, 25, 27, 48, 50, 176

Hassel	11, 14, 21, 26, 46, 64, 65, 68, 71, 74, 84, 85, 88, 91, 102, 108, 109, 112, 114, 121, 137, 145, 153, 158, 164, 173, 185, 187, 194, 197
„Hasseler Tor“	108
Hauptschule Eppmannsweg	102, 194
Hauptschule Frankampstraße	46
Hauptschule Mehringstraße	58
Hauptstraße	120
Haus Beckmann	112
Haus Hamm	177
Haus Leithe	139, 140, 144, 145, 169
Haus Leythe	113
Haus Lüttinghof	46
Haus Marienfried	100
Haus und Grund	8
Haus Vogelsang GmbH (HVG)	46
Haushalt/Haushaltsentwurf 2011	19, 22, 24, 35, 36, 69, 70, 98, 122, 184, 188, 191, 196, 198
Haushaltssicherungskonzept	36, 66, 198
Haverkamp	135, 184
Headliner Ragefield	49
„Heideblümchen“ (Männergesangsverein)	200
Heilig-Kreuz-Kirche	120
Heilsarmee	4
Heimatfreunde	17
Heimatverein	81
Heini-Wettig-Haus	2, 12

Heinrich-König-Platz	50, 90, 165, 174, 189
Heinz-Urban-Stiftung	116
Herkules	7, 11, 48, 108, 112
Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU)	128
Herten	11, 14, 17, 59, 92, 196
Gemeinde Herz Jesu	127
Heßler	39, 55, 57, 66, 82
Hill & Knowlton	118
Hindenburg Schule	73
„Hinterm Tellerrand geht's weiter“	92, 175
Hippolytusstraße	165
HI. Dreifaltigkeit	184
Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln	76, 79
Hochschulinformationstag (HIT)	24
Hochschulkonsens-Vereinbarung	160
Hochstraße	47, 143, 148, 180
Hof Holz	25, 156
Hohenfriedberger Straße	137
Horst	7, 16, 29, 35, 39, 42, 49, 53, 62, 63, 78, 79, 83, 89, 105, 107, 108, 122, 125, 132, 147, 156, 157, 163, 166, 176, 189, 194, 200
„Horster Löwe“	176
Horster Straße	14, 50, 51, 88, 157, 176, 200
Hot House Jazz Club	48
House vs. Black-Party	47
Hugo (Bergwerk und Kokerei)	44, 45, 87, 92, 103, 144, 146, 155, 177, 200

2. Hüller Messe	123
“100 Spiele – 100 Geschichten”	60
Husemannstraße	85, 126
IAG Messe 2011	167
IBS Sicherheitstechnik	85
Galerie Idelmann	86, 159, 180
IG BCE (Bergbau, Chemie, Energie)	18, 176, 181
IG Metall	30, 54, 95, 183
IHK Nord-Westfalen	35, 104
Immobilien- und Standortgemeinschaft Domplatte (ISG)	111
Immobilientag	72
Impact of Insanity	49
„In Bewegung“	29, 45
Industrie-Club Friedrich Grillo	179
Industrie- und Handelskammer (IHK)	34, 35, 127, 170
Inge-Czernik-Förderpreis	152
„Inklusive Bildung“	82
Innovations-City-Paket	14
Innovationspreis der SPD	115
Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie	55
Institut für Stadtgeschichte (ISG)	36, 58, 72, 81, 84, 86, 113, 151, 182
Institut für soziale Bewegungen	58
Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG)	14
Integrationsrat	161

„Integriertes Klimaschutzkonzept 2020“	114, 128, 134
Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA)	157
International Business Club (IBC)	169
Internationaler Städte-Schwimm-Wettkampf	126
Internationaler Tag der Migranten	197
Internationaler Unternehmerverband Ruhrstadt (IntUV)	153, 158
Internationales Festival des nacherzählten Films – Total Recall	175
Internationales Frauencafé	56
Internationales Migrationszentrum (IMZ)	86
15. Internationales Pfingstjugendtreffen	117
Irmgardstraße	185, 189
Islamunterricht an Schulen	53, 57, 133
Jahresschau der Gelsenkirchener Künstler	129, 135
Jazz & Art Galerie	3
Jazz-Karneval	48
„Jazztage im Revier“	155
7. Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien	106
Jobcenter Gelsenkirchen	4, 115
Joseph-Preis	185
Jüdische Gemeinde	12, 29, 35, 49, 60, 94, 107, 142
Jüdische Kulturtag NRW	71, 75, 76
Jugend, Arbeit, Zukunft (JAZ)	10
Jugendring	10, 60
„Junge Kunst“	151

Jungmännerkreis St. Urbanus	45
Junius Buchhandlung	43, 102
Junkerweg	139, 197
Jusos	40, 51, 58
Juso-Schüler-Gruppe (JSG)	58
Justizzentrum	18, 97, 137, 141, 142, 150, 156, 197
Jüttner.Reismann.Sternkopf	98
Kapellenstraße	71
Karstadthaus	138, 143
Katernbergerstraße	55
Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)	39, 166, 194
Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfg)	182
Katholischer Gehörlosenverein	98
Katholisches Stadtdekanat	4
Kaue	4, 13, 33, 58, 62, 92, 175
„Kenkenberg“	18
„Kesse Bienen“ (Kegel-Club)	2
KfZ-Innungsbereich Vest	96
Kfz-Versicherung (GE im Vergleich)	3
Kinder- und Jugendforum	183
Kinderarmut	77, 87
„Kinderfreundliche Stadt Europas“	115
Kinderklinik	129, 143
Kindertagesstätte Scholven	120

Kinetische Sammlung	93
Kinderbildungsgesetz (KiBiz)	124
Kindertageseinrichtung Nierfeldstraße	29
Kirche für Kinder (KiKi)	49
„KiTa macht Theater“	56
Klazz Brothers & Cuba Percussion	32
Kleingartenverein Erle	128
Klezmer	75, 80, 107
„klezmer-welten“	107
Klostermann GmbH	161
Kokerei Hassel	173, 187
Kokerei Hugo	44
Kolpinghaus	73, 85
Kolpingsfamilien Bezirksverband Gelsenkirchen	123
Kolpingstraße	161
Kolpingwerk-Diözesanverband Münster e.V.	15
Kommunale Gebäudewirtschaft	170
Kommunales Bildungsbüro	74, 186
Konjunktur	34, 53, 177, 181
Konjunkturpaket II	127
„Kontaktstelle für Investitionen“	6, 53
Konzept der frühkindlichen Förderungen	36, 172
Konzessionsverträge	65, 108
Krankenstand 2010	133
Kreidler-Club „Viel Glück“	48
Kreis Gelsenkirchener Kunstfreunde und	182

Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst	182
Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe	50, 151, 181
„Kreuzweg des 20. Jahrhunderts“	85
Kulturausschuss	51, 62, 154, 163, 166
Kulturhauptstadt 2010 129, 130, 139, 145, 158, 161, 182	7, 11, 14, 18, 27, 54, 67, 92, 94,
Kulturmeile	51
Kulturreferat	92, 129, 150, 197
„Kunst am Baum“	105
„Kunst Peripherie Ruhrstadt“	101, 162
Kunstakademie Düsseldorf	24, 86, 93, 151, 189, 198
Kunstakademie Münster	88
Künstlerbund (s. Bund Gelsenkirchener Künstler)	55, 112, 168
Künstlerhaus Bielefeld	184
Kunstmarkt (Halfmannshof)	190, 194
Kunstmuseum 135, 137, 162, 171, 182, 190, 193	5, 17, 29, 31, 45, 48, 75, 91, 93,
„Kunstperipherie Ruhrstadt“	101, 162
Kunststation Rheinelbe	145
Kunstverein Gelsenkirchen	54, 88, 105, 179, 182, 193
Kunstverein Mannheim	31
Küppersbusch	58
Kurt Heinrich Kemink GmbH & Co. KG	193
Kurt-Schumacher-Straße	6, 63, 64, 65, 70, 72, 73, 97, 109
Kutscheit-Stiftung	192
„Kuzorras Enkel“	32

„Lalok Libre“	116
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz	47
Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL)	36,124, 131, 132, 155, 188, 190, 196
Lärmschutzwälle/-wände	55, 57
4. Lauf der Kart-Fahrer	16
„Das Leben des Malachias“	7
Leben und arbeiten im Zeitalter der Renaissance	39
Lebensqualität Älterer im Wohnquartier	27
Leibniz-Gymnasium	48, 81, 113, 136,
Leipziger Buchmesse	65
„Letters to the Editor“	29
3. „Licht an!“	191
„Lidl-Schüler-Fitnesscup 2011“	68
Die Linke	2, 12, 63, 81, 149, 182
Lions Club Gelsenkirchen	79, 90, 174
Loxx Holding GmbH	160, 170, 172
Luitpoldstraße	59
Lukaskirche	11, 14, 26, 158
Mai-Kundgebung	95
„Make-IT“	80, 81
Malteserschule	45
Malteserstraße	45
Männergesangsverein „Heideblümchen“	200

Männergesangsverein „Schlägel & Eisen“	105
Manuel Neuer Kids Foundation	77
Marcona Damenoberbekleidung	85
Mardi-Grass-Jazz-Festival	57
Margarethe-Zingler-Platz	84
Marienfeld	153, 191
Marienhospital	16, 20, 43, 83, 124, 129, 139, 143
Maritim	20, 38, 48, 57, 72, 81, 116, 151, 155, 162, 179, 199
Markthalle	20, 47, 87, 146, 149, 174
Marktplatz	20, 84
Markuskirche	194
Marler Fernsehpreis	100
Marler Straße	196
Masterflex AG	34, 78, 92, 94, 145, 163, 166
Martinsschule	180
Max-Planck-Gymnasium	4, 9, 11, 42, 136, 173
Mc Donalds	54
medicos.Auf Schalke	172
medicos.Holding	172
Megadeth	126
Mehringstraße	58
Mercan Fleischgroßhandels GmbH	188
Metallica	126
Michaelshaus	45
Migradonna	56

„MiR goes Film“	115
Miro Radici AG	85
Miss NRW	200
Miss Schalke 2011	134
Miss Turkuaz Germany	95, 106, 111, 132
Mittelalterliche Phantasie	92
Modehaus Schmitz	148
„Mord am Hellweg“	178
„Mr. Chicken“	99
„Mr. Take Off“	40
Mühlenbachstraße	128
Mulvany-Realschule	43, 117
„Mus-e“	21, 79
Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt	31
Musik-Nacht-City-GE	180
Musiktheater	3, 9, 17, 30, 32, 33, 34, 37, 40, 50, 56, 66, 68, 74, 76, 81, 83, 90, 95, 96, 100, 103, 104, 122, 126, 130, 143, 149, 152, 160, 162, 168, 174, 179
„Nachklang“	40
Nachtexpressverbindung	40
Nachtragshaushalt	69
Nahverkehrsplan Gelsenkirchen	32, 35, 40
Nanz medico GmbH & Co. KG	172
Narrenspiegel	6, 35
Neue Philharmonie Frankfurt	136
Neue Philharmonie Westfalen	19, 32, 43, 111, 125

Neue Synagoge	168
Neujahrsempfang	2, 12, 16, 17, 23, 25, 33, 62
Neumarkt	22, 95, 165, 174, 189
Neustadt	10, 53, 100, 110, 117, 150, 169, 178, 191, 199
Newcastle	11, 55, 153
Nienhauser Park	92
Nienhof	86
Noise Farm	53
Nordring	164, 196
Nordstern-Park	7, 24, 65, 108, 116, 130, 147, 164, 183, 193
Nordsternschule	79
Nordsternturnm	48, 138
Norres	167
Notfallpraxis	20
NRW StadtBauKultur 2020 e.V	197
NSG Group	9
Offene Ganztagsschule (OGS)	74, 82
Öffentlichkeitsabteilung	105
„Office Day“	81
Ökostrom	125
Oldie Nacht	87
Orchester der Landesregierung Düsseldorf (OdL)	31
Opera School e.V. Gelsenkirchen	40
Oskar-Patzelt-Stiftung	167

Ostermarsch	93, 161
Overwegstraße	179
Parklandschaft	107, 108
Pauluskirche	95
Paulstraße	42
PCB	45, 46, 47, 77, 78, 81, 94
Pfefferackerschule	137
Philipp-Neri-Zentrum	25, 150
Photovoltaik	75, 161
Phyto-Kids-Stiftung	32
KG Piccolo	14, 62
Picksmühlenbach	84
Pilkington Deutschland AG	8, 9, 161
„PILLS“-Kläranlage (EU-Projekt)	43, 139
Pixelprojekt Ruhrgebiet	55, 132
Poetry Slam	178
Pogromnacht	182
Poker-Run-Boats GmbH & Co. KG	21
Polizei 118, 123, 124, 138, 145186, 197	4, 9, 28, 43, 56, 68, 76, 117,
1. Pollenwiesen-Festival	113
Polsumer Straße	22, 145, 158, 196
Präventionspreis	117
Präventionsrat	117, 186
Prestel Institut	38, 179

Preuteplatz	64
„Preziosa“	9, 20
Privatinsolvenz	114
„Privatsache“ (Ausstellung)	64
Pro NRW	62, 71, 182
„Professor des Jahres 2011“	186
Projekt „14plus“	50
Projektgruppe Migration (ProMi)	47
Projektwerkstatt 50plus	110, 185
Prostitution	28, 76
Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchen (PSAG)	77
Publikumspreis der Theatergemeinde	162, 168
Qualitätssicherung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Quasi BNE)	72
Qualitätswettbewerb des NRW-Fleischerhandwerk 2011	66
Quartier Südost	53
Quingdao	103
Radio Emscher-Lippe (REL)	47, 131
Radio Marten	157
RAG Montan Immobilien GmbH	11, 44, 109
„Rainbows“	90
Rapid Wien	121
Rathaus Buer	67, 112, 146, 174
Ratssaal in der Emscherstraße	26

Realschule Erle	121
Realschule Hassel	121
Reamonn	38
Red-Dot-Award	114
Referat Kultur	103, 141, 178
Referat Vermessung und Kataster	15
Regenbogen-Schule	33
Regionalagentur Emscher-Lippe	44
Regionalbahn RB 43	20
Regionale Krisenfestigkeit	38
Regionalverband Ruhr (RVR)	86, 182
Regierungspräsident (RP)	29, 45, 52, 110, 152, 165, 174, 184
„Religiöse Bildung“	70
Resse	28, 45, 47, 59, 88, 132
Resser Mark	83
„Rettet die Künstlersiedlung Halfmannshof“ (Bürgerinitiative)	163, 169, 172, 194
„Revier-Knappen“	136
Revierpark	70, 86, 127, 191
Revierparkfest	127
Rexam	64
Rhein-Herne-Kanal	106, 108, 132, 186
Rheinische Straße	87
Rheinischer Heimat- und Trachtenverein	21
RHZ Handwerks-Zentrum	153, 191
Ricarda-Huch-Gymnasium	170, 181

Ring-Eck	120
RK Verpackungssysteme	28
Rock Hard-Festival	116
Rockorchester Ruhrgebeat	25, 40, 59
„Rolling Sun“	116
Rosa-Luxemburg-Klub	131
Rosenmontagsumzug Erle	31
Rosneft	105
Rotary Club Gelsenkirchen-Buer	175
Rotthausen 76, 83, 112, 120, 140, 141, 165, 188, 195	2, 25, 40, 48, 53, 54, 59, 63, 73,
„Rotthauser Orgelnacht“	165
Ruhr-Chansonnade	145
Ruhr Oel GmbH	105, 108, 143, 173
Ruhr 2010	11, 38
Ruhrfestspiele	111
„Ruhrinit“	157
Ruhrkohle AG (RAG)	141, 173
Ruhrlage-Bericht	34, 35
„runder tisch feldmark“	185
Runder Tisch Schalke	69
Rungenberghalde	177
Running-Park	164
RWE	71, 136
Saint Gobain	183

Sankt-Marien-Hospital Buer	96
Sammlung Werner Bibl	43, 192
Schachtzeichen	7, 129, 130
Schäferstraße	161
Schalke	2, 6, 27, 59, 69, 78, 119, 123, 131, 138
FC Schalke 04	32, 34, 53, 60, 69, 70, 76, 77, 89, 97, 99, 11, 104, 106, 107, 115, 121, 129, 134
Schalcker Eisenhütte	95
Schalcker Fan-Initiative	33, 34, 59
Schalcker Fan-Projekt	96, 99
Schalcker Fan-Club Verband	33, 60, 134
Schalcker Güterbahnhof	83, 119, 177
Schalcker Gymnasium	47, 157
Schalcker Meile – Die Meile der Tradition	187
Schalcker Straße	161
Schalcker Spuren	69
Schalcker-Verein	167
Schauburg	7, 12, 36, 50, 68
Schemmannstraße	112
Scheuten-Solar	181
Schlachthof	193
„Schlagernacht auf Schalke“	123
Schlecker	120
Schley's Gartencenter	180
Schloss-Apotheke	165
Schloss Berge	13, 18, 19, 21, 31, 42, 73, 90,

	117, 174
„4. Schloss Berge-Konzert“	174
Schloss Horst	39, 42, 49, 62, 63, 107, 122, 169, 179, 189
Scholven	16, 35, 36, 42, 65, 66, 88, 89, 101, 105, 108, 120, 140, 143, 160, 163, 169, 178, 187
Scholvener Burhofschützen	140
Schuldnerberatungsstelle	10
„Schule im Stadtteil“	11, 15, 180
„Schule ohne Rassismus und mit Courage“	194
Schülerhilfe	117
Schultheatertage	79, 83
Schulz-Briesen Schule	73
Schützenverein 1769 Buer	102
„Schwarzer Diamant“	39
Sekundarschule	164, 187, 197
Senioren-Union	13
Seniorennetz Gelsenkirchen	25
Seniorenmesse „Senio 2011“	71, 77
Seniorenvertreterinnen/Nachbarschaftsstifter	25
„She-She“	55
Sicherheitspreis der Gelsenkirchener Ordnungspartner	119
„Sicherheitstag“	19
Sieben-Schmerzen-Kapelle	162
Siemens	14
Silberne Linde	175

„Silberne Steuerschraube“	41
Skibatron	153, 191
Skulpturenwiese	116
Smart Rythm Crew	51
Sociedad del Emigrante Espanol	110
Sodom	17, 59, 66
„solarGEdach“	95
Solar-Siedlung Schaffrath	176
Solarstadt	85, 95, 181
„SommerSound“	141
Soroptimisten Gelsenkirchen	168
Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM)	8
Sozialer Hilfsdienst	114
Sozialgericht	27
„Soziale Stadt 2010“	15
Sozialpsychiatrischer Dienst	156
Sozialticket	48
Sozialverein für Lesben und Schwule	59
Spanische Nacht	49
Sparda-Bank West	40
Sparkasse	10, 19, 28, 30, 50, 51, 60, 64, 90, 108, 112, 114, 151, 162, 185, 190, 194, 198
SPD	2, 7, 11, 14, 19, 21, 25, 30, 35, 36, 41, 44, 47, 48, 50, 51, 52, 58, 60, 63, 68, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 87, 97, 98, 100, 103, 104, 107, 108, 110, 115, 116, 119, 121, 122, 125, 127, 130, 133, 141, 142, 148, 152, 153, 154, 156, 159, 160, 161, 163, 166, 171, 173, 176, 177, 190, 195, 198
Sperrbezirke	42, 53, 76, 130

Sportparadies	16, 17
Sportschule	199
St. Agnes	13
St. Augustinus (Propsteikirche)	74, 97, 123, 124, 166
St. Elisabeth	23
St. Elisabeth-Stift GmbH	148
St. Franziskus	13, 98
St. Georg (Sozialwerk)	10, 61, 71, 93, 131, 157
St. Hippolytus Kirche	163, 194
St. Josef-Hospital	29, 35, 143
St. Josef Kirche	131, 138,
St. Konrad	163
St. Ludgerus Kirche	3
St. Marien-Hospital	77, 129
St. Michael	137
St. Raphael Kindergarten	29
St. Suitbert	119
St. Urbanus	17, 45, 51, 122, 135
Stacking (Europameisterschaft)	180
Stadt der 1.000 Feuer	136
Stadtbauplan	119
„stadt.bau.raum“	147, 180, 185, 197
Stadtbibliothek	83, 91, 188, 189
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	19, 21, 23, 25, 46, 87, 124, 189
Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen GmbH (SEG)	64, 71

Städtpartnerschaft	11, 107, 132, 145
Stadtgarten	14, 93, 141, 179
Stadthafen	167
Städtischer Musikverein	96, 111
Städtisches Gebäudemanagement	38
Stadtmarketing Gesellschaft (SMG)	89, 105, 134, 149, 171
Stadtteilpark Hassel	173, 187
Stadtquartier Fürst Bismarck	117
Stadtquartier Schloss Horst	122
Stadtteilprogramm Südost	10, 24
Stadtwerke	65, 91, 108, 118, 134
„!Stage“ (Theaterprojekt)	192
Ständige Konferenz	54
Stärkungspakt	184, 195
Statistik der Stadtverwaltung	26
Status Quo	38
Steeler Straße	54, 165
Stiftung Musiktheater im Revier	56, 149
Stiftung Westfalen Initiative	84
Stolpersteine	139, 142, 145
Straftaten	68
Straßenbahnlinie 302	40, 63, 97
Streik	50, 51, 120, 128, 183
Stromzapfsäule	65
Strukturwandel	11, 29, 91, 95, 155

Studienbeitragsgesetz	62, 63
STV Horst-Emscher	147
Supporters Club	187
Sutum	6, 61, 152
„Tag der Integration“	161
„Tag des Ausbildungsplatzes“	104
„Talentlos“	6
„TalentMetropole Ruhr“	127
Tectum Group	6, 79, 154, 198
Teka-Gruppe	58
Thamm und Kröger (Provinzial-Versicherungsagentur)	168
Theatergemeinde Gelsenkirchen	18, 162, 168
Theodor-Otte-Straße	152
Thyssen Krupp Electrical Steel (TKES)	183
Tibet	62, 64, 65
Tibet Initiativ Deutschland (TID)	64
Tierheim Erle	4
Tom Angelripper	59, 66
Tömer-Institut/Tömer-Sprachzertifikat	135, 136
Tossehof	5, 81, 126, 177
Trägerverein Zeche Hugo	87,
TreuHandStelle GmbH (THS)	7, 11, 24, 37, 57, 65, 66, 108, 117, 122, 138, 153, 183, 193
Trinenkamp	6, 121
Trinitatis-Gemeinde	14

TRW Automotive	54
„Tür auf“	94, 96
TÜV	108
TV-Total Stock Car Crash Challenge	169
Ückendorf	2, 10, 11, 12, 15, 25, 26, 43, 49, 50, 53, 56, 64, 79, 94, 95, 99, 100, 117, 121, 124, 137, 141, 166, 174, 191, 197
Uferstraße	106,
Ulfkötterstraße	89
Ultras Gelsenkirchen	96, 99
„Umbra“ (Verein)	5
Umweltausschuss	127
Umweltzone	43, 50, 127, 196
UN-Dekade	121
UN-Weltdekade	72
UNESCO	67, 72, 82, 181
Unesco-Schule	181
Unternehmerinnen- und Managerinnentag NRW	44
Ustinov Stiftung	40
„V-Danceclub“	7
Vaillant	85, 133
Vandalenstraße	40
Velo Drive GmbH	92, 166
C. & A. Veltins	60, 77, 93, 114, 119, 126, 132, 161, 169, 179, 200
„Venetian“ (Disco)	7

„Venom X“	5
Verdi	13, 25, 120, 128, 164
Verein der Förderer des Kunstmuseums e.V.	48
Verein für Orts- und Heimatkunde Gelsenkirchen-Buer	18, 58
Verein zur Förderung des Musiktheaters e.V.	168
Vereinigte Apostel-Kirchengemeinde	192
Verkehrs- und Bauausschuss	125
Veruntreuung	79
Verwaltungsgericht	150, 156, 179, 196
Vestische Straßenbahn GmbH	117
Vestischer Unternehmerpreis	172
Vittinghoff-Siedlung	88
Vivawest	193
Volksbank	48, 58, 91, 114, 178, 193
Volkshochschule (VHS)	11, 130, 157
Volkszählung 2011	18, 99
Von-der-Recke-Straße	151
Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz	71, 98, 112
Wanner Straße	41, 180
Warnstreik	50, 120, 128, 183
Waschstraße	120
Washington	154, 185
Wasserzeichen	64
WAZ	8, 9, 41, 92, 115, 155, 158, 165, 189, 191, 199

WDR	44
Weckglas	195
Weißer Ring	186
Wellenbilder	91
Werbegemeinschaft Beckhausen, Sutum, Schaffrath	61
Werbegemeinschaft Buer	18
„Werkstatt“	17, 23, 55, 96, 189
Westdeutscher Künstlerbund (WKB)	173, 175
Westerholt	11, 91, 141, 162, 163
„Westfalen-Sprung“	84
Westfälisches Literaturbüro	178
Wettbewerb gegen Extremismus	60
Wetterwarte	4
„Wie wir wurden, was wir nicht werden sollten“	36
Wiedehopfstraße	45, 60, 81
Wiehagen	199
Wiehagen-Schule	47, 79
Wirtschaftsförderung	11, 26, 106, 116, 120, 158, 167
Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen	66, 179
Wirtschaftskrise	22, 28, 114
„Wir wilden 60er“	40
Wissenschaftspark	18, 26, 28, 3, 44, 55, 57, 64, 65, 71, 72, 77, 82, 83, 87, 95, 106, 132, 150, 151, 152, 153, 155, 158, 167, 179, 184, 193
Wittig-Stiftung	172

„Woche der Sonne“	95
„Woche der Stadterneuerung“	165
Wohlfühlmesse	57
„Wohnen am Bachlauf“	92
Wolf-von-Reis-Aktoren-Preis	183
Xiaoyi	155
Yantai Zhifu Competitive Sport School	128
Yehudi-Menuhin-Stiftung	21, 40, 79
Zahnärzte ohne Grenzen	19
Zeche Bergmannsglück	71, 74, 85, 141, 153, 158
Zeche Graf Bismarck	11, 148
Zeche Hugo	87, 92, 103, 144, 146, 155, 177
Zeche Nordstern	11, 31
Zeche Oberschuir	134, 147
„Zeitlupe“	27
Zentrales Interdisziplinäres Krisenteam	138
Zenica	153, 159
Zeppelin Allee	21,23, 63
„Zertifikat spezieller Anerkennung“	115
Zoo (Zug-Haltepunkt)	20
Zoo-Siedlung	46
Zoom-Erlebniswelt	77, 115
Zukunftswerkstatt Hassel	185
Zukunftswerkstatt Schalke	185

„Zum Revier“	39
Zuschauerpreis des Musiktheaters	162
Zuwendungen von Stadt- und Bezirksverordneten	52